

Vorlesungsverzeichnis

Fakultät Kunst und Gestaltung / Faculty of Art and Design

Sommer 2016

Stand 18.10.2016

Fakultät Kunst und Gestaltung / Faculty of Art and Design	5
Dipl.-Künstler/in Freie Kunst	129
Dipl.-Designer/in Produkt-Design	166
Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation	170
Lehramt Zweifach-Studium	170
Lehramt an Gymnasien Doppelfach Kunsterziehung	210
B.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung	249
Einführungsmodul	250
Kolloquien	250
Projektmodule	252
Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung	252
Experimentelles Radio	253
Experimentelle Television	254
Gestaltung medialer Umgebungen	255
Interface Design	255
Medien-Ereignisse	255
Moden und öffentliche Erscheinungsbilder	257
Multimediales Erzählen	258
Werkmodule	259
Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung	259
Experimentelles Radio	260
Experimentelle Television	263
Gestaltung medialer Umgebungen	264
Interface Design	269
Medien-Ereignisse	271
Moden und öffentliche Erscheinungsbilder	273
Multimediales Erzählen	274
Wissenschaftliche Module	278
Einführung in die Medienkultur für Medienkünstler/Mediengestalter	279
B.F.A. Produkt-Design	279
B.F.A. Visuelle Kommunikation	319
B.A. Produkt-Design	354
B.A. Visuelle Kommunikation	399
M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien	439
M.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung	442

Kolloquien	443
Wissenschaftliche Module	445
Basismodul Medienwissenschaft	448
Bildtheorie	449
Bildwissenschaft	450
Das Minoritäre denken	450
Die Welt des Sozialen	450
Europa	451
Filmästhetik	451
Kulturtechniken	451
Mediale Anthropologie	451
Mediale Historiografien / Wissensgeschichte	451
Mediale Historiographien	451
Mediale Welten	452
Medienfragen	452
Medienphilosophie	452
Medien-Philosophie - Film-Bildung	453
Mediensoziologie	453
Raumtheorie	453
Weimarer Klassik	453
Projektmodule	453
Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung	453
Experimentelles Radio	453
Experimentelle Television	455
Gestaltung medialer Umgebungen	455
Interface Design	456
Medien-Ereignisse	457
Moden und öffentliche Erscheinungsbilder	459
Multimediales Erzählen	459
Fachmodule	460
Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung	460
Experimentelles Radio	462
Experimentelle Television	464
Gestaltung medialer Umgebungen	465
Interface Design	469
Medien-Ereignisse	473

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder	476
Multimediales Erzählen	477
M.F.A. Produkt-Design	479
M.F.A. Visuelle Kommunikation	515
M.A. Produkt-Design	550
M.A. Visuelle Kommunikation	586
Ph.D. Freie Kunst	621
Schlüsselqualifikationen	622
Ph.D. Kunst und Design	622
Schlüsselqualifikationen	623
Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst	623
Schlüsselqualifikationen	624
Sonderveranstaltungen	624

Fakultät Kunst und Gestaltung / Faculty of Art and Design

Beginn Sommersemester 2016

Projektpräsentationen

Montag, 4. April 2016 ab 09:00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6

09:00 - 09:10 Uhr Begrüßung durch den Dekan und die Fachschaft der Fakultät

09:10 - 09:30 Uhr Lehrangebote für alle Studiengänge – Wissenschaftliche Lehrgebiete

09:30 - 10:00 Uhr Studiengang Lehramt Kunsterziehung - Zweifach/Doppelfach

10:00 - 11:30 Uhr Studiengang Produkt-Design

11:30 - 13:00 Uhr Studiengang Visuelle Kommunikation

14:00 - 15:30 Uhr Studiengang Medienkunst/Mediengestaltung

15:30 - 15:40 Uhr Reinhard Franz

15:40 - 17:10 Uhr Studiengang Freie Kunst:

- 15:40 Uhr - Prof. Bachhuber
- 16:00 Uhr - Prof. Fröhlich
- 16:30 Uhr - Gastwiss. Kroner
- 16:50 Uhr - Gastwiss. Wachsmuth

Konsultationen bei den Lehrenden der Studiengänge Freie Kunst, Visuelle Kommunikation, Produkt-Design, Lehramt Kunsterziehung – Zweifach/Doppelfach

Dienstag, 5. April 2016, 09:00 - 12:00 Uhr

Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule mit anschließender Auszählung im Dekanat

Dienstag, 5. April 2016, 11:00 - 13:00 Uhr im Flur, Hochparterre, Geschwister-Scholl-Straße 7

Einsicht in die Listen ab 14:00 Uhr im Raum HP05 (nur für die Lehrenden)

Beginn der Lehre

Mittwoch, 6. April 2016

Aushang der Teilnehmerlisten in den Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodulen

Mittwoch, 6. April 2016, ab 10:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre

Begrüßungsveranstaltung und Projektbörse des Studienganges Medienkunst/Mediengestaltung Sommersemester 2016 in der Fakultät Medien

Introduction event for Media Art and Design (M.F.A.) (English speaking)

Tuesday, 5 April 2016, 9.30 a.m. Room 004, Bauhausstraße 15

Presentation of all English-language projects

Begrüßungsveranstaltung und Projektbörse Medienkunst/Mediengestaltung (M.F.A.) (deutschsprachig)

Dienstag, 5. April 2016, 14:00 Uhr Kinoraum 004, Bauhausstraße 15

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher, B. Scheven Veranst. SWS: 2
Berufsvorbereitungsmodul

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

G. Babtist, M. Kuban, W. Sattler, A. Mühlenberend Veranst. SWS: 2
Berufsvorbereitungsmodul

3361100 „Abenteuerspielplatz Texten.“

B. Scheven
Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Stephan Ganser

Termine, immer Mittwoch + Donnerstag
Vorläufig!: 20.4./21.4., 11.5./12.5., 15.6./16.6.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Zentrum dieses Fachkurses steht das Spiel mit Worten. Der Spaß am Formulieren, Jonglieren, Wortverdrehen, Provozieren.
Wir knüpfen auch an den Projektkurs „Faszination Ekel“ an, indem wir einfach mal „Geschichten schreiben, die zum Kotzen sind.“
Es werden wieder 4 Sessions á 2 Tage angeboten: Mit jeweils einer bunten Mischung aus interaktiven Workshopelementen und Kurzvorträgen mit praxisnahen Insights und Tipps.

Leistungsnachweis

Note

3361101 „Collaboratory“**N. Salmon**

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 14:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - Prof. Hinterberger 005, ab 13.04.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Linda Schumann

Das Labor wird durch die Fachkursteilnehmer Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation, die am Di. 5.4.16 vom 09h-12h im Büro 003 VdV stattfindet.

Kommentar

Wie vernetzen sich KünstlerInnen miteinander? Wie kollaborieren und arbeiten sie zusammen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form, mit Hilfe welcher Strategien, werden Ideen ausgetauscht und zusammen gebracht?

Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, und wie können diese Unterschiede überschritten, übergangen oder sogar gelöst werden, zu Gunsten einem gemeinsames Output?

Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment, der als solches zusammenwächst. Die Studierende können sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen, ihre eigenen Skills und Strategien erforschen sowie einen Einblick in andere Projekte gewinnen. Eingeladene Gäste, werden über ihre erfolgreich geführten kollaborativen Projekte und Formen der Kommunikation und des Austausches referieren.

///

Voraussetzungen

Der Fachkurs wird auf Deutsch geführt werden und ist offen für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation und Produkt Design.

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation im Rahmen des Summaery

3361102 „Meine Bildung. Deine Bildung. Kein Vergleich.“**B. Scheven**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Eberhard Kirchhoff

Termine, immer Mittwoch 13:00 - 17:30 Uhr + Donnerstag 09:00 - 12:30 Uhr

13./14.04.2016, 27./28.04.2016, 04.05., 18./19.05.2016, 01./02.06.2016, 15./16.06.2016, 29./30.06.2016, 07./08.07.2016

Exkursion nach Berlin t.b.a.

Studiengänge BA, MA, ausdrücklich studiengangs und fakultätsoffen

Kommentar

In Deutschland hat die soziale Herkunft großen Einfluss auf die Chancen im

Bildungssystem. Kinder aus sozial schwachen Milieus, oder Kinder mit Migrationshintergrund sind deutlich im Nachteil. Dabei stellt Bildung mehr denn je den Schlüssel zu beruflichem Erfolg und gesellschaftlicher Teilhabe dar. Es gibt viele Zahlen und Statistiken, die die geringe soziale Durchlässigkeit belegen, und es gibt eine große Fülle von Texten wissenschaftlicher, politischer und journalistischer Natur, die sich mit dem Thema befassen. Trotzdem ist es für die meisten Menschen weit weg, komplex und hat keine drängende Relevanz. Geschichten und Wirklichkeit hinter den Zahlen bleiben abstrakt und wenig greifbar.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, sich der sogenannten Bildungsgerechtigkeit mit gestalterischen Mitteln zu nähern, Ideen und Formen zu finden, die der vielschichtigen Thematik einen Fokus geben und die sich in der Kommunikation durchsetzen. Wir wollen Begriffe und Daten visualisieren und erfahrbar machen, Geschichten erzählen, Positionen zuspitzen, Auseinandersetzung provozieren und herausfinden, welchen Beitrag die visuelle Kommunikation zur öffentlichen Debatte leisten kann. Es ist durchaus erwünscht, persönlich und radikal zu werden, unsere Beurteilungskriterien sind nicht political correctness oder Vollständigkeit der Analyse, sondern Originalität und Eindringlichkeit der gestalterischen Arbeit im Grenzbereich zwischen künstlerischer Aussage und kommunikativer Botschaft. Zur Inspiration und Recherche findet eine zweitägigen Exkursion nach Berlin statt. Wir werden Bildungsprojekte besuchen und Menschen treffen, die sich um die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen kümmern. Mediale oder konzeptionelle Einschränkungen sind nicht vorgesehen. Es können Videos, genau so entstehen wie Plakatkampagnen, Fotostrecken oder digitale Spiele. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht es frei die Medien ihrer Wahl zu nutzen, sie sollen ihre Arbeit aber als Teil des Gesamtprojektes verstehen und eine gemeinsamen Präsentation in Form einer Publikation oder Ausstellung erarbeiten.

Leistungsnachweis

Note

3361103 „Urban shuffle“

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung
Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden .Konturen und Räume vermischt ,verschoben ,verwoben ,beschleunigt oder entschleunigt werden .Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen.
Fragen wie : Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenzziehungen sind formal sinnvoll und möglich .Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361104 Design Ping-Pong - Auftragsabwicklung für Produktdesigner**M. Langer**

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 06.04.2016 - 15.07.2016

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 06. April um 10 - 13 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7.

Workshop „Designschutz“

Bestandteil des Fachmoduls ist ebenfalls der Workshop „Designschutz“ geleitet von Juristen Ass.iur. Torsten Brandt. Im Rahmen des Workshops wird am konkreten, von den Teilnehmern selbst eingereichten Fall jeweils eine Anmeldung für Gebrauchsmuster und Design beim DPMA als Schutzanspruch erstellt. Zusätzlich wird ein Überblick zum Thema „Urheberrecht“ gegeben.

Kommentar

Als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase.

Anhand einer konkreten Entwurfsaufgabe für ein existierendes Unternehmen beschäftigen wir uns daher zunächst mit den notwendigen Schritten der Projektplanung.

Nach dem Briefing, Rebriefing, der Zeit- und Kostenplanung, folgt die Angebots- und Vertragsgestaltung.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle.

Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil. Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, korrigiert, ausformuliert und präsentiert.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4. Semester).

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst**S. Kutter, F. Wehking**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kamertechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361106 Experience Prototyping III: Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge

K. Gohlke

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 13:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Bemerkung

Offen für Studierende Aller Fakultäten und Studiengänge: A B G M (Bachelor, Master, Diplom)

Stichworte:

Physical Interaction Design, Tangible Interaction Design, Embodiment, Experience Prototyping, Hardware Hacking, Sensors, Actuators, Elektronik, Programming, Physical Computing, Arduino, Teensy, Wireless.

Kommentar

Mit einer fortschreitenden Miniaturisierung der digital angereicherten Alltagsdinge, kommt es zunehmend auch schon in frühen Phasen der Produktentwicklung bei der Konstruktion von interaktiven Funktionsmodellen und Prototypen auf die Größe an. Insbesondere bei der Entwicklung von mobilen oder körpernahen Systemen lassen sich im Prozess wichtige Details im Nutzererlebnis oft nur mit interaktiven Modellformaten erproben, die bereits den Formfaktor des miniaturisierten Serienproduktes vorwegnehmen. Hier setzt das Fachmodul 'Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge' an. Im Kern der Veranstaltung stehen Fragen, Herausforderungen und praktische Experimente mit dem Ziel den Prozess der Miniaturisierung von Interaktiven Systemen (z.B. auf Basis der Entwicklungsplattformen Arduino und Teensy) zu verstehen und praktisch anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei u.a. die frühzeitige Verwendung miniaturisierter Microcontrollerplattformen

in der Produktentwicklung, Optionen zum Batteriebetrieb, die Erstellung eigener Platinenlayouts, Drahtlose Kommunikation sowie die Integration mit Smartphoneanwendungen . In begleitenden Vorlesungsblöcken werden die weiterführenden Methoden der industriellen Fertigung von elektronischen Bauteilen und Platinen behandelt. Bestehende Projekte und Projektideen die auf eine Miniaturisierung warten sind willkommen und können im Rahmen der Veranstaltung bearbeitet werden! Vorerfahrung im Umgang mit Elektronik und Programmierung ist wünschenswert.

Leistungsnachweis

Note

3361107 Fachkurs: The Space. Reloaded. Lost in Space**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeit: Mi ab 13:30 Uhr

Beginn: 13.04.2016

Raum 101 &SfvR

Marienstr. 1b

Kommentar

Wöchentliche Experimente, deren Output neue visuelle Darstellungsmöglichkeiten generieren soll. Vorgegebene Thematiken werden untersucht, abgearbeitet und generieren ein Bildarchiv was anschließend reflektiert, analysiert und qualitativ ausgewählt wird.

Der Kurs verfolgt den Gedanken des Space for Visual Research und beschäftigt sich mit der Untersuchung und dem Schaffen von neuen Bildwelten im Grafik Design.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG**R. Welz**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kamerалose bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert). Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt. Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung. Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut

A. Mühlenberend

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktil / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface. Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programmwissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks. Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361110 KOEXISTENZ/COEXISTENCE - One World in Co/Relation

C. Waffel, I. Weise

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 04.04.2016

Bemerkung

Studiengänge:
MFA-Programm „Public Art and New Artistic Strategies“

Ort: MFA-Seminarraum, Marienstraße 14
Termin: Montags, 13:00 – 15:00 Uhr, und individuelle Tutorials
Beginn: Montag, 04.04. 2016, 13:00 Uhr

Kommentar

Die Lehrveranstaltung arbeitet im Rahmen des Symposiums des Goethe-Instituts im Sommer in Weimar zu dem Thema „Teilen und Tauschen“. Gemeinsam mit Projektpartnern aus Ecuador setzen die Studierenden künstlerische

Projekte zum Thema um. Ein Umgang mit reduzierter Materialien und temporären Bauten wird erprobt. Die Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut im Rahmen des Symposiums erlaubt Einblicke in innovative Projekte und einen Austausch mit Akteuren aus Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die sich mit gesellschaftlichen Veränderungen unserer Zeit, Fragen von Teilhabe und Kommunikation, Hoffnungen auf nachhaltige Formen des Wirtschaftens, aber auch mit einer gerechteren Verteilung von Gütern und neuen internationalen Netzwerken, welche in der Koexistenz von Bedeutung sind, beschäftigen. Bestehende künstlerische Positionen sowie politische und soziale Initiativen im öffentlichen Raum zu diesem Thema werden ermittelt und untersucht, sowie neue Tendenzen analysiert. Teilnehmende Studierende sind gefragt ihre Recherchen auszuarbeiten und in geeigneten Formaten im Rahmen der Lehrveranstaltung zu präsentieren.

In der Lehrveranstaltung KOEXISTENZ/COEXISTENCE wird auf Formen von Koexistenzen/Pluralismen/ Pluralitäten unserer Gesellschaft eingegangen. Es werden Themenbereiche, die alternative Ökonomien, Wohlstand, Postwachstumsgesellschaft und interdisziplinäre Ansätze von lokalen Nachbarschaften bis zu globalen Strukturen beinhalten, besprochen.

Theoretische Ansätze wie z.B. die der „Vielsprachigkeit“ unterschiedlicher Kommunikations-Formen und Erfahrungen von Eduard Glissant dienen als Ausgangspunkte um die Koexistenz zu beleuchten und in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zu denken.

Das Fachmodul begleitet außerdem das Sonderprojekt BAUHAUS GOES DRESDEN. Das Projekt der künstlerischen Forschung in Zusammenarbeit mit renommierten Projektpartnern untersucht den Stadtraum Dresdens in dem Kontext der aktuellen politischen Situation. Die Studierenden entwickeln temporäre Interventionen, Aktionen und Performances im öffentlichen Raum der Stadt.

Die die Lehrveranstaltung begleitenden Gastvorträge im Rahmen des Formates MONDAY NIGHT LECTURE in Zusammenarbeit mit der ACC Galerie Weimar werden fortgeführt.

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

Leistungspunkte: 6

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen

A. Dreyer

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361112 **Transparenz und Opazität**

G. Kosa

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204

als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt. Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3361113 **Wanderlust**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 06.04.2016

Bemerkung

Lehrende: Nina Lundström (verantwortlich)

Anmeldung zur Projektbörse

Kommentar

Wanderlust war bereits ein mittelhochdeutsches Wort und beschreibt die Lust am Wandern, den steten inneren Antrieb, sich zu Fuß die Natur und die Welt fern der Heimat zu erschließen.

Jede Sprache ist voller Wörter für das, was wir Menschen alltäglich machen: Uns vorwärtsbewegen. Wir Menschen sind in der Lage, spielerisch mit unseren Fortbewegungen umzugehen. Im Spiel wachsen auch unsere Kenntnisse des eigenen Körpers und seiner Begrenzungen.

In Wanderlust werden wir das Laufen als Antrieb nutzen, um uns der experimentellen Zeichnung zu widmen. Spielerisch nähern wir uns der Bewegung und suchen nach persönlichen Ansätzen für inhaltliche Auseinandersetzungen mit dem Mensch als nomadisches Wesen.

Theoretisch begleiten uns Texte unter anderem von Rebecca Solnit, bell hooks, Henry David Thoreau und Lucius Burckhardt. Sie werden uns helfen, die eigene Bewegung in einem größeren Zusammenhang zu verstehen und zu reflektieren.

Leistungsnachweis

Fachkursschein

Hartmann — Graduiertenseminar

F. Hartmann

Graduiertenseminar

Di, wöch., 15:00 - 16:30, ab 12.04.2016

Bemerkung

persönliche Anmeldung

Richtet sich an:

MA, Promovierende (Dr.phil.)

Beginn:

12. April

Dienstag, 15-16:30 Uhr (sowie Kolloquiumstermin nach Vereinbarung)

Ort:

VdV-Gebäude, Raum 117

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen, Diskussion von Forschungsfragestellungen, Vermittlung von Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Master-Kolloquium**J. Lang**

Master-Kolloquium

Bemerkung

Richtet sich an:
MasterstudentInnen des PD
Beginn:
07.04.2016 um 9 Uhr (zweiwöchentlich)
Ort:
Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum HP116
Unterrichtssprache:
Je nach Bedarf Deutsch oder Englisch

Kommentar

Das Master-Kolloquium bietet MasterstudentInnen des Masterprogramms „Nachhaltige Produktkulturen“ die Möglichkeit, ihre Fragestellungen und Projekte vorzustellen und gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden zu diskutieren. Daneben wird in einzelnen Sitzungen ein thematischer Schwerpunkt verfolgt, der noch bekannt gegeben wird.

Leistungsnachweis

Note: Es ist der Erwerb eines Leistungsnachweises durch eine Hausarbeit in unten genanntem Umfang möglich (6 LP).

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Master-Kolloquium Produkt-Design**G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler**

Master-Kolloquium

Bemerkung

Termine und Raum werden rechtzeitig durch die Lehrenden bekannt gegeben.

VK-Master-Kolloquium

Master-Kolloquium

Bemerkung

Termine, Raum und Themen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Das Master-Kolloquium wird von den Lehrenden des Studienganges und der wissenschaftlichen Lehrgebiete verantwortet.

4448151 Interactive Costumes – Selfmade Textile Sensors

E. Hornecker, M. Honauer
Projekt

Veranst. SWS: 10

Bemerkung

Number of participants:

CSM/HCI: 2

Produktdesign:2

SWS:

CSM/HCI: 10 SWS

Produktdesign:4 SWS (freies Projekt 12 SWS)

ECTS:

CSM/HCI: 15 ETCS

Produktdesign: 6 ETCS (freies Projekt 18 ECTS)

Time and place will be announced at the project fair.

Kommentar

In diesem Kurs befassen wir uns mit E-Textiles und Wearables. Der Fokus liegt dabei auf der Nutzung (inter)aktiver Kostüme auf professionellen Theater- oder Ballettbühnen. In interdisziplinären Teams sollen individuelle Kostümiddeen mit originellen Sensoren entwickelt werden. Dazu benutzen wir bspw. leitfähige Stoffe und Garne. Außerdem werden wir uns mit Technologien wie dem LilyPad Arduino auseinandersetzen.

Es wird eine theoretische und praktische Einführung in das Thema geben. Die Aufgaben und Lehrinhalte sind vielfältig, sie reichen von Physical Computing über Interaction-Design bis hin zur Performance-Kunst. Über das Semester hinweg setzen wir uns auch methodisch mit der Perspektive der Nutzer auseinander. Mittels kleiner qualitativer Studien soll evaluiert werden, wie gut unsere Kostümprototypen benutzbar sind, wie sie auf den Nutzer wirken und wie wir unsere Ideen weiter verbessern können.

Voraussetzungen

CSM/HCI:Interesse an der Entwicklung interaktiver Umgebungen und im Bereich des Physical Computing. Kenntnisse in Java oder C++ sind Voraussetzung. Nützlich wären zudem Erfahrungen im Prototyping sowie Kenntnisse in Arduino und Processing. Kenntnisse im Interface-/Interaction-Design als auch in der qualitativen Nutzungsforschung sind wünschenswert aber nicht zwingend notwendig. Wichtig ist außerdem, dass alle Teilnehmer an der intensiven Arbeit in interdisziplinären Teams interessiert sind.

Produktdesign: Praktische Erfahrungen im Interaction-Design, Fashion-Design oder in der Performance-Kunst. Wichtig ist, dass alle Teilnehmer an der intensiven Arbeit in interdisziplinären Teams interessiert sind. Vorwissen in der Entwicklung interaktiver Prototypen ist ideal. Kenntnisse in der qualitativen Nutzungsforschung sind wünschenswert aber nicht zwingend notwendig. Interessenten, die das angebotene Modul als freies Projekt belegen möchten, werden bevorzugt behandelt.

Anmeldung bitte bis zum 01.04.2016 via E-Mail unter michaela.honauer@uni-weimar.de (mit kurzer Beschreibung der bisherigen Erfahrungen im genannten Bereich)!

Leistungsnachweis

CSM/HCI: aktive Teilnahme & Zwischenpräsentationen, Projekt-Dokumentation

Produktdesign: aktive Teilnahme & Zwischenpräsentationen, Projekt-Dokumentation

3361201 Master-Projekt Produkt-Design

G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler
Projekt

Bemerkung

Termine und Raum werden rechtzeitig durch die Lehrenden bekannt gegeben.

3361202 Master-Projekt Visuelle Kommunikation

B. Scheven, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher
Projekt

Bemerkung

Termine und Raum werden rechtzeitig durch die Lehrenden bekannt gegeben.

4448104 Public Interfaces for Citizen Participation

E. Hornecker, P. Fischer
Projekt

Veranst. SWS: 10

Bemerkung

--- In collaboration with Anke von der Heide and Timm Burkhardt. ---

Number of participants:

2 Bachelor (Medieninformatik)

4 Master (HCI/CS&)

2 Product Design or MediaArchitecture

In total max. 8 students**SWS:**

Human-Computer Interaction (M.Sc.): 10 SWS

Computer Science and Media (M.Sc.): 10 SWS

MediaArchitecture (M.Sc.): 12 SWS

Produkt Design (B.A. &M.A.): 12 SWS

Ort und Zeit werden zur Projektbörse bekannt gegeben.

Time and place will be announced at the project fair.

Kommentar

Fassadenprojektionen haben sich im öffentlichen Raum seit einigen Jahren zu einer populären Medienform entwickelt. Dabei grenzt sie sich zunehmend von Kino und Clubkultur ab und entwickeln eine eigene Sprache und Syntax. Mit dem Projekt „Castle Sized Interfaces for Crowds“ haben wir 2014 zum ersten Mal interaktive Elemente integriert. Dieses Jahr erlaubt uns das Projekt „Die Ermittler – Eine interaktive Begegnung mit Peter Weiss“ den Schritt zur Integration von Live-Inhalten für Fassadenprojektionen zu vollziehen.

Ziel des Projektes ist die Realisierung eines Interaktionskonzeptes für das Peter Weiss Jahr 2016. Die Realisierung findet unter künstlerischer Beratung des renommierten Medienkünstlers Krzysztof Wodiczko statt. Die Produktion findet Ihr Highlight in der Premiere in Weimar im August 2016.

Das Projekt ist so aufgebaut, dass eine Zusammenarbeit zwischen Gestaltern und Technologen hergestellt werden soll. D.h. eine Teilnahme ist für Bachelor in Medieninformatik, dem Master in Computer Science & Media sowie HCI, als auch für Medien-Architekten oder Produkt Designer möglich. Die Rolle der Medieninformatik Studierenden liegt hierbei eher im Technischen (Wireless Networks, Microcontroller, Software) und die der MediaArchitektur und Produkt Design Studierenden eher im Entwurf aber auch im Bau der Interfaces selbst. HCI Studierende würden Teilaufgaben in beiden Bereichen übernehmen.

Für Medieninformatiker heißt das:

- Erlernen professionellen Arbeitens unter realen kreativwirtschaftlichen Bedingungen
- Analyse zum Thema Echtzeit Datenintegration in Live Performances
- Auseinandersetzung mit aktueller Technik: OSC, TouchDesigner, etc.
- Implementierung eines Interfaces welches eine Teilnahme von Besuchern ermöglicht
- Schneller Einsatz der hergestellten Prototypen „in-the-wild“

Für MedienArchitekten und Produktdesigner:

- Konstruktion und Bau eines modularen Videostudio-Pavillions für den öffentlichen Raum

- Erfahrung technischer Realitäten und Bau robuster Interfaces für den Produktionseinsatz.
- Entwurf und Formfindung auf Basis von Vorarbeiten durch das Literaturhaus Rostock und künstlerischer Beratung von Krzysztof Wodiczko.
- Auseinandersetzung mit Interaktionstechniken im öffentlichen Raum, Situirtheit, Multi-User, Dramaturgie, Medien-Orchestrierung, ...
- Ausprobieren eigener Fertigungsprozesse, mit denen robuste Interfaces kostengünstig realisiert werden können.

Realisierung eines robusten Interfaces in Zusammenarbeit mit Medieninformatikern.

Voraussetzungen

Participants should be interested in developing novel interactive devices and interaction techniques in the context of public space. Knowledge of Arduino, Processing and TouchDesigner is beneficial for the project. Moreover, it is important that all participants enjoy working intensively as part of an interdisciplinary team.

Leistungsnachweis

Active participation and interim presentations, project management, technical realization and exhibition of the project, peer-assessment, documentation of the project in a written report in the style of a scientific paper.

3361204 „All you need is love- Existenzielle Kunst“

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Gäste: N.N.

Raum 207 Hauptgebäude
Raum 017, 018, 019, 020, Coudraystrasse

Anmeldung nur persönlich nach Sichtung der Arbeitsproben.
Termin: voraussichtlich nach der Projektbörse ab 15 Uhr Raum 208 Hauptgebäude

Plenen: Di ab 13.30, Mi und Do ab 11:00 Uhr
Di. 5.4.,Mi 6.4., Do 7.4.
Di 19.4.,Mi 20.4.
Di 3.5.,Mi 4.5.,Do 5.5.
Di 17.5.,Mi18.5.
Di 31.5.,Mi 1.6
Di 14.6, Mi 15.6.
Di 28.6.,Mi 29.6., Do 30.6.
Ab Mo 4.7. Aufbau Summary

Kommentar

Inwieweit ist die eigene existentielle Situation tragfähig für das Entstehen von Kunstwerken? Kann man Gefühle malen?

Durch Wissen und Reflexion ist es möglich, persönliche Erfahrungen zu objektivieren und für andere erfassbar zu machen in einem Kunstwerk. Der eigene private Schmerz muss zu etwas Universellem führen.

Seit der Moderne kann auch das Handicap, die Unfähigkeit, der Zweifel, die Grundlage für ein Kunstwerk sein, so wie bei Vincent van Gogh, der als spätberufener Autodidakt die Vorbereitung der Befreiung der Malerei vom Gegenstand einleitete und sein eigenes zerwühltes Erleben nicht in Symbolik, sondern in die Farbe legte. Diese neue Entfesselung der Farbe macht es möglich, innere Zustände darzustellen, die Malerei macht ihre Erfindungen, verselbstständigt sich und kann etwas bisher Ungesehenes aufzeigen. Doch gerade in der Malerei sehen alle Pfade schon durchgetreten aus. Wie kann man von Klischees wegkommen? Muss man das überhaupt? Wir werden in diesem Projekt den Bogen von Künstlern wie Edvard Munch oder Vincent van Gogh zu Alberto Giacometti über Martin Kippenberger bis in die Gegenwart zu Tracey Emin oder Dana Schutz spannen, um zu sehen wie diese Künstler persönliches Erleben, und existenzielle Zwänge in tragische, oder tragisch komische Kunst verwandeln, die uns berührt an einer Stelle, die den Intellekt vergisst mit dem Ergebnis von Schauern und Gänsehaut. In welchem Maß transportieren malerische Methoden etwas oder werden sie vielleicht zur Masche? Was ist der Unterschied in einem ironischen Benutzen von Stil zu einer eigenen Erfindung von Stil?

Welche Rolle spielen Verschiebungen in der Farbe? Hilft Selbstironie, oder Ironie im Allgemeinen? Es muss eine Transformation stattfinden vom privaten Kosmos zum Universum das die ganze unerzählte Geschichte in einem Blitz kurz aufleuchten lässt.

Leistungsnachweis

Note

3361205 „Ora et Labora“

N. Salmon, S. Wachsmuth

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Projekttag sind Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (mit open end). Sprechstunde am Mi 17h im Büro 003 VdV.

Ort: HP 05 im Van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April um 10h, Projekteinführung, Anwesenheit ist Pflicht.

Projektende: 18. Juli um 18h (Nach Summaery Abbau).

1. Die Projektteilnahme kann nur nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens am Konsultationstermin Dienstag, der 5. April, von 9-12 Uhr zugesichert werden.
2. Anwesenheit zum Projekteinführung am Donnerstag, 7. April um 10h im HP05 ist Pflicht.

Studiengänge: FK Bachelor, Diplom, Lehramt, Fak. G/M/A

Kommentar

Thema: Geld & Kunst, Überlebensstrategien und Berufsbildung

Exkursion: Manifesta 11, Zürich (Juni 2016)

In Berlin wird 2016 „Das Kapital“, eine von Joseph Beuys bekanntesten Arbeiten ausgestellt. Es ist ein Werk welches sich bereits im Titel mit Fragen der Ökonomie beschäftigt, sowohl was das gleichnamige Werk und seinen Autor meint, als auch jene Kraft die unsere Gesellschaft vorantreibt. Bis vor kurzem war „Das Kapital“ in den Hallen für Neue Kunst in Schaffhausen/Schweiz ausgestellt, einer Institution, die von einem Künstler gegründet und von einer Gruppe potenter Sammler finanziert wurde. Nun hat der Berliner Sammler Erich Marx diese große Installation gekauft. Somit wird das Werk im Museum Hamburger Bahnhof in Berlin, erst einmal in einer Versuchsversion zu sehen sein.

Im Juni wird in Zürich, einem der wichtigen globalen Finanzzentren, die Europäische Wanderbiennale Manifesta eröffnet. Thema dieser Ausgabe ist „What People Do for Money“. Kuratiert wird die 11. Manifesta von einem Künstler.

Anhand der Verbindung Existenz/KünstlerInnen Dasein und Ökonomie stellen wir die Frage, wie überhaupt Studierende oder junge KünstlerInnen nach Zürich fahren können um sich die Manifesta anzuschauen. Denn in Zürich kostet bekanntlich der Kaffee das doppelte bis dreifache als in Weimar, ein Döner 9 Franken - fragt sich was ein weiches Bett und ein Dach über'm Kopf kosten werden...

Unter Ora et Labora, versteht man einen Auslandsaufenthalt, bei dem Reisen und Arbeiten miteinander kombiniert wird. So kann man günstig reisen und die Welt sehen, sein Horizont erweitern, sich also bilden. Im Lauf des Semesters entwickeln wir individuelle und kollaborative Strategien, um während des Besuches der Manifesta Kapital zu akquirieren und somit unseren Kunstgenuss als auch die Weiterbildung zu ermöglichen. Vom Kunst-Bauchladen über die Raubkopie bis zum

(fiktiven) Überfall auf die Festivalkasse ist einiges an Möglichkeiten drin...

Wir beschäftigen uns in der LV mit den Begriffen Kapital und Arbeit im theoretischen Sinn: Was ist Kapital, was bewirkt es? Wo tritt es als Faktor in der Kunst auf, wo ist es Thema?

Wir werden vermutlich amüsiert Marx lesen, Brecht anschauen, über Jameson und Picketty streiten und uns fragen was die alten Griechen zur heutigen Lage in Athen sagenwürden. Zu diskutieren ist wie Schiller beides behaupten konnte: "Schwer ist die Kunst, vergänglich ist ihr Preis" und "Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst". Wir werden aber auch nicht Hintz und Kuntz sondern Beuys und Koons und Ihre KollegInnen anschauen. Wir schmieden Pläne für die kleine Große Zukunft die vor uns liegt und müssen basteln, denn Kunst ist nicht nur schön, sie macht auch viel Arbeit... denn Edition, Auflage und Serie sind unser Reisegepäck... und performativ müssen wir sein um Erfolg zu haben!

Zur (Selbst)Hilfe kommt auch der Fachkurs „Collaboratory“ (Siehe VLV).

Leistungsnachweis

Note

Teilnahme am Projekt, Exkursionen, Summaery Präsentation.

3361206 Anschluss: „MHKS - 2016“

G. Babtist, M. Langer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Toolbox-2 ist als Fachmodul (6 Leistungspunkte) an das Projekt verbindlich gebunden und muss von euch gewählt werden.

Ein Wissenschaftsmodul (6 Leistungspunkte) muss von euch verbindlich gewählt werden.

Hinweise

Neben das Angebot in Toolbox -2 wird folgendes zusätzlich im Projekt integral angeboten:

Workshop Präsentation, Rhetorik und freie Rede

Workshop Ergonomie

Filmreihe „Designerpersönlichkeiten“ und deren kritische Reflexion

Exkursion

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Vor Ende des Sommersemesters ist eine individuelle und hoch qualitative Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer gefordert.

Richtet sich an Studierenden 2. Semester Bachelor, Studiengang Produktdesign

Plenum:

Dienstags 09:00-12:00 und/oder 13:00-16:00 Uhr, Raum 116 oder Raum 003

Donnerstags 09:00-12:00 und/oder 13:00-17:00 Uhr, Raum 116 oder Raum 003

VdV-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7
 Diese Angaben vorerst unter Vorbehalt
 Individuelle Konsultationen:
 nach Vereinbarung

Kommentar

MHKS - 2016

MACHEN heißt Kultur schaffen

Das Projekt setzt sich intensiv mit folgenden Fragestellungen auseinander:

Arbeit?

Kreative Arbeit?

Berufsbild Design?

Markt?

Universität?

Studium?

Studieren?

Studiengang?

Identifikation?

Studiengangkultur?

Verortung studentische Arbeitsplatz?

Arbeitsgemeinschaft?

Digitale und analoge Werkzeuge?

Ergonomie?

Werkstatt und Labor?

Organisation?

Kreativität und Innovation?

Entwurfsprozess?

Entwurfsmethodik?

Zeit- und Projektmanagement?

STUDIERN ist ARBEIT?

Studieren! Weimarer Modell?

Projektstudium!

Wie geht das am Besten?

Haltung?

Welche Hardware braucht Ihr?

Es soll das Entwerfen als (nicht-linearer) Prozess in seinen verschiedenen gleichzeitig zu bearbeitenden Ebenen geübt und exemplarisch durchspielt werden. Langfristige Strategie und kurzfristige Handlungsfähigkeit ergänzen sich ebenso wie empirisch und exploratives arbeiten. Zwei Schritte vorwärts, einer zurück. In der Repetition von Ein- und Ausgabe, divergieren und konvergieren, Ideen zwischen Auftraggeber, Designer und Teamkollegen abstimmen und kommunizieren. „Kann es Freiheit geben, wenn man die Notwendigkeit ignoriert?“ Die grundlegende Fähigkeit, sich selbst Ankerpunkte im Nirgendwo oder innerhalb gesteckter Grenzen zu definieren und durch die Generierung eigener Wahrheiten effektive Entscheidungen treffen zu können, ermöglicht es Einschränkungen als Freiheiten zu begreifen.

Lang und Kurz, intensiv und etwas explosiver.

Konkret soll Entwurfsmethodik an zwei parallelen Aufgaben geübt werden. Eine Aufgabe soll in Teamarbeit über die Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes und seiner Darstellung bezüglich der oben beschriebenen Fragestellungen bearbeitet werden. Die andere Aufgabe wird konkret individuell, aber auch im Team entwickelt werden.

Lang:

Die Aufgabe fängt mit einer ergiebigen theoretischen Recherche in Teams an und mündend in inhaltlich verschiedene Referate, zu vorweg gestellten Themen bezüglich der oben beschriebenen Fragestellungen. Das erarbeitete Wissen dient als sensibler Input und Inspirationsquelle für den darauf folgenden, von den Lehrenden begleitete, Entwurfsprozess. Das erzeugte Wissen wird untereinander transferiert.

Im 2er Team werden Designstudien zum Thema „Arbeitsplatz Projektstudium“ entwickelt und letztendlich im Maßstab 1:1, an Hand von Funktions-Modellen visualisiert. Die Endpräsentation findet während der summaery statt. Es entsteht ein Produkt welches auf einzigartiger Weise, in seiner Nutzung, während der nachfolgenden Studienzeit, getestet werden kann. Wichtige Erfahrungswerte und Erkenntnisse werden somit geschaffen.

Kurz:

Die Aufgabe wird im zweier Team entwickelt. Sie lehnt an das Projektthema an und sollte, mindestens, in zwei daran verwandte, sinnvolle Kleinstmöbel und/oder periphere Objekte rundum den Arbeitsplatz Projektstudium münden.

Diese zwei Entwürfe pro Team, basierend auf jeweils einer individuellen Entwurfsidee, sollen für eine kleinserielle Produktion gestaltet werden. Erste marktwirtschaftliche Erkenntnisse werden erzielt.
Alle Kurz-Entwürfe sollen 2 Wochen vor Ende der Vorlesungszeit endgültig präsentiert werden. Die Ausstellung findet während der summaery statt.

Voraussetzungen

Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff

Leistungsnachweis

Note

3361207 ART, SOCIETY AND EDUCATION

D. Dakic-Trogemann, C. Waffel, I. Weise

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 05.04.2016

Bemerkung

Studiengänge:
MFA-Programm „Public Art and New Artistic Strategies“

Ort: MFA-Seminarraum, Marienstraße 14
Termin: Dienstags, 10:00 – 16:00 Uhr (Plenum)
Projektbeginn: Dienstag, 05.04.2016, 10 Uhr

Kommentar

Die Fragestellungen zur Kunst und kultureller Bildung werden zum Gegenstand des Semesterprojektes, das voraussichtlich auch eine Ausstellung in den Geschäftsräumen der Stiftung Mercator in Berlin mit einbezieht. Nach einem einführenden Gastseminar der Berliner Kunsthistorikerin und Kuratorin Bojana Pejic sollen sich die Studierenden mit den Themen der Kunst, Gesellschaft und Bildung unter verschiedenen Perspektiven künstlerisch auseinandersetzen. Das Projekt schlägt eine Brücke zwischen der diskursiven Arbeit des Rates für Kulturelle Bildung und der künstlerischen Praxis junger, internationaler NachwuchskünstlerInnen. Durch das Miteinander von den Studierenden unterschiedlichster Herkunft – die Studierenden bringen jeweils ihre eigenen biographischen Hintergründe und Blickwinkel ein, wird das Bewusstsein für die heutigen sozialen und politischen Zusammenhänge in Bezug auf die Kunstproduktion in einer komplexen Gesellschaft geschärft.

Darüber hinaus werden die Studierenden im Rahmen eines Sonderprojektes temporäre Interventionen, Aktionen und Performances im öffentlichen Raum der Stadt Dresden entwickeln. Das Projekt der künstlerischen Forschung in Zusammenarbeit mit renommierten Projektpartnern untersucht den Stadtraum Dresdens in dem Kontext der aktuellen politischen Situation.

Die künstlerischen Ergebnisse der Projekte in Berlin und Dresden werden in einer abschließenden Veranstaltung mit dem Gastwissenschaftler Dr. Boris Buden diskutiert.

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

Leistungspunkte: 18

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

B. Scheven, J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3361225 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001
Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange

R. Franz

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361222 Building Blocks - Systeme, Module, Plattformen & Baukästen

W. Sattler, K. Gohlke

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

18 ECTS

Plenum jeden Dienstag 9:00 Uhr (Anfang: 12.04.2016)

Ort: Marienstraße 1 b Raum 205

Weitere Stichworte:

- Niedrigschwelliger Einstieg in Produktsysteme, schrittweise Erweiterbarkeit, graduelle Kundenbindung
- Individualisierbarkeit nicht nur durch neue Fertigungstechnologien sondern durch die Gestaltung an sich.
- Verbindungsprinzipien, Kategorisierung/Klassifizierung der Einzelemente, Gestaltungsraster, Offene Systeme
- Erweiterbarkeit und Ansätze zur beiläufigen Kompatibilität mit der Umwelt
- Survival of the fittest!

...

Aufgaben:

Entwerfen sie Ein System dass Nutzern den Aufbau grösserer Strukturen ermöglicht:

Woche 1: Aus zwei Elementen!

Woche 2: Aus drei Elementen!!

Woche 3: Aus einem Element!!!

Das System der Dinge, Jean Baudrillard – 1968

»In der städtischen Zivilisation sieht man, wie Generationen von Gegenständen, Apparaten und Gadgets einander in immer schnellerem Tempo ablösen ...« – so beginnt Jean Baudrillards Erstlingswerk von 1968, in dem er die uns umgebenden, hergestellten Dinge als ein geschlossenes Zeichensystem deutet: als eine Scheinwelt des Konsums, in der Wunsch und Ware untrennbar miteinander verknüpft sind. Als das Werk entstand, gab es noch keine PCs, geschweige denn das Internet. Angesichts globalisierter Märkte und einer inflationären Apparatewelt lohnt es sich, dieses faszinierende Dokument postmodernen Denkens heute wieder zu lesen

haben wollen Wolfgang Ullrich fischer verlag 2006

Warum kaufen wir so viel, obwohl unsere Grundbedürfnisse längst befriedigt sind? Konsumgüter versprechen ein erfüllteres, glücklicheres, längeres Leben - man kann sich mit ihnen identifizieren oder darstellen, aber sie verändern uns auch. Ob Zahnbürste, Rasierer oder Auto: Produkte werden mittlerweile auf Charaktermerkmale hin angelegt, die sich auch als Ausdruck menschlicher Eigenschaften interpretieren lassen. Verschiedene Wissenschaften, von der Soziologie bis zur Neurobiologie, nehmen mit ihren Erkenntnissen Einfluss auf die Entwicklung und Vermarktung der Waren. Dadurch kommt es zu einer neuen, intimen Beziehung zwischen Ding und Mensch. Habenwollen wird erzeugt. Ein "Konsumbürgertum" ersetzt das traditionelle (Bildungs-)bürgertum. Das Buch erzählt, wie Dinge heute gemacht werden und was sie mit uns machen.

Kritik der Warenästhetik Wolfgang-Fritz Haug

Wolfgang Fritz Haugs 1971 erschienene Studie über die politökonomische Funktion der Werbung gilt weltweit längst als Standardwerk. Dabei erscheinen uns Haugs Beispiele, die noch den Geist des fordistischen Massenkonsums atmen, heute angesichts globalisierter Marken und Werbekampagnen geradezu als harmlos. Die Informationstechnologie hat den Produzenten des kommerziellen Imaginären neue, effizientere Zirkulationsmedien zur Verfügung gestellt. Daher hat der Autor seinen Klassiker nun um aktuelle Analysen zur Warenästhetik im transnationalen High-Tech-Kapitalismus ergänzt. Er zeigt, daß die Gedanken aus der Zeit nach 1968 nichts von ihrer Aktualität verloren haben.

» Mustard's no good without roast beef. « (Chico Marx)

Kommentar

"Panik im Leerlauf, ohne äußeren Anlaß. Das ist die Gewalt, die einem gesättigten Ensemble innewohnt. DIE IMPLOSION."

- Jean Baudrillard

Die Welt ist ein dynamische Puzzle, nur die Teile passen nicht immer zusammen. Gegenstände die monolithisch gedacht und entworfen werden bieten oft keinen Raum für Veränderung oder Anpassungen und verlieren damit schnelle ihren Nutzen, ihren Platz in der Welt. Sie werden obsolet und fallen auf einen skulpturalen Charakter zurück. Demgegenüber stehen Gestaltungsansätze die Erweiterbarkeit, dynamisches Wachstum, Individualisierbarkeit, Neuordnung und Umnutzung zulassen und fördern. Es entsteht ein kohärentes System der Dinge das anschlussfähig ist und Nutzern Handlungsspielräume eröffnet anstatt diese künstlich zu Begrenzen. Ziel des Projekts Building Blocks ist die Konzeption und Entwicklung von offenen, erweiterbaren und modularen Systemen die in ihrer Summe mehr bieten als in sich geschlossene Einzelobjekte. Hierzu werden bestehende Systeme analysiert, Prinzipien der Gestaltung von modularen Systemen und offene Gestaltungsansätze betrachtet und diskutiert. Auf dieser Grundlage entwickeln die Projektteilnehmer in methodisch-strukturierten Designprozessen eigene systemisch modulare Gestaltungslösungen für unterschiedliche Entwurfelder und Nutzergruppen.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

- » Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?
- » Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?
- » Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?
- » Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzplicht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

- » Wie funktionieren Plakate?
- » Welche Vorgaben gibt es?
- » Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?
- » Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?
- » Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?
- » Warum stirbt das Plakat niemals aus?

Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.

Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361212 Eine Art Fortsetzung (Working Situation II)**E. Bachhuber, F. Wehking, S. Kutter**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Bemerkung

Neue Studierende im Projekt sollten sich unbedingt mit einem Portfolio während der Konsultationen am 05.04.16 zwischen 9-12 Uhr in Raum 008 im V-d-V-Bau vorstellen.

Kommentar

Eine Art Fortsetzung (Working Situation II)

„Eine Art Fortsetzung“, das zweite Semester des Atelierprojektes „Working Situation“, ist eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind. Der Schwerpunkt liegt beim selbständigen Arbeiten an eigenen Themen im Atelier und in den Werkstätten der Bauhaus-Universität.

In diesem Semester werden Orte und Räume als Inspiration für die künstlerische Arbeit untersucht. Es wird angeregt, die Wahrnehmung der Welt die uns umgibt (ob Alltag oder Kunst) zu schärfen und darin Potential für die eigene künstlerische Arbeit zu entdecken. Die künstlerische Erforschung eines Ortes verlangt die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte, mit der Beschaffenheit des Raumes und seiner architektonischen Eigenheit, mit der Funktion und dem Gesamtbild des Kontextes als Voraussetzung für eine künstlerische Intervention. Die Synthese zwischen der eigenen künstlerischen Arbeit und dem Ort oder Raum verlangt, dass man vor Ort Zeit verbringt und sich mit der Situation auf unterschiedlichsten Ebenen auseinandersetzt.

Eine kuratierte Ausstellung im Projektraum „Streitfeld“ in München ist im Monat Juni in der Planung. Hier werden die Ergebnisse des ersten Semesters „Working Situation“ zum ersten Mal in der Öffentlichkeit gezeigt werden. Gastkritiker und Gastvortragende werden regelmäßig ins Plenum eingeladen.

Leistungsnachweis

Projektschein

3361213 "Faszination Ekel"**B. Scheven, A. Döpel**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 12.04.2016

Bemerkung

Einzelkonsultation nach Vereinbarung

Exkursion zur ADC-Ausstellung in Hamburg 23./24. April
Exkursion zum Deutschen Hygienemuseum, t.b.a.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Projekt soll untersucht werden, wie sich die Effekte des eigentlich Abstoßenden zur Faszination und Anziehung einsetzen lassen.

In allen Kulturen der Welt ekeln sich Menschen vor spezifischen Objekten, Wesen oder Verhaltensweisen. Exkrememente, Schimmel, Spinnen, Leichen, Exhibitionismus... Dennoch: was schleimt, stinkt, klebt oder unmoralisch ist, zieht unsere Aufmerksamkeit an, wie ein Maget.

Gleichzeitig kann man im Ekelhaften, im Abstoßenden immer auch das Anziehende, das Schöne entdecken.

Im Verlauf des Semesters werden wir uns mit der Evolution des Ekels und seinen Erscheinungsformen an den Schnittstellen zwischen Kunst und angewandter Kommunikation auseinandersetzen. Dabei werden die Studierenden in kurzen Rhythmen die unterschiedlichen Sinne, Wahrnehmungsebenen, und -kanäle thematisieren und jeweils medial unterschiedliche kreative Umsetzungen erarbeiten. Originell, witzig, tragisch, düster, erschreckend, futuristisch... Alles wird gestalterisch möglich sein, vom Plakat bis zum Editorial, von Guerilla-Event bis zur Produktentwicklung, von der angewandten Kommunikation bis zur künstlerischen Inszenierung.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Ausstellungen und Präsentationen, sowie das Präsentieren selbst.

Leistungsnachweis

Note

3440110 Freies Projekt

G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3361214 "Hautnah!" - eine Orthetik des Gefühls

A. Mühlenberend, P. Bösch
Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Kommentar

"Hautnah!" - eine Orthetik des Gefühls

Die menschliche Haut, als größtes menschliches Organ wird das Forschungsobjekt unserer Designstudien sein. Wir wollen Orthesen und Objekte entwickeln und erforschen, die unterschiedlichste Signale und Informationen über die Haut und den Körper übertragen können. Hierbei geht es ausdrücklich nicht nur um "Ja/Nein"- bzw "Entweder-Oder"-Informationen, sondern insbesondere um Zwischenstufen und Nuancen, die über die Haut vermittelt werden

sollen. Wie drücken sich Anspannungen aus? Welches Körpergefühl beschreibt Überwindung, Beklommenheit oder Freiheit?

Gemäß den Prinzipien des Embodiments ist der Körper wesentlicher Bestandteil der Wahrnehmung und des Verhaltens. Es ist Ziel des Projekts, das sensorische Alphabet des Körpers zu entdecken, durch performative Methoden zu bespielen und in Designstrategien zu übersetzen.

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Choreografin und Tanztherapeutin Tanja Matjas.

Leistungsnachweis

Note

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler.

Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN

E. Fröhlich, R. Welz

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt
- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VdV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein. Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3361217 Projekt: Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

M. Weisbeck, M. Ott, M. Schmitt

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 12.04.2016

Bemerkung

für FK, MG, PD

Kommentar

Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

Wenn dieser Moment das Bild der Zeit darstellt, was ist darauf zu sehen? Wie stellt es sich dar? (event auch Aufgabe)

Fünf praktische Aufgaben zum Verständnis von Grafik-Design aus der Geschichte der visuellen Kommunikation 1919 - 2016 und deren zeitgenössische Interpretation.

Die Erfahrung hat bewiesen das es gerade für die vielen dann 2. Semester ein guter Übergang nach dem Einblick in das projektorientierte Studium ist. Die höheren Semester machen meist was eigenes daraus, was auch vollkommen richtig hierbei ist Im SS immer eher fragmentarische Aufgaben die zur Summery als ganzes gefasst werden können. 4 tägige Exkursion zur Grafik-Design Biennale (meist sind wir vor Ort auch mit Arbeiten vertreten) zur Summary in Verhandlung mit 2 unterschiedlichen Kollaborationen.

+ 2 Fachkurse

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung**Zeit/Ort:** Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr**Ort:** Marienstr. 1 b, Raum 301**Erster Termin:** Montag, 11.04.2016, 14 Uhr**Kommentar**

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen**F. Zeischegg**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen
18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur &Urbanistik
Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361220 Transition-Transformation

E. Bachhuber, E. Kraft, J. Londong

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Professors:

Prof. Liz Bachhuber	Sculpture, installation, art in public space, Fac. A+D/Freie Kunst, Fak. K+G
Prof. Eckhard Kraft	Biotechnology in the resource economy, Fac. E/Biotechnologie in der Ressourcenwirtschaft, Fak. B
Prof. Jörg Londong	Sanitation and water management, Fac. E/Siedlungswasserwirtschaft, Fak. B
NN	NN Urbanismus, Fak. A+U

Interested students must apply to the above-mentioned professors by 11.04.16. in written and documentary form (Portfolio for Fac. A+D) via email.

Room and Time: Will be decided on 25.04.16.
1. Meeting: Introductory session on 25.04.16 at 15.30, Van-de-Velde-Werkstatt HP05

18 hours per week

Interessierte Studierende müssen sich bis zum 11.04.16. schriftlich und mit Portfolio (Fak. K+G) bei den ProfessorInnen per Email bewerben.

Raum und Zeit: Wird mit den ausgesuchten TeilnehmerInnen am 25.04.16 vereinbart
 1. Veranstaltung: Starttermin am 25.04.16 um 15.30, V-d-V-Werkstatt HP05

18 Stunden pro Woche

Kommentar

Project Transition - Transformation

Excursion to the border region of Tijuana/San Diego 23.09.-02.10.2016

The introductory meeting takes place on April 25 at 15.30 in Room HP05 in the Van-de-Velde Werkstatt. The other dates of the project will be decided on that day by the participants.

This project is a continuation of research done at the Tijuana/San Diego border in the context of the DAAD „Strategic University Partnership“-Program with the University of California San Diego (UCSD). Previous research is documented in the publication "Border City: Chapter 1". A series of working meetings and input sessions are planned in preparation for the excursion during the course of the summer semester 2016.

The border between the USA and Mexico was factually open until 1994, and hundreds of thousands of immigrants crossed the border illegally every year. The US Congress passed the Secure Fence Act in 2006 and shortly after began the construction of the border wall along the 3000 kilometers of the Mexican-American border. In doing this an historical and cultural region was brutally severed. Geographical and ecological characteristics were completely ignored.

With regards to content this project is located at the intersection between urban infrastructure, city planning and artistic perception. This interdisciplinary field trip brings together artists (documentation, art in public space/ intervention in the public realm) environmental engineers (water in settlements and biotechnologie in the resource economy) and urban planners. We will be in a position to directly compare the USA and Mexico: how do cities emerge? What role do citizens play in the formation and planning of cities? How is community constructed? Is there self-organization, or is it administered according to master plan from above? What form does the interaction with citizens take on? At any rate the cities develop quite differently on each side of the border: in the USA (San Diego) according to a master plan and in Mexico (Tijuana) informally.

In this project processes of change will be investigated and exercises in perception will be offered. We will meet the parties involved on site in Tijuana and San Diego as well as conducting workshops. Site-specific works of art and proposals for solutions to infrastructural and urbanistic problems will be developed.

We understand this interfaculty project as a model for the continuity of collaborative projects involving perception, potentially also in the area of continuing education.

By 11.04.16 (deadline) we request an informal application to one of the above-mentioned professors in which the candidate's course of study, study semester, letter of motivation and documentation of 3 works (where pertinent) are included. Interested candidates can pick up a copy of the „Border City: Chapter 1“ catalog at the offices of the above-listed professors in preparation for application. Participating students will be expected to cover part of the costs of the excursion.

Projekt Transition - Transformation

Exkursion zum Grenzgebiet Tijuana/San Diego 23.09.-02.10.2016

Starttermin mit Einführung am 25.04.16 um 15.30 im Raum HP05, Van-de-Velde-Werkstatt. Weitere Termine werden nach Absprache mit den TeilnehmerInnen bekannt gegeben.

In diesem Projekt, eine Fortsetzung der Erforschung des Grenzgebiets TJ/SD im Rahmen der DAAD strategischen Hochschulpartnerschaften mit der University of California, Standort San Diego (UCSD) - die in der Publikation Chapter 1: Border City erläutert wird - werden wir im SoSe 2016 eine Reihe vorbereitender Arbeitstreffen zur Exkursion nach Absprache mit den TeilnehmerInnen durchführen.

Die Grenze zwischen USA und Mexiko war bis 1994 de facto offen, und Hunderttausende überquerten sie jedes Jahr illegal. Mit dem 2006 vom Kongress verabschiedeten Secure Fence Act wurde ein Zaun mit großem Aufwand entlang der 3000 Kilometer Grenze gezogen: eine historische Kulturregion wurde brutal durchtrennt und geografische und ökologische Gegebenheiten ignoriert.

Inhaltlich geht es um die Schnittstelle zwischen Infrastruktur, Stadtplanung und der künstlerischen Wahrnehmung. In dieser interdisziplinären Feldforschung mit bildenden KünstlerInnen (Dokumentation, Kunst im öffentlichen Raum), UmweltingenieurInnen (Siedlungswasserwirtschaft und Biotechnologie in der Ressourcenwirtschaft), und UrbanistInnen geht es um einen direkten Vergleich zwischen Mexiko und den USA: wie entstehen die Städte, welche Anteil hat die Bevölkerung an der Entstehung und Planung der Städte? Auf jeden Fall entwickeln sie sich sehr unterschiedlich auf beiden Seiten der Grenze: in den USA (San Diego) nach Masterplan; in Mexiko (Tijuana) informell.

Wie entstehen Gemeinschaften? Gibt es Selbstorganisation, oder ist eine dafür zuständige Verwaltung am Werk, die nach einem Masterplan arbeitet? Wie sieht der Interaktion mit der Bevölkerung aus?

In diesem Projekt werden Veränderungsprozesse untersucht und Wahrnehmungsübungen durchgeführt. Vor Ort in TJ/SD stehen sowohl Termine mit den Beteiligten auf dem Plan, als auch praktische Workshops. Künstlerische Arbeiten und/oder Lösungsvorschläge für infrastrukturelle und städteplanerische Probleme sollten identifiziert und entwickelt werden. Die Lehrenden sehen das Projekt auch als fakultätsübergreifendes Format, das Vorbildcharakter für kontinuierlich angelegte Gemeinschaftsprojekte zur Wahrnehmung, auch in weiterbildenden Studiengängen, haben könnte.

Bis zum 11. April bitten wir um eine formlose Bewerbung mit Angaben zu Studiengang, Studiensemester, einem Motivationsschreiben und 3 Beispielen von künstlerischen/gestalterischen Arbeiten wo zutreffend. Im Vorfeld und nach Emailanfrage kann die Publikation bei den oben genannten Professuren abgeholt werden. Die Studierenden werden sich an den Kosten für die Exkursion beteiligen müssen.

Leistungsnachweis

Grade/Note

Project Certificate/Projektschein

3361221 Words on Wings

R. Löser

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 11.04.2016

Kommentar

Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt „Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text im Buch“. Es finden Exkursionen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und zur klassischen/modernen Buchkunst statt.

Ziel des Projekts: Es soll ein eigenes Buch erarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt in der Visualisierung von Sprache durch die Möglichkeiten der experimentellen Typografie. Dabei werden wir uns mit verschiedenen Themen wie Leichtigkeit, Bewegung und Raum befassen - und das, ohne kitschig zu werden!

Leistungsnachweis

Note

Prüfungskolloquium Lehramt Kunsterziehung

A. Dreyer

Prüfung

Do, unger. Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 14.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Beginne mit dem Notwendigen, dann tu das Mögliche - und plötzlich wirst Du das Unmögliche tun.“ Franz von Assisi

Das Prüfungskolloquium richtet sich als Fachdidaktik-Prüfungsmodul an alle Studierenden des Lehramtes Kunsterziehung, die in diesem Semester ihre Kunstdidaktikprüfungen absolvieren wollen. Ziel ist es auf Grundlage einer selbständig zu entwickelnden Fragestellung vor dem Hintergrund der erworbenen fachdidaktischen Kenntnisse im Studienverlauf eine intensive Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema zu fokussieren und im Seminarkontext zu reflektieren. In jedem Seminar werden die Fragen und Thesen der Examenskandidaten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

Übung

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)

Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung
Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3**I. Escherich, L. Nerlich**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361302 Lüthy - Aktuelle Ansätze künstlerischer Forschung**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.05.2016 - 13.05.2016

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 24.06.2016 - 24.06.2016

Bemerkung

Ort: Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier HP05

Zeit: Blockseminar, 13.05.2016, 09:00 bis 18:00, 24.06.2016, 09:00 bis 18:00

Kommentar

Wissenschaftsmodul für Ph.D.-Studierende

Das nach wie vor experimentelle Format der künstlerischen Forschung umfasst eine große Bandbreite höchst unterschiedlicher Ansätze in Theorie und Praxis und vor allem in der je besonderen Verschränkung von Theorie und Praxis. In diesem Wissenschaftsmodul nähern wir uns dem Format der künstlerischen Forschung anhand der genauen Betrachtung einzelner Vorhaben, die vorgestellt und diskutiert werden, um ihre intrinsische Logik und Plausibilität abschätzen zu können.

Leistungsnachweis

Note

3361303 Art, Society, Education: Contemporary Understandings**B. Buden**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312

Bemerkung

Ort: MFA-Seminarraum, Marienstraße 14

Termin: Donnerstags, 13:00 – 15:00 Uhr (Plenum)

Projektbeginn: Donnerstag, 07.04.2016, 10 Uhr

Leistungspunkte: 6

Studiengänge:

MFA-Programm „Public Art and New Artistic Strategies“

Kommentar

The topic of the course is closely related to the main project of the MFA program in the summer term: "Art and Cultural Education/Formation" (Kunst und kulturelle Bildung), which is realized in the prospect of an exhibition in the space of the Mercator Stiftung in Berlin. The course aims at a conceptual mapping of the historical, economical and cultural context in which the interaction between contemporary art and various forms of cultural education/formation take place. This aim will be achieved through a close reading of Fredric Jameson's new essay "The Aesthetics of Singularity" and discussions around its three main topics, i.e. three main realms among which art and cultural education mutually interfere: the realm of aesthetics, the realm of the economy and the realm of ideas/theory. Particular emphasis will be placed on the phenomena of culturalization and spatialization as the main features of postmodernity as well as on the question of a post-historical temporality and its relation to globalization. All these topics will be discussed before the background of the contemporary transformations of artistic practices and their position within the space of the so-called cognitive capitalism, which implies a radical commodification of education on the one side and artistic labour in the "creative industries" on the other.

Primary readings:

Fredric Jameson: "The Aesthetics of Singularity", *New Left Review* 92, Mar. Apr. 2015, p. 101-132.

Peter Osborne, "Every other Year is Always this Year. Contemporaneity and the Biennial Form", in: Galit Eilat, Nuria Enguita Mayo, Charles Esche, Pablo Lafuente, Luiza Proença, Oren Sagiv and Benjamin Seroussi (Ed.), *Making Biennials in Contemporary Times. Essays from the World Biennial Forum No2*, Sao Paulo, Amsterdam : Biennial Foundation; Sao Paulo : Fundacao Bienal de Sao Paulo; ICCO - Instituto de Cultura Contemporanea present, 2015 p.15-28.

Two issues of *Transversal*:

"Knowledge Production and its Discontents", <http://eipcp.net/transversal/0809>
"Creativity Hypes", <http://eipcp.net/transversal/0207>

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

3361304 Aufmerksamkeit, Ware, Konsum: Visuelle Kulturen der Werbung

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

Studierenden, die bereits im Sommersemester 2015 erfolgreich am Wissenschaftsmodul „Visuelle Kulturen der Werbung“ teilgenommen haben, können nicht an diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen.

Die Veranstaltung findet teilweise in Doppelsitzungen statt und Filmsichtungen im Seminar zu ermöglichen (Montags 9:15-10:45 & 11:00-12:30).

Erste Seminarsitzung: Montag, 11.04.2016, 11:00-12:30

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

Studiengänge:

(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation

Produktdesign

Lehramt Kunst an Gymnasien

Freie Kunst, Diplom

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Wissenschaftsmodul 6LP

Prüfungsmodul LAK 5LP

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von

5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361305 Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht - Fachdidaktikmodul 1

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Mi: 9.30-13.00 B-Woche

Beginn: 13.04.2016

Ort: Trierer Str. 12

Kommentar

Im Rahmen dieses Kurses erarbeiten wir uns Hintergrundwissen zum Thema Notengebung in der Schule (z.B. im Kunstunterricht). Dabei fragen wir uns, wozu es Noten gibt und welche verschiedenen Möglichkeiten der Bewertung von Leistungen (z.B. Zensuren, Wortgutachten, Portfolio) welche Vor- und Nachteile mit sich bringen. Dabei werden alle Beurteilungsmöglichkeiten auf den Kunstunterricht bezogen und ihre Potentiale geprüft.

Leistungsnachweis

Note

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des

Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekenntnisse, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekenntnern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnisse, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung eine Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis 12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminaarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation

zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361308 Einfuhrungsmodul BFA Produkt-Design: Designtheorien im Überblick II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:00 - 10:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Der zweite Teil der Veranstaltung widmet sich den prägenden historischen und aktuellen Designtheorien, die die Rolle der Gestaltung an der Schnittstelle von Produktion und Konsumtion thematisieren. Für ihre bessere Einordnung werden sie durch Beiträge der Kultur- und Designgeschichte zur Bedeutung der Dinge ergänzt. Der Schwerpunkt in diesem Semester liegt dabei auf dem Verhältnis der Gestaltungsansätze der Designer und ihren Entwürfen. Unter Anwendung der thematisierten Theorien sollen zudem vertraute Produkte analysiert werden, um in der Folge Argumente zu formulieren, die eigenes Entwurfshandeln begründen können.

Leistungsnachweis

Note

3361309 Ethik

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 15:30 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul richtet sich primär an Studierende im Masterstudiengang „Nachhaltige Produktkulturen“. Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Studiengänge

Master; Diplom bzw. Lehramt ab dem 8. Fachsemester

Kommentar

Der Gestaltungsspielraum von Produktdesignern wird vor allem durch rechtliche, ökonomische, technologische und ästhetische Bedingungen eingeschränkt. Innerhalb dieses Spielraums stellen sich allerdings zusätzlich ethische Fragen, z.B. danach, was nachhaltiges oder was ‚gutes‘ Design sei oder in welchem Umfang Designer für die von ihnen gestalteten Produkte und Prozesse verantwortlich sind und welche Konsequenzen gegebenenfalls aus dieser Verantwortlichkeit zu ziehen sind. Um diese Fragen zu beantworten und um grundlegende ethische Orientierungen für Designentscheidungen zu ermöglichen werden im Wissenschaftsmodul wichtige Ansätze aus der philosophischen Ethik, der Rechtsphilosophie und der Politischen Theorie diskutiert (Gabentheorien, Theorien des guten Lebens, Gesinnungsethiken, Verantwortungsethiken, Theorien der Gerechtigkeit).

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361310 Filme erforschen! – Experimente zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Teil 2)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Di: 15-17, zwei wöchentlich (B-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Im Laufe des Semesters werden bereits geplante Experimente zur Untersuchung verschiedener stilistischer Mittel, wie z.B. statische vs. dynamische Darstellung von visuellen Inhalten, Auswirkung von Hintergrundmusik auf Behalten, Farbwirkung) durchgeführt. die gewonnenen Daten zu Lernerfolg, Motivation und Emotion werden ausgewertet und interpretiert.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361311 Filme erforschen! – Forschungsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Zeit: Di 09.30-13.00 (A-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht

er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im Laufe des Semesters werden wir

(1) drei verschiedene stilistische Mittel und deren psychologische Wirkung genauer betrachten. Hierzu nutzen wir kurze Lernfilmsequenzen, die von Studierenden der Bauhaus-Universität entwickelt wurden. Unser Fokus liegt hinsichtlich der Stilmittel auf der persönlichen Ansprache im Film, der Schnittgeschwindigkeit, dem Geschlecht des Sprechenden und Animationen im Vergleich zu statischen Darstellungen.

(2) Anhand dieser Beispiele und psychologischen Grundlagen entwickeln wir Hypothesen zu den Effekten der gewählten Stilmittel auf Emotion, Motivation und Behalten der Zuschauenden und lernen grundlegende Forschungsmethoden kennen.

(3) Wir planen ein eigenes Experiment, in dem eigene stilistische Mittel und deren Wirkung auf den Zuschauenden untersucht werden. Hierfür entwickeln wir eigene kurze Lernfilmsequenzen als Studienmaterial. Die Konzeption und Umsetzung der Filme wird im zugehörigen Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“ vermittelt und geübt.

Zu diesem Seminar gehört der Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361312 Food / Media / Culture

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

To participate in this academic module to need to enrol in this course at the "Projektbörse" (aka Project Auction). At the beginning of every semester a "Project Auction" (Projektbörse) takes place at the Faculty of Art and Design. This auction determines which projects and specialized courses the students will be able to attend. The Project Auction (Projektbörse) encompasses three sequential events: project presentations, professor consultations and the ultimate course selection process.

Students who already successfully took the course „Tales from the Gâteau“ may not participate in this seminar.

Studiengänge:

(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation / Visual Communication

Produktdesign / Product Design

Lehramt Kunst an Gymnasien / Art Education

Freie Kunst, Diplom / Fine Arts

Medienkunst/Mediengestaltung

Media Art & Design

Studierende aller Fakultäten / Students of all Faculties

First Session: Monday, 11.04.2016, 13:30

Due to film screenings this course is scheduled as a weekly double session (Mon, 13:30-15:00 & Mon, 15:15-16:45)

Kommentar

This seminar is about the visual culture of something allegedly ordinary: food. However, there is much more to food than simple nourishment. Regardless if taking "Chicken Tikka", "Chili con Carne" or "Currywurst", food is always embedded in cultural practices, presentational regimes, technical capabilities and global economic interconnections. This course will inquire food as it moves through systems of medialization. As food is used in seemingly diverse areas such as education (Neurath), propaganda (Disney) or structuralism (Barthes), this seminar we will deal with visualized forms and key visual theories, which will be approached through the lens of food culture.

Leistungsnachweis

Presentation / Essays

The module grading is based on in-class presentation, active in-class participation and submission of written assignments.

The written assignments have a word minimum of 5.000 total for undergraduates in the 1st-3rd year and 8.000 for advanced and postgraduate students.

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen“ (Kultursymposium 2016)

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3- Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Hartmann — Medienphilosophie und Medienästhetik (Ph.D.)**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

persönliche Anmeldung

Ort und Termine werden bekanntgegeben (PhD Präsenzwochen)

Kommentar

Einführung in die Fragestellungen und Theorien der Medienphilosophie und Medienästhetik anhand ausgesuchter Positionen.

Leistungsnachweis

Note

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern. (Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361316 Hartmann - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Geschichte und Geschichten im Bild: vom Fotojournalismus zum ‚Comics Journalism‘, Illustration und die Frage nach Authentizität. Wie ist ‚Wirklichkeit‘ medial abbildbar, wie sind Ereignisse dokumentierbar, wie sind Erlebnisse übersetzbar? Das Seminar untersucht eins der jüngsten Genres der visuellen Kommunikation und strukturelle Grundlagen dieses Narrativs (wahlweise mit dem Fachkurs zum Thema belegbar, Augusto Paim).

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.).

3361317 Lacan**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361318 Mediale Formen des Dokumentarischen**A. Schwinghammer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 18:30 - 20:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul findet m.E. vierstündig pro Woche statt und beinhaltet Filmsichtungen.

Anmeldung:
Erfolgt in der Projektbörse

Erste Seminarsitzung: Montag, 11.04.2016, 17:00 Uhr

Studiengänge:
(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation
Produktdesign
Lehramt Kunst an Gymnasien
Freie Kunst, Diplom
Medienkunst/Mediengestaltung
Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Ausgangspunkt des Seminars ist der Reiz der (vermeintlich) dokumentarischen Darstellung. Sie findet sich in Berichten, Zeichnungen, Fotografien, Filmen, Ausstellungen. Ungeachtet ob es sich nun um Fotografien, Berichte oder Filme handelt, zentrale Momente des Dokumentarischen lassen sich in der Art des Umgangs mit Technik und Material, sowie der Präsentation finden. Das Dokumentarische ist somit nicht das Gegenstück zum Fiktionalen. Vielmehr ist es eine Ausdrucksform, die im Lauf der Geschichte verschiedene Spielarten der Präsentation und Produktion durchlaufen hat. Neben der Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Bildfragen wird sich das Seminar mit Entstehung, Erhalt und Gebrauch medialer Formate beschäftigen, die für sich in Anspruch nehmen, dokumentarisch oder dokumentierend zu sein. Das Seminar wird einen Einblick in die konzeptuellen Überlegungen, die wissenschaftlichen Zugänge sowie die praktischen, sowie künstlerischen Arbeiten zum Dokumentarischen geben. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Kontexte visueller Produktion untersucht und exemplarisch einzelne Präsentationsformen diskutiert.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)
Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit spätestens bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361320 Produkte für digitales Lernen! – Forschungsmethoden für Gestalter am Beispiel einer mobilen App für Grundschul Kinder (Fachdidaktik 1/ Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 14.04.2016

Bemerkung

Do: 13-15 wöchentlich

Kommentar

Für die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Medien ist es neben der Wahl der gestalterischen und künstlerischen Ansätze zunehmend wichtig, zu überprüfen, ob das entwickelte Produkt das kann, was es soll und sich zum Beispiel positiv auf das Behalten und Verstehen der dargestellten Informationen auswirkt. Wie man die Wirksamkeit der eigenen Produkte auf Lernen, Emotion & Motivation untersuchen kann, behandeln wir am Beispiel eines eigenen kleinen Forschungsprojektes in kleinen Gruppen in diesem Seminar. In diesem Seminar entwickeln wir Aufgaben zum Training räumlichen Vorstellungsvermögens für Grundschul Kinder. Hierzu recherchieren wir zunächst typische Aufgaben aus der Schule. Diese werden im Laufe des Semesters in eine App integriert, die es ermöglicht, die Objekte durch Berühren, Ziehen und Drehen (Touchgesten) zu rotieren. Die App soll es Grundschülerinnen und -schülern ermöglichen, mentale Rotation von 2D oder 3D-Objekten zu trainieren, die im Alter von 9-10 Jahren noch sehr schwierig ist. Anhand einer App, die wir mit eignen 2D- oder 3D-Objekten zum Training räumlichen Denkens im Grundschulalter „befüllen“ und testen, lernen wir, wie man ein Forschungsprojekt durchführt und die Daten analysiert. Hierzu testen wir in unsere App-Entwicklungen in Schulen und führen Fragebogen und Interviewstudien durch.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmässige & aktive Teilnahme

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.
Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.
Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunsthistorische Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361325 Lüthy - Spacial Turn. Theorien des Raums

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Ort: Marienstraße 12, R. 001

Zeit: Blockseminar, Zeit wird im Rahmen des PhD-Lehrwochenplans bekannt gegeben

Kommentar

Wissenschaftsmodul für Ph.D.-Studierende

Als Spacial turn wird seit Ende der 1980er-Jahre ein Paradigmenwechsel in den Kultur- und Sozialwissenschaften bezeichnet, der den Raum als kulturelle Größe in den Mittelpunkt stellt. Im Zuge dieses Turns ist eine Reihe von theoretischen Texten entstanden oder wiederentdeckt worden, die auch für die Ästhetik und Kunsttheorie aufschlussreich sind. Da Raum zu den Zentralbegriffen jeder bildkünstlerischen Praxis gehört, werden wir anhand einer Textauswahl unterschiedliche Umgangsweisen mit der Raumthematik kennenlernen und deren Fruchtbarkeit für ästhetische bzw. künstlerische Fragen diskutieren.

Leistungsnachweis

Schriftliche Hausarbeit, Note

3361326 Spekulatives Design**J. Lang**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:
erfolgt in der Projektbörse

Beginn:
07.04.2016 um 16 Uhr
Ort:
Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3350326 Unterrichten und Begleiten / FD - Modul 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 08:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: kerstin.gorke@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrperson

Kerstin Gorke (verantwortlich)

Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrender. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen. An der Seite von erfahrenen Kunstpädagogen werden die ersten Schritte in die Praxis gewagt und im 14-tägigen Seminar begleitet durch den lebendigen Austausch über die vorgefundene Realität und zeitgemäße fachdidaktische Konzeptionen und Methoden. So geraten die individuellen Erfahrungen in den aktuellen Diskurs und werden ergänzt durch Anregungen und Beispiele aus der Praxis.

Leistungsnachweis

Note Portfolio/ 5LP LAK ZF/ 10 LP LAK DF

(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen. Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV**T. Wirthmüller**

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:

toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultat de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.
- Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)

Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)

Registration and contact:

toni.wirthmueller@web.de

Mobile: 0172-7317619

Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultat de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin.

For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt (ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?": Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?
- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?
- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert.

Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in german and english language, it's goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artistst, gallerist, curators?

What is their roll in the inernational art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special opportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits

and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around

Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig
Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen
Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals. Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016
Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016
Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016
Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016
Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016
Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016
Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05., 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelt kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Mediovorlieben können einbezogen werden.

Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera

U. Mothes

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

1754235 Bildlichkeit der Architektur. Architektur als Bild**U. Kuch, C. Tittel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 13.04.2016

Kommentar

Mit der Architektur der Moderne haben sich Bauten nicht nur stilistisch radikal verändert, sondern vor allem auch in der Architekturtheorie setzte ein neues Nachdenken über Architektur ein, in der Architektur in ihrer Räumlichkeit als „Raumkunst“ erfasst wurde. Trotzdem damit auch ein Umdenken in der Betrachtung von Architektur einhergehend, wurde in der Postmoderne erneut auf die Zeichenhaftigkeit von Architektur und somit auf ihre bildlichen Qualitäten verwiesen. Und auch bis heute rekurren Architekturbeschreibungen häufig mehr auf die Bildlichkeit von Architektur als auf ihre Räumlichkeit. Obwohl Architektur immer sowohl körperlich als auch visuell erlebbar ist, wird ihre Erscheinungsform zumeist durch Bilder präfiguriert, die diese Bildlichkeit von Architektur ausstellen. Dieses Spannungsverhältnis nimmt das Seminar auf und möchte einerseits nach dem Verhältnis zwischen Bild und Architektur fragen und andererseits sein Hauptaugenmerk auf der Architektur als Bild, das heißt ihrer genuinen Bildhaftigkeit und Bildwirkung legen. Wie und welche Bilder erzeugt Architektur? Wie wirkt Architektur und durch was wirkt sie auf uns? Und was an ihr ist bildhaft? Kann Architektur überhaupt zum Bild werden? Dabei werden wir sowohl die „Bildlichkeit“ als auch die bildlichen Qualitäten von Architektur untersuchen. Da Architektur jedoch immer „Raumkunst“ ist, bedeutet Bildlichkeit von Architektur zu befragen, somit auch den vorherrschenden Bildbegriff zu erweitern.

Das Seminar teilt sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden wir wichtige Texte der Architekturtheorie, die sich mit der Bildlichkeit von Architektur auseinandersetzen, studieren. In Gruppen werden einzelne Begriffe erarbeitet, die im zweiten Teil anhand der Gebäude überprüft werden. Der zweite Teil des Seminars ist als Blockseminar mit zweitägiger Exkursion nach Berlin geplant, in der wir bildhafte und inzwischen ikonische Architektur wie die Niederländische Botschaft von Rem Koolhaas, die Unité d'habitation von Le Corbusier, die Alte Nationalgalerie

von Friedrich August Stüler, die Neue Nationalgalerie von Mies van der Rohe, das Jüdische Museum von Daniel Libeskind, die Philharmonie von Hans Scharoun, die Gedächtniskirche oder das Schloss Sanssouci besuchen werden. Insbesondere vor den Originalen soll das Sehen als genuine Form des Denkens geschult werden und dabei Querverweise zur Architekturtheorie hergestellt werden. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Exkursion auf 20 begrenzt.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation und Anfertigen einer schriftlichen Projektarbeit

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;
VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Kontakt Daten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche. Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung. Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien. Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361115 Der Blumenstrauß — Konzept, Methode und Handwerk

M. Weisbeck

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

TERMINE

Klasse 1. Sa, 16.04 (Einführung)

Klasse 2. Fr, 29.04; Sa, 30.04

Klasse 3. Fr, 20.05; Sa, 21.05

Klasse 4. Fr, 10.06; Sa, 11.06

Klasse 5. Sa, 02.07 (Präsentation)

Ablauf:

10:00 – 12:00 Uhr

13:00 – 15:00 Uhr

16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b (Raum 101)

Ab dem 31.03. gibt es weitere Informationen auf blumenstrauss.enno-poetschke.com.

Exchange students are welcome. On demand the course can be held in english. Please don't hesitate to write us if you have any questions, concerns or ideas.

Kommentar

Lehrende: Anna Teuber & Enno Pötschke

”(...) Nun überlegen Sie, wie der Strauß aussehen soll. Welche Blumen möchten Sie verwenden und in welcher Farbkombination soll der Strauß gehalten sein. Sie können dazu Blumen und Grün kaufen oder Sie durchstöbern einfach Ihren Garten. Es müssen zudem nicht immer nur Blumen sein, die einen Strauß perfekt machen. Kombinieren Sie doch einfach ein wenig mit Gräsern, Kräutern und allem, was der Garten an Blumen und Grün so hergibt. Wie wäre es beispielsweise mit Rosen und Lavendel, Efeuranken und kraftvollen Blüten oder mit Tulpen und verschiedenen Gräsern? Erlaubt ist, was gefällt – seien Sie ruhig ein wenig mutig! Wichtig wäre nur, dass Sie sich im Vorfeld auf eine Stiellänge festlegen. (...)”

<http://www.hausgarten.net/garten-kreativ/ideen/blumen-binden-anleitung.html>

Ziel des Graphik Design Kurses ist die Erprobung diverser Konzeptionsansätze und Methoden des (visuellen) Handwerks mit Fokus auf den individuellen Prozess der Teilnehmer

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge

Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:

Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)

Rhythmus:

wöchentlich

Zeit:

wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?

Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361118 TOOLBOX-II

G. Babtist, K. Gohlke, M. Langer, A. Mühlenberend

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine Toolbox II

Arduino

Gohlke, Kristian , Master of science

Ort: Open Process Lab

Illustrator/Photoshop/2d Visualisierungen

Ort: CIP

Einführung in CAD-Systeme

Bösch, Patrick Bernard , Bachelor

Ort: OPL &CIP

Begleitend 04.04. – 24.06.

Entwurfszeichnen

Die genauen Termine werden zeitnah bekanntgegeben.

Sonstige Termine im Anschluss:

Rhetorik-Workshop

Design-Thinking - Workshop

Vorbereitung auf den Semesterabschluss (Summaery)

Kommentar

Zeichnen / Entwurfszeichnen: Erfassen und Entwickeln des Entwurfsgegenstandes durch Handzeichnung / Exkurse: Naturstudium, Statik, Bildkomposition

Mühlenberend, Andreas, Prof., Dipl.-Des.

Sketching in Hardware - Grundlagen des Physical Interaction Design

Konzeption, Aufbau und Programmierung von funktionsfähigen Interaktiven Systemen auf Basis der Microcontrollerplattform Arduino und Open Source Hardware.

Gohlke, Kristian, M.Sc. Digital Media

Einführung in CAD-Systeme:

Vergleich verschiedener CAD-Systeme (SolidWorks, Alias, ProE, NX, Catia, Rhinoceros 3D, SketchUp&Open Source Projekte), plattformunabhängige Modellierungsstrategien am Beispiel von Rhinoceros 5 &kurzer Einblick in das Box-Modeling / SDS-Modeling (Cinema 4D, Blender, Box-Modeling-Plugins für CAD-Systeme, etc.). Abschließender Diskurs zur Programmierung im PD mit anschließender Übung in Rhinoceros 3D &Grasshopper. Ggf. Übungen zur Visualisierung mittels CAD sowie 3D-Druck und anderer RP-Verfahren.

Bösch, Patrick Bernard , Bachelor

Visualisierung/ Adobe Creative Suite: Werkzeuge zur Visualisierung und Kommunikation von Entwurfsgegenständen sowie anderer komplexer Sachverhalte und Zusammenhänge werden erprobt und angewendet. / Schwerpunkt: Illustrator, Photoshop und Indesign.

Langer, Meike , Dipl.-Des.

3361119 Videoproduktion (in Kombination mit dem Wissenschaftsmodul „Filme erforschen!“)

S. Mehlhorn

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Di, unger. Wo, 09:30 - 13:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

In diesem Kurs werden Grundlagen der Videoproduktion von der Entwicklung der Idee, über die Produktion des Videomaterials bis hin zum Schnitt vermittelt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Entwicklung von kurzen Lernfilmen. Hierbei können unterschiedliche Techniken vom realistischen Film bis zur Animation erprobt werden. Möglich es aber auch an eigenen Ideen zu Imagefilmen zu arbeiten. Sie werden je nach individuellen Voraussetzungen betreut, die entstehenden Filme werden in regelmäßigen Terminen diskutiert und unter der Berücksichtigung von wahrnehmungs- und lernpsychologischen Kriterien der Gestaltung besprochen.

Der Kurs richtet sich vor allem an Studierende des Kurses „Filme erforschen!“, da die entstehenden Filme hinsichtlich ihrer Wirkung auf Motivation & Emotion auf die Zuschauer untersucht werden sollen.

Leistungsnachweis

Note

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner

S. Kraus

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ

3361224 Smart Ceramics - Fragil Affairs?

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Erstes Treffen: Freitag 8. April 2016

Plenum:

Dienstags 09:00-12:00 und/oder 13:00-17:00 Uhr (teilweise Montags)

VdV-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Raum wird noch bekannt gegeben.

Diese Angaben vorerst unter Vorbehalt

Individuelle Konsultationen:

nach Vereinbarung

nach Absprache auch Master Produkt-Design

Kommentar

Zugeordnete Lehrpersonen

Gastwissenschaftlerin Dipl. Des. Laura Straßer, verantwortlich

Die Herstellung von Keramiken und Porzellanwaren ist eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit.

Mit der Entwicklung vom Jäger zum Sammler musste der Mensch Waren und Lebensmittel transportieren und lagern. Behälter aus Keramik waren mit die ersten Möglichkeiten zur Lagerung und vor allem Konservierung.

Schon früh wurden Techniken entwickelt, die Vervielfältigung von Keramikwaren ermöglichten: weg vom Einzelstück, hin zur reproduzierbaren (Massen)-Ware.

Die Porzellanherstellung im Schlickerguss und durch Drehen und Eindrehen sind über Jahrhunderte nützliche und effektive Formgebungsmöglichkeiten und Vervielfältigungsvarianten gewesen.

Auf den ersten Blick ein Handwerk mit Tradition und mit tradierter Formsprache.

Aber Porzellan hat weitaus mehr als das zu bieten und aufgrund seiner charakteristischen Materialeigenschaften eine große Zukunft.

In den letzten Jahrzehnten wurden neue Produktionstechnologien entwickelt, die dem Werkstoff neue Gestaltungs- und Formgebungsmöglichkeiten eröffneten und zudem die Produktion erschwinglicher werden ließen. (Druckguss und Pressverfahren)

Auch additive und generative keramische Fertigungstechniken - also keramischer 3D Druck - haben in den letzten Jahren spannende Möglichkeiten eröffnet und an Bedeutung gewonnen. Bisher werden diese Verfahren in Teilbereichen der Keramikindustrie wie der Dentalkeramik oder der Hightech Keramik verwendet.

In der traditionellen Herstellung von Geschirr kommt der 3D Druck bisher nur im Modellbau nicht aber in der Fertigung zum Einsatz. Denn hier steht Massenware gegen Einzelstück - und der Preis gegen die teurere individuelle Anpassung.

Das Projekt #Smart Ceramics - Fragil Affairs?# wird sich sowohl mit neuen als auch alten Herstellungsverfahren auseinandersetzen, welche vielleicht gerade in Kombination neue Felder eröffnet.

Was entsteht, wenn hochwertiges Luxus Porzellan und smarte Keramik zusammentreffen?

Kommen wir vom teuren, handwerklich aufwendigen barocken Porzellanteller über den massengefertigten schwedischen Porzellan Pulverdruckteller zurück zum individuell gedruckten Einzelstück? Und wenn, warum?

Folgend wollen wir uns Entwicklungen im Dekorbereich ansehen, mit denen neue innovative Oberflächen zur Verfügung stehen, die dem harten, isolierenden und hoch sterilen Material zusätzliche Eigenschaften wie Leitfähigkeit, Fluoreszenz und Haptik geben.

Diese schlaunen Oberflächen stellen eine neu zu bespielende Schnittstelle für "Smart Ceramics" dar. Denn diese leitfähigen Dekorflächen sind ansteuerbar und werden somit, gepaart mit der Form, zur Schnittstelle der Kommunikation.

Ziel des Projektes ist es in einem 1:1 Entwurf Möglichkeiten und Visionen für das Material Keramik/Porzellan PLUS zu erforschen.

Wir werden ausloten in wie weit durch den Einsatz neuer Technologien wie 3D Gestaltung und 3D Druck als auch der schlaunen Nutzung von Dekoren, der Keramik und dem Porzellan neue Spielfelder eröffnet werden.

Projektschwerpunkte:

Kreativ Methodik

Projektplanung und Zeit Management

Auseinandersetzung mit Form und Ergonomie

Auseinandersetzung mit Form und sinnlicher Erfahrung (Geschmack/Geruch)

Auseinandersetzung mit Material, Herstellungsverfahren und Techniken des Modell- und Formenbaus.

Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation.

Das Projekt wird im Rahmen der Summaery 2016 ausgestellt.

Wir werden für eine Intensiv-Woche in der Gießerei von KAHLA Porzellan arbeiten - auf Grund der Plätze in den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl daher auf 18 Studierende beschränkt!

Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, 5. April vor der Projektwahl.
Raum wird während der Projektpräsentation bekannt gegeben.

Exkursionen:

Frauenhofer Institut Dresden / Technische Keramik

Kahla Porzellan & Reichenbach Porzellan

Hotel Elephant Weimar / Restaurant Anna Amalia

Keramische Siebdruckerei Saarbrücken

Voraussetzungen

Werkstattkurs Keramik- und Formbauwerkstatt

Holz, Metall und Kunststoff

Gute Kenntnisse in gängigen 3D Modeling Programmen

Grundkenntnisse in Arduino

Leistungsnachweis

Note

3361327 ALARM! Lektüre-Workshop und Festivalbeitrag

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Lehrende: Dr. Martina Fineder

Anmeldung erforderlich bis 18. April: martina@fineder.at

Die Reisekosten werden durch die Mittel des Lehrpreises gestützt.

Kommentar

Anlässlich des WEtransFORM-Festivals untersucht diese zweiteilige Veranstaltung die Wirkung alarmierender Literatur auf Designströmungen des 20. und 21. Jahrhunderts. Wir lesen und diskutieren Publikationen, die mit ihren dunklen Zukunftsprognosen – ja teilweise sogar hysterischen Gehalten – sowohl die Entwicklung von sozialen und ökologischen Bewegungen als auch das Designgeschehen beeinflusst haben. Dazu zählen wir ebenso die Berichte des Club of Rome zu den Grenzen des Wachstums, Buchtitel wie Müllplanet Erde und Ein Planet wird geplündert sowie Victor Papaneks Design für die reale Welt, aber auch neuere Bücher wie Plastic Planet. Uns interessiert hier auch der Zusammenhang zwischen medialen Inszenierungen von Zukunftsängsten und den entsprechenden Entwicklungen im Produktdesign.

Nach einem vorbereitenden Lektüre-Workshop am 13. und 14. Mai in Weimar werden wir am 3. und 4. Juni im Rahmen des WEtransFORM-Festivals am Neuen Museum in Nürnberg Lunch Readings veranstalten, um gemeinsam mit den Festivalgästen zu lesen und zu diskutieren. Den architektonischen Rahmen bietet uns der Temple Of No Shopping von raumlaborberlin auf dem Platz vor dem Neuen Museum. (www.nmn.de/de/kunstvermittlung-veranstaltungen/musik-events/wetransform-festival.htm)

3361329 Theories and Practices of Media Art and Media Design

N.N.

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 13.05.2016 - 13.05.2016
 Sa, Einzel, 11:00 - 18:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 14.05.2016 - 14.05.2016
 Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 27.05.2016 - 27.05.2016
 Sa, Einzel, 11:00 - 18:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 28.05.2016 - 28.05.2016
 Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 10.06.2016 - 10.06.2016
 Sa, Einzel, 11:00 - 18:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 11.06.2016 - 11.06.2016
 Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, 24.06.2016 - 24.06.2016
 Sa, Einzel, 11:00 - 18:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, 25.06.2016 - 25.06.2016

Bemerkung

Registration by email to Ms Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Time and room will be announced

Anmeldung im Sekretariat Medienkunst bei Frau Melanie Birnschein (melanie.birnschein@uni-weimar.de)

Blockseminar, Termine werden bekanntgegeben

Kommentar

Lehrender: Dr. des. Lioudmila Voropai

Was versteht man heutzutage unter „Medienkunst“ und „Mediengestaltung“? Wie haben sie sich historisch entwickelt? Wie wurden sie theoretisch aufgefasst und institutionell differenziert? Wie beeinflussen ökonomische, kulturelle und technologische Prozesse medienkünstlerische und mediengestalterische Produktion? Wie funktionieren „Medienkunst“ und „Mediengestaltung“ als Berufsfelder?

Gerade mit diesen Fragen wird sich das geplante Seminar befassen. Es wird einen Überblick über die wichtigsten Etappen der Geschichte der Medienkunst und Mediengestaltung bieten sowie sich mit den Schlüsselthemen und Konzepten des theoretischen medienkünstlerischen und –gestalterischen Diskurses kritisch auseinandersetzen. Bedeutend ist für das Seminar eine Analyse der Wechselwirkungen zwischen kulturellen und politökonomischen Zusammenhängen, technologischen Entwicklungen und künstlerischen und gestalterischen Praktiken.

Aus dieser Perspektive werden auch einige historisch relevante Themen betrachtet, wie z.B. die Konzeptionen der „Produktionskunst“ und des „Künstler-Ingenieurs“, die von den russischen Konstruktivisten in den 1920ern entwickelt wurden (A. Rodchenko, Boris Arvatov); die Idee eines instrumentellen Gebrauchs der wissenschaftlichen Methoden für künstlerische Zwecke (W. Kandinsky, Bauhaus); die Vorstellung vom Künstler als „design scientist“ (Gene Youngblood) und einige anderen, die eine Art theoretische Vorgeschichte der aktuellen Debatten im medienkünstlerischen und –gestalterischen Diskurs bilden.

Ziel der Lehrveranstaltung: Eine theoretische Grundlage den Studenten der Fakultät Medien anzubieten, die es ihnen ermöglichen wird, ihre künftige berufliche Tätigkeit besser konzeptualisieren zu können, diese in einem

breiteren gesellschaftlichen Kontext anzusehen und damit auch ihre Perspektiven und Chancen besser zu verstehen sowie sich auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren und strategisch besser zu positionieren.

Leistungsnachweis

Regular attendance and participation in seminar discussions is the basic requirement. For a certificate of achievement (Leistungsnachweis) students can submit their own art or design projects that deal with the topics of the seminar. It is also possible to get "Leistungsnachweis" for doing the presentations (Referate) or by writing an essay, which would reflect on subject matters of the course.

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit. Für den Leistungsnachweis können die Studierenden ihre eigenen künstlerischen oder gestalterischen Projekte entwerfen, die sich mit den Themen und Inhalten des Seminars befassen. Außerdem besteht die Möglichkeit auch durch Referate oder schriftliche Ausarbeitungen einen Leistungsnachweis zu bekommen.

3361405 Die Figur auf dem Blatt - Aktzeichnen

Workshop Veranst. SWS: 2

Kommentar

Lehrende:

Simone Lucas, Düsseldorf www.simonelucas.de

Über das Sehen zur Figur gelangen und sie in die Fläche stellen, drehen, spannen;
sie ins Blatt setzen.

Spannung auf dem Papier erzeugen durch Genauigkeit, Fehler und Freiheit.

Material nach Vorliebe, mindestens Papier DIN A 3, Zeichenbrett/Staffelei/Unterlage,
Kohle, Bleistift, eventuell Aquarellfarbe oder Tusche

Ort: Raum 207 Hauptgebäude

Termine: Dienstag 26.04.2016, Mittwoch 27.04.2016

Dienstag 10.05.2016 Mittwoch 11.05.2016

Jeweils 12-18 Uhr

4339510 Graphics and Animation

C. Wüthrich, B. Bittorf Veranst. SWS: 4
Wissenschaftliches Modul

Di, unger. Wo, 11:00 - 12:30, Übung Lintpool, B11, ab 12.04.2016
 Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Ziel der Veranstaltungen ist die interdisziplinäre Vermittlung der ästhetischen und technischen Aspekte der Computer Animation. Hierbei wird der Fokus auf 3D-Animation liegen. Durch die Zusammenarbeit mit der jenenser Oncgnostics GmbH werden den Studenten zusätzliche Qualifikation und überfachliche Kompetenzen vermittelt. Die inhaltlich klar gefasste Thematik mit Bezug zur Realität benötigt und schult kommunikative Kompetenzen. Wir vermitteln die technischen Grundlagen der Computeranimation verbunden mit dem eigenständigen Erstellen von Animationen zum Verständnis des Workflows. Die Veranstaltung besteht aus einer eigens für Medienkünstler / Gestalter entwickelten Vorlesung und einer Übung, in der Künstler und Informatiker interdisziplinär zusammen arbeiten. Die Übung wird von Bernhard Bittorf und Aline Helmcke gemeinsam betreut um technische und ästhetische Aspekte abzudecken und gemeinsam zu lernen. Die Studenten werden in der Vorlesung mit den nötigen technischen Details versorgt und in der Übung durch gezielte kleinere Belegaufgaben, die eine Stop-Motion Animation, Modellieren und kleinere Animationen mit Blender umfasst an die grössere Zielstellung herangeführt eine Animation zu erstellen.

Voraussetzungen

Mailto: bernhard.bittorf@uni-weimar.de bis zum 01.04.1016

Leistungsnachweis

Beleg, mündl. Prüfung

4345010 Einführung in die Medienwissenschaft für Medienkünstler/Mediengestalter

N.N.

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 13.04.2016

Kommentar

Diese Veranstaltung soll in die theoretischen und praktischen Grundlagen der Medienwissenschaft einführen. Anhand ausgewählter Texte wird ein Überblick über relevante Medientheorien gegeben und die wissenschaftliche Arbeit an Texten und Bildern geübt. Zum einen steht die Lektüre verschiedener Medientheorien (u.a. von Walter Benjamin, Roland Barthes, Marshall McLuhan, Theodor W. Adorno, Niklas Luhmann und Vilém Flusser) und zum anderen die Arbeit am Material selbst (u.a. Film, Fernsehen, Hörspiel/Radio) im Mittelpunkt. Indem Denk- und Wahrnehmungsfiguren von Medien, beispielsweise des Films, offengelegt werden, soll der Blick für das Wissen von Medien über Medien geschärft werden.

Dieses Modul ist für Studierende der Medienkunst/Mediengestaltung verpflichtend vor der Belegung weiterer Studienmodule der Medienwissenschaft.

Leistungsnachweis

Referat und Anfertigung von drei Essays

4447213 Grundkurs Montage- Einzelansicht

V. Harsa

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 19:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 14.04.2016

Kommentar

Das Werkmodul behandelt die Grundzüge der Montagetechnik. Begriffe wie „Rhythmus“, „Zeit“, „Raum“ und „Zusammenhang“ werden bezüglich des Filmschnitts analysiert. Angelehnt an diese Themengebiete werden praktische Aufgaben umgesetzt, gemeinsam gesichtet und besprochen. Das Werkmodul beinhaltet die Einführung in Schnittsysteme wie Avid Media Composer, Final Cut Pro oder Premiere Pro, und richtet sich an Studentinnen und Studenten des ersten Studienabschnitts.

Voraussetzungen

Anmeldung an vaclav-karel.harsa@uni-weimar

Leistungsnachweis

Aktive Beteiligung beim Plenum und der Sichtung einzelner Aufgaben, Kurzreferat, Anfertigung und fristgerechte Abgabe der Aufgaben

4447229 Hellsen für Anfänger - Einführung in die Fotografie

N. Röder

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Raum: Amalienstr. 13, 009, ab 11.04.2016

Bemerkung

Anmeldung bis 31. März via Uni-Email-Adresse (unbedingt Name, Matrikel und Fachrichtung angeben) mit kurzem Motivationsstatement an nina.roeder@uni-weimar.de

Raum: Amalienstr. 13, 009

Kommentar

Das Werkmodul "Hellsen für Anfänger" bietet allen Fotografie-Interessierten eine Einführung in die scheinbar magischen Parameter der analogen und digitalen Fotografie. Im Mittelpunkt steht zunächst die Vermittlung technischer Grundlagen: Die Funktion des Spiegelreflexkamarasystems, die Entscheidung der richtigen Belichtungszeit und Blende, unterschiedliche Belichtungsautomatiken, sowie die Filmwahl und ISO Zahl. Nachdem dann "Raw" und "Histogramm" keine okkulten Begriffe mehr darstellen, werden die vielfältigen Ausdruckformen der Fotografie - von dokumentarischen Ansätzen über Fine Art, bis hin zur Kriegs- und Fashionfotografie vorgestellt.

Anhand dieser zeitgenössischen und historischen Bildästhetiken werden bildgestalterische und kompositorische Mittel und Möglichkeiten analysiert und diskutiert. Die neu zu erlernenden seherischen Fähigkeiten der eingeweihten Teilnehmer sollen mittels zielgerichteter zweiwöchiger Aufgabenstellungen während des Kurses angewendet werden, um am Ende eine eingenständige kohärente Serie anzufertigen.

Voraussetzungen

keine Vorkenntnisse notwendig - ausgewiesenes Interesse an der Fotografie!

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme während der Bildkritiken und Kurzreferat 20 % , Anfertigung der Aufgaben 30%, Konzeptentwurf und Anfertigung der Finalen Serie inkl. Präsentation einer Mappe 50%.

4448115 Klangwerkstatt A - 16

R. Minard, T. Carrasco García, T. Helbig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Weitere Termine nach Vereinbarung SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011, ab 12.04.2016

Di, wöch., 13:30 - 15:00, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Projektarbeit und Dokumentation

4448116 Expedition Big Data im Archiv

N. Singer, A. Drechsler, A. Feddersen

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Erster Termin Limona, 13.04.2016 - 13.04.2016

Mi, wöch., 10:00 - 13:15, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Limona, ab 20.04.2016

Kommentar

"Big Data" für die einen Schreckensvision der totalen Überwachung und Aufgabe des letzten Quäntchens Privatsphäre, für die anderen liebgegewonnene Bequemlichkeit durch individualisierte Produktempfehlungen. Der Umgang mit Petabytes an Datenströmen ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Inmitten des digitalen Zeitalters bekommen auch Rundfunkarchive eine radikale Frischzellenkur. Weltweit wird getagt, Künstler erhalten hier und da Zutritt zu Türen, die sich erstmals öffnen, Herzblutproduktionen werden nicht mehr auf schnöde HTML-Sucheingabemasken eingedampft, sondern sind in völlig neuer Ästhetik erlebbar (Stichwort Daten-Sonification). Kurzum, wer noch immer das Klischee des verstaubten Archivs vor Augen hat, sollte sich hier seiner Meinung ein Update gönnen.

Doch was nützt uns die Beschäftigung mit Jahrzehnte zurückliegender Produktionen aus einer Zeit, in der Stereo noch nicht erfunden war?

In diesem Projekt wollen wir zunächst die unterschiedlichen Facetten von Big Data und Archiven aus der Perspektive verschiedener Disziplinen untersuchen, um anschließend an eigenen Ideen eines lebendigen Archivs zu arbeiten. Wir wollen uns auf eine archäologische Reise in die Keller der Rundfunkarchive begeben, lang Zurückliegendes ausgraben, genauso aber anschauen, welche Radio(-Kunst)-Web-Plattformen in der Zwischenzeit entstanden sind. Das alles mit dem Ziel, Produktionen entstehen lassen, die die Grenze zwischen Alt und Neu zum Gegenstand der Verhandlung machen, die rein auditiv, audio-visuell oder auch räumlich in der Umsetzung sein dürfen. Zum krönenden Abschluss sollen genau diese Arbeiten auf einem internationalen Radiokunsthfestival zur Aufführung kommen.

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme am Kurs und an den Workshops und Präsentation der Arbeit zur summaery2016 zwischen dem 14.7.2016 und 17.7.2016

4448117 Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten**N. Singer, F. Kühlein-Zelger**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Erster Termin Limona, 12.04.2016 - 12.04.2016

Di, wöch., 10:00 - 13:15, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Limona, ab 19.04.2016

Bemerkung

Bewerbungen mit einem fertigen Text (ca. 10 Seiten) oder einer ausführlichen Ideenskizze (dann ist das Blockseminar ebenfalls verpflichtend) bitte bis Ende März an nathalie.singer@uni-weimar.de und fabian.kuehleini@uni-weimar.de

Anmeldungen für das Projekt bitte über das Sekretariat von Melanie Birnschein (melanie.birnschein@uni-weimar.de)

Kommentar

In diesem Projekt soll es um die Umsetzung eigener Hörspieltexte gehen, den man im besten Falle nun auch haben sollte. Was heißt jetzt aber Umsetzung eines Hörspieltexes? Da geht es zum einen natürlich um die Vorbereitung: Textdurchdringung, Auswahl der Schauspieler, Disponierung des Studios, Aufgabenverteilung an Technik, Assistenz usw.

Hauptanliegen wird aber die Regie sein. Wie geh ich mit einem Text im Nahkampf um. Was bedeutet Schauspielführung. Wie gebe ich Regieanweisungen, um am Ende auch auf das Ergebnis zu kommen, dass ich haben möchte. Dafür werden wir in der Anfangsphase des Kurses erfahrene Hörspielregisseure einladen, die uns en détail verschiedene Arbeitsweisen des Handwerks näher bringen werden. In der zweiten Phase soll es dann um die Umsetzung des eigenen Stoffes gehen.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Kurs ist neben regelmäßigem Erscheinen, die verpflichtende Teilnahme am Audiobaukasten 2 von Dipl. Ing. Astrid Drechsler und Dipl. Mediengest. Martin Hirsch. Ausnahme: ausreichende Selbständigkeit in Audioproduktion auf hohem Niveau kann nachgewiesen werden.

Wer noch keinen eigenen Hörspieltext hat, aber eine zündende Idee, oder an seinem Text noch arbeiten möchte, der sollte das Blockseminar Wort&irklichkeit von Oliver Bukowski (21.04.2016 - 23.4.2016 und 19.05.2016 - 21.5.2016) besuchen.

Voraussetzungen

fertiges Manuskript ca. 10 Seiten oder Teilnahme am Seminar Wort&irklichkeit, und/oder Teilnahme Fach/Werkmodul Audiobaukasten 2 - Hörspiel

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme am Kurs, an den Workshops und Präsentation der Arbeit zur summaery2016 zwischen dem 14.7.2016 und 17.7.2016

4448118 Motion Capture for live performance**V. Harsa, J. Hintzer, J. Hüfner**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 18:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Kinoraum 112, ab 13.04.2016

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6a, Kinoraum 112, ab 15.04.2016

Kommentar

Motion Capture heißt eine Bewegung mit der Kamera aufzunehmen und diese anschließend in Daten umzuwandeln. Diese Daten ermöglichen z.B. eine 3D Animation der aufgenommenen Bewegung; zahlreiche Hollywoodfilme wie "Avatar" oder "Planet der Affen" wurden so gemacht.

Im Digital Bauhaus Lab haben wir die Möglichkeit in Echtzeit mit Motion Capture zu arbeiten, d.h. wir sehen jemanden auf der Bühne stehen und können seinen 3D Avatar dahinter auf der Leinwand sehen. Wie können wir dieses Livesystem für szenische, performative oder musikalische Aufführungen nutzen? Wir werden dabei mit dem

Kontrast spielen von dem was auf Bühne passiert und zeitgleich auf der Leinwand. In dem Projektmodul wollen wir die narrativen und performativen Möglichkeiten des Systems untersuchen. Dieses Projektmodul richtet sich an alle, die an theatralen, szenischen oder musikalischen Inszenierungen mit dem Live Motion Capture System interessiert sind und/oder sich das technische Wissen dazu aneignen wollen. Es wird fortlaufende Tutorien in Blender und .

Aufbauend auf diesen Kurs ist im WS 16/17 eine Zusammenarbeit mit dem National Theater Weimar geplant.

Voraussetzungen

Arbeitsproben an jakob.huefner@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- regelmäßige und pünktliche Teilnahme, aktive Mitarbeit
- Erstellung einer "Live-Motion-Capture" Arbeit. Masterstudenten müssen zusätzlich eine schriftliche Arbeit abgeben.

4448119 Human and Nonhuman Performances II

U. Damm

Projektmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Digital Bauhaus Lab, ab 12.04.2016

Veranst. SWS: 16

Kommentar

Das Projekt bietet die Möglichkeit, eigene Interfaces in Experimenten mit Motion Capture bzw. People Tracking einzusetzen und diese zur summarery als Performance aufzuführen.

Verbindlich ist ein Einführungskurs in die Bedienung der Plattform sowie die Teilnahme an Werkmodulen der Professur (z.B. (in)visible network, computing with thread u.a.) zum Erwerb der notwendigen Techniken.

Alternativ können Experimente mit Amöben in unserem DIY Biolab durchgeführt werden. Hierfür ist die Belegung des Moduls Bioelectronics voraussetzung.

Wie können wir über experimentelle Objekte, Anordnungen und Interfaces ein vielfältiges Erleben zwischen Menschen, Tieren und Dingen erlangen?

Es besteht die Möglichkeit, Installationen aus dem vorigen Semester fortzusetzen.

Voraussetzungen

Teilnahme an Werkmodulen der Professur

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

4448120 Festivallounge 2016 II

W. Kissel, A. Körnig

Projektmodul

Mi, wöch., 17:00 - 22:00, ab 13.04.2016

Veranst. SWS: 16

Bemerkung

Kinoraum (R. 004), Bauhausstraße 15

Kommentar

In seinem 18. Jahr steht das backup_festival 2016 vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen im

Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

backup legt den Focus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum fünften Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2008 ist das Festivals an das Bauhaus Film-Institut (BFI) der Bauhaus-Universität angegliedert. Dessen Fokussierung auf gestalterische, wissenschaftliche und ökonomische Problemstellungen in Filmpraxis und -Theorie sorgen für ein geschärftes Profil und damit für eine klarere Ausrichtung des Festivals. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Neu ist in diesem Jahrgang: Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Festivaltermin: 18.-22.5.2016

4448121 Wroclaw -Berlin. Eine Dokumentation zweier Städte in gegensätzlichen Bildern.

W. Höhne, W. Kissel, V. Umlauf, I. Weizman

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Fr, Einzel, 09:15 - 15:30, Amalienstraße 13, Raum 003, 08.04.2016 - 08.04.2016

Fr, Einzel, 09:15 - 15:30, Amalienstraße 13, Raum 003, 15.04.2016 - 15.04.2016

Do, Einzel, 12:30 - 19:00, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 106, 21.04.2016 - 21.04.2016

BlockSaSo, 09:15 - 19:00, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 106, 22.04.2016 - 24.04.2016

Bemerkung

Exkursion nach Wroclaw / Berlin (17.-23.Mai 2016), Reisekosten ca. 300 Euro

Dozent: Volkmar Umlauf

Workshop "Material Cultures" (vorauss. 7.-8. April 2016)

Blockseminar "Videoinstallation - Das Erzählen in korrespondierenden Bildern" (21.-24.April 2016)

Exkursion nach Wroclaw / Berlin (17.-23.Mai 2016), Reisekosten ca. 300 Euro

Präsentation in Berlin und Wroclaw (23. Juni 2016)

Kommentar

Im Jahr 2016 ist Wroclaw (Breslau) die Kulturhauptstadt Europas. Vor dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin und dem Bahnhofsvorplatz in Wroclaw findet aus diesem Anlass das Projekt LUNETTA statt. LUNETTA ist eine Medieninstallation, die hochauflösende Projektionen und Echtzeitübertragungen zwischen beiden Städten ermöglicht. Im Rahmen des Projektes produzieren wir eine Mehrkanal-Videoprojektion, die im Rahmen des Programms von LUNETTA gezeigt wird. In korrespondierenden Bildern filmen wir historisch exemplarische Stadträume in Berlin und Wroclaw, um Momente der gemeinsamen Geschichte, der späteren Trennung und der wiedergewonnenen Gemeinsamkeiten zwischen beiden Städten erlebbar zu machen. Wir beschäftigen uns mit dem Lesen von Räumen durch filmische Mittel und der Materialisierung von historischen und sozialen Entwicklungen in städtischen Räumen. Wir werden mit den Medien Film und Ton experimentieren, die Begriffe Objektbiografie und Material Culture für konzeptionelle Strategien erschließen und die Beziehungen beider Städte architekturgeschichtlich untersuchen. Das Projekt beinhaltet außer regelmäßigen Projekttreffen die Teilnahme an Blockseminaren und einer Exkursion nach Berlin und Wroclaw.

Die Einschreibung auf der Moodle-Plattform ist unter dem Link:

<https://moodle.uni-weimar.de/course/view.php?id=612>

bis zum 6. April 2016 möglich.

Leistungsnachweis

Realisierung einer Episode der Mehrkanal-Videoinstallation, Präsentation eines Drehbuchs und eines Films

4448122 HOBBY SHOP

C. Hill

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 15:15 - 20:15, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Hobby: als Ausgleich zur täglichen Arbeit gewählte Beschäftigung, mit der jemand seine Freizeit ausfüllt und die er mit einem gewissen Eifer betreibt. Beispiele: ihre Hobbys sind Reiten und Lesen

— Duden

I've never really had a hobby, unless you count art, which the IRS once told me I had to declare as a hobby since I hadn't made money with it.

— Laurie Anderson

Wir leben in einer Gesellschaft, in der "Hobby" beinahe schon ein Schimpfwort ist. Der Selbstzweck hat es schwer in unserer heutigen, durchoptimierten Zeit. Nehmen wir den Hobbykoch, an dem sich sehr schön ablesen lässt, dass unser Leistungsdenken keinen Feierabend kennt: Er wird belächelt, weil Kochen für ihn "ja nur ein Hobby" ist, gewollt und bis zum Gegenbeweis nicht gekonnt, ein Stümper mit Leidenschaft, aber ohne Talent. Sonst hätte er sein Hobby wohl längst zum Beruf gemacht.

— David Denk aus "Der Hobbyist"

Genussarbeiter, Liebhaberei und Leidenschaft

— können diese Wörter als Zuschreibungen für einen ernstzunehmenden Beruf gesehen werden? Zeugt es von einer zweifelhaften Unausgewogenheit, wenn ein Berufsbild mit Wörtern wie Obsession und Freizeitbeschäftigung beschrieben wird?

Was meinen wir wenn wir von „Herzengangelegenheiten“ sprechen?

Welches Vokabular kann benutzt werden, um „fachlichen Kompetenz“ zu beschreiben?

In diesem Kurs wollen wir das Hobby als durchaus nützliches Engagement betrachten. Hierfür beschäftigen wir uns mit diversen Erscheinungsformen von Hobbys und diskutieren ihre aktuelle Bedeutung für die Gesellschaft im Allgemeinen und im Speziellen für das Schaffen an einer Kunstuniversität, respektive im Rahmen einer professionellen Ausbildung.

Die permanent im Labor des Lehrstuhls installierte Ladenfront wird hierfür während des Semesters als inspirierendes Experimentierfeld und schlussendlich zur Summaery als Präsentationsfläche für die im Kurs entstandenen Arbeiten dienen.

Voraussetzungen

Erscheinen zum ersten Plenum

Leistungsnachweis

Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Plenen, Bearbeitung der Übungs- und Hausaufgaben, Präsentation einer künstlerischen, gestalterischen Arbeit

4448123 momentum

W. Bauer-Wabnegg, A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 005, ab 13.04.2016

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 102, ab 13.04.2016

Di, wöch., 18:30 - 20:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 07.06.2016 - 28.06.2016

Kommentar

Nicht das spektakuläre Ereignis, sondern die Erkundung alltäglicher Situationen über die zeichnerische Aneignung steht in diesem Kurs im Fokus. Anknüpfungspunkt ist der Gedichtzyklus "Ein Teppich macht Pause" des Weimarer Schriftstellers Hubert Schirneck, der seine Beobachtungen im Weimarer Stadtraum in einem Gedichtzyklus festgehalten hat.

Die Konzentration wird auf dem spontanen Festhalten alltäglicher Beobachtungen liegen - dem Sammeln und Verdichten von Eindrücken zu einem individuellen Blickwinkel durch das Medium der Zeichnung. Aus Skizzen und Freihandzeichnungen werden wir kurze Bewegtbildloops erarbeiten, die im Verlauf des Semesters in Gruppenarbeit zu einer umfassenden Bewegtbildinstallation erweitert werden. Im Kern geht es um grafisch-visuelle Umsetzungen, die in Anlehnung an die Gedichte Schirnecks zu einer Multiscreen-Projektion weiterentwickelt werden, wie sie die Arbeitsumgebung Multimediales Erzählen bietet.

Für die Belegung des Projekts sind zeichnerische Fähigkeiten unabdinglich. Darüber hinaus sind Erfahrungen mit digitaler und/oder analoger Animation erforderlich. Alle Projektteilnehmer/innen müssen zudem verbindlich das Werkmodul „bewegte Zeichnung“ wählen.

Aus technischen Gründen ist das Projekt in den Plätzen begrenzt. Interessierte senden bitte bis zum Di 5.4. per e-mail eine PDF-Datei mit Namen, Matrikelnummer, Skizzen/Zeichnungen, links zu Bewegtbild-Beispielen sowie der Darstellung des bisherigen Studienverlaufs an aline.helmcke@uni-weimar.de.

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt bis zum 10.4. Alle Interessierten werden per email über die Teilnahme informiert.

Voraussetzungen

Teilnahme am Werkmodul "bewegte Zeichnung"

Leistungsnachweis

Teilnahme an Plenum und Projektbetreuung, Teilnahme an den Entwurfsübungen, Experimenteller Entwurf und Anfertigung der Semesterpräsentation

4448124 Projekt X: "project animate"

W. Bauer-Wabnegg, A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 102, ab 21.04.2016

Kommentar

„project animate“ ist ein freies studentisches Gruppenprojekt unter tutorieller Begleitung mit dem Ziel, zusammen einen narrativen 3D-Kurzfilm (blender) von der Planung und Konzeption über die Herstellung und das Rendering bis zum Abschluss zu produzieren. Es geht dabei darum, den Arbeitsprozess komplett kennenzulernen und durchzuführen und insofern eine Studio-Produktion zu simulieren. Das bezieht gleichermaßen alle kreativen, technischen und organisatorischen Arbeitsschritte ein.

Voraussetzung zur Teilnahme ist das Erscheinen zum ersten Projekt-Treffen am Mittwoch dem 13.4. von 16.00-17.30h im Kinosaal R112 der Steubenstr 6a.

Bei Fragen kontaktiert bitte: amr.kamel@uni-weimar.de

Voraussetzungen

Teilnahme an der Vorbesprechung am Mi 13.4. 16-17.30h

Leistungsnachweis

Teilnahme an Plenum und Projektbetreuung, Teilnahme an den Entwurfsübungen, Experimenteller Entwurf und Anfertigung der Semesterpräsentation

4448125 Klangwerkstatt B - 16

R. Minard, T. Carrasco García, T. Helbig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Weitere Termine nach Vereinbarung SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011, ab 12.04.2016

Di, wöch., 13:30 - 15:00, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Projektarbeit und Dokumentation

4448126 Expedition Big Data im Archiv

N. Singer, A. Drechsler, A. Feddersen

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Erster Termin Steubenstraße 8, Limona, 13.04.2016 - 13.04.2016

Mi, wöch., 10:00 - 13:15, Steubenstraße 8, Limona, ab 20.04.2016

Kommentar

"Big Data" für die einen Schreckensvision der totalen Überwachung und Aufgabe des letzten Quäntchens Privatsphäre, für die anderen liebgegewonnene Bequemlichkeit durch individualisierte Produktempfehlungen. Der Umgang mit Petabytes an Datenströmen ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft.

Inmitten des digitalen Zeitalters bekommen auch Rundfunkarchive eine radikale Frischzellenkur. Weltweit wird getagt, Künstler erhalten hier und da Zutritt zu Türen, die sich erstmals öffnen, Herzblutproduktionen werden nicht mehr auf schnöde HTML-Sucheingabemasken eingedampft, sondern sind in völlig neuer Ästhetik erlebbar (Stichwort Daten-Sonification). Kurzum, wer noch immer das Klischee des verstaubten Archivs vor Augen hat, sollte sich hier seiner Meinung ein Update gönnen.

Doch was nützt uns die Beschäftigung mit Jahrzehnte zurückliegender Produktionen aus einer Zeit, in der Stereo noch nicht erfunden war?

In diesem Projekt wollen wir zunächst die unterschiedlichen Facetten von Big Data und Archiven aus der Perspektive verschiedener Disziplinen untersuchen, um anschließend an eigenen Ideen eines lebendigen Archivs zu arbeiten. Wir wollen uns auf eine archäologische Reise in die Keller der Rundfunkarchive begeben, lang Zurückliegendes ausgraben, genauso aber anschauen, welche Radio(-Kunst)-Web-Plattformen in der Zwischenzeit entstanden sind. Das alles mit dem Ziel, Produktionen entstehen lassen, die die Grenze zwischen Alt und Neu zum Gegenstand der Verhandlung machen, die rein auditiv, audio-visuell oder auch räumlich in der Umsetzung sein dürfen. Zum krönenden Abschluss sollen genau diese Arbeiten auf einem internationalen Radiokunstoffestival zur Aufführung kommen.

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme am Kurs und an den Workshops und Präsentation der Arbeit zur summaery2016 zwischen dem 14.7.2016 und 17.7.2016

4448127 Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten

N. Singer, F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Erster Termin Steubenstraße 8, Limona, 12.04.2016 - 12.04.2016

Di, wöch., 10:00 - 13:15, Steubenstraße 8, Limona, ab 19.04.2016

Bemerkung

Bewerbungen mit einem fertigen Text (ca. 10 Seiten) oder einer ausführlichen Ideenskizze (dann ist das Blockseminar ebenfalls verpflichtend) bitte bis Ende März an nathalie.singer@uni-weimar.de und fabian.kuehlein@uni-weimar.de

Anmeldungen für das Projekt bitte über das Sekretariat von Melanie Birnschein (melanie.birnschein@uni-weimar.de).

Kommentar

In diesem Projekt soll es um die Umsetzung eigener Hörspieltexte gehen, den man im besten Falle nun auch haben sollte. Was heißt jetzt aber Umsetzung eines Hörspieltextes? Da geht es zum einen natürlich um die Vorbereitung: Textdurchdringung, Auswahl der Schauspieler, Disponierung des Studios, Aufgabenverteilung an Technik, Assistenz usw.

Hauptanliegen wird aber die Regie sein. Wie geh ich mit einem Text im Nahkampf um. Was bedeutet Schauspielführung. Wie gebe ich Regieanweisungen, um am Ende auch auf das Ergebnis zu kommen, dass ich haben möchte. Dafür werden wir in der Anfangsphase des Kurses erfahrene Hörspielregisseure einladen, die uns en détail verschiedene Arbeitsweisen des Handwerks näher bringen werden. In der zweiten Phase soll es dann um die Umsetzung des eigenen Stoffes gehen.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Kurs ist neben regelmäßigem Erscheinen, die verpflichtende Teilnahme am Audiobaukasten 2 von Dipl. Ing. Astrid Drechsler und Dipl. Mediengest. Martin Hirsch. Ausnahme: ausreichende Selbstständigkeit in Audioproduktion auf hohem Niveau kann nachgewiesen werden.

Wer noch keinen eigenen Hörspieltext hat, aber eine zündende Idee, oder an seinem Text noch arbeiten möchte, der sollte das Blockseminar Wort&irklichkeit von Oliver Bukowski (21.04.2016 - 23.4.2016 und 19.05.2016 - 21.5.2016) besuchen.

Voraussetzungen

fertiges Manuskript ca. 10 Seiten oder Teilnahme am Seminar Wort&irklichkeit, und/oder Teilnahme Fach/Werkmodul Audiobaukasten 2 - Hörspiel

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme am Kurs, an den Workshops und Präsentation der Arbeit zur summaery2016 zwischen dem 14.7.2016 und 17.7.2016

4448128 Motion Capture for live performance**V. Harsa, J. Hintzer, J. Hüfner**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 18:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 13.04.2016

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 15.04.2016

Kommentar

Motion Capture heißt eine Bewegung mit der Kamera aufzunehmen und diese anschließend in Daten umzuwandeln. Diese Daten ermöglichen z.B. eine 3D Animation der aufgenommenen Bewegung; zahlreiche Hollywoodfilme wie "Avatar" oder "Planet der Affen" wurden so gemacht.

Im Digital Bauhaus Lab haben wir die Möglichkeit in Echtzeit mit Motion Capture zu arbeiten, d.h. wir sehen jemanden auf der Bühne stehen und können seinen 3D Avatar dahinter auf der Leinwand sehen. Wie können wir dieses Livesystem für szenische, performative oder musikalische Aufführungen nutzen? Wir werden dabei mit dem Kontrast spielen von dem was auf Bühne passiert und zeitgleich auf der Leinwand. In dem Projektmodul wollen wir die narrativen und performativen Möglichkeiten des Systems untersuchen. Dieses Projektmodul richtet sich an alle, die an theatralen, szenischen oder musikalischen Inszenierungen mit dem Live Motion Capture System interessiert sind und/oder sich das technische Wissen dazu aneignen wollen. Es wird fortlaufende Tutorien in Blender und .

Aufbauend auf diesen Kurs ist im WS 16/17 eine Zusammenarbeit mit dem National Theater Weimar geplant.

Voraussetzungen

Arbeitsproben an jakob.huefner@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- regelmäßige und pünktliche Teilnahme, aktive Mitarbeit
- Erstellung einer "Live-Motion-Capture" Arbeit. Masterstudenten müssen zusätzlich eine schriftliche Arbeit abgeben.

4448129 Human and Nonhuman Performances 2**U. Damm**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Digital Bauhaus Lab, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Projekt bietet die Möglichkeit, eigene Interfaces in Experimenten mit Motion Capture bzw. People Tracking einzusetzen und diese zur summaery als Performance aufzuführen.

Verbindlich ist ein Einführungskurs in die Bedienung der Plattform sowie die Teilnahme an Fachmodulen der Professur (z.B. (in)visible network, computing with thread u.a.) zum Erwerb der notwendigen Techniken.

Alternativ können synthetische Habitate mit Amöben in unserem DIY Biolab exploriert werden. Hierfür ist die Belegung des Moduls Bioelectronics Voraussetzung.

Wie können wir über experimentelle Objekte, Anordnungen und Interfaces ein vielfältiges Erleben zwischen Menschen, Tieren und Dingen erlangen?

Es besteht die Möglichkeit, Installationen aus dem vorigen Semester fortzusetzen.

Voraussetzungen

Teilnahme an Fachmodulen der Professur

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

4448130 Bauhaus Goes Mobile: Exploring and Creating Advanced Mobile Interfaces

M. Markert

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 14.04.2016

Do, Einzel, 09:15 - 13:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 09.06.2016 - 09.06.2016

Bemerkung

Registration by E-Mail to the lecturer. For detailed informations on the registration process, see <http://www.uni-weimar.de/medien/wiki/IFD:MasterprojectSS16>

Sprechstunde Dienstags von 13.30 Uhr - 18.00 Uhr

Kommentar

In Zusammenarbeit mit dem Studiengang Media Architecture (Fakultät Medien), werden wir uns dieses Semester mit der Konzeption einer mobilen App für einen digitalen Bauhaus-Spaziergang befassen. Dies wird sowohl mit technologischen Mitteln am Vormittag geschehen, wo wir uns u.a. mit Webtechnologien (HTML5, CSS3, SVG, JavaScript), hybriden und nativen Apps auseinandersetzen. Ein Fokus liegt hierbei auf der Anwendung von Live-Editoren und die Verwendung von Debugging-Tools im Browser, die die Entwicklung stark vereinfachen und sehr intuitiv sind (auch für Anfänger geeignet).

Am Nachmittag werden wir dann raus gehen und verschiedene bereits existierende mobile Applikationen ausprobieren und evaluieren. Jede Woche setzen wir einen anderen Themenschwerpunkt und es wird erwartet, dass die Studentinnen und Studenten jeweils einen kurzen evaluierenden Bericht über ihre Erfahrungen mit den Apps machen - oder aber mit ihren Mobilgeräten regelmäßige Daten sammeln, um diese für die Endabgabe in einer künstlerischen Anwendung aufzubereiten.

Als Ergebnis sollte am Ende des Semesters ein ganzes oder Teilkonzept (Teamwork ist möglich) eines App-Entwurfs für den digitalen Bauhaus-Spaziergang entstehen. Die wöchentlichen Evaluierungen unserer praktischen Feldexkursionen werden auch Teil der Endbenotung sein.

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte den englischen Text.

Leistungsnachweis

- 1) Active participation (no more than two missed classes!)
- 2) At least two individual consultations (Tuesday afternoons)
- 3) Midterm assignment (required, even though the midterm grade is just for your information)
- 4) Presentation at the end of the lecture period, this includes presentations at our Interface Design ShowReel and during the Summaery
- 5) Final assignment at the end of the semester including documentation: Artistic examination (see Examination Regulations!)
- 6) Uploading your work in progress in our project collaboration tool, respecting deadlines

4448131 "Ich liebe Dich!" - Paul Scheerbart Revue im Fulldome Theater (Teil 2)

M. Remann

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 14.04.2016

Kommentar

Das Projekt setzt die im Wintersemester begonnenen Arbeiten fort und bereitet die studentischen Produktionen für die Premiere beim FullDome Festival im Zeiss-Planetarium Jena vor. Die in der Professur "Immersive Medien" initiierten Arbeiten kombinieren digitale Fulldome Projektion mit Live-Theater. Dabei werden szenische Episoden für das zum Fulldome-Theater gewandelte Planetarium gestaltet und in eine Performance integriert. Grundlage ist der Text "Ich liebe Dich! - Ein Eisenbahnroman mit 66 Intermezzos" des Dichters Paul Scheerbar (1863 - 1915). In diesem Roman mit einem eher irreführenden Titel sind zwei Herren im Zug von Berlin nach Nowaja Semlja unterwegs essen, trinken, rauchen und führen reichlich abstruse Gespräche. Der bohemische Ich-Erzähler, ein Dichter, versucht seinem Mitreisendem, einem trockenen Rechtsanwalt Müller, die Vorzüge der kosmischen Weltgeistliebe - im Gegensatz zur profanen Personenliebe - zu erklären. Der Dichter liest während der Fahrt seine Geschichten vor, die in ein visionäres, bizarr und poetisch durchwirktes Weltall führen, manchmal aber auch im Klamauk enden. Der bei Scheerbar angelegte Wechsel aus Rahmenhandlung (Zugfahrt) und Episoden (Intermezzos im Weltraum) bestimmt auch die dramaturgische Struktur des Fulldome-Theaters.

Die im Projekt zu erarbeitende Inzenierung von "Ich liebe Dich!" verknüpft digitale Fulldome-Projektion, Sounddesign, Musikkomposition, interaktive Performance und Schauspiel. Von den Projektteilnehmern werden unterschiedliche Fähigkeiten und Talente zum Einsatz kommen, bzw. erlernt, weshalb ein hohes Maß an Improvisationsbereitschaft vorausgesetzt wird. Das interdisziplinäre, multimedial-immersives 360-Grad-Erlebnis im Fulldome Theater wird gemeinschaftlich gestaltet und sein Potential reflektiert. Neben den Studierenden werden externe Partner, Künstler, Gastdozenten und professionelle Fulldome-Produzenten zur Mitwirkung eingeladen. Die Premiere von "Ich liebe dich!" findet zum 10. FullDome Festival im Zeiss-Planetarium Jena am 25 Mai 2016 statt.

Das Genre Fulldome erfordert ein paradigmatisches Umdenken vom flachen, rechteckigen Screen zur gewölbten, die Zuschauer umgebenden Kuppel als dreidimensionalem Medien- und Aktionsraum. Die Arbeit im Medium Fulldome ist daten- und zeitintensiv, doch steht mit dem "Fulldome-Lab" (im Schiller-Gymnasium Weimar) eine Projektionskuppel zur Verfügung, in der die technischen und ästhetischen Grundlagen vermittelt und Projekte getestet werden.

Eine enge Projekt-Partnerschaft besteht mit dem Zeiss-Planetarium Jena und dem FullDome-Festival (www.fulldome-festival.de). Das Festival-Motto für 2016 lautet "Frameless Frenzy", womit der den Rahmen auflösende Rausch des neuartigen Rundum-Bildraums angesprochen ist. Die Texte des rauschhaft-visionären Dichters Paul Scheerbar liefern in diesem Kontext einen ergiebigen und sehr aktuellen Ideenfundus.

Voraussetzungen

Studierende, die an Vorgängerprojekten teilgenommen haben, werden bevorzugt berücksichtigt. Bei Neueinsteigern ist ein Vorgespräch erforderlich.

Leistungsnachweis

Mitwirkung an Einzel- oder Gruppenarbeiten. Schwerpunkte: Fulldome-Episode, Rahmenhandlung Fulldome-Theater, Medien- und PR-Arbeit, Veranstaltungsmanagement, Teilnahme an Exkursionen, Referat

4448132 Festivallounge 2016 II

W. Kissel, A. Körnig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 17:00 - 22:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 13.04.2016

Kommentar

In seinem 18. Jahr steht das backup_festival 2016 vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

backup legt den Focus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum fünften Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an. Seit 2008 ist das Festival an das Bauhaus Film-Institut (BFI) der Bauhaus-Universität angegliedert. Dessen Fokussierung auf gestalterische, wissenschaftliche und ökonomische Problemstellungen in Filmpraxis und -Theorie sorgen für ein geschärftes Profil und damit für eine klarere Ausrichtung

des Festivals. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen? Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Neu ist in diesem Jahrgang: Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Festivaltermin: 18.-22.5.2016

4448133 Short Cuts and Detours

N. Hens, W. Kissel

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mo, wöch., 19:30 - 22:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 11.04.2016

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 12.04.2016

Kommentar

Bringt eure Filmideen, Treatments oder Drehbücher ein und setzt diese innerhalb des Semester um! Oder erarbeiten Sie ein ausgereiftes Konzept für eine größeres Format und realisieren ein längeres Stück! Unterschiedlichste Stile, Genres und Formate sind willkommen, ebenso wie Anfänger und Fortgeschrittene. Das Spektrum kann vom inszenierten Kurzspielfilm über Viral Videos bis hin zum freien filmischen Experiment reichen. Das Ziel ist es, im Projekt eine Atmosphäre zu schaffen, in der der kreative Prozess des Filmemachens angestoßen und kritisch begleitet wird. Dokumentarische Übungsaufgaben erleichtern den Einstieg und fördern technische Versiertheit sowie dramaturgische Kompetenz. Die entstehenden Filme können beim Weimarer backup_festival, beim Kunstfest Weimar oder auf weiteren internationalen Filmfestivals präsentiert werden.

Leistungsnachweis

Attendance, active participation, practical exercises, production of short films

4448134 momentum

W. Bauer-Wabnegg, A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15, Raum 005, ab 13.04.2016

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15, PC Pool 102, ab 13.04.2016

Di, wöch., 18:30 - 20:30, Bauhausstraße 15, Kinoraum (Raum 004), 07.06.2016 - 28.06.2016

Kommentar

Nicht das spektakuläre Ereignis, sondern die Erkundung alltäglicher Situationen über die zeichnerische Aneignung steht in diesem Kurs im Fokus. Anknüpfungspunkt ist der Gedichtzyklus "Ein Teppich macht Pause" des Weimarer Schriftstellers Hubert Schirneck, der seine Beobachtungen im Weimarer Stadtraum in einem Gedichtzyklus festgehalten hat.

Die Konzentration wird auf dem spontanen Festhalten alltäglicher Beobachtungen liegen - dem Sammeln und Verdichten von Eindrücken zu einem individuellen Blickwinkel durch das Medium der Zeichnung. Aus Skizzen und Freihandzeichnungen werden wir kurze Bewegtbildloops erarbeiten, die im Verlauf des Semesters in Gruppenarbeit zu einer umfassenden Bewegtbildinstallation erweitert werden. Im Kern geht es um grafisch-visuelle Umsetzungen, die in Anlehnung an die Gedichte Schirnecks zu einer Multiscreen-Projektion weiterentwickelt werden, wie sie die Arbeitsumgebung Multimediales Erzählen bietet.

Für die Belegung des Projekts sind zeichnerische Fähigkeiten unabdinglich. Darüber hinaus sind Erfahrungen mit digitaler und/oder analoger Animation erforderlich. Alle Projektteilnehmer/innen müssen zudem verbindlich das Fachmodul „bewegte Zeichnung“ wählen.

Aus technischen Gründen ist das Projekt in den Plätzen begrenzt. Interessierte senden bitte bis zum Di 5.4. per e-mail eine PDF-Datei mit Namen, Matrikelnummer, Skizzen/Zeichnungen, links zu Bewegtbild-Beispielen sowie der Darstellung des bisherigen Studienverlaufs an aline.helmcke@uni-weimar.de.

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt bis zum 10.4. Alle Interessierten werden per email über die Teilnahme informiert.

Voraussetzungen

Teilnahme am Fachmodul "bewegte Zeichnung"

Leistungsnachweis

Teilnahme an Plenum und Projektbetreuung, Teilnahme an den Entwurfsübungen, Experimenteller Entwurf und Anfertigung der Semesterpräsentation

4448135 Projekt X: "project animate"**W. Bauer-Wabnegg, A. Helmcke**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15, PC-Pool 102, ab 21.04.2016

Kommentar

„project animate“ ist ein freies studentisches Gruppenprojekt unter tutorieller Begleitung mit dem Ziel, zusammen einen narrativen 3D-Kurzfilm (blender) von der Planung und Konzeption über die Herstellung und das Rendering bis zum Abschluss zu produzieren. Es geht dabei darum, den Arbeitsprozess komplett kennenzulernen und durchzuführen und insofern eine Studio-Produktion zu simulieren. Das bezieht gleichermaßen alle kreativen, technischen und organisatorischen Arbeitsschritte ein.

Voraussetzung zur Teilnahme ist das Erscheinen zum ersten Projekt-Treffen am Mittwoch dem 13.4. von 16.00-17.30h im Kinosaal R112 der Steubenstr 6a.

Bei Fragen kontaktiert bitte: amr.kamel@uni-weimar.de

Voraussetzungen

Teilnahme an der Vorbesprechung am Mi 13.4. 16-17.30h

Leistungsnachweis

Teilnahme an Plenum und Projektbetreuung, Teilnahme an den Entwurfsübungen, Experimenteller Entwurf und Anfertigung der Semesterpräsentation

4448201 Elektroakustische Musik II

T. Carrasco García, T. Helbig

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011 Übungsstunden Mi. 11:00-12:00, ab 13.04.2016

Kommentar

Diese Veranstaltung setzt den Einführungskurs „Elektroakustische Musik I“ fort. Themen der elektroakustischen Musik und Klanginstallation werden zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik weiter behandelt und vertieft mit folgenden Schwerpunkten: Analyse elektroakustischer Musik, Entwicklung von Konzepten im Bereich elektroakustische Musik und Klanginstallation, Harddisk-Recording & Signalverarbeitung, Algorithmische Komposition & Steuerungstechniken.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit

4448202 Hören und Klang

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 009, ab 13.04.2016

Kommentar

Lehrender: Ludger Hennig

Für die Arbeit mit Klang ist „Das Hören“ eine essentielle Voraussetzung. Im Bereich der Klanginstallation beeinflussen Akustik, Architektur und Umwelt dieses Hören. Die Teilnehmer lernen, mit spezifischem Klangmaterial in diesem Sinn zu arbeiten und experimentieren.

Im Kurs werden kleine Projekte und praktische Untersuchungen realisiert. Akustische Situationen werden erforscht, erlebt, behandelt, aufgezeichnet, diskutiert und verarbeitet. Darüber hinaus werden theoretische Kenntnisse, sowie Software-Verfahren vorgestellt, die für die Realisierung verschiedener Klangumgebungen notwendig sind.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I bzw. II

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit

4448203 Integrierte Gehörbildung für Computermusik

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 009, ab 12.04.2016

Kommentar

Dies ist ein Gehörbildungskurs für den Bereich Computermusik. Studenten werden lernen, Frequenzen, Quellen, Ton-Transformationsprozesse und Audio-Probleme akustisch zu erkennen, analysieren und zu beschreiben.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I

Leistungsnachweis

Klausur, Hausarbeit

4448204 Klanginstallation

T. Helbig

Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011, ab 11.04.2016

Kommentar

Der angebotene Kurs wird sich im Verlauf des Semesters theoretisch und praktisch mit der Gestaltung von Klanginstallationen befassen. Ziel des Kurses ist die Besprechung und Erstellung verschiedener ortsspezifischer Werke. Dabei werden interdisziplinär die akustischen und visuellen Komponenten von Klanginstallationen untersucht.

Die entstandenen Installationen werden zum Ende des Semesters ausgestellt.

Voraussetzungen

Grundlagen in Max/MSP, Vorkenntnisse aus den Bereichen der Tontechnik und experimentellen Klanggestaltung, sowie Freude am Umgang mit verschiedenen Werkmaterialien (Holz, Metall, Elektrizität, Lötkolben,...).

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit

4448205 Audiobaukasten 2 - Hörspiel

A. Drechsler, M. Hirsch

Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Hörspiel ist mitunter eine der am technisch aufwendigsten zu realisierende Radiokunstform. Egal ob die Aufnahmen im Studio oder außerhalb gemacht werden, Ziel ist es immer die bestmögliche Qualität und Authentizität zu erreichen. Im Schnitt und während der Bearbeitung zeigt dann erst was das Material hergibt und hier gibt es auch sehr viele Tücken und Fehlerquellen.

Dieser Kurs begleitet die TeilnehmerInnen des Projektmoduls "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" in allen technischen Belangen, damit die künstlerischen Ideen auch bestmöglich in die Tat umgesetzt werden können.

Von der Wahl des richtigen Equipments und der sicheren Handhabung, über den Schnitt mit einem professionellen Audioprogramm wie Samplitude oder Pro Tools, Sounddesign mit Ableton bis hin zur Mischung und dem Mastering. Wir tauchen ganz tief ein in die technischen Mittel und Möglichkeiten der Hörspielproduktion.

Dieser Kurs ist gekoppelt mit dem Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" und prinzipiell nur für dessen TeilnehmerInnen zugänglich. Abhängig von den Anmeldungen können Restplätze frei sein. Für die freien Plätze ist eine Bewerbung mit einem bereits ausgearbeiteten Hörspiel- oder Featureskript notwendig (nicht für TeilnehmerInnen des Projektmoduls). Zusendung des Skripts bis 31. März an astrid.drechsler@uni-weimar.de. Die Auswahl findet zwischen 31. März und 6. April statt und wird spätestens am 8. April bekannt gegeben, damit die Teilnahme an einem alternativen Fach- oder Werkmodul möglich ist.

Voraussetzungen

Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" und die erfolgreiche Teilnahme am Audiobaukasten 1

Leistungsnachweis

Hörspielproduktion

4448206 Featureristic ain't shit to me

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Limona, ab 11.04.2016

Kommentar

Was ist denn überhaupt ein Feature? Was ist der Unterschied zwischen O-Ton Feature und künstlerischem Feature? Wie mach ich das überhaupt - Feature. Recherche. Fragen stellen, und zwar die Richtigen. Atmos aufnehmen. Mischen. Am Ende des Semesters soll ein kleines Feature fertig sein und bei BauhausFM zum Rundgang gesendet werden.

Voraussetzungen

viel hören! Besuch des Audiobaukasten1 oder ausreichend Erfahrung in Aufnahme und Schnitt

Leistungsnachweis

fertiges Feature zum Semesterende

4448207 Radio killed the Video Star

A. Drechsler, M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 14.04.2016

Bemerkung

Bewerbungen mit kurzem Portfolio und ggf. Beispiel-Links bis 31. März an martin.hirsch@uni-weimar.de

Kommentar

Organisationstalente, Musikjournalisten, Video-Profis und Recording-Junkies aufgepasst! Eine Video-Webseite hat in den letzten zehn Jahren ganz nebenbei unseren Musikkonsum komplett umgekrempelt. Anstatt MTV, Radio oder gar Plattenladen hat sich Youtube zu unserem kollektiven musikalischen Gedächtnis gemauert. Bauhaus_FM nimmt dies zum Anlass ein regelmäßiges Radio- und Videoformat zu entwickeln, dass sich ganz unverhohlen an den Kanälen von KCRW, KEXP und NPR Tiny Desk Concerts orientiert. Im Rahmen des Fachmoduls werden wir mit Videokamera und (vielen) Mikrofonen halbstündige Studiokonzerte mit Interviews

realisieren und aufnehmen. Dabei kann es sich um internationale Künstler auf Durchreise aber auch um lokale Bands handeln.

Damit das Radio den Videostar töten kann benötigen wir eine ausgewogene Mischung an teamorientierten Teilnehmern mit Erfahrung in der Ton- bzw. Videoproduktion, aber auch eine geschmackssichere Musikredaktion samt ModeratorIn.

Voraussetzungen

Fortgeschrittene Erfahrungen in Audio- oder Videoproduktion oder als Veranstalter. Regelmäßige Mitarbeit bei BauhausFM, Teilnahme an Videoproduktionen und zusätzlichen Terminen.

Leistungsnachweis

Teilnahme an der Produktion von mindestens drei Sendungen bzw. Videos.

4448208 Wort und Wirkung

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, Einzel, 11:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Die Veranstaltungen finden in der Seubenstraße 8, Limona, statt., 21.04.2016 - 21.04.2016

BlockSa, 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 22.04.2016 - 23.04.2016

Do, Einzel, 11:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 19.05.2016 - 19.05.2016

BlockSa, 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 20.05.2016 - 21.05.2016

Kommentar

Lehrender: Oliver Bukowski

Wort und Wirkung

Seminar zu Grundlagen im Umgang mit Sachtext und Künstlerischem Wort

In Ihrem Beruf werden Sie mit Autoren, Darstellern und allen anderen Gewerken der Produktion bis in die Zeile und das einzelne Wort arbeiten und überzeugen müssen. Andererseits, im Verhältnis nach außen, haben Sie mehr und mehr zu werben. Produzenten, Senderredakteure, Partner, Geld und Publikum, es wird immer wieder um diese Positionen gehen, wenn Ihr Vorhaben gelingen soll. Um jede einzelne, und um alle zusammen.

Aus diesen Gründen setzt das Seminar inhaltlich (nicht zeitlich) doppelt an. Der erste Teil widmet sich stilistischen Grundlagen, der zweite baut sie nach oben aus. Während Teil 1 in Sach-, Antrags- und Konzepttexten praktisch sofort ausgewertet werden kann, öffnet sich Teil 2 vor allem dem Szenischen Text – hier gilt mehr als nur das Regelwerk guten Stils. Was wird im Hörspiel gesprochen, und wie wirkt es auf die HörerInnen? - das wird jetzt zur Hauptfrage des Seminars. Eine Frage der Suche, nicht der theoretisch schlüssigen Antwort. Sowohl Methoden, Stoffe zu finden und zu entwickeln, wie auch Dialog- und Analysetechniken werden uns also nicht nur allgemein interessieren, sie werden vor allem dazu dienen, einen Text auf Szene, Zeile, einzelnes Wort zu prüfen – und zwar genau Ihren eigenen, selbstverfassten! Kein Seminar schult hier besser als der Selbstversuch. Ganz gleich, ob er gelingt oder (noch) nicht - Sie können also nicht scheitern.

Oliver Bukowski, Kurzbiographie:

freiberuflich Autor vor allem für Bühne, Hörfunk, Film. Unter anderen Gerhart Hauptmann Preis, Deutscher Jugendtheaterpreis, Mülheimer Dramatikerpreis. Gemeinsam mit Jürgen Hofmann: Leitung des Studienganges Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin (1999-2011). Neben seiner Autorentätigkeit derzeit Dozent am Drama-Forum Graz „uniT“ und an der Akademie für Darstellende Kunst Baden Württemberg.

Dieser Kurs ist gekoppelt mit dem Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" und prinzipiell nur für dessen TeilnehmerInnen zugänglich. Abhängig von den Anmeldungen können Restplätze frei sein. Für die freien Plätze ist eine Bewerbung mit einer Ideenskizze bis 1. April an Melanie Birnschein notwendig.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:

Donnerstag 21.04.2016 10 -16 Uhr

Freitag 22.04.2016 10 -16 Uhr

Samstag 23.04.2016 10 -16 Uhr

und

Donnerstag 19.05.2016 10 -16 Uhr

Freitag 20.05.2016 10 -16 Uhr

Samstag 21.05.2016 10 -16 Uhr

Voraussetzungen

Leidenschaft für Stimme, Teilnahme am Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten"

Leistungsnachweis

Verpflichtende Teilnahme an den Blockseminaren

4448209 Basic Mondays

F. Thomas

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 11.04.2016

Kommentar

Einführung in die Grundlagen der audiovisuellen Technik.

Was ist eine Phantomspeisung, ein Magic Arm und warum stehen Stative auf Spinnen? Frank Thomas vom MediaPoint vermittelt in diesem Werkmodul technisches (Hinter-) Grundwissen der Bild- und Tontechnik. Mittels praktischer Übungen soll zudem die Handhabung von Kamera-, Ton- und Lichttechnik sowie Zubehör kennengelernt werden.

Anmeldung bis 7.04.2016 bitte per E-Mail an frank.thomas@uni-weimar.de

4448211 Matte Painting in real life

J. Hintzer

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Studio 1, Steubenstraße 6a, 13.04.2016 - 13.04.2016

Kommentar

Matte Paintings (= Vorsatzmalerei) sind gemalte Teile von Kulissen oder Filmsets die auf Glas aufgebracht wurden. Gemalte Matte Paintings wurden bis in die 90iger in Filmen wie "Indiana Jones", "Mary Poppins" oder "Unendliche Geschichte" eingesetzt.

Im Sommersemester möchten wir die Möglichkeiten des Matte Paintings für uns neu entdecken. In zwei Blockseminaren und vorbereitenden Treffen werden wir selbst mit Kamera und Glas eigene Matte Paintings in realer Umgebung realisieren.

Naturalistische Malfähigkeiten oder filmtechnisches Knowhow sind nicht unbedingt erforderlich, aber hilfreich.

Erstes Treffen: 13.4., 17 Uhr, Studio 1, Steubenstraße 6a

Blockseminar I: 20.4.-23.4.2016, 10.00-18.00 Uhr, Studio, Steubenstraße 6a

Blockseminar II 10.7.-14.7.2016, 10.00-18.00 Uhr, Studio, Steubenstraße 6a

Voraussetzungen

Anmeldung per Email mit Arbeitsprobe, Gerne auch Skizzen oder Bilder

joern.hintzer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

engagierte Teilnahme und eigenes Matte Painting.

4448212 Bioelectronics, aesthetics and other interesting things

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 11:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 12.04.2016

Bemerkung

Application deadline for this course is April 8th, 2015.
Please visit the wiki page of the course for further information.

Kommentar

Deep brain neurostimulators, retinal implants, implantable neural electrodes, muscle implants, etc. belong to interfaces between living tissues and artificial human-made implantable devices. Although these devices might still sound from the series of fantasy they are reality in the contemporary medicine. This course is designed as an introduction to work with interfaces between living organisms and machines. The weekly seminar is split into two parts: theoretical and practical. During the theoretical part, we will discuss artworks in relation to bioelectronics, also will take a look into contemporary discourses around biosemiotics and media theory. The practical part will involve work with organisms, electronics and computers. Participants will be introduced to the free, open source, and cross-platform Pure Data visual programming language. Living and non-living systems will be considered while sensing and recording their shifts with the help of sensors, sonifying and visualising their behaviour. Participants will be encouraged to work on their individual projects, which at the end will become a part of the exhibition foreseen in Berlin.

Voraussetzungen

Leidenschaft und Ausdauer.

Leistungsnachweis

20 % Theorie
50 % Technische und ästhetische Umsetzung eines Projekts
30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

4448213 Digital Puppetry Lab

M. Schneider

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, Einzel, 19:00 - 20:30, Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, 11.04.2016 - 11.04.2016

Di, wöch., 19:00 - 20:30, Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, ab 12.04.2016

BlockSaSo, 10:00 - 18:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, 16.04.2016 - 17.04.2016

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, ab 18.04.2016

Kommentar

Das Modul vermittelt die nötigen Grundkenntnis um interaktive Performances mit Hilfe der Performance-Plattform des Digital Bauhaus Labs zu erstellen.

Der Lehrplan umfasst:

- Einführung in das Tracking-System
- Grundlage der Kommunikation mit OSC
- Grundlagen der 3D-Modellierung und skelletbasierter Animation

- Programmierung von interaktive 3D Graphik
- Programming von interaktivem Raumklang

Nach einem einführende Blockmodul (15. - 17. April) geht es im Rahmen der wöchentlichen Veranstaltung um den praktischen Umgang mit den entsprechenden Software-Werkzeugen und Programmier-Umgebungen.

Am Ende des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, eigene Setups zu erstellen, die aus menschliche Bewegung, Interaktion, und Tanz immersive visuelle und akkustische Umgebungen erzeugen.

Voraussetzungen

Teilnehmer der Projektmodule von GmU und ExpTV haben Vorrang

Leistungsnachweis

- 20% Presence and active participation
- 50% Creation of an interactive setup
- 30% Documentation on the wiki

4448214 Genes&Iones: Genetic film editing

N.N.

Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Bemerkung

Blockveranstaltung, Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben
Raum 202, M7b

Kommentar

Lehrender: Dr. Klaus Fritze, Vaclav Karel Harsa

Nach der Dechiffrierung des genetischen Codes u.a durch das Human Genome Projekt und durch immer effektivere Technologien in der Erforschung von komplexen biologischen Lebenserscheinungen, insbesondere auf dem Gebiet der rekombinanten DNS und Proteintechnologie, der Biotechnik, Bionik und Nanotechnologie stehen auch den Künsten zukünftig völlig neue heute noch zum Teil ungeahnte Medien zur Verfügung. Bei der Betrachtung neuer wissenschaftlicher Praxis, sollte aber auch darauf geachtet werden, daß es sich um sehr genaue Naturbeobachtungen und Interpretationen handelt, und die neuen hocheffektiven Techniken ie. zur Erzeugung verbesserter Nutzpflanzen und -Tiere Phänomene der Natur abgeschaut und für das Labor oder Technikum adaptiert wurden. Das auch große, nobelpreiswürdige Entdeckungen am Ende neue, ungelöste Fragen aufwerfen und die Gesellschaft vor neue Herausforderungen stellen. Künstler sollten möglichst schnell und unmittelbar auf eine neue Technologie wie beispielsweise auf die der Mikrobiologie von Bakterien abgeschaute CRISPR-Cas 9 Technik reagieren können. Durch diese enzymatische Methode ist es Forschern und Medizineren möglich geworden, hocheffektiv, ganz gezielt, und punktgenau Veränderungen im Genomcode von Lebewesen vorzunehmen. Ziel der Unterrichtveranstaltungen ist es aufgrund dieser Erwägungen durch praktische und theoretische Unterweisungen den Studenten sowohl den biologischen Ursprung solcher Technologien wie den praxismäßigen Umgang zu erläutern. Es bietet sich fast von selbst an, an einer gestalterisch orientierten Hochschule Vergleiche und Diskurse mit "alten" und erprobten Medien zu suchen, Vergleiche zu starten, Analogien zu bilden, die Ähnlichkeiten der Medien aufzuzeigen, gemeinsame Sprachmuster und Hybride zu bilden. Aufgrund von sehr ähnlichen Vorgehensweisen und historischen Betrachtungen zielen wir mit dem Editing von DNA und Proteinen auf den Vergleich mit der wissenschaftlichen, handwerklichen wie künstlerischen Filmmontage angefangen von der Moskauer Filmschule bis zu den aktuellen Diskursen des Expanded Cinema und innovativen TV Konzepten. Wir möchten künstlerische Diskurse und Projekte in Umgang und Vergleich dieser beiden Medien evozieren und im Ziel hybride Formate produzieren.

Die Teilnehmer sollen befähigt werden, werden aus Methoden der rekombinanten DNA Technologie im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wie technologischen Möglichkeiten in einer gestalterisch orientierten Hochschule zu schöpfen, praktisch wie auch theoretisch zu forschen und/oder im Rahmen der individuellen künstlerischen

Bearbeitung eigene Wege und auch praktischen Zugang zur modernen Biologie zu finden. Diskurse um neue erweiterte Formate des Films und des digitalen Bildungsgangs sollen dabei allein schon aus Gründen leichter Verfügbarkeit und Aneignung eine wichtige mediale Rolle spielen. Die praktischen und theoretischen Unterrichtsmodule finden auf Englisch statt.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

4448215 (In)visible Networks

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, ab 11.04.2016

Bemerkung

Bewerbungsfrist ist der 8. April 2016.

Weitere Infos zur Bewerbung, Zulassungs-Voraussetzungen, Deadlines und Benotungs-Schema gibt es auf der Wikiseite zum Kurs.

Kommentar

Obwohl wir alle Computer und das Internet tagtäglich benutzen, sind wir als „User“ zumeist nur Konsumenten von vorhandenen Computersystemen und Netzwerken. Das gilt vor allem für visuelle Künstler und Designer, aber auch für andere Kreative, die mit dem Computer arbeiten. Mit den "(In)visible Networks" möchten wir die Frage stellen, wie die andere Seite der Netzwerke beschaffen ist: wie werden Daten zwischen Computern versendet, warum verlangt das Internet verschiedene Computer, Browser oder Betriebssysteme? Was ist die Rolle von Servern und Personal Computern in diesen Netzwerken? Wodurch sind unsere Daten bzw. unsere Netzwerke unsicher? Wie strukturiert man eine eigene Webseite auch inhaltlich sinnvoll, damit Besucher die gewünschten Informationen finden? Zu den konzeptuellen Zielen dieses Projektes gehören der Vergleich und die Reflexion von unterschiedlichen Netzwerkstrukturen (z.B. hierarchische Strukturen, dezentrierte Strukturen, orientiert nach dem WEB 2.0 usw.). Ein Kursziel wird die Neugestaltung und Aktualisierung der Webseite der GMU sein. Dazu gehört auch die Diskussion über die Darstellung der Inhalte und die Arbeit an neuen Inhalten. Die Studenten werden im Kurs mit Typo 3, HTML, php und Java Script lernen und arbeiten. Inhaltliche Textarbeit und die Gestaltung der Struktur von verschiedenen Webbezogenen Projekten werden im Rahmen des Tutoriums betreut werden.

Voraussetzungen

Leidenschaft und Ausdauer.

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche oder ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

4448216 Minecraft Ecologies

M. Schneider

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Erster Termin Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001 Weitere Termine nach Absprache (Drei Wochenend-Workshops FR/SA/SO), 15.04.2016 - 15.04.2016

Kommentar

Die kybernetische Simulation als Spiel hat in Deutschland in den 1980ern erstmals mit Frederic Vester's Brettspiel Ökopolopoly Einzug erhalten. In einer Welt immer komplexerer Computer Games, spielen generative Landschaften, Wirtschafts- und Ökosysteme eine immer größere Rolle. Wie Dietrich Dörner in der Logik des Mißlingens zeigte, neigen sogenannte Experten dazu ihr Verständnis komplexer Systeme zu überschätzen.

Im Rahmen des Workshops soll das Spektrum von Simulation und Wirklichkeit, harmlosem Spiel und realer Katastrophe, vermeintlicher Kontrolle und Machtlosigkeit erforscht werden. Jeder Teilnehmer / jede Teilnehmerin programmiert dabei ein offenes Ökosystem, das mit den anderen Ökosystemen vernetzt ist. Für die 4x4 Videowand der Interaktiven Performance-Plattform wurde eine verteilte Ansteuerung entwickelt, die aus 16 Kleinstcomputern (Raspberry-Pi) besteht, von denen jeder einzelne ein Panel der Videowand steuert. (Auf den Raspberry-Pis ist das Spiel MineCraft kostenlos verfügbar).

Im Rahmen der Summaery 2016 sollen die Ökosysteme auf der Videowand präsentiert werden. Die Besucher können durch Bewegung auf der Tracking-Plattform mit den Systemen interagieren und spielen.

Voraussetzungen

Leidenschaft und Ausdauer. Keine Programmierkenntnisse erforderlich.

Leistungsnachweis

50 % Artistic work using MineCraft as an artistic and critical medium
 20 % Interaction of the work with other participants + the performance platform
 30 % Documentation (10% contribution to the media wiki)

4448217 Sensor HackLab

D. Hewitt

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7b, Raum 201, ab 13.04.2016

Kommentar

Sensor HackLab schlägt den Pfad einer Kunstmethodik ein, aus der Konzept und Ästhetik aus einer haptischen Untersuchung vom Elektronik und der Materialität von Technik erwächst. Wir konzentrieren uns hier darauf Geräte und Prototypen zu bauen die alternative Möglichkeiten bereitstellen die Umwelt zu erfahren und darauf zu reagieren. Wir zielen darauf ab uns auf ein Abenteuer einzulassen die Grenzen und Möglichkeiten von Geräten, die gemacht sind die Welt zu quantifizieren, hinter uns zu lassen in dem wir Technologien entwickeln die uns mit der Umwelt (und die Umwelt mit uns) verbinden.

Dieser Kurs basiert auf einem bottom-up Ansatz sich dem elektronischen Medium durch Dekonstruktivismus, experimentellem Schaltungsdesign, Erkennen von Mustern und Reverseengineering zu nähern. Der Kurs strebt auch nach einer Kritik in wirtschaftlichen Systemen integrierter elektronischer Medien und deren Einfluss auf Menschheit und Natur mittels Prozessen, die die verborgenen inneren Welten von Maschinen offenbaren.

Anfragen: 60%

Teilnahme: 20%

Dokumentation: 20%

This course is best suited for students that have already taken an introduction to electronics course with the instructor.

IMPORANT:

1 - This is a studio course where students are given time and space in class to develop their work. Presence is taken very seriously. Late arrivals and absence are not tolerated.

2 – Students taking courses in Media Arts Environments (GMU) have priority for this course.

3 – Register via email before 01.04.2015 (darsha.hewitt@uni-weimar.de). Please include your program, semester of study and a brief statement of interest (why do you want to take this course?). Students must also acknowledge that they have read the course description online and that they can commit to the class schedule (http://www.uni-weimar.de/medien/wiki/GMU:Sensor_Hacklab).

4 – There is at 15€ material fee for this course

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Mitarbeit
- Gruppenarbeit
- Erkennbare Einzelleistung innerhalb der Gruppe

4448218 Textiles Prozessieren

M. Schneider

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 13:00 - 16:45, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, ab 14.04.2016

Kommentar

Der Kurs "Computing with Thread" befasst sich mit Themen der Codierung, Berechnung und Kommunikation. Allerdings auf Basis textiler Fäden und Strippen, im Gegensatz zu den verbreiteten Digitalrechnern auf Siliziumbasis. Moore's Gesetz der exponentiellen Zunahme von Rechenleistung und Speichergröße wird dabei bewusst gebrochen, um mit "Slow Computing" und "Small Data" alternative kulturelle Praktiken des Rechnens, Speicherns und Kommunizierens zu erforschen und zu erproben. Konterfaktische Szenarien stehen dabei ebenso im Vordergrund wie praktische Realisierungen im Sinne des "Unconventional Computing". Zunächst gilt im Rahmen der textilen Kodierung, Methoden der Codierungs-Theorie auf das textile Medium anzuwenden und verschiedene textile Techniken auf ihr Potential als Speichermedium hin zu untersuchen. Dabei werden historischen Verfahren wie Quipu ebenso untersucht, wie aktuelle technische und künstlerische Projekte. Ein weiterer Schwerpunkt ist das textile Interface. Hier wird der Einsatz von Seilen und Strippen als Mensch-Maschine-Schnittstelle untersucht. Fallstricke, Flaschenzüge und Zündschnüre bilden dabei den Ausgangspunkt für textile Schnittstellen im Kontext siliziumbasierter Computer. Auch das Potential von Fäden zur Datenübertragung wird untersucht, sei es durch Schwingung, durch Übertragung von Elektronen oder von Flüssigkeit. Ziel des Kurses ist es, die materiellen Eigenschaften von Fäden kreativ mit Ihrem Einsatz als Kommunikations-Mittel, Speicher- und Recheneinheiten zu verbinden, und dabei zu einem praktischen und kritischen Verständnis digitaler Technologien zu gelangen. Weitere Informationen auf der Webseite des Kurses.

Voraussetzungen

Programmierkenntnisse sind von Vorteil

Leistungsnachweis

20 % Referat
 50 % Eigenständiges künstlerische Arbeit
 30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

4448219 Electronics for the Internet of Things

M. Schied

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 12.04.2016

Kommentar

Unter anderem beschäftigen wir uns in diesem Semester mit den technischen Aspekten und dem kreativen Potential von Teledildonik, Telepräsenz und mechanisch verzwirbelten Lolcats. Stellvertretend für bidirektionale paarungen von Sensoren und Aktoren, inspiriert uns die Teledildonik, um befriedigende Lösungen für alles mit jedem und jedem mit allem zu erfinden.

Inhalte: Sensoren, Aktoren, Netzwerke und mechanische oder elektrische Konstruktionen.

Die Ergebnisse werden am Ende des Semesters ausgestellt.

Voraussetzungen

Humornachweis oder vergleichbares Zertifikat mit dem Motivationsschreiben. Grundkenntnisse über Arduino oder andere Mikrocontroller, z.B. aus dem Modul "Feuer, Wasser, Luft und Erde" aus dem vergangenen Semester.

Basic Knowledge about Arduino or other Microcontroller Programming and Electronics, e.g. from last semester's module Fire Water Air and Earth or compareable.

Leistungsnachweis

Making and Documentation of an Electronic artifact. Participation in the Exhibition. Active Participation in classes.

4448220 Experimente mit Sieb und Silbertinte: Grundlagen der gedruckten Elektronik.
F. Wittig

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, gerade Wo, 13:30 - 20:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 18.04.2016

Kommentar

Wir beschäftigen uns zunächst mit den Grundlagen der Druckverfahren mit Schwerpunkt auf dem Siebdruck und diskutieren die Möglichkeiten gedruckter Schaltkreise. In der Werkstatt experimentieren wir dann mit leitfähigen Druckfarben und die Studierenden können selbstständig Projekte mit gedruckter Elektronik entwickeln.

Inhalte:

- Kurze Einführung zu den vier großen Druckverfahren
- Grundlagen und Geschichte der Gedruckten Elektronik
- Der Siebdruck: Verfahren, Druckformherstellung, Werkzeuge & Chemikalien
- Erstellen von Druckvorlagen
- Elektrolumineszenz
- Elektronische Komponenten
- Gedruckte Karten für das Fingies-Projekt
- Mögliche Themen je nach Interesse und Zeitrahmen: Gedruckte Lautsprecher, Electrochromic Inks, Leitfähige Druckfarben selbst herstellen, Druck von elektrolumineszter Farbe im Raster, Inkjet und gedruckte Leiterbahnen, gedruckte Sensoren

Für Updates bitte den Link zum Medien Wiki nutzen.

Leistungsnachweis

Planung, Durchführung und Dokumentation eines Experiments zu gedruckter Elektronik, aktive Teilnahme.

4448221 Medienkunstpreis2016
N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, ab 12.04.2016

Bemerkung

Up to date information in the course's page on the MediaWiki

Raum und Termine werden noch bekanntgegeben

Kommentar

Wir organisieren den Medienkunstpreis 2016 für den Summary im Juli! Komm in unser Team und hilf mit dieses wichtige und relevante Kunstereignis an unserer Hochschule mit zu gestalten. Dabei werden wir nicht nur interessante und wichtige Personen des Kunstbetriebs (für die Jury) treffen, sondern auch an der Kuratierung und dem Ausstellungsdesign arbeiten.

Leistungsnachweis

- Active participation and Teamwork
- Being responsible for one specific task
- Designing, creating or writing something (Invitations, Posters, Logos, Website ...)
- Creating, sharing and realising exciting ideas

4448222 Anfängerglück Animation - Legetrick**F. Sachse**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, Einzel, 11:00 - 13:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 07.04.2016 - 07.04.2016

Do, wöch., 11:00 - 13:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, ab 12.05.2016

Kommentar

Inspiziert von Lotte Reiniger werden wir in diesem Kurs unseren eigenen Weg finden, um klassischen Märchenstoff zu bearbeiten und als Legetrick zu verfilmen. Der Kurs beginnt mit einer Entscheidung für Inhalt und Form. Ab Mai widmen wir uns der praktischen Umsetzung. Ende September soll ein fertiger Film präsentiert werden. Teil des Werkmoduls ist eine Exkursion zur „Trick Fabrik“, dem Legetrickstudio Jörg Herrmanns, ehemaliger DEFA-Studio Mitarbeiter und einer der letzten Meister der Silhouetten-Animation. (siehe Links) Diese Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende mit Erfahrung im Bereich Animation als auch an Einsteiger. Erfahrungen im Bereich Kamera, Licht und Ton sind sehr willkommen. Bewerben sie sich mit links zu ihren Arbeiten und einer kurzen Begründung, warum sie am Kurs teilnehmen wollen bis spätestens 6. April 2016.

Bewerbung an franka.sachse@uni-weimar.de

Ein erstes vorbereitendes Treffen findet am 7. April statt - das zweite Treffen am 12. Mai. Zwischen diesen Treffen arbeiten die Teilnehmer selbständig ihre Ideen aus. Ab 12. Mai treffen wir uns wöchentlich.

Leistungsnachweis

fertiger Legetrickfilm (Länge: 1,5 – 3 min)

4448223 backup 2016 II**A. Körnig**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 07:45 - 10:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 13.04.2016

Kommentar

In seinem 18. Jahr steht das backup_festival 2016 II vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

backup legt den Focus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum fünften Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2008 ist das Festival an das Bauhaus Film-Institut (BFI) der Bauhaus-Universität angegliedert. Dessen Fokussierung auf gestalterische, wissenschaftliche und ökonomische Problemstellungen in Filmpraxis und -Theorie sorgen für ein geschärftes Profil und damit für eine klarere Ausrichtung des Festivals. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen? Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Neu ist in diesem Jahrgang: Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Festivaltermin: 18.-22.5.2016

4448224 Die Originalton-Aufnahme im Dokumentarfilm

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Bemerkung

Termine: online

Die Fernkurs arbeitet mit Lernpfaden. Die Übungen können bei freier Zeiteinteilung im zwischen dem 1.4. und dem 15.7. bearbeitet werden.

<https://moodle.uni-weimar.de/course/view.php?id=249>

Dozent: Christian Riegel

Kommentar

Dieser Fernkurs vermittelt wichtige Grundlagen für die Gestaltung der Tonebene im Film (mit dem Schwerpunkt auf dem dokumentarischen Arbeiten). Die Teilnehmer arbeiten an Original-Tonaufnahmen mit dem Ziel, ein reichhaltiges und qualitativ hochwertiges Material für die Postproduktion zu erzeugen. Das Bewusstsein für die akustische Beschaffenheit von Drehorten wird geschärft und der Umgang mit Mikrofonen und Aufnahmegeräten trainiert. Jede Lerneinheit schließt mit einer praktischen Übung ab, die zur akustischen Gestaltung dokumentarischer Sequenzen inspirieren soll.

Christian Riegel ist Toningenieur und leitet im Tonbüro Berlin die Tonbearbeitung von Kino- und Fernsehfilmen.

Voraussetzungen

Der Kurs ist ein Pilotprojekt in der Online-Lehre. Die Teilnahme erfordert die Bereitschaft zur Arbeit mit der Lernplattform Moodle und enthält hohe Selbststudienanteile.

Die Einschreibung für diese Lehrveranstaltung ist bis zum 1.4.16 im Kursraum möglich (<https://moodle.uni-weimar.de/course/view.php?id=249>)

Leistungsnachweis

Absolvieren aller Lerneinheiten.

4448225 Wie nah kann man sich sein? Wie fern ist der Fotograf?

B. Hartung

Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Bemerkung

Erster Termin: 19. April 2016, Alte Notenbank (Uhrzeit wird noch festgesetzt)

Bitte meldet Euch vorher per E-Mail bei mir an: weimar@berndhartung.de

Kommentar

In Museen und Literatur suchen wir uns Gemälde als Vorbilder von Darstellungen zweier Menschen und kleiner Gruppen, die wir in der Gruppe fotografisch interpretieren. Der Focus liegt weniger in der perfekten fotografischen Darstellung, als mehr in der Frage, wie führe ich als FotografIn Regie, um Nähe und Intensität herzustellen.

Wir arbeiten in Gruppen und sind unsere eigenen Darsteller. Die Arbeit entsteht in den vier Blockterminen, die noch bestimmt werden.

Das Angebot richtet sich an StudentInnen der Medienwissenschaften. Medienkunst und Visuelle Kommunikation sind willkommen.

Leistungsnachweis

Anwesenheit und Abgabe aller geforderten Themen.

4448226 Future Vintage Ausstellungskonzeption

K. Steiger

Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 11.04.2016

Kommentar

Future Vintage beschreibt eine, seit dem WS 2013 studentisch initiierte Vortrags- und Workshopreihe, die sich dem textilen Experiment widmet. Future Vintage versucht dem Textil an der Bauhaus Universität wieder mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen und den disziplinübergreifenden, experimentellen Umgang mit dem Werkstoff zu vermitteln.

Im Juli 2016 soll der zweite Future Vintage Katalog erscheinen, der die letzte Vortragsserie "The Textile Resistance" von 2015 dokumentiert und aufarbeitet.

Im Zuge der Veröffentlichung soll innerhalb dieses Kurses eine Ausstellung konzipiert werden, die die gegenwärtige Auseinandersetzung mit Textilien am Bauhaus recherchiert, organisiert und präsentiert.

Studierende erlernen eine Ausstellung zu denken, zu verorten, zu gestalten und zu bewerben. Aktives Engagement, Teamfähigkeit sowie ein Vorsprechen zum ersten Plenum sind Voraussetzung zur Teilnahme am Kurs.

Der Kurs findet auf Deutsch statt und richtet sich an Studierende der MKG, VK, PD, FK, sowie MW (Medienwissenschaft). Plenumstag ist in der Regel Montags, der Kurs kann aber auch teilweise in Blöcken stattfinden. Geeignete Termine werden dann im Kurs besprochen.

Voraussetzungen

Teilnahme nach Vorsprechen beim 1. Plenum, Teamfähigkeit

Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Plenen, aktives Engagement, Bearbeitung und Präsentation aller Übungs- und Hausaufgaben sowie einer Ausstellung zur Summaery 2016, Abschlussdokumentation

4448227 Reality Check — Alice in Wonderland

S. Helm

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5 - Projektraum 202, ab 11.04.2016

Kommentar

»Willst du mir wohl sagen, wenn ich bitten darf, welchen Weg ich hier nehmen muß?«

»Das hängt zum guten Teil davon ab, wohin du gehen willst,« sagte die Katze.

»Es kommt mir nicht darauf an, wohin –« sagte Alice.

»Dann kommt es auch nicht darauf an, welchen Weg du nimmst,« sagte die Katze.

In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit Lewis Carrolls »Alice im Wunderland«, um einzelne Szenen, Charaktere, Bilder oder Zitate durch die individuelle künstlerische Praxis und / oder handwerkliche Fähigkeiten neu in Szene zu setzen oder zu interpretieren. Hierfür kann mit allen zur Verfügung stehenden Medien gearbeitet werden. Ob am Ende eine Publikation oder eine Ausstellung in Weimar oder anderswo dabei herauskommt, hängt ganz von dem Engagement der Studierenden und der jeweiligen Qualität der Arbeiten ab.

»Alice im Wunderland« — ein Klassiker der Kinderliteratur — beeinflusste zahlreiche Protagonisten aus Film, Musik, Kunst und Literatur und wird darüber hinaus auch mit Naturwissenschaften (insbesondere der Mathematik), Astronomie, Physik und Informatik, sowie mit einer gewissen Erotik und der sogenannten Kanonliteratur assoziiert. Das Buch beeinflusste Künstler_innen und Wissenschaftler wie: Christina Georgina Rossetti, T. S. Eliot, Virginia Woolf, James Joyce, Sir William Empson, Julien Barnes, Stephen King, Gilles Deleuze, Jean-Jacques Lecercle, Jeff Noon, Philip José Farmer, Terry Gilliam, Jefferson Airplane, No Doubt, Tom Petty & the Heartbreakers, George Harrison, Tom Waits, Stillste Stund, Aerosmith, Roland Schimmelpfennig, Sigmar Polke, Max Ernst, René Magritte, Salvador Dalí, Kaori Yuki, Clamp, Bisco Hatori, ...

Carrolls Werk soll somit als inspirierende Fundgrube für suchende Gestalter_innen und Künstler_innen gesehen werden.

Darüber hinaus wurde Alice im Wunderland circa 50 mal filmisch interpretiert. Von diesen Interpretationen wollen wir zu Beginn eine kleine Auswahl gemeinsam

schauen, um uns dann um unseren zügig unseren eigenen Arbeiten zu widmen.

Es wird empfohlen das Buch zu besorgen und vor Beginn des Kurses zu lesen.

Alice's Abenteuer im Wunderland.:

http://www.gasl.org/refbib/Carroll__Wunderland.pdf

Voraussetzungen

Erscheinen zum ersten Plenum

Leistungsnachweis

Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Plenen, Bearbeitung der Übungs- und Hausaufgaben, Präsentation einer künstlerischen, gestalterischen Arbeit

4448228 bewegte Zeichnung**A. Helmcke**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 102, ab 12.04.2016

Kommentar

Im Zusammenhang mit dem Projektmodul "momentum" werden Techniken und Methoden des Freihandzeichnens vermittelt sowie in wesentliche Grundlagen des experimentellen Zeichentrick eingeführt. Das freie Skizzieren ist ein wesentlicher Bestandteil des Kurses. Aus den entstehenden Zeichnungen werden im weiteren Kursverlauf kurze animierte Zeichentrickloops erarbeitet, die inhaltlich auf das zu belegende Projektmodul abgestimmt sind. Gute Zeichenfähigkeiten sowie Erste Erfahrungen im Umgang mit den Programmen TVpaint, Photoshop, After Effects oder Flash werden vorausgesetzt.

Das Werkmodul ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt und ausschließlich für Studierende des Projektmoduls "momentum" belegbar.

Voraussetzungen

Belegung des Projektmoduls "momentum"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Führen eines Skizzenbuchs, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

4448230 LA FAMILIA - FOTOKURS FÜR FORTGESCHRITTENE**N. Röder**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 17:00 - 20:30, Raum: Amalienstr. 13, 009, ab 12.04.2016

Bemerkung

Raum: Amalienstr. 13,009

Kommentar

"We owe to our families both the ideas that we live by and the diseases that will one day claim our lives." Marcel Proust, In Search of Lost Time, 1919

Was bedeutet Familie heute noch?

Ist es die genetische Zusammengehörigkeit?

Oder sind es vielmehr ausgesuchte Menschen und Freunde, die man heute als Familie bezeichnet? Was ist übrig geblieben von Traditionen?

Oder erschaffen wir uns unsere eigenen und neuen?

In dem Fotokurs für Fortgeschrittene setzen wir uns mit unterschiedlichen historischen und zeitgenössischen Diskursen zum Thema Familie auseinander. Anhand von aktuellen und historischen künstlerischen Positionen werden Bildästhetiken besprochen und diskutiert - aber auch die eigenen fotografischen Fähigkeiten werden inhaltlich und konzeptionell, aber auch in technischer Hinsicht in Komposition, im Studio und in der Postproduktion erweitert werden.

Voraussetzungen

Anmeldung bis 31. März via Uni-Email-Adresse (unbedingt Name, Matrikel und Fachrichtung angeben) mit Portfolio-PDF (bitte keine download-links oder ähnliches schicken!) an nina.roeder@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme während der Bildkritiken und Kurzreferat 20 % , Anfertigung der Aufgaben 30%, Konzeptentwurf und Anfertigung der Finalen Serie inkl. Präsentation einer Mappe 50%.

4448231 Silver & Moonshine: A large format, concept driven collodion workshop**N. Röder**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Bemerkung

Blocktermine:

Fr./Sa. 3.-4.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 10.-11.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 17.-18.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 24.-25.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 1.-2.7.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 8.-9.7.2016, 10.00-16.00 Uhr

Raum: Amalienstr. 13, 009 + Dunkelkammer

Kommentar

This intensive, six week seminar will engage students with a practical and creative pairing of large format camera operation, silver gelatin and primary wet-plate collodion processes. In this hands-on, concept driven workshop - students will attain knowledge, historical context and practical command of traditional and anachronistic analog technologies to expand the scope of their creative projects. Using tripod mounted, large format cameras (4x5) in studio and field settings, students will be introduced to large format camera systems, the making of black and white sheet film negatives, as well as primary wet plate collodion positives (ferrotype and ambrotype). Camera bodies, lenses and most materials will be provided. Students are expected to contribute additional materials and supplies (i.e black and white sheet film, tripods, photographic paper, etc.) 6 credits. Limited to 8 students.

The workshop's schedule consists of 8 core meetings (Friday and Saturdays), with additional focus group meetings. Silver & Moonshine Redux creative works will be prepared and presented for Summaery 2016 Stephan Jacobs is a professor and photographic artist based in Boston (USA) and Fulbright Specialist grantee in Fine Art. Application until 26.03.2016: Letter of intent/interest + image portfolio of analog works -PDF (max. 10 photographs) email to: jacobsst@emmanuel.edu

Voraussetzungen

Intermediate / Advanced knowledge in (analog) photography

Leistungsnachweis

Active Participation during the workshops, Realisation of a coherent series using analog methodologies.

4448401 Elektroakustische Musik II**T. Carrasco García, T. Helbig**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011 Übungsstunden Mi. 11:00-12:00, ab 13.04.2016

Kommentar

Diese Veranstaltung setzt den Einführungskurs „Elektroakustische Musik I“ fort. Themen der elektroakustischen Musik und Klanginstallation werden zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik weiter behandelt und vertieft mit folgenden Schwerpunkten: Analyse elektroakustischer Musik, Entwicklung von Konzepten im Bereich elektroakustische Musik und Klanginstallation, Harddisk-Recording & Signalverarbeitung, Algorithmische Komposition & Steuerungstechniken.

Dieser Kurs findet zusammen mit Bachelor-Studenten der Bauhaus-Universität statt. Master-Studierende müssen eine zusätzliche schriftliche Hausarbeit erarbeiten.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit / schriftliche Arbeit

4448402 Hören und Klang

N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 009, ab 13.04.2016

Kommentar

Lehrender: Ludger Hennig

Für die Arbeit mit Klang ist „Das Hören“ eine essentielle Voraussetzung. Im Bereich der Klanginstallation beeinflussen Akustik, Architektur und Umwelt dieses Hören. Die Teilnehmer lernen, mit spezifischem Klangmaterial in diesem Sinn zu arbeiten und experimentieren.

Im Kurs werden kleine Projekte und praktische Untersuchungen realisiert. Akustische Situationen werden erforscht, erlebt, behandelt, aufgezeichnet, diskutiert und verarbeitet. Darüber hinaus werden theoretische Kenntnisse, sowie Software-Verfahren vorgestellt, die für die Realisierung verschiedener Klangumgebungen notwendig sind.

Dieser Kurs findet zusammen mit Bachelor-Studenten der Bauhaus-Universität statt. Master-Studierende müssen eine zusätzliche schriftliche Hausarbeit erarbeiten.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I bzw. II

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit / schriftliche Arbeit

4448403 Integrierte Gehörbildung für Computermusik

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 009, ab 12.04.2016

Kommentar

Dies ist ein Gehörbildungskurs für den Bereich Computermusik. Studenten werden lernen, Frequenzen, Quellen, Ton-Transformationsprozesse und Audio-Probleme akustisch zu erkennen, analysieren und zu beschreiben.

Dieser Kurs findet zusammen mit Bachelor-Studenten der Bauhaus-Universität statt. Master-Studierende müssen eine zusätzliche schriftliche Hausarbeit erarbeiten.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I

Leistungsnachweis

Klausur, Hausarbeit / schriftliche Arbeit

4448404 Klanginstallation

T. Helbig

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011, ab 11.04.2016

Kommentar

Der angebotene Kurs wird sich im Verlauf des Semesters theoretisch und praktisch mit der Gestaltung von Klanginstallationen befassen. Ziel des Kurses ist die Besprechung und Erstellung verschiedener ortsspezifischer Werke. Dabei werden interdisziplinär die akustischen und visuellen Komponenten von Klanginstallationen untersucht.

Die entstandenen Installationen werden zum Ende des Semesters ausgestellt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Bachelor-Studenten der Bauhaus-Universität statt. Master-Studierende müssen eine zusätzliche schriftliche Hausarbeit erarbeiten.

Voraussetzungen

Grundlagen in Max/MSP, Vorkenntnisse aus den Bereichen der Tontechnik und experimentellen Klanggestaltung, sowie Freude am Umgang mit verschiedenen Werkmaterialien (Holz, Metall, Elektrizität, Lötkolben,...).

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit / schriftliche Arbeit

4448405 Audiobaukasten 2 - Hörspiel

A. Drechsler, M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5, Radiostudio, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Hörspiel ist mitunter eine der am technisch aufwendigsten zu realisierende Radiokunstform. Egal ob die Aufnahmen im Studio oder außerhalb gemacht werden, Ziel ist es immer die bestmögliche Qualität und Authentizität zu erreichen. Im Schnitt und während der Bearbeitung zeigt dann erst was das Material hergibt und hier gibt es auch sehr viele Tücken und Fehlerquellen.

Dieser Kurs begleitet die TeilnehmerInnen des Projektmoduls "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" in allen technischen Belangen, damit die künstlerischen Ideen auch bestmöglich in die Tat umgesetzt werden können.

Von der Wahl des richtigen Equipments und der sicheren Handhabung, über den Schnitt mit einem professionellen Audioprogramm wie Samplitude oder Pro Tools, Sounddesign mit Ableton bis hin zur Mischung und dem Mastering. Wir tauchen ganz tief ein in die technischen Mittel und Möglichkeiten der Hörspielproduktion.

Dieser Kurs ist gekoppelt mit dem Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" und prinzipiell nur für dessen TeilnehmerInnen zugänglich. Abhängig von den Anmeldungen können Restplätze frei sein. Für die freien Plätze ist eine Bewerbung mit einem bereits ausgearbeiteten Hörspiel- oder Featureskript notwendig (nicht für TeilnehmerInnen des Projektmoduls). Zusendung des Skripts bis 31. März an astrid.drechsler@uni-weimar.de. Die Auswahl findet zwischen 31. März und 6. April statt und wird spätestens am 8. April bekannt gegeben, damit die Teilnahme an einem alternativen Fach- oder Werkmodul möglich ist.

Voraussetzungen

Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" und die erfolgreiche Teilnahme am Audiobaukasten 1

Leistungsnachweis

Hörspielproduktion

4448406 Featureristic ain't shit to me

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Steubenstraße 8, Limona, ab 11.04.2016

Kommentar

Was ist denn überhaupt ein Feature? Was ist der Unterschied zwischen O-Ton Feature und künstlerischem Feature? Wie mach ich das überhaupt - Feature. Recherche. Fragen stellen, und zwar die Richtigen. Atmos aufnehmen. Mischen. Am Ende des Semesters soll ein kleines Feature fertig sein und bei BauhausFM zum Rundgang gesendet werden.

Voraussetzungen

viel hören! Besuch des Audiobaukasten1 oder ausreichend Erfahrung in Aufnahme und Schnitt

Leistungsnachweis

fertiges Feature zum Semesterende

4448407 Radio killed the Video Star

A. Drechsler, M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5, Radiostudio, ab 14.04.2016

Bemerkung

Bewerbungen mit kurzem Portfolio und ggf. Beispiel-Links bis 31. März an martin.hirsch@uni-weimar.de

Kommentar

Organisationstalente, Musikjournalisten, Video-Profis und Recording-Junkies aufgepasst! Eine Video-Webseite hat in den letzten zehn Jahren ganz nebenbei unseren Musikkonsum komplett umgekrempelt. Anstatt MTV, Radio oder gar Plattenladen hat sich Youtube zu unserem kollektiven musikalischen Gedächtnis gemausert.

Bauhaus_FM nimmt dies zum Anlass ein regelmäßiges Radio- und Videoformat zu entwickeln, dass sich ganz unverhohlen an den Kanälen von KCRW, KEXP und NPR Tiny Desk Concerts orientiert. Im Rahmen des Fachmoduls werden wir mit Videokamera und (vielen) Mikrofonen halbstündige Studiokonzerte mit Interviews realisieren und aufnehmen. Dabei kann es sich um internationale Künstler auf Durchreise aber auch um lokale Bands handeln.

Damit das Radio den Videostar töten kann benötigen wir eine ausgewogene Mischung an teamorientierten Teilnehmern mit Erfahrung in der Ton- bzw. Videoproduktion, aber auch eine geschmackssichere Musikredaktion samt ModeratorIn.

Voraussetzungen

Fortgeschrittene Erfahrungen in Audio- oder Videoproduktion oder als Veranstalter. Regelmäßige Mitarbeit bei BauhausFM, Teilnahme an Videoproduktion

Leistungsnachweis

Teilnahme an der Produktion von mindestens drei Sendungen bzw. Videos.

4448408 Wort und Wirkung**N.N.**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Kommentar

Lehrender: Oliver Bukowski

Wort und Wirkung

Seminar zu Grundlagen im Umgang mit Sachtext und Künstlerischem Wort

In Ihrem Beruf werden Sie mit Autoren, Darstellern und allen anderen Gewerken der Produktion bis in die Zeile und das einzelne Wort arbeiten und überzeugen müssen. Andererseits, im Verhältnis nach außen, haben Sie mehr und mehr zu werben. Produzenten, Senderredakteure, Partner, Geld und Publikum, es wird immer wieder um diese Positionen gehen, wenn Ihr Vorhaben gelingen soll. Um jede einzelne, und um alle zusammen.

Aus diesen Gründen setzt das Seminar inhaltlich (nicht zeitlich) doppelt an. Der erste Teil widmet sich stilistischen Grundlagen, der zweite baut sie nach oben aus. Während Teil 1 in Sach-, Antrags- und Konzepttexten praktisch sofort ausgewertet werden kann, öffnet sich Teil 2 vor allem dem Szenischen Text – hier gilt mehr als nur das Regelwerk guten Stils. Was wird im Hörspiel gesprochen, und wie wirkt es auf die HörerInnen? - das wird jetzt zur Hauptfrage des Seminars. Eine Frage der Suche, nicht der theoretisch schlüssigen Antwort. Sowohl Methoden, Stoffe zu finden und zu entwickeln, wie auch Dialog- und Analysetechniken werden uns also nicht nur allgemein interessieren, sie werden vor allem dazu dienen, einen Text auf Szene, Zeile, einzelnes Wort zu prüfen – und zwar genau Ihren eigenen, selbstverfassten! Kein Seminar schult hier besser als der Selbstversuch. Ganz gleich, ob er gelingt oder (noch) nicht - Sie können also nicht scheitern.

Oliver Bukowski, Kurzbiographie:

freiberuflich Autor vor allem für Bühne, Hörfunk, Film. Unter anderen Gerhart Hauptmann Preis, Deutscher Jugendtheaterpreis, Mülheimer Dramatikerpreis. Gemeinsam mit Jürgen Hofmann: Leitung des Studienganges Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin (1999-2011). Neben seiner Autorentätigkeit derzeit Dozent am Drama-Forum Graz „uniT“ und an der Akademie für Darstellende Kunst Baden Württemberg. Dieser Kurs ist gekoppelt mit dem Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" und prinzipiell nur für dessen TeilnehmerInnen zugänglich. Abhängig von den Anmeldungen können Restplätze frei sein. Für die freien Plätze ist eine Bewerbung mit einer Ideenskizze bis 1. April an Melanie Birnschein notwendig.

Das Seminar findet an folgenden Terminen in der Steubenstraße 8, Limona, statt:

Donnerstag 21.04.2016 10 -16 Uhr

Freitag 22.04.2016 10 -16 Uhr

Samstag 23.04.2016 10 -16 Uhr

und

Donnerstag 19.05.2016 10 -16 Uhr

Freitag 20.05.2016 10 -16 Uhr

Samstag 21.05.2016 10 -16 Uhr

Voraussetzungen

Leidenschaft für Stimme, Teilnahme am Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten"

Leistungsnachweis

Verpflichtende Teilnahme an den Blockseminaren

4448409 Matte Painting in real life**J. Hintzer**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Studio 1, Steubenstraße 6a, 13.04.2016 - 13.04.2016

Kommentar

Matte Paintings (= Vorsatzmalerei) sind gemalte Teile von Kulissen oder Filmsets die auf Glas aufgebracht wurden. Gemalte Matte Paintings wurden bis in die 90iger in Filmen wie "Indiana Jones", "Mary Poppins" oder "Unendliche Geschichte" eingesetzt.

Im Sommersemester möchten wir die Möglichkeiten des Matte Paintings für uns neu entdecken. In zwei Blockseminaren und vorbereitenden Treffen werden wir selbst mit Kamera und Glas eigene Matte Paintings in realer Umgebung realisieren.

Naturalistische Malfähigkeiten oder filmtechnisches Knowhow sind nicht unbedingt erforderlich, aber hilfreich.

Erstes Treffen: 13.4, 17 Uhr, Studio 1, Steubenstraße 6a

Blockseminar I: 20.4. 23.4.2016, 10.00-18.00 Uhr, Studio, Steubenstraße 6a

Blockseminar II 10.7.-14.7.2016, 10.00-18.00 Uhr, Studio, Steubenstraße 6a

Voraussetzungen

Anmeldung per Email mit Arbeitsprobe, Gerne auch Skizzen oder Bilder

joern.hintzer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

engagierte Teilnahme und eigenes Matte Painting.

4448410 Bioelectronics, aesthetics and other interesting things**M. Gapsevicius**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 11:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, Marienstraße 7b, Raum 202, ab 12.04.2016

Bemerkung

Application deadline for this course is April 8th, 2015.

Please visit the wiki page of the course for further information.

Kommentar

Deep brain neurostimulators, retinal implants, implantable neural electrodes, muscle implants, etc. belong to interfaces between living tissues and artificial human-made implantable devices. Although these devices might still sound from the series of fantasy they are reality in the contemporary medicine.

This course is designed as an introduction to work with interfaces between living organisms and machines. The weekly seminar is split into two parts: theoretical and practical. During the theoretical part, we will discuss artworks in relation to bioelectronics, also will take a look into contemporary discourses around biosemiotics and media theory. The practical part will involve work with organisms, electronics and computers. Participants will be introduced to the free, open source, and cross-platform Pure Data visual programming language.

Living and non-living systems will be considered while sensing and recording their shifts with the help of sensors, sonifying and visualising their behaviour. Participants will be encouraged to work on their individual projects, which at the end will become a part of the exhibition foreseen in Berlin.

Voraussetzungen

Leidenschaft und Ausdauer.

Leistungsnachweis

20 % Theorie
50 % Technische und ästhetische Umsetzung eines Projekts
30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

4448411 Digital Puppetry Lab

M. Schneider

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, Einzel, 19:00 - 20:30, Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, 11.04.2016 - 11.04.2016
Di, wöch., 19:00 - 20:30, Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, ab 12.04.2016
BlockSaSo, 10:00 - 18:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128 (Poolraum), 16.04.2016 - 17.04.2016
Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, ab 18.04.2016

Kommentar

Das Modul vermittelt die nötigen Grundkenntnissse um interaktive Performances mit Hilfe der Performance-Plattform des Digital Bauhaus Labs zu erstellen.

Der Lehrplan umfasst:

- Einführung in das Tracking-System
- Grundlage der Kommunikation mit OSC
- Grundlagen der 3D-Modellierung und skelletbasierter Animation
- Programmierung von interaktive 3D Graphik
- Programming von interaktivem Raumklang

Nach einem einführende Blockmodul (15. - 17. April) geht es im Rahmen der wöchentlichen Veranstaltung um den praktischen Umgang mit den entsprechenden Software-Werkzeugen und Programmier-Umgebungen.

Am Ende des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, eigene Setups zu erstellen, die aus menschliche Bewegung, Interaktion, und Tanz immersive visuelle und akustische Umgebungen erzeugen.

Voraussetzungen

Teilnehmer der Projektmodule von GmU und ExpTV haben Vorrang

Leistungsnachweis

20% Presence and active participation
50% Creation of an interactive setup
30% Documentation on the wiki

4448412 (In)visible Networks

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7b, Raum 204, ab 11.04.2016

Bemerkung

Bewerbungsfrist ist der 8. April 2016.

Weitere Infos zur Bewerbung, Zulassungs-Voraussetzungen, Deadlines und Benotungs-Schema gibt es auf der Wikiseite zum Kurs.

Kommentar

Obwohl wir alle Computer und das Internet tagtäglich benutzen, sind wir als „User“ zumeist nur Konsumenten von vorhandenen Computersystemen und Netzwerken. Das gilt vor allem für visuelle Künstler und Designer, aber auch

für andere Kreative, die mit dem Computer arbeiten. Mit den "(In)visible Networks" möchten wir die Frage stellen, wie die andere Seite der Netzwerke beschaffen ist: wie werden Daten zwischen Computern versendet, warum verlangt das Internet verschiedene Computer, Browser oder Betriebssysteme? Was ist die Rolle von Servern und Personal Computern in diesen Netzwerken? Wodurch sind unsere Daten bzw. unsere Netzwerke unsicher? Wie strukturiert man eine eigene Webseite auch inhaltlich sinnvoll, damit Besucher die gewünschten Informationen finden? Zu den konzeptuellen Zielen dieses Projektes gehören der Vergleich und die Reflexion von unterschiedlichen Netzwerkstrukturen (z.B. hierarchische Strukturen, dezentrierte Strukturen, orientiert nach dem WEB 2.0 usw.). Ein Kursziel wird die Neugestaltung und Aktualisierung der Webseite der GMU sein. Dazu gehört auch die Diskussion über die Darstellung der Inhalte und die Arbeit an neuen Inhalten. Die Studenten werden im Kurs mit Typo 3, HTML, php und Java Script lernen und arbeiten. Inhaltliche Textarbeit und die Gestaltung der Struktur von verschiedenen Webbezogenen Projekten werden im Rahmen des Tutoriums betreut werden.

Voraussetzungen

Leidenschaft und Ausdauer.

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche oder ästhetische Umsetzung der Aufgaben
 20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)
 30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

4448413 Minecraft Ecologies

M. Schneider

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Erster Termin Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001
 Weitere Termine nach Absprache
 Drei Wochenend-Workshops (FR/SA/SO), 15.04.2016 - 15.04.2016

Kommentar

Die kybernetische Simulation als Spiel hat in Deutschland in den 1980ern erstmals mit Frederic Vester's Brettspiel Ökopolopoly Einzug erhalten. In einer Welt immer komplexerer Computer Games, spielen generative Landschaften, Wirtschafts- und Ökosysteme eine immer größere Rolle. Wie Dietrich Dörner in der Logik des Mißlingens zeigte, neigen sogenannte Experten dazu ihr Verständnis komplexer Systeme zu überschätzen.

Im Rahmen des Workshops soll das Spektrum von Simulation und Wirklichkeit, harmlosem Spiel und realer Katastrophe, vermeintlicher Kontrolle und Machtlosigkeit erforscht werden. Jeder Teilnehmer / jede Teilnehmerin programmiert dabei ein offenes Ökosystem, das mit den anderen Ökosystemen vernetzt ist. Für die 4x4 Videowand der Interaktiven Performance-Plattform wurde eine verteilte Ansteuerung entwickelt, die aus 16 Kleinstcomputern (Raspberry-Pi) besteht, von denen jeder einzelne ein Panel der Videowand steuert. (Auf den Raspberry-Pis ist das Spiel MineCraft kostenlos verfügbar).

Im Rahmen der Summaery 2016 sollen die Ökosysteme auf der Videowand präsentiert werden. Die Besucher können durch Bewegung auf der Tracking-Plattform mit den Systemen interagieren und spielen.

Voraussetzungen

Leidenschaft und Ausdauer. Keine Programmierkenntnisse erforderlich.

Leistungsnachweis

50 % Artistic work using MineCraft as an artistic and critical medium
 20 % Interaction of the work with other participants + the performance platform
 30 % Documentation (10% contribution to the media wiki)

4448414 Sensor HackLab

D. Hewitt

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7b, Raum 201, ab 13.04.2016

Kommentar

Sensor HackLab schlägt den Pfad einer Kunstmethodik ein, aus der Konzept und Ästhetik aus einer haptischen Untersuchung vom Elektronik und der Materialität von Technik erwächst. Wir konzentrieren uns hier darauf Geräte und Prototypen zu bauen die alternative Möglichkeiten bereitstellen die Umwelt zu erfahren und darauf zu reagieren. Wir zielen darauf ab uns auf ein Abenteuer einzulassen die Grenzen und Möglichkeiten von Geräten, die gemacht sind die Welt zu quantifizieren, hinter uns zu lassen in dem wir Technologien entwickeln die uns mit der Umwelt (und die Umwelt mit uns) verbinden.

Dieser Kurs basiert auf einem bottom-up Ansatz sich dem elektronischen Medium durch Dekonstruktivismus, experimentellem Schaltungsdesign, Erkennen von Mustern und Reverseengineering zu nähern. Der Kurs strebt auch nach einer Kritik in wirtschaftlichen Systemen integrierter elektronischer Medien und deren Einfluss auf Menschheit und Natur mittels Prozessen, die die verborgenen inneren Welten von Maschinen offenbaren.

Anfragen: 60%

Teilnahme: 20%

Dokumentation: 20%

This course is best suited for students that have already taken an introduction to electronics course with the instructor.

IMPORANT:

1 - This is a studio course where students are given time and space in class to develop their work. Presence is taken very seriously. Late arrivals and absence are not tolerated.

2 – Students taking courses in Media Arts Environments (GMU) have priority for this course.

3 – Register via email before 01.04.2015 (darsha.hewitt@uni-weimar.de). Please include your program, semester of study and a brief statement of interest (why do you want to take this course?). Students must also acknowledge that they have read the course description online and that they can commit to the class schedule (http://www.uni-weimar.de/medien/wiki/GMU:Sensor_Hacklab).

4 – There is at 15€ material fee for this course

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Mitarbeit
- Gruppenarbeit
- Erkennbare Einzelleistung innerhalb der Gruppe

4448415 Textiles Prozessieren

M. Schneider

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 13:00 - 16:45, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, ab 14.04.2016

Kommentar

Der Kurs "Computing with Thread" befasst sich mit Themen der Codierung, Berechnung und Kommunikation. Allerdings auf Basis textiler Fäden und Strippen, im Gegensatz zu den verbreiteten Digitalrechnern auf Siliziumbasis. Moore's Gesetz der exponentiellen Zunahme von Rechenleistung und Speichergröße wird dabei bewusst gebrochen, um mit "Slow Computing" und "Small Data" alternative kulturelle Praktiken des Rechnens, Speicherns und Kommunizierens zu erforschen und zu erproben. Konterfaktische Szenarien stehen dabei ebenso im Vordergrund wie praktische Realisierungen im Sinne des "Unconventional Computing".

Zunächst gilt im Rahmen der textilen Kodierung, Methoden der Codierungs-Theorie auf das textile Medium anzuwenden und verschiedene textile Techniken auf ihr Potential als Speichermedium hin zu untersuchen. Dabei werden historischen Verfahren wie Quipu ebenso untersucht, wie aktuelle technische und künstlerische Projekte. Ein weiterer Schwerpunkt ist das textile Interface. Hier wird der Einsatz von Seilen und Strippen als Mensch-Maschine-Schnittstelle untersucht. Fallstricke, Flaschenzüge und Zündschnüre bilden dabei den Ausgangspunkt für textile Schnittstellen im Kontext siliziumbasierter Computer.

Auch das Potential von Fäden zur Datenübertragung wird untersucht, sei es durch Schwingung, durch Übertragung von Elektronen oder von Flüssigkeit. Ziel des Kurses ist es, die materiellen Eigenschaften von Fäden kreativ

mit Ihrem Einsatz als Kommunikations-Mittel, Speicher- und Recheneinheiten zuverbinden, und dabei zu einem praktischen und kritischen Verständnis digitaler Technologien zu gelangen.
Weitere Informationen auf der Webseite des Kurses.

Voraussetzungen

Programmierkenntnisse sind von Vorteil

Leistungsnachweis

20 % Referat
50 % Eigenständiges künstlerische Arbeit
30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

4448416 1+2+3D: Print Your Idea!

N.N.

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Di, unger. Wo, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, ab 12.04.2016

Bemerkung

Please send your application until Friday, April 8 by email with the subject *123PrintYourIdea* to lisu.idesign@gmail.com

Name, Surname Program and semester Matriculation number Valid email address Short sentence on why you want to join this course

- Name, Surname
- program and semester (Studienprogramm und Fachsemester)
- matriculation number (Matrikelnummer)
- Valid email address @uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Su Li

In diesem Kurs werden wir Grundlagen des Rapid Prototyping und additive Fertigungsmethoden behandeln. Der Schwerpunkt liegt auf 3D-Druck.

- 1) An Introduction to rapid prototyping and additive manufacturing.
- 2) Basics and history of 3D Printing.
- 3) Basics about some 3D modeling softwares: Fusion 360; Rhino; Blender...
- 4) Basics about 3D printers.
- 5) Print your idea!

Voraussetzungen

This is an introductory course with no technical pre-requisites. Your Passion!!!

Leistungsnachweis

Active participation; Final 3D printing models; Documentation.

4448417 Computational Thinking for Media Practitioners

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, ab 12.04.2016

Kommentar

"Computational thinking is the thought processes involved in formulating problems and their solutions so that the solutions are represented in a form that can be effectively carried out by an information-processing agent." – Cuny, Snyder, Wing (2010)

The ability to copy and paste code is not enough: Contemporary media practitioners must have a fundamental understanding of computational processes in order to articulate ideas and realize projects programatically. This module will introduce core computer science principles and programming concepts including data structures, variables, operators, control structures and functions, enabling participants to become familiar with C-syntax languages and develop the skills necessary to work effectively in Javascript, Processing or C/C++. Participants will also focus on identifying, selecting and implementing appropriate external resources, dependencies and libraries, while addressing relevant software development topics including design patterns, documentation and commenting, debugging, version control and licensing.

Voraussetzungen

Previous enrollment in an IFD course offering

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts /Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

4448418 Connecting: Participatory Community

N.N., F. Wittig

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Block, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 11.04.2016 - 12.04.2016

Block, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 14.04.2016 - 15.04.2016

Block, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 18.04.2016 - 19.04.2016

Block, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 21.04.2016 - 22.04.2016

Kommentar

weitere Lehrende: Cao Jing

Cao Jing ist Dozentin am College for Design and Innovation an der Tongji Universität in Shanghai. In ihrem Workshop erforschen die Studierenden den Zusammenhang zwischen Physical Computing und öffentlichem Engagement. Gemeinsam werden Konzepte entwickelt und präsentiert. Welche Medien und Hilfsmittel dafür genutzt werden, richtet sich nach dem Interesse und dem Wissensstand der Studierenden. Der Workshop findet in englischer Sprache statt, nähere Informationen entnehmen Sie bitte der englischen Beschreibung.

Für Updates bitte den Link zum Der Workshop wird auf Englisch gehalten, änhere Informationen entnehmen Sie Medien Wiki nutzen.

Leistungsnachweis

Präsentation eines Social Computing Konzepts.

4448419 Electronics for the Internet of Thongs

M. Schied

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 7b, Raum 105, ab 12.04.2016

Kommentar

Unter anderem beschäftigen wir uns in diesem Semester mit den technischen Aspekten und dem kreativen Potential von Teledildonik, Telepräsenz und mechanisch verzwirbelten Lolcats. Stellvertretend für bidirektionale paarungen von Sensoren und Aktoren, inspiriert uns die Teledildonik, um befriedigende Lösungen für alles mit jedem und jedem mit allem zu erfinden.

Inhalte: Sensoren, Aktoren, Netzwerke und mechanische oder elektrische Konstruktionen.

Die Ergebnisse werden am Ende des Semesters ausgestellt.

Voraussetzungen

Humornachweis oder vergleichbares Zertifikat mit dem Motivationsschreiben. Grundkenntnisse über Arduino oder andere Mikrocontroller, z.B. aus dem Modul "Feuer, Wasser, Luft und Erde" aus dem vergangenen Semester.

Basic Knowledge about Arduino or other Microcontroller Programming and Electronics, e.g. from last semester's module Fire Water Air and Earth or compareable.

Leistungsnachweis

Making and Documentation of an Electronic artifact. Participation in the Exhibition. Active Participation in classes.

4448420 Experimente mit Sieb und Silbertinte: Grundlagen der gedruckten Elektronik.

F. Wittig

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Mo, unger. Wo, 13:30 - 20:30, Marienstraße 7b, Raum 103, ab 18.04.2016

Kommentar

Wir beschäftigen uns zunächst mit den Grundlagen der Druckverfahren mit Schwerpunkt auf dem Siebdruck und diskutieren die Möglichkeiten gedruckter Schaltkreise. In der Werkstatt experimentieren wir dann mit leitfähigen Druckfarben und die Studierenden können selbstständig Projekte mit gedruckter Elektronik entwickeln.

Inhalte:

- Kurze Einführung zu den vier großen Druckverfahren
- Grundlagen und Geschichte der Gedruckten Elektronik
- Der Siebdruck: Verfahren, Druckformherstellung, Werkzeuge & Chemikalien
- Erstellen von Druckvorlagen
- Elektrolumineszenz
- Elektronische Komponenten
- Gedruckte Karten für das Fingies-Projekt
- Mögliche Themen je nach Interesse und Zeitrahmen: Gedruckte Lautsprecher, Electrochromic Inks, Leitfähige Druckfarben selbst herstellen, Druck von elektrolumineszter Farbe im Raster, Inkjet und gedruckte Leiterbahnen, gedruckte Sensoren

Für Updates bitte den Link zum Medien Wiki nutzen.

Leistungsnachweis

Planung, Herstellung und Dokumentation eines Objektes unter Verwendung gedruckter Elektronik, aktive Teilnahme.

4448421 Garbage In, Garbage Out: Networked Sensors and Actors in Human Environments

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 15.04.2016

Kommentar

Looking past the grandiose and unrelenting hype of the impending 'internet of everything,' the primary question presently facing designers is not simply how to network objects and acquire data from them, but how to decipher, parse and interpret this data, and then use it to inform and affect human interactions in the world around us. This module provides an experimental setting to explore the deployment and use of optoelectric, electrochemical, mechanical, thermal and magnetic sensors, as well as the interface, networking and processing systems necessary to support them. Participants will gain insight into current methodologies for signal processing and data analysis, with a special focus on the codification, visualization and physicalization of information through actors in the built and natural environments.

Voraussetzungen

Previous enrollment in an IFD course offering

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

4448422 Medienkunstpreis2016

N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Raum 104, Marienstraße 7b, ab 12.04.2016

Bemerkung

Up to date information in the course's page on the MediaWiki

Raum und Termine werden bekannt gegeben

Kommentar

Wir organisieren den Medienkunstpreis 2016 für den Summer im Juli! Komm in unser Team und hilf mit dieses wichtige und relevante Kunstereignis an unserer Hochschule mit zu gestalten. Dabei werden wir nicht nur interessante und wichtige Personen des Kunstbetriebs (für die Jury) treffen, sondern auch an der Kuratierung und dem Ausstellungsdesign arbeiten.

Leistungsnachweis

- Active participation and Teamwork
- Being responsible for one specific task
- Designing or creating a conceptually relevant advanced task (Exhibition Space Concept, Corporate Identity, Spatial Concept ...)
- Working on the realisation of exciting ideas

4448423 Mobile Media Design

M. Markert

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Mo, wöch., 14:30 - 16:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 106, ab 18.04.2016

Kommentar

Dieser Kurs ist für Medien Studenten, die etwa in einer Einführung interessiert sind, wie die mobilen Medien vorhanden sind, in unserer Gesellschaft, und wie sie interagiert mit den öffentlichen urbanen Raum, und wie kann es zum kulturellen Erbe Inhalt bezogen werden, über mobile Geräte Gadgets.

Dieser Kurs hat auch einen wichtigen praktischen Teil, in dem die Teilnehmer mobile Schnittstelle Richtlinien lernen, ein Mock-up App Prototyp für die UNESCO-Welterbestätten in Weimar zu entwickeln.

<http://www.uni-weimar.de/medien/wiki/IFD:MobileMediaDesign-SS16>

Lehrender: Joatan Preis Dutra

Leistungsnachweis

- 60% Presentation of the app prototype (photoshop, html, etc)
- 40% submission of a short paper (3 to 5 pages, ACM or APA Style)
- Participation on side activities will reflect on the final grade

4448424 Vague, But Exciting: An Introduction to Web Technologies

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 11.04.2016

Kommentar

In diesem Fachmodul setzen sich die TeilnehmerInnen mit den Grundlagen der modernen Webtechnologien auseinander. Dabei steht die Entwicklung technischer und gestalterischer Fähigkeiten zur Erstellung und Modifizierung von Web-Inhalten von künstlerischen-, professionellen- und Forschungskontexten im Vordergrund.

Kernthemen umfassen:

Internet-Architektur

Client-Server-Modell

OSI/IP Stack-Modell

HTTP & die Anwendungsschicht

HTML: Syntax und Elemente

Dokument-Objekt-Modell (DOM)

CSS

Asthetik & Usability

Accessibility/Online-Zugänglichkeit

JavaScript

XML/Semantic Web

AJAX

Server-Side-Scripting (PHP, Perl und co.)

Datenbanken

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

4448425 backup 2016 II

A. Körnig

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 07:45 - 10:45, Kinoraum (004), Bauhausstraße 15, ab 13.04.2016

Kommentar

In seinem 18. Jahr steht das backup_festival 2016 II vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen im

Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

backup legt den Focus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum fünften Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2008 ist das Festivals an das Bauhaus Film-Institut (BFI) der Bauhaus-Universität angegliedert. Dessen Fokussierung auf gestalterische, wissenschaftliche und ökonomische Problemstellungen in Filmpraxis und -Theorie sorgen für ein geschärftes Profil und damit für eine klarere Ausrichtung des Festivals. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Neu ist in diesem Jahrgang: Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Festivaltermin: 18.-22.5.2016

4448426 Broadcast Design

W. Kissel, N.N.

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 15.04.2016

Bemerkung

Dozent: Jörg Heiß

Kommentar

Es geht um die Analyse und einen Vergleich von Set Designs und Screendesigns, Briefing und Erstellung von Entwürfen bis hin zur Umsetzung eines Redesigns für ein existierendes tagesaktuelles TV-Format. Dieser Kurs findet in Kooperation mit einem Fernsehsender des öffentlich-rechtlichen ARD-Verbands statt. Dies ist bereits der dritte Kurs zum Thema Broadcast Design, es ist in den vorangegangenen Kursen gelungen, einige studentische Entwürfe in Zusammenarbeit mit der Designabteilung des Senders auch tatsächlich praktisch umzusetzen.

Voraussetzungen

Knowledge in digital design tools

Please send a link to samples of your work and write a short statement about your motivation as an application for class until 6th of April 2016. Apply at: joerg.heiss@web.de

Leistungsnachweis

Attendance and active participation

4448427 mastering animation – chasing for ideas

F. Sachse

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 08.04.2016 - 08.04.2016

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, ab 06.05.2016

Kommentar

It's engaging, it's disturbing, it's exciting – it's animation! We will talk, try, play, struggle, write, act, we will make fools of ourselves – everything to reach one goal: catching the idea! Finger's crossed - in the end we'll have an expose for an animated short.

Apply to franka.sachse@uni-weimar.de

Ein erstes vorbereitendes Treffen findet am 8. April statt - das zweite Treffen am 6. Mai. Zwischen diesen Treffen arbeiten die Teilnehmer selbständig. Ab 6. Mai treffen wir uns wöchentlich.

Leistungsnachweis

Attendance and active participation

4448428 Die Fahrt nach Tahiti

K. Steiger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 12.04.2016

Kommentar

"Was entdecken Entdecker?" Lucius Burckhardt

In diesem Mastermodul setzen wir uns künstlerisch mit Lucius Burckhardts Spaziergangswissenschaft (Promenadologie), dem Flanieren und dérive-Prinzip der Situationistische Internationale (Psychogeographie), Utopien und Entdeckerreisen, Labyrinthen, Gartenbau und naturwissenschaftlichen Sammlungen auseinander. Nachdem wir uns etwaige Literatur zu Gemüte geführt haben, Gewesenes und Gegenwärtiges aufgesogen, nach Links und Rechts geschaut, begeben wir uns auf eine Reise, gemeinsam oder individuell, aber auf jeden Fall körperlicher Art. Diese Reise kann geplant oder ungeplant sein, im urbanen oder ländlichen Raum stattfinden. Ihr steht aber auf jeden Fall ein Konzept zu Grunde. Auf der Reise werden Erfahrungen, Entdeckungen gemacht und dokumentiert. Jede/r Teilnehmer/in oder studentische Gruppe, entwickelt eine eigene künstlerische Arbeit, die präsentiert und dokumentiert werden muss.

Der Kurs findet auf Englisch oder Deutsch statt und richtet sich an alle künstlerischen Studiengänge, bzw. an Studierende der MKG, VK, PD, FK. Es wird einen regen Austausch mit dem parallel angebotenen Fachmodul von Sebastian Helm geben.

Plenumstag ist Dienstag. Der Kurs kann aber auch in Blöcken stattfinden, wenn angebracht. Genaue Termine werden innerhalb des Kurses festgelegt.

Teilnahme am Kurs nur nach Vorsprechen beim 1. Plenum.

Voraussetzungen

Teilnahme nach Vorsprechen beim 1. Plenum

Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Plenen, aktives Engagement, Referat, Bearbeitung und Präsentation aller Übungs- und Hausaufgaben, Erarbeitung und Präsentation einer eigenen künstlerischen Arbeit inkl. Dokumentation

4448429 Reisen jenseits des Tourismus — Wandern, Wundern, Werkeln

S. Helm

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5 - Projektraum 202, ab 12.04.2016

Kommentar

»[...] man muss sich verkleiden, um die Gesellschaft zu demaskieren, muss täuschen und sich verstellen, um die Wahrheit herauszufinden.«

Günter Wallraff: Vorwort zu »Ganz unten«, 1985

»Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.«

Bibel, Matthäus 7:7

»Wo eine Karawane auch hinziehen mag, ihr Mekka ist stets die Liebe.«

Jalaloddin Rumi

In diesem Kurs wollen wir uns mit verschiedenen Techniken des Spazierengehens als Kulturtechnik und künstlerische Strategie beschäftigen. Hierfür lesen wir

einschlägige Texte und stellen uns verschiedene historische und zeitgenössische Herangehensweisen vor, um schlussendlich eigene Reisen und experimentelle Spaziergänge durchzuführen, die auf eine adäquate Weise dokumentiert werden sollen. Die dokumentative Abschlussarbeit kann in Form einer Sammlung, einer Karte, einer Installation, einem Film, einer Bildserie, einem Text oder einer auditiven Arbeit angefertigt werden.

Gruppenarbeiten sind ebenso gerne gesehen, wie eigene Grenzerfahrungen.

Gastauftritte haben:

Hakim Bey, Lucius Burckhardt, Franz Hessel, Walter Benjamin, Till Eulenspiegel, Nasreddin Hoca, Schroeter und Berger, Günter Wallraff, Paul Virilio, Guy Debord, Raoul Vaneigem, Ivan Chtcheglov, ihr selbst, ...

Stichworte:

Tourismus, Pilgern, Tar#qa, Händler_in, Krieger_in, Terrorismus, Tramp, Flucht, Geflüchtete, Nomadentum, Schmuggler_in, Landstreicher_in, Bettelmönch, Verschwinden, Abtauchen, Wandern, Umherschweifen, Flanieren, Stalken, Dandytum, Camp (Kunst), Promenadologie, Spaziergangswissenschaft, Diaspora, Vagabunden, Landstreicher, Piraten, Psychogeographie, Kartographie, experimentelles Schreiben, Dérive, Derwisch, verdeckte Recherche, Spionage, Urbanismus, Städteplanung, Kritische Geographie, détournement

Literaturempfehlung:

<http://www.pocketessentials.com/psychogeography>

<http://www.versobooks.com/books/411-the-situationists-and-the-city>

<http://www.berlinverlag.de/buecher/spazieren-in-berlin-isbn-978-3-8270-7548-2>

Der Kurs findet je nach Bedarf und Fähigkeit auf Deutsch und Englisch statt, wobei jedoch eine der Sprachen auf Universitätsniveau beherrscht werden sollte.

Voraussetzungen

Erscheinen zum ersten Plenum

Leistungsnachweis

Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Plenen, Bearbeitung der Übungs- und Hausaufgaben, Präsentation einer künstlerischen, gestalterischen Arbeit

4448430 bewegte Zeichnung

A. Helmcke

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 102, ab 12.04.2016

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, ab 12.04.2016

Kommentar

Im Zusammenhang mit dem Projektmodul "momentum" werden Techniken und Methoden des Freihandzeichnens vermittelt sowie in wesentliche Grundlagen des experimentellen Zeichentrick eingeführt. Das freie Skizzieren ist ein wesentlicher Bestandteil des Kurses. Aus den entstehenden Zeichnungen werden im weiteren Kursverlauf kurze animierte Zeichentrickloops erarbeitet, die inhaltlich auf das zu belegende Projektmodul abgestimmt sind. Gute Zeichenfähigkeiten sowie Erste Erfahrungen im Umgang mit den Programmen TVpaint, Photoshop, After Effects oder Flash werden vorausgesetzt.

Das Fachmodul ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt und ausschließlich für Studierende des Projektmoduls "momentum" belegbar. Masterstudierende, die sich aufgrund fehlender Praxis tiefgehend mit den o.g. Lehrinhalten beschäftigen möchten, ist zu empfehlen, sich für das gleichlautende Werkmodul anzumelden.

Voraussetzungen

Belegung des Projektmoduls "momentum"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Führen eines Skizzenbuchs, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

4448431 Silver & Moonshine: A large format, concept driven collodion workshop**N. Röder**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Bemerkung

Blocktermine:

Fr./Sa. 3.-4.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 10.-11.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 17.-18.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 24.-25.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 1.-2.7.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 8.-9.7.2016, 10.00-16.00 Uhr

Raum: Amalienstr. 13, 009 + Dunkelkammer

Kommentar

This intensive, six week seminar will engage students with a practical and creative pairing of large format camera operation, silver gelatin and primary wet-plate collodion processes. In this hands-on, concept driven workshop - students will attain knowledge, historical context and practical command of traditional and anachronistic analog technologies to expand the scope of their creative projects. Using tripod mounted, large format cameras (4x5) in studio and field settings, students will be introduced to large format camera systems, the making of black and white sheet film negatives, as well as primary wet plate collodion positives (ferrotype and ambrotype). Camera bodies, lenses and most materials will be provided. Students are expected to contribute additional materials and supplies (i.e black and white sheet film, tripods, photographic paper, etc.) 6 credits. Limited to 8 students.

The workshop's schedule consists of 8 core meetings (Friday and Saturdays), with additional focus group meetings. Silver & Moonshine Redux creative works will be prepared and presented for Summaery 2016 Stephan Jacobs is a professor and photographic artist based in Boston (USA) and Fulbright Specialist grantee in Fine Art. Application

until 26.03.2016: Letter of intent/interest + image portfolio of analog works -PDF (max. 10 photographs) email to: jacobsst@emmanuel.edu

Voraussetzungen

Intermediate / Advanced knowledge in (analog) photography

Leistungsnachweis

Active Participation during the workshops, Realisation of a coherent series using analog methodologies

4448432 THE FAMILY - PHOTOGRAPHY COURSE

N. Röder

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Raum: Amalienstr. 13, 009, ab 13.04.2016

Bemerkung

Raum: Amalienstr. 13, 009

Kommentar

"We owe to our families both the ideas that we live by and the diseases that will one day claim our lives." Marcel Proust, In Search of Lost Time, 1919

Was bedeutet Familie heute noch?

Ist es die genetische Zusammengehörigkeit?

Oder sind es vielmehr ausgesuchte Menschen und Freunde, die man heute als Familie bezeichnet? Was ist übrig geblieben von Traditionen?

Oder erschaffen wir uns unsere eigenen und neuen?

In dem Fotokurs für Fortgeschrittene setzen wir uns mit unterschiedlichen historischen und zeitgenössischen Diskursen zum Thema Familie auseinander. Anhand von aktuellen und historischen künstlerischen Positionen werden Bildästhetiken besprochen und diskutiert - aber auch die eigenen fotografischen Fähigkeiten werden inhaltlich und konzeptionell, aber auch in technischer Hinsicht in Komposition, im Studio und in der Postproduktion erweitert werden.

Voraussetzungen

Application via Portfolio-PDF (NO DOWNLOAD LINKS PLEASE!) mail to: nina.roeder@uni-weimar.de until 31st of march

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme während der Bildkritiken und Kurzreferat 20 % , Anfertigung der Aufgaben 30%, Konzeptentwurf und Anfertigung der Finalen Serie inkl. Präsentation einer Mappe 50%.

4448557 Basismodul Medienwissenschaft

S. Frisch

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 07:30 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 14.04.2016

Kommentar

Im diesem Hauptseminar lernen wir die für das Studium in Weimar relevanten Autoren, Theorien und Medienkonzepte kennen. Wir arbeiten z.T. mit Texten aus dem "Kursbuch Medienkultur", ziehen aber auch andere Texte hinzu und arbeiten methodisch auch über die klassische Lektüre hinaus. Arbeitstechniken sind Moderationen von Seminarsitzungen, Präsentationen zu bestimmten bzw. zu bestimmenden Themen, Schreibübungen, Formatreflexionen usw.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Schriftlicher Modulabschluss, Bereitschaft zur Teilnahme an Exkursionen und Sondersitzungen

4448558 Basistexte Bildtheorie

S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 07:30 - 09:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 13.04.2016

Kommentar

In dem Seminar lesen wir einschlägige Texte zur Bildtheorie. Dabei geht es um die Kenntnis der unterschiedlichen Perspektiven und Positionen im Nachdenken über das Bild und Bildlichkeit. Über die Textlektüre hinaus werden wir als Gesamtmodul mit dem Kurs von Claudia Tittel in Exkursionen die direkte Auseinandersetzung mit Phänomenen der Bildlichkeit suchen. Für den Juli ist ein Workshop zur ostasiatischen Pinselkunst (Schreiben und Malen) in Planung mit Gästen aus China und Taiwan.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Schriftlicher Modulabschluss, Bereitschaft zur Teilnahme an Exkursionen und Sondersitzungen

4448560 Mediale Regime in Osteuropa

W. Velminski

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 13.04.2016

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit Illusionen und Konstruktionen medialer Regime in der russischen und sowjetischen Moderne. Unter Bezugnahme auf Prozesse der Profanierung und der Sakralisierung in Osteuropa ist die Vorlesung explizit auf jene Strategien ausgerichtet, die sich (im Sinne des Sakralen) im Raster des Unantastbaren, des sich Entziehenden, des Verschleierte befinden.

Leistungsnachweis

Klausur

4448561 Von der Ikone zur Aktionskunst

W. Velminski

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 13.04.2016

Kommentar

Ergänzend zur Vorlesung „Mediale Regime in Osteuropa“ wird im Seminar auf verschiedene Theorien und Praktiken eingegangen, die darauf ausgerichtet sind, das Politisch-Imaginäre zu etablieren.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

4448562 Medien/Geschichte

S. Gregory

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Seminar fragt nach dem Verhältnis der Mediengeschichtsschreibung (die gewöhnlich nicht von professionellen Historikern betrieben wird) zur institutionalisierten Geschichtswissenschaft (die gewöhnlich für "Medien" nur geringes Interesse aufbringt). Dabei handelt es sich darum herauszukriegen, was beide Seiten voneinander lernen können. Erstens wird es also darum gehen, zumindest einen Überblick über die aktuellen Probleme und Diskussionen der Geschichtswissenschaft zu bekommen, um zu sehen, welche methodologischen Anregungen sich daraus für die Mediengeschichtsschreibung ergeben können. Zweitens soll untersucht werden, ob und inwiefern Konzepte wie "Medium" oder "Medialität", die bisher nur in der Mediengeschichte (oder allenfalls in der Technik- und Wissenschaftsgeschichte) eine Rolle gespielt haben, zu einer Neuperspektivierung der Geschichtswissenschaften beitragen können.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Teile des Moduls

4448563 Schwellen und Übergänge

S. Gregory

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Seminar interessiert sich für Situationen des Übergangs und des Anderswerden. Damit ist ein weites Untersuchungsfeld aufgespannt: Es reicht von den Problemen des Grenzübertritts über biographische Schwellenereignisse bis zum Wechsel der politischen oder religiösen Überzeugung, von der Psychologie des Kleinkindalters über die Ideologietheorie bis zur Erforschung magischer Praktiken. Um in diesem Durcheinander einen kühlen Kopf zu bewahren, halten wir uns an das, was wir kennen und fragen nach den Figuren der Vermittlung, d.h. nach den Medien, den Dispositiven, den Verfahren, Ritualen und Techniken, die in den jeweils betrachteten Transformationsprozessen zum Zuge kommen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Teile des Moduls

4448564 "We are in this together!" Haraway, Braidotti und Barad lesen.

N. Kandioler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

Vor dem Hintergrund aktueller paradigmatischer Diskussionen in den Kulturwissenschaften, die mit dem Schlagwort des „speculative turn“ und mit dem Auftauchen kritischer Schulen wie jener des Continental Naturalism, Continental Materialism/Realism, New Materialism oder auch der objektorientierten Ontologie („OOO“) korrespondieren, sollen in der Lehrveranstaltung neue Konzepte und epistemologische Zugänge diskutiert werden, die für eine feministisch orientierte Medienwissenschaft signifikant sind. Die Kritik der ‚neuen Materialismen‘ zielt auf den sog. ‚Korrelationismus‘ von Dekonstruktivismus und poststrukturalistischer Theorie im Allgemeinen und von Gender und Queer Studies im Besonderen ab. Vorgeworfen wird postmodernen Theorien, dass sie aufgrund eines tiefgreifenden und nachhaltigen philosophischen Denkfehlers, ‚Natur‘ immer schon auf ‚Kultur‘ reduziert hätten. Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Gruppierungen der ‚neuen Materialismen‘ (Quentin Meillassoux, Michel Henry, François Laruelle, John Mullarkey, Karen Barad, Rosi Braidotti) fordern einen „ekstatischen“ Naturalismus (Iris Van der Tuin), der jene Ebenen der Existenz rehabilitiert, die nicht lediglich durch klassische Physik erklärbar sind. Mit Rückbezug auf Henri Bergson setzt sich Rosi Braidotti für eine sympathisierende, intuitive Bezugnahme zur Wirklichkeit ein, die zu neuen Wissensformen führen könnte. Wissen und Sein sind so zu perspektivieren, dass weniger das Wissen ÜBER das Sein im Vordergrund stehe, als das Wissen IM Sein. Was bedeuten die Forderungen der ‚neuen Materialismen‘ für das Projekt der Medienwissenschaft, wie können wir mit ihnen arbeiten und welchen Erkenntnisgewinn versprechen sie uns? Wie sind wir „in this together“ und was bedeutet das im Kontext von Postfeminismus und posthumaner Subjektivität?

Leistungsnachweis

- regelmäßige Anwesenheit (dreimal entschuldigtes Fehlen),
- aktive Teilnahme an Diskussion
- Vorbereitung der Texte
- Hausarbeit in einem der beiden Seminare

4448565 Das Posthumane denken**N. Kandioler**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 13.04.2016

Kommentar

Mensch-Maschine-Konstellationen, Cyborgs, The human Genom Project und andere biotechnologische Entwicklungen haben das Denken des Menschlichen stark herausgefordert. In diesem Seminar wollen wir ausgehend von Rosi Braidotti, Donna Haraway u.a. dem Posthumanen in der Kunst und in der Theorie nachgehen.

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit in einem der beiden Seminare

4555252 Web-Technologie (Grundlagen)**B. Stein, M. Potthast**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 06.04.2016

Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung, ab 06.04.2016

Do, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Klausur, 28.07.2016 - 28.07.2016

Bemerkung

Eine Anmeldung zu der Vorlesung ist nicht erforderlich.

Kommentar

Lernziel: Vermittlung von Kenntnissen über den Aufbau und die Funktion von Web-basierten Systemen. Hierfür ist es notwendig, die Sprachen, die zur Entwicklung von Web-Anwendungen benutzt werden, zu verstehen, anzuwenden und zu beurteilen. Weiterhin vermittelt die Vorlesung Grundwissen aus benachbarten Gebieten. Inhalt: Einführung, Rechnerkommunikation und Protokolle, Dokumentsprachen, Client-Technologien, Server-Technologien, Architekturen und Middleware-Technologien.

Voraussetzungen

Grundlagen der Informatik werden vorausgesetzt. Entspricht den Inhalten folgender Einführungsvorlesungen: Modellierung von Informationssystemen, Einführung in die Informatik, Grundlagen Programmiersprachen (Software I).

Leistungsnachweis

Klausur

Bachelor-Kolloquium Experimentelles Radio**N. Singer**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, Einzel, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Glaskasten Limona, 12.04.2016 - 12.04.2016

Kommentar

Für alle, die ihren Bachelor beim Experimentellen Radio machen wollen.

Voraussetzungen

Anmeldung bei Melanie Birnschein (melanie.birnschein@uni-weimar.de) bis 04.04.16 ist verpflichtend, Anwesenheit am 12. April.

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Bachelor Arbeit, Teilnahme am Kolloquium und an Konsultationen

Bachelor-Kolloquium Gestaltung medialer Umgebungen**U. Damm**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 5, Raum 304, ab 14.04.2016

Kommentar

Kolloquium zur Präsentation und Besprechung von Bachelor-Projekten.

Leistungsnachweis

Präsentation der eigenen Arbeit.

Bachelor-Kolloquium Interface Design

M. Markert

Kolloquium

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, ab 20.04.2016

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Das Interface-Design Kolloquium lädt unregelmäßig Mittwochs zu einem kleinen Vortrag aus der Praxis (von Studierenden, Gästen oder Mitarbeitern) ein. Im Anschluss wird über das Thema des Vortrags diskutiert.

Leistungsnachweis

Vortrag im Kolloquium

Bachelor-Kolloquium Medien-Ereignisse**W. Kissel**

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Bereich Medien-Ereignisse. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer eigenen medienkünstlerischen oder mediengestalterischen Arbeit im Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Bachelor-Kolloquium Moden und öffentliche Erscheinungsbilder**C. Hill**

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.

Lernziel / Kompetenzen: Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

Bachelor Kolloquium Multimediales Erzählen

W. Bauer-Wabnegg

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, ab 12.04.2016

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Bachelor-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 5 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens

Master-Kolloquium Experimentelles Radio

N. Singer

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Steubenstraße 8, Limona , ab 12.04.2016

Kommentar

Für alle, die ihren Master beim Experimentellen Radio machen wollen.

Voraussetzungen

Anmeldung bei Melanie Birnschein (melanie.birnschein@uni-weimar.de) bis 4.4.2016 verpflichtend, Anwesenheit am 12. April

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Master Arbeit, Teilnahme am Kolloquium

Master-Kolloquium Gestaltung medialer Umgebungen

U. Damm

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 5, Raum 304, ab 14.04.2016

Kommentar

Kolloquium zur Präsentation und Besprechung von Master-Projekten.

Leistungsnachweis

Präsentation der eigenen Arbeit.

Master-Kolloquium Interface Design**M. Markert**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, ab 20.04.2016

Mi, wöch., 09:30 - 13:00, Bauhausstraße 9a - Meeting-/Präsentationsbereich 301/302, ab 04.05.2016

Mo, Einzel, 09:30 - 19:00, Bauhausstraße 9a - Meeting-/Präsentationsbereich 301/302, 13.06.2016 - 13.06.2016

Mi, Einzel, 13:00 - 17:00, Bauhausstraße 9a - Meeting-/Präsentationsbereich 301/302, 13.07.2016 - 13.07.2016

Kommentar

Das Interface-Design Kolloquium lädt unregelmäßig Mittwochs zu einem kleinen Vortrag aus der Praxis (von Studierenden, Gästen oder Mitarbeitern) ein. Im Anschluss wird über das Thema des Vortrags diskutiert.

Leistungsnachweis

Active participation in the course including a self-researched 20-minute talk about the ongoing thesis work is expected.

Master-Kolloquium Medien-Ereignisse**W. Kissel**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Bereich Medien-Ereignisse. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer eigenen medienkünstlerischen oder mediengestalterischen Arbeit im Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Master-Kolloquium Moden & öffentliche Erscheinungsbilder**C. Hill**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort werden nach Absprache bekannt gegeben.

Kommentar

Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.

Lernziel / Kompetenzen: Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

Master-Kolloquium Multimediales Erzählen

W. Bauer-Wabnegg

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, ab 12.04.2016

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Master-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 3 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens

Dipl.-Künstler/in Freie Kunst

3361101 „Collaboratory“

N. Salmon

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 14:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - Prof. Hinterberger 005, ab 13.04.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Linda Schumann

Das Labor wird durch die Fachkursteilnehmer Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation, die am Di. 5.4.16 vom 09h-12h im Büro 003 VdV stattfindet.

Kommentar

Wie vernetzen sich KünstlerInnen miteinander? Wie kollaborieren und arbeiten sie zusammen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form, mit Hilfe welcher Strategien, werden Ideen ausgetauscht und zusammen gebracht?

Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, und wie können diese überschritten, übergangen oder sogar gelöst werden, zu Gunsten einem gemeinsames Output?

Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment, der als solches zusammenwächst. Die Studierende können sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen, ihre eigenen Skills und Strategien erforschen sowie einen Einblick in andere Projekte gewinnen. Eingeladene Gäste, werden über ihre erfolgreich geführten kollaborativen Projekte und Formen der Kommunikation und des Austausches referieren.

///

Voraussetzungen

Der Fachkurs wird auf Deutsch geführt werden und ist offen für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation und Produkt Design.

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation im Rahmen des Summaery

3361103 „Urban shuffle“

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung
Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden. Konturen und Räume vermischt, verschoben, verwoben, beschleunigt oder entschleunigt werden. Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen.

Fragen wie: Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenziehungen sind formal sinnvoll und möglich. Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst

S. Kutter, F. Wehking

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit

gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kameratechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361106 Experience Prototyping III: Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge

K. Gohlke

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 13:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Bemerkung

Offen für Studierende Aller Fakultäten und Studiengänge: A B G M (Bachelor, Master, Diplom)

Stichworte:

Physical Interaction Design, Tangible Interaction Design, Embodiment, Experience Prototyping, Hardware Hacking, Sensors, Actuators, Elektroniks, Programming, Physical Computing, Arduino , Teensy, Wireless.

Kommentar

Mit einer fortschreitenden Miniaturisierung der digital angereicherten Alltagsdinge, kommt es zunehmend auch schon in frühen Phasen der Produktentwicklung bei der Konstruktion von interaktiven Funktionsmodellen und Prototypen auf die Größe an. Insbesondere bei der Entwicklung von mobilen oder körpernahen Systemen lassen sich im Prozess wichtige Details im Nutzererlebnis oft nur mit interaktiven Modellformaten erproben, die bereits den Formfaktor des miniaturisierten Serienproduktes vorwegnehmen. Hier setzt das Fachmodul 'Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge' an. Im Kern der Veranstaltung stehen Fragen, Herausforderungen und praktische Experimente mit dem Ziel den Prozess der Miniaturisierung von Interaktiven Systemen (z.B. auf Basis der Entwicklungsplattformen Arduino und Teensy) zu verstehen und praktisch anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei u.a. die frühzeitige Verwendung miniaturisierter Microcontrollerplattformen in der Produktentwicklung, Optionen zum Batteriebetrieb, die Erstellung eigener Platinenlayouts, Drahtlose Kommunikation sowie die Integration mit Smartphoneanwendungen . In begleitenden Vorlesungsblöcken werden die weiterführenden Methoden der industriellen Fertigung von elektronischen Bauteilen und Platinen behandelt. Bestehende Projekte und Projektideen die auf eine Miniaturisierung warten sind willkommen und können im Rahmen der Veranstaltung bearbeitet werden! Vorerfahrung im Umgang mit Elektronik und Programmierung ist wünschenswert.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG

R. Welz

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kameralose bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert).

Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt.

Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung.

Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut**A. Mühlenberend**

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktil / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface.

Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programmwissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361112 Transparenz und Opazität

G. Kosa

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204

als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt. Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3361113 Wanderlust

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 06.04.2016

Bemerkung

Lehrende: Nina Lundström (verantwortlich)

Anmeldung zur Projektbörse

Kommentar

Wanderlust war bereits ein mittelhochdeutsches Wort und beschreibt die Lust am Wandern, den steten inneren Antrieb, sich zu Fuß die Natur und die Welt fern der Heimat zu erschließen.

Jede Sprache ist voller Wörter für das, was wir Menschen alltäglich machen: Uns vorwärtsbewegen. Wir Menschen sind in der Lage, spielerisch mit unseren Fortbewegungen umzugehen. Im Spiel wachsen auch unsere Kenntnisse des eigenen Körpers und seiner Begrenzungen.

In Wanderlust werden wir das Laufen als Antrieb nutzen, um uns der experimentellen Zeichnung zu widmen. Spielerisch nähern wir uns der Bewegung und suchen nach persönlichen Ansätzen für inhaltliche Auseinandersetzungen mit dem Mensch als nomadisches Wesen.

Theoretisch begleiten uns Texte unter anderem von Rebecca Solnit, bell hooks, Henry David Thoreau und Lucius Burckhardt. Sie werden uns helfen, die eigene Bewegung in einem größeren Zusammenhang zu verstehen und zu reflektieren.

Leistungsnachweis

Fachkursschein

3495031 Freitagskurse im CIP POOL**T. Filter**

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3361204 „All you need is love- Existenzielle Kunst“**S. Kroner, T. Ackermann**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Gäste: N.N.

Raum 207 Hauptgebäude

Raum 017, 018, 019, 020, Coudraystrasse

Anmeldung nur persönlich nach Sichtung der Arbeitsproben.

Termin: voraussichtlich nach der Projektbörse ab 15 Uhr Raum 208 Hauptgebäude

Plenen: Di ab 13.30, Mi und Do ab 11:00 Uhr

Di. 5.4.,Mi 6.4., Do 7.4.

Di 19.4.,Mi 20.4.

Di 3.5.,Mi 4.5.,Do 5.5.

Di 17.5.,Mi18.5.

Di 31.5.,Mi 1.6

Di 14.6, Mi 15.6.

Di 28.6.,Mi 29.6., Do 30.6.

Ab Mo 4.7. Aufbau Summary

Kommentar

Inwieweit ist die eigene existentielle Situation tragfähig für das Entstehen von Kunstwerken? Kann man Gefühle malen?

Durch Wissen und Reflexion ist es möglich, persönliche Erfahrungen zu objektivieren und für andere erfassbar zu machen in einem Kunstwerk. Der eigene private Schmerz muss zu etwas Universellem führen.

Seit der Moderne kann auch das Handicap, die Unfähigkeit, der Zweifel, die Grundlage für ein Kunstwerk sein, so wie bei Vincent van Gogh, der als spätberufener Autodidakt die Vorbereitung der Befreiung der Malerei vom Gegenstand einleitete und sein eigenes zerwühltes Erleben nicht in Symbolik, sondern in die Farbe legte.

Diese neue Entfesselung der Farbe macht es möglich, innere Zustände darzustellen, die Malerei macht ihre

Erfindungen, verselbstständigt sich und kann etwas bisher Ungesehenes aufzeigen. Doch gerade in der Malerei sehen alle Pfade schon durchgetreten aus. Wie kann man von Klischees wegkommen? Muss man das überhaupt? Wir werden in diesem Projekt den Bogen von Künstlern wie Edvard Munch oder Vincent van Gogh zu Alberto Giacometti über Martin Kippenberger bis in die Gegenwart zu Tracey Emin oder Dana Schutz spannen, um zu sehen wie diese Künstler persönliches Erleben, und existenzielle Zwänge in tragische, oder tragisch komische Kunst verwandeln, die uns berührt an einer Stelle, die den Intellekt vergisst mit dem Ergebnis von Schaudern und Gänsehaut. In welchem Maß transportieren malerische Methoden etwas oder werden sie vielleicht zur Masche? Was ist der Unterschied in einem ironischen Benutzen von Stil zu einer eigenen Erfindung von Stil?

Welche Rolle spielen Verschiebungen in der Farbe? Hilft Selbstironie, oder Ironie im Allgemeinen? Es muss eine Transformation stattfinden vom privaten Kosmos zum Universum das die ganze unerzählte Geschichte in einem Blitz kurz aufleuchten lässt.

Leistungsnachweis

Note

3361205 „Ora et Labora“

N. Salmon, S. Wachsmuth

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Projektstage sind Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (mit open end). Sprechstunde am Mi 17h im Büro 003 VdV.

Ort: HP 05 im Van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April um 10h, Projekteinführung, Anwesenheit ist Pflicht.

Projektende: 18. Juli um 18h (Nach Summaery Abbau).

1. Die Projektteilnahme kann nur nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens am Konsultationstermin Dienstag, der 5. April, von 9-12 Uhr zugesichert werden.
2. Anwesenheit zum Projekteinführung am Donnerstag, 7. April um 10h im HP05 ist Pflicht.

Studiengänge: FK Bachelor, Diplom, Lehramt, Fak. G/M/A

Kommentar

Thema: Geld & Kunst, Überlebensstrategien und Berufsbildung

Exkursion: Manifesta 11, Zürich (Juni 2016)

In Berlin wird 2016 „Das Kapital“, eine von Joseph Beuys bekanntesten Arbeiten ausgestellt. Es ist ein Werk welches sich bereits im Titel mit Fragen der Ökonomie beschäftigt, sowohl was das gleichnamige Werk und seinen Autor meint, als auch jene Kraft die unsere Gesellschaft vorantreibt. Bis vor kurzem war „Das Kapital“ in den Hallen für Neue Kunst in Schaffhausen/Schweiz ausgestellt, einer Institution, die von einem Künstler gegründet und von einer Gruppe potenter Sammler finanziert wurde. Nun hat der Berliner Sammler Erich Marx diese große Installation gekauft. Somit wird das Werk im Museum Hamburger Bahnhof in Berlin, erst einmal in einer Versuchsversion zu sehen sein.

Im Juni wird in Zürich, einem der wichtigen globalen Finanzzentren, die Europäische Wanderbiennale Manifesta eröffnet. Thema dieser Ausgabe ist „What People Do for Money“. Kuratiert wird die 11. Manifesta von einem Künstler.

Anhand der Verbindung Existenz/KünstlerInnen Dasein und Ökonomie stellen wir die Frage, wie überhaupt Studierende oder junge KünstlerInnen nach Zürich fahren können um sich die Manifesta anzuschauen. Denn in Zürich kostet bekanntlich der Kaffee das doppelte bis dreifache als in Weimar, ein Döner 9 Franken - fragt sich was ein weiches Bett und ein Dach über'm Kopf kosten werden...

Unter Ora et Labora, versteht man einen Auslandsaufenthalt, bei dem Reisen und Arbeiten miteinander kombiniert wird. So kann man günstig reisen und die Welt sehen, sein Horizont erweitern, sich also bilden. Im Lauf des Semesters entwickeln wir individuelle und kollaborative Strategien, um während des Besuches der Manifesta Kapital zu akquirieren und somit unseren Kunstgenuss als auch die Weiterbildung zu ermöglichen. Vom Kunst-Bauchladen über die Raubkopie bis zum

(fiktiven) Überfall auf die Festivalkasse ist einiges an Möglichkeiten drin...

Wir beschäftigen uns in der LV mit den Begriffen Kapital und Arbeit im theoretischen Sinn: Was ist Kapital, was bewirkt es? Wo tritt es als Faktor in der Kunst auf, wo ist es Thema?

Wir werden vermutlich amüsiert Marx lesen, Brecht anschauen, über Jameson und Picketty streiten und uns fragen was die alten Griechen zur heutigen Lage in Athen sagenwürden. Zu diskutieren ist wie Schiller beides behaupten konnte: "Schwer ist die Kunst, vergänglich ist ihr Preis" und "Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst". Wir werden aber auch nicht Hintz und Kuntz sondern Beuys und Koons und Ihre KollegInnen anschauen. Wir schmieden Pläne für die kleine Große Zukunft die vor uns liegt und müssen basteln, denn Kunst ist nicht nur schön, sie macht auch viel Arbeit... denn Edition, Auflage und Serie sind unser Reisegepäck... und performativ müssen wir sein um Erfolg zu haben!

Zur (Selbst)Hilfe kommt auch der Fachkurs „Collaboratory“ (Siehe VLV).

Leistungsnachweis

Note

Teilnahme am Projekt, Exkursionen, Summaery Präsentation.

3361225 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange

R. Franz

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

- » Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?
- » Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?
- » Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?
- » Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

- » Wie funktionieren Plakate?
- » Welche Vorgaben gibt es?
- » Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?
- » Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?
- » Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?
- » Warum stirbt das Plakat niemals aus?

Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.

Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361212 Eine Art Fortsetzung (Working Situation II)**E. Bachhuber, F. Wehking, S. Kutter**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Bemerkung

Neue Studierende im Projekt sollten sich unbedingt mit einem Portfolio während der Konsultationen am 05.04.16 zwischen 9-12 Uhr in Raum 008 im V-d-V-Bau vorstellen.

Kommentar

Eine Art Fortsetzung (Working Situation II)

„Eine Art Fortsetzung“, das zweite Semester des Atelierprojektes „Working Situation“, ist eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind. Der Schwerpunkt liegt beim selbständigen Arbeiten an eigenen Themen im Atelier und in den Werkstätten der Bauhaus-Universität.

In diesem Semester werden Orte und Räume als Inspiration für die künstlerische Arbeit untersucht. Es wird angeregt, die Wahrnehmung der Welt die uns umgibt (ob Alltag oder Kunst) zu schärfen und darin Potential für die eigene künstlerische Arbeit zu entdecken. Die künstlerische Erforschung eines Ortes verlangt die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte, mit der Beschaffenheit des Raumes und seiner architektonischen Eigenheit, mit der Funktion und dem Gesamtbild des Kontextes als Voraussetzung für eine künstlerische Intervention. Die Synthese zwischen der eigenen künstlerischen Arbeit und dem Ort oder Raum verlangt, dass man vor Ort Zeit verbringt und sich mit der Situation auf unterschiedlichsten Ebenen auseinandersetzt.

Eine kuratierte Ausstellung im Projektraum „Streitfeld“ in München ist im Monat Juni in der Planung. Hier werden die Ergebnisse des ersten Semesters „Working Situation“ zum ersten Mal in der Öffentlichkeit gezeigt werden. Gastkritiker und Gastvortragende werden regelmäßig ins Plenum eingeladen.

Leistungsnachweis

Projektschein

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler. Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN

E. Fröhlich, R. Welz

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt
- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VDV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein.

Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3361217 Projekt: Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

M. Weisbeck, M. Ott, M. Schmitt

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 12.04.2016

Bemerkung

für FK, MG, PD

Kommentar

Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag. Wenn dieser Moment das Bild der Zeit darstellt, was ist darauf zu sehen? Wie stellt es sich dar? (event auch Aufgabe)

Fünf praktische Aufgaben zum Verständnis von Grafik-Design aus der Geschichte der visuellen Kommunikation 1919 - 2016 und deren zeitgenössische Interpretation.

Die Erfahrung hat bewiesen das es gerade für die vielen dann 2. Semester ein guter Übergang nach dem Einblick in das projektorientierte Studium ist. Die höheren Semester machen meist was eigenes daraus, was auch vollkommen richtig hierbei ist Im SS immer eher fragmentarische Aufgaben die zur Summery als ganzes gefasst werden können. 4 tägige Exkursion zur Grafik-Design Biennale (meist sind wir vor Ort auch mit Arbeiten vertreten) zur Summary in Verhandlung mit 2 unterschiedlichen Kollaborationen.

+ 2 Fachkurse

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung**Zeit/Ort:** Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr
 Ort: Marienstr. 1 b, Raum 301
 Erster Termin: Montag, 11.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen

F. Zeischegg

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
 für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen
 18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur &Urbanistik
 Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361220 Transition-Transformation

E. Bachhuber, E. Kraft, J. Londong
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Professors:

Prof. Liz Bachhuber Sculpture, installation, art in public space, Fac. A+D/Freie Kunst, Fak. K+G
 Prof. Eckhard Kraft Biotechnology in the resource economy, Fac. E/Biotechnologie in der Ressourcenwirtschaft, Fak. B
 Prof. Jörg Londong Sanitation and water management, Fac. E/Siedlungswasserwirtschaft, Fak. B
 NN NN Urbanismus, Fak. A+U

Interested students must apply to the above-mentioned professors by 11.04.16. in written and documentary form (Portfolio for Fac. A+D) via email.

Room and Time: Will be decided on 25.04.16.

1. Meeting: Introductory session on 25.04.16 at 15.30, Van-de-Velde-Werkstatt HP05

18 hours per week

Interessierte Studierende müssen sich bis zum 11.04.16. schriftlich und mit Portfolio (Fak. K+G) bei den ProfessorInnen per Email bewerben.

Raum und Zeit: Wird mit den ausgesuchten TeilnehmerInnen am 25.04.16 vereinbart

1. Veranstaltung: Starttermin am 25.04.16 um 15.30, V-d-V-Werkstatt HP05

18 Stunden pro Woche

Kommentar

Project Transition - Transformation

Excursion to the border region of Tijuana/San Diego 23.09.-02.10.2016

The introductory meeting takes place on April 25 at 15.30 in Room HP05 in the Van-de-Velde Werkstatt. The other dates of the project will be decided on that day by the participants.

This project is a continuation of research done at the Tijuana/San Diego border in the context of the DAAD „Strategic University Partnership“-Program with the University of California San Diego (UCSD). Previous research is documented in the publication "Border City: Chapter 1". A series of working meetings and input sessions are planned in preparation for the excursion during the course of the summer semester 2016.

The border between the USA and Mexico was factually open until 1994, and hundreds of thousands of immigrants crossed the border illegally every year. The US Congress passed the Secure Fence Act in 2006 and shortly after began the construction of the border wall along the 3000 kilometers of the Mexican-American border. In doing this an historical and cultural region was brutally severed. Geographical and ecological characteristics were completely ignored.

With regards to content this project is located at the intersection between urban infrastructure, city planning and artistic perception. This interdisciplinary field trip brings together artists (documentation, art in public space/ intervention in the public realm) environmental engineers (water in settlements and biotechnologie in the resource economy) and urban planners. We will be in a position to directly compare the USA and Mexico: how do cities emerge? What role do citizens play in the formation and planning of cities? How is community constructed? Is there self-organization, or is it administered according to master plan from above? What form does the interaction with citizens take on? At any rate the cities develop quite differently on each side of the border: in the USA (San Diego) according to a master plan and in Mexico (Tijuana) informally.

In this project processes of change will be investigated and exercises in perception will be offered. We will meet the parties involved on site in Tijuana and San Diego as well as conducting workshops. Site-specific works of art and proposals for solutions to infrastructural and urbanistic problems will be developed.

We understand this interfaculty project as a model for the continuity of collaborative projects involving perception, potentially also in the area of continuing education.

By 11.04.16 (deadline) we request an informal application to one of the above-mentioned professors in which the candidate's course of study, study semester, letter of motivation and documentation of 3 works (where pertinent) are included. Interested candidates can pick up a copy of the „Border City: Chapter 1“ catalog at the offices of the above-listed professors in preparation for application. Participating students will be expected to cover part of the costs of the excursion.

Projekt Transition - Transformation

Exkursion zum Grenzgebiet Tijuana/San Diego 23.09.-02.10.2016

Starttermin mit Einführung am 25.04.16 um 15.30 im Raum HP05, Van-de-Velde-Werkstatt. Weitere Termine werden nach Absprache mit den TeilnehmerInnen bekannt gegeben.

In diesem Projekt, eine Fortsetzung der Erforschung des Grenzgebiets TJ/SD im Rahmen der DAAD strategischen Hochschulpartnerschaften mit der University of California, Standort San Diego (UCSD) - die in der Publikation Chapter 1: Border City erläutert wird - werden wir im SoSe 2016 eine Reihe vorbereitender Arbeitstreffen zur Exkursion nach Absprache mit den TeilnehmerInnen durchführen.

Die Grenze zwischen USA und Mexiko war bis 1994 de facto offen, und Hunderttausende überquerten sie jedes Jahr illegal. Mit dem 2006 vom Kongress verabschiedeten Secure Fence Act wurde ein Zaun mit großem Aufwand entlang der 3000 Kilometer Grenze gezogen: eine historische Kulturregion wurde brutal durchtrennt und geografische und ökologische Gegebenheiten ignoriert.

Inhaltlich geht es um die Schnittstelle zwischen Infrastruktur, Stadtplanung und der künstlerischen Wahrnehmung. In dieser interdisziplinären Feldforschung mit bildenden KünstlerInnen (Dokumentation, Kunst im öffentlichen Raum), UmweltingenieurInnen (Siedlungswasserwirtschaft und Biotechnologie in der Ressourcenwirtschaft), und UrbanistInnen geht es um einen direkten Vergleich zwischen Mexiko und den USA: wie entstehen die Städte, welche Anteil hat die Bevölkerung an der Entstehung und Planung der Städte? Auf jeden Fall entwickeln sie sich sehr unterschiedlich auf beiden Seiten der Grenze: in den USA (San Diego) nach Masterplan; in Mexiko (Tijuana) informell.

Wie entstehen Gemeinschaften? Gibt es Selbstorganisation, oder ist eine dafür zuständige Verwaltung am Werk, die nach einem Masterplan arbeitet? Wie sieht der Interaktion mit der Bevölkerung aus?

In diesem Projekt werden Veränderungsprozesse untersucht und Wahrnehmungsübungen durchgeführt. Vor Ort in TJ/SD stehen sowohl Termine mit den Beteiligten auf dem Plan, als auch praktische Workshops. Künstlerische Arbeiten und/oder Lösungsvorschläge für infrastrukturelle und städteplanerische Probleme sollten identifiziert und entwickelt werden. Die Lehrenden sehen das Projekt auch als fakultätsübergreifendes Format, das Vorbildcharakter für kontinuierlich angelegte Gemeinschaftsprojekte zur Wahrnehmung, auch in weiterbildenden Studiengängen, haben könnte.

Bis zum 11. April bitten wir um eine formlose Bewerbung mit Angaben zu Studiengang, Studiensemester, einem Motivationsschreiben und 3 Beispielen von künstlerischen/gestalterischen Arbeiten wo zutreffend. Im Vorfeld und nach Emailanfrage kann die Publikation bei den oben genannten Professuren abgeholt werden. Die Studierenden werden sich an den Kosten für die Exkursion beteiligen müssen.

Leistungsnachweis

Grade/Note

Project Certificate/Projektschein

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

Übung

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)

Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361304 Aufmerksamkeit, Ware, Konsum: Visuelle Kulturen der Werbung

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

Studierenden, die bereits im Sommersemester 2015 erfolgreich am Wissenschaftsmodul „Visuelle Kulturen der Werbung“ teilgenommen haben, können nicht an diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen.

Die Veranstaltung findet teilweise in Doppelsitzungen statt und Filmsichtungen im Seminar zu ermöglichen (Montags 9:15-10:45 & 11:00-12:30).

Erste Seminarsitzung: Montag, 11.04.2016, 11:00-12:30

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

Studiengänge:
(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation
Produktdesign
Lehramt Kunst an Gymnasien
Freie Kunst, Diplom
Medienkunst/Mediengestaltung
Studierende aller Fakultäten

Wissenschaftsmodul 6LP

Prüfungsmodul LAK 5LP

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht. Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3
A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekenntnisse, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekenntnern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnisse, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung eine Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis 12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des

Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361309 Ethik

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 15:30 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul richtet sich primär an Studierende im Masterstudiengang „Nachhaltige Produktkulturen“. Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Studiengänge

Master; Diplom bzw. Lehramt ab dem 8. Fachsemester

Kommentar

Der Gestaltungsspielraum von Produktdesignern wird vor allem durch rechtliche, ökonomische, technologische und ästhetische Bedingungen eingeschränkt. Innerhalb dieses Spielraums stellen sich allerdings zusätzlich ethische Fragen, z.B. danach, was nachhaltiges oder was ‚gutes‘ Design sei oder in welchem Umfang Designer für die von ihnen gestalteten Produkte und Prozesse verantwortlich sind und welche Konsequenzen gegebenenfalls aus dieser Verantwortlichkeit zu ziehen sind. Um diese Fragen zu beantworten und um grundlegende ethische Orientierungen für Designentscheidungen zu ermöglichen werden im Wissenschaftsmodul wichtige Ansätze aus der philosophischen Ethik, der Rechtsphilosophie und der Politischen Theorie diskutiert (Gabentheorien, Theorien des guten Lebens, Gesinnungsethiken, Verantwortungsethiken, Theorien der Gerechtigkeit).

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361312 Food / Media / Culture

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

To participate in this academic module to need to enrol in this course at the "Projektbörse" (aka Project Auction).

At the beginning of every semester a "Project Auction" (Projektbörse) takes place at the Faculty of Art and Design. This auction determines which projects and specialized courses the students will be able to attend. The Project Auction (Projektbörse) encompasses three sequential events: project presentations, professor consultations and the ultimate course selection process.

Students who already successfully took the course „Tales from the Gâteau" may not participate in this seminar.

Studiengänge:
(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation / Visual Communication
Produktdesign / Product Design
Lehramt Kunst an Gymnasien / Art Education
Freie Kunst, Diplom / Fine Arts
Medienkunst/Mediengestaltung
Media Art & Design
Studierende aller Fakultäten / Students of all Faculties

First Session: Monday, 11.04.2016, 13:30

Due to film screenings this course is scheduled as a weekly double session (Mon, 13:30-15:00 & Mon, 15:15-16:45)

Kommentar

This seminar is about the visual culture of something allegedly ordinary: food. However, there is much more to food than simple nourishment. Regardless if taking "Chicken Tikka", "Chili con Carne" or "Currywurst", food is always embedded in cultural practices, presentational regimes, technical capabilities and global economic interconnections. This course will inquire food as it moves through systems of medialization. As food is used in seemingly diverse areas such as education (Neurath), propaganda (Disney) or structuralism (Barthes), this seminar we will deal with visualized forms and key visual theories, which will be approached through the lens of food culture.

Leistungsnachweis

Presentation / Essays

The module grading is based on in-class presentation, active in-class participation and submission of written assignments.

The written assignments have a word minimum of 5.000 total for undergraduates in the 1st-3rd year and 8.000 for advanced and postgraduate students.

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen" (Kultursymposium 2016)

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3- Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern. (Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361316 Hartmann - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Geschichte und Geschichten im Bild: vom Fotojournalismus zum ‚Comics Journalism‘, Illustration und die Frage nach Authentizität. Wie ist ‚Wirklichkeit‘ medial abbildbar, wie sind Ereignisse dokumentierbar, wie sind Erlebnisse übersetzbar? Das Seminar untersucht eins der jüngsten Genres der visuellen Kommunikation und strukturelle Grundlagen dieses Narrativs (wahlweise mit dem Fachkurs zum Thema belegbar, Augusto Paim).

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.).

3361317 Lacan

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361318 Mediale Formen des Dokumentarischen

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 18:30 - 20:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul findet m.E. vierstündig pro Woche statt und beinhaltet Filmsichtungen.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

Erste Seminarsitzung: Montag, 11.04.2016, 17:00 Uhr

Studiengänge:

(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation
 Produktdesign
 Lehramt Kunst an Gymnasien
 Freie Kunst, Diplom
 Medienkunst/Mediengestaltung
 Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Ausgangspunkt des Seminars ist der Reiz der (vermeintlich) dokumentarischen Darstellung. Sie findet sich in Berichten, Zeichnungen, Fotografien, Filmen, Ausstellungen.

Ungeachtet ob es sich nun um Fotografien, Berichte oder Filme handelt, zentrale Momente des Dokumentarischen lassen sich in der Art des Umgangs mit Technik und Material, sowie der Präsentation finden. Das Dokumentarische ist somit nicht das Gegenstück zum Fiktionalen. Vielmehr ist es eine Ausdrucksform, die im Lauf der Geschichte verschiedene Spielarten der Präsentation und Produktion durchlaufen hat.

Neben der Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Bildfragen wird sich das Seminar mit Entstehung, Erhalt und Gebrauch medialer Formate beschäftigen, die für sich in Anspruch nehmen, dokumentarisch oder dokumentierend zu sein.

Das Seminar wird einen Einblick in die konzeptuellen Überlegungen, die wissenschaftlichen Zugänge sowie die praktischen, sowie künstlerischen Arbeiten zum Dokumentarischen geben. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Kontexte visueller Produktion untersucht und exemplarisch einzelne Präsentationsformen diskutiert.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit spätestens bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des

Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunsthistorische Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361326 Spekulatives Design

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:
erfolgt in der Projektbörse

Beginn:
07.04.2016 um 16 Uhr
Ort:
Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem

Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen. Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV

T. Wirthmüller

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:

toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultat de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.

• Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)

Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)

Registration and contact:

toni.wirthmueller@web.de

Mobile: 0172-7317619

Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultat de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin.

For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt (ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?": Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?
- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?
- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert.

Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in german and english language, it's goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artistst, gallerist, curators?

What is their roll in the inernational art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special opportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits

and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around

Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen

Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05., 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelt kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Mediovorlieben können einbezogen werden.

Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera

U. Mothes

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen

A. Dreyer

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;
VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Kontakt Daten Kunert:
Handy: 0178/ 31 30 926
kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.
Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.
Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit.
Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.
Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.
Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien.
Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge

Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:

Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)

Rhythmus:

wöchentlich

Zeit:

wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?

Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner**S. Kraus**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3**I. Escherich, L. Nerlich**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Dipl.-Designer/in Produkt-Design

3361101 „Collaboratory“

N. Salmon

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 14:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - Prof. Hinterberger 005, ab 13.04.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Linda Schumann

Das Labor wird durch die Fachkursteilnehmer Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation, die am Di. 5.4.16 vom 09h-12h im Büro 003 VdV stattfindet.

Kommentar

Wie vernetzen sich KünstlerInnen miteinander? Wie kollaborieren und arbeiten sie zusammen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form, mit Hilfe welcher Strategien, werden Ideen ausgetauscht und zusammen gebracht?

Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, und wie können diese Unterschiede überschritten, übergangen oder sogar gelöst werden, zu Gunsten einem gemeinsamen Output?

Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment, der als solches zusammenwächst. Die Studierende können sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen, ihre eigenen Skills und Strategien erforschen sowie einen Einblick in andere Projekte gewinnen. Eingeladene Gäste, werden über ihre erfolgreich geführten kollaborativen Projekte und Formen der Kommunikation und des Austausches referieren.

///

Voraussetzungen

Der Fachkurs wird auf Deutsch geführt werden und ist offen für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation und Produkt Design.

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation im Rahmen des Summaery

4448151 Interactive Costumes – Selfmade Textile Sensors

E. Hornecker, M. Honauer
Projekt

Veranst. SWS: 10

Bemerkung

Number of participants:

CSM/HCI: 2

Produktdesign:2

SWS:

CSM/HCI: 10 SWS

Produktdesign:4 SWS (freies Projekt 12 SWS)

ECTS:

CSM/HCI: 15 ETCS

Produktdesign: 6 ETCS (freies Projekt 18 ECTS)

Time and place will be announced at the project fair.

Kommentar

In diesem Kurs befassen wir uns mit E-Textiles und Wearables. Der Fokus liegt dabei auf der Nutzung (inter)aktiver Kostüme auf professionellen Theater- oder Ballettbühnen. In interdisziplinären Teams sollen individuelle Kostümiddeen mit originellen Sensoren entwickelt werden. Dazu benutzen wir bspw. leitfähige Stoffe und Garne. Außerdem werden wir uns mit Technologien wie dem LilyPad Arduino auseinandersetzen.

Es wird eine theoretische und praktische Einführung in das Thema geben. Die Aufgaben und Lehrinhalte sind vielfältig, sie reichen von Physical Computing über Interaction-Design bis hin zur Performance-Kunst. Über das Semester hinweg setzen wir uns auch methodisch mit der Perspektive der Nutzer auseinander. Mittels kleiner qualitativer Studien soll evaluiert werden, wie gut unsere Kostümprototypen benutzbar sind, wie sie auf den Nutzer wirken und wie wir unsere Ideen weiter verbessern können.

Voraussetzungen

CSM/HCI: Interesse an der Entwicklung interaktiver Umgebungen und im Bereich des Physical Computing. Kenntnisse in Java oder C++ sind Voraussetzung. Nützlich wären zudem Erfahrungen im Prototyping sowie Kenntnisse in Arduino und Processing. Kenntnisse im Interface-/Interaction-Design als auch in der qualitativen Nutzungsforschung sind wünschenswert aber nicht zwingend notwendig. Wichtig ist außerdem, dass alle Teilnehmer an der intensiven Arbeit in interdisziplinären Teams interessiert sind.

Produktdesign: Praktische Erfahrungen im Interaction-Design, Fashion-Design oder in der Performance-Kunst. Wichtig ist, dass alle Teilnehmer an der intensiven Arbeit in interdisziplinären Teams interessiert sind. Vorwissen in der Entwicklung interaktiver Prototypen ist ideal. Kenntnisse in der qualitativen Nutzungsforschung sind wünschenswert aber nicht zwingend notwendig. Interessenten, die das angebotene Modul als freies Projekt belegen möchten, werden bevorzugt behandelt.

Anmeldung bitte bis zum 01.04.2016 via E-Mail unter michaela.honauer@uni-weimar.de (mit kurzer Beschreibung der bisherigen Erfahrungen im genannten Bereich)!

Leistungsnachweis

CSM/HCI: aktive Teilnahme & Zwischenpräsentationen, Projekt-Dokumentation

Produktdesign: aktive Teilnahme & Zwischenpräsentationen, Projekt-Dokumentation

4448104 Public Interfaces for Citizen Participation

E. Hornecker, P. Fischer
Projekt

Veranst. SWS: 10

Bemerkung

--- In collaboration with Anke von der Heide and Timm Burkhardt. ---

Number of participants:

2 Bachelor (Medieninformatik)

4 Master (HCI/CS&)

2 Product Design or MediaArchitecture

In total max. 8 students

SWS:

Human-Computer Interaction (M.Sc.): 10 SWS

Computer Science and Media (M.Sc.): 10 SWS

MediaArchitecture (M.Sc.): 12 SWS

Produkt Design (B.A. &M.A.): 12 SWS

Ort und Zeit werden zur Projektbörse bekannt gegeben.

Time and place will be announced at the project fair.

Kommentar

Fassadenprojektionen haben sich im öffentlichen Raum seit einigen Jahren zu einer populären Medienform entwickelt. Dabei grenzt sie sich zunehmend von Kino und Clubkultur ab und entwickeln eine eigene Sprache und Syntax. Mit dem Projekt „Castle Sized Interfaces for Crowds“ haben wir 2014 zum ersten Mal interaktive Elemente integriert. Dieses Jahr erlaubt uns das Projekt „Die Ermittler – Eine interaktive Begegnung mit Peter Weiss“ den Schritt zur Integration von Live-Inhalten für Fassadenprojektionen zu vollziehen.

Ziel des Projektes ist die Realisierung eines Interaktionskonzeptes für das Peter Weiss Jahr 2016. Die Realisierung findet unter künstlerischer Beratung des renommierten Medienkünstlers Krzysztof Wodiczko statt. Die Produktion findet Ihr Highlight in der Premiere in Weimar im August 2016.

Das Projekt ist so aufgebaut, dass eine Zusammenarbeit zwischen Gestaltern und Technologen hergestellt werden soll. D.h. eine Teilnahme ist für Bachelor in Medieninformatik, dem Master in Computer Science &Media sowie HCI, als auch für Medien-Architekten oder Produkt Designer möglich. Die Rolle der Medieninformatik Studierenden liegt hierbei eher im Technischen (Wireless Networks, Microcontroller, Software) und die der MediaArchitektur und Produkt Design Studierenden eher im Entwurf aber auch im Bau der Interfaces selbst. HCI Studierende würden Teilaufgaben in beiden Bereichen übernehmen.

Für Medieninformatiker heißt das:

- Erlernen professionellen Arbeitens unter realen kreativwirtschaftlichen Bedingungen
- Analyse zum Thema Echtzeit Datenintegration in Live Performances
- Auseinandersetzung mit aktueller Technik: OSC, TouchDesigner, etc.
- Implementierung eines Interfaces welches eine Teilnahme von Besuchern ermöglicht
- Schneller Einsatz der hergestellten Prototypen „in-the-wild“

Für MedienArchitekten und Produktdesigner:

- Konstruktion und Bau eines modularen Videostudio-Pavillions für den öffentlichen Raum
- Erfahrung technischer Realitäten und Bau robuster Interfaces für den Produktionseinsatz.
- Entwurf und Formfindung auf Basis von Vorarbeiten durch das Literaturhaus Rostock und künstlerischer Beratung von Krzysztof Wodiczko.
- Auseinandersetzung mit Interaktionstechniken im öffentlichen Raum, Situiertheit, Multi-User, Dramaturgie, Medien-Orchestrierung, ...

- Ausprobieren eigener Fertigungsprozesse, mit denen robuste Interfaces kostengünstig realisiert werden können.

Realisierung eines robusten Interfaces in Zusammenarbeit mit Medieninformatikern.

Voraussetzungen

Participants should be interested in developing novel interactive devices and interaction techniques in the context of public space. Knowledge of Arduino, Processing and TouchDesigner is beneficial for the project. Moreover, it is important that all participants enjoy working intensively as part of an interdisciplinary team.

Leistungsnachweis

Active participation and interim presentations, project management, technical realization and exhibition of the project, peer-assessment, documentation of the project in a written report in the style of a scientific paper.

Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation

3361101 „Collaboratory“

N. Salmon

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 14:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - Prof. Hinterberger 005, ab 13.04.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Linda Schumann

Das Labor wird durch die Fachkursteilnehmer Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation, die am Di. 5.4.16 vom 09h-12h im Büro 003 VdV stattfindet.

Kommentar

Wie vernetzen sich KünstlerInnen miteinander? Wie kollaborieren und arbeiten sie zusammen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form, mit Hilfe welcher Strategien, werden Ideen ausgetauscht und zusammen gebracht?

Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, und wie können diese Unterschiede überschritten, übergangen oder sogar gelöst werden, zu Gunsten einem gemeinsames Output?

Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment, der als solches zusammenwächst. Die Studierende können sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen, ihre eigenen Skills und Strategien erforschen sowie einen Einblick in andere Projekte gewinnen. Eingeladene Gäste, werden über ihre erfolgreich geführten kollaborativen Projekte und Formen der Kommunikation und des Austausches referieren.

///

Voraussetzungen

Der Fachkurs wird auf Deutsch geführt werden und ist offen für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation und Produkt Design.

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation im Rahmen des Summaery

Lehramt Zweifach-Studium

3361103 „Urban shuffle“**T. Ackermann**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung
Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden. Konturen und Räume vermischt, verschoben, verwoben, beschleunigt oder entschleunigt werden. Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen.

Fragen wie : Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenziehungen sind formal sinnvoll und möglich. Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst**S. Kutter, F. Wehking**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses

technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kameratechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG

R. Welz

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kameralose bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert).

Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt.

Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung.

Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut

A. Mühlenberend

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktil / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface.

Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programm-wissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks.
Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen

A. Dreyer

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361112 Transparenz und Opazität**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204
dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204
als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt. Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3361113 Wanderlust

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 06.04.2016

Bemerkung

Lehrende: Nina Lundström (verantwortlich)

Anmeldung zur Projektbörse

Kommentar

Wanderlust war bereits ein mittelhochdeutsches Wort und beschreibt die Lust am Wandern, den steten inneren Antrieb, sich zu Fuß die Natur und die Welt fern der Heimat zu erschließen.

Jede Sprache ist voller Wörter für das, was wir Menschen alltäglich machen: Uns vorwärtsbewegen. Wir Menschen sind in der Lage, spielerisch mit unseren Fortbewegungen umzugehen. Im Spiel wachsen auch unsere Kenntnisse des eigenen Körpers und seiner Begrenzungen.

In Wanderlust werden wir das Laufen als Antrieb nutzen, um uns der experimentellen Zeichnung zu widmen. Spielerisch nähern wir uns der Bewegung und suchen nach persönlichen Ansätzen für inhaltliche Auseinandersetzungen mit dem Mensch als nomadisches Wesen.

Theoretisch begleiten uns Texte unter anderem von Rebecca Solnit, bell hooks, Henry David Thoreau und Lucius Burckhardt. Sie werden uns helfen, die eigene Bewegung in einem größeren Zusammenhang zu verstehen und zu reflektieren.

Leistungsnachweis

Fachkursschein

3495031 Freitagskurse im CIP POOL**T. Filter**

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3361204 „All you need is love- Existenzielle Kunst“**S. Kroner, T. Ackermann**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Gäste: N.N.

Raum 207 Hauptgebäude

Raum 017, 018, 019, 020, Coudraystrasse

Anmeldung nur persönlich nach Sichtung der Arbeitsproben.

Termin: voraussichtlich nach der Projektbörse ab 15 Uhr Raum 208 Hauptgebäude

Plenen: Di ab 13.30, Mi und Do ab 11:00 Uhr

Di. 5.4., Mi 6.4., Do 7.4.

Di 19.4., Mi 20.4.

Di 3.5., Mi 4.5., Do 5.5.

Di 17.5., Mi 18.5.

Di 31.5., Mi 1.6

Di 14.6, Mi 15.6.

Di 28.6., Mi 29.6., Do 30.6.

Ab Mo 4.7. Aufbau Summary

Kommentar

Inwieweit ist die eigene existentielle Situation tragfähig für das Entstehen von Kunstwerken? Kann man Gefühle malen?

Durch Wissen und Reflexion ist es möglich, persönliche Erfahrungen zu objektivieren und für andere erfassbar zu machen in einem Kunstwerk. Der eigene private Schmerz muss zu etwas Universellem führen.

Seit der Moderne kann auch das Handicap, die Unfähigkeit, der Zweifel, die Grundlage für ein Kunstwerk sein, so wie bei Vincent van Gogh, der als spätberufener Autodidakt die Vorbereitung der Befreiung der Malerei

vom Gegenstand einleitete und sein eigenes zerwühltes Erleben nicht in Symbolik, sondern in die Farbe legte. Diese neue Entfesselung der Farbe macht es möglich, innere Zustände darzustellen, die Malerei macht ihre Erfindungen, verselbstständigt sich und kann etwas bisher Ungesehenes aufzeigen. Doch gerade in der Malerei sehen alle Pfade schon durchgetreten aus. Wie kann man von Klischees wegkommen? Muss man das überhaupt? Wir werden in diesem Projekt den Bogen von Künstlern wie Edvard Munch oder Vincent van Gogh zu Alberto Giacometti über Martin Kippenberger bis in die Gegenwart zu Tracey Emin oder Dana Schutz spannen, um zu sehen wie diese Künstler persönliches Erleben, und existenzielle Zwänge in tragische, oder tragisch komische Kunst verwandeln, die uns berührt an einer Stelle, die den Intellekt vergisst mit dem Ergebnis von Schaudern und Gänsehaut. In welchem Maß transportieren malerische Methoden etwas oder werden sie vielleicht zur Masche? Was ist der Unterschied in einem ironischen Benutzen von Stil zu einer eigenen Erfindung von Stil?

Welche Rolle spielen Verschiebungen in der Farbe? Hilft Selbstironie, oder Ironie im Allgemeinen? Es muss eine Transformation stattfinden vom privaten Kosmos zum Universum das die ganze unerzählte Geschichte in einem Blitz kurz aufleuchten lässt.

Leistungsnachweis

Note

3361205 „Ora et Labora“

N. Salmon, S. Wachsmuth

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Projekttag sind Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (mit open end). Sprechstunde am Mi 17h im Büro 003 VdV.

Ort: HP 05 im Van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April um 10h, Projekteinführung, Anwesenheit ist Pflicht.

Projektende: 18. Juli um 18h (Nach Summaery Abbau).

1. Die Projektteilnahme kann nur nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens am Konsultationstermin Dienstag, der 5. April, von 9-12 Uhr zugesichert werden.
2. Anwesenheit zum Projekteinführung am Donnerstag, 7. April um 10h im HP05 ist Pflicht.

Studiengänge: FK Bachelor, Diplom, Lehramt, Fak. G/M/A

Kommentar

Thema: Geld & Kunst, Überlebensstrategien und Berufsbildung

Exkursion: Manifesta 11, Zürich (Juni 2016)

In Berlin wird 2016 „Das Kapital“, eine von Joseph Beuys bekanntesten Arbeiten ausgestellt. Es ist ein Werk welches sich bereits im Titel mit Fragen der Ökonomie beschäftigt, sowohl was das gleichnamige Werk und seinen Autor meint, als auch jene Kraft die unsere Gesellschaft vorantreibt. Bis vor kurzem war „Das Kapital“ in den Hallen für Neue Kunst in Schaffhausen/Schweiz ausgestellt, einer Institution, die von einem Künstler gegründet und von einer Gruppe potenter Sammler finanziert wurde. Nun hat der Berliner Sammler Erich Marx diese große Installation gekauft. Somit wird das Werk im Museum Hamburger Bahnhof in Berlin, erst einmal in einer Versuchsversion zu sehen sein.

Im Juni wird in Zürich, einem der wichtigen globalen Finanzzentren, die Europäische Wanderbiennale Manifesta eröffnet. Thema dieser Ausgabe ist „What People Do for Money“. Kuratiert wird die 11. Manifesta von einem Künstler.

Anhand der Verbindung Existenz/KünstlerInnen Dasein und Ökonomie stellen wir die Frage, wie überhaupt Studierende oder junge KünstlerInnen nach Zürich fahren können um sich die Manifesta anzuschauen. Denn in

Zürich kostet bekanntlich der Kaffee das doppelte bis dreifache als in Weimar, ein Döner 9 Franken - fragt sich was ein weiches Bett und ein Dach über'm Kopf kosten werden...

Unter Ora et Labora, versteht man einen Auslandsaufenthalt, bei dem Reisen und Arbeiten miteinander kombiniert wird. So kann man günstig reisen und die Welt sehen, sein Horizont erweitern, sich also bilden. Im Lauf des Semesters entwickeln wir individuelle und kollaborative Strategien, um während des Besuches der Manifesta Kapital zu akquirieren und somit unseren Kunstgenuss als auch die Weiterbildung zu ermöglichen. Vom Kunst-Bauchladen über die Raubkopie bis zum

(fiktiven) Überfall auf die Festivalkasse ist einiges an Möglichkeiten drin...

Wir beschäftigen uns in der LV mit den Begriffen Kapital und Arbeit im theoretischen Sinn: Was ist Kapital, was bewirkt es? Wo tritt es als Faktor in der Kunst auf, wo ist es Thema?

Wir werden vermutlich amüsiert Marx lesen, Brecht anschauen, über Jameson und Picketty streiten und uns fragen was die alten Griechen zur heutigen Lage in Athen sagenwürden. Zu diskutieren ist wie Schiller beides behaupten konnte: "Schwer ist die Kunst, vergänglich ist ihr Preis" und "Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst". Wir werden aber auch nicht Hintz und Kuntz sondern Beuys und Koons und Ihre KollegInnen anschauen. Wir schmieden Pläne für die kleine Große Zukunft die vor uns liegt und müssen basteln, denn Kunst ist nicht nur schön, sie macht auch viel Arbeit... denn Edition, Auflage und Serie sind unser Reisegepäck... und performativ müssen wir sein um Erfolg zu haben!

Zur (Selbst)Hilfe kommt auch der Fachkurs „Collaboratory“ (Siehe VLV).

Leistungsnachweis

Note

Teilnahme am Projekt, Exkursionen, Summaery Präsentation.

3361225 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange

R. Franz

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

- » Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?
- » Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?
- » Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?
- » Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

- » Wie funktionieren Plakate?
- » Welche Vorgaben gibt es?
- » Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?
- » Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?
- » Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?
- » Warum stirbt das Plakat niemals aus?

Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.

Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361212 Eine Art Fortsetzung (Working Situation II)**E. Bachhuber, F. Wehking, S. Kutter**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Bemerkung

Neue Studierende im Projekt sollten sich unbedingt mit einem Portfolio während der Konsultationen am 05.04.16 zwischen 9-12 Uhr in Raum 008 im V-d-V-Bau vorstellen.

Kommentar

Eine Art Fortsetzung (Working Situation II)

„Eine Art Fortsetzung“, das zweite Semester des Atelierprojektes „Working Situation“, ist eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind. Der Schwerpunkt liegt beim selbständigen Arbeiten an eigenen Themen im Atelier und in den Werkstätten der Bauhaus-Universität.

In diesem Semester werden Orte und Räume als Inspiration für die künstlerische Arbeit untersucht. Es wird angeregt, die Wahrnehmung der Welt die uns umgibt (ob Alltag oder Kunst) zu schärfen und darin Potential für die eigene künstlerische Arbeit zu entdecken. Die künstlerische Erforschung eines Ortes verlangt die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte, mit der Beschaffenheit des Raumes und seiner architektonischen Eigenheit, mit der Funktion und dem Gesamtbild des Kontextes als Voraussetzung für eine künstlerische Intervention. Die Synthese zwischen der eigenen künstlerischen Arbeit und dem Ort oder Raum verlangt, dass man vor Ort Zeit verbringt und sich mit der Situation auf unterschiedlichsten Ebenen auseinandersetzt.

Eine kuratierte Ausstellung im Projektraum „Streitfeld“ in München ist im Monat Juni in der Planung. Hier werden die Ergebnisse des ersten Semesters „Working Situation“ zum ersten Mal in der Öffentlichkeit gezeigt werden. Gastkritiker und Gastvortragende werden regelmäßig ins Plenum eingeladen.

Leistungsnachweis

Projektschein

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler. Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN

E. Fröhlich, R. Welz

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt
- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VDV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein. Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur

R. Franz

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 b, Raum 301

Erster Termin: Montag, 11.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen

F. Zeischegg

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen
 18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur &Urbanistik
 Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361220 Transition-Transformation

E. Bachhuber, E. Kraft, J. Londong
 Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Professors:

Prof. Liz Bachhuber Sculpture, installation, art in public space, Fac. A+D/Freie Kunst, Fak. K+G
 Prof. Eckhard Kraft Biotechnology in the resource economy, Fac. E/Biotechnologie in der Ressourcenwirtschaft, Fak. B
 Prof. Jörg Londong Sanitation and water management, Fac. E/Siedlungswasserwirtschaft, Fak. B
 NN NN Urbanismus, Fak. A+U

Interested students must apply to the above-mentioned professors by 11.04.16. in written and documentary form (Portfolio for Fac. A+D) via email.

Room and Time: Will be decided on 25.04.16.
 1. Meeting: Introductory session on 25.04.16 at 15.30, Van-de-Velde-Werkstatt HP05

18 hours per week

Interessierte Studierende müssen sich bis zum 11.04.16. schriftlich und mit Portfolio (Fak. K+G) bei den ProfessorInnen per Email bewerben.

Raum und Zeit: Wird mit den ausgesuchten TeilnehmerInnen am 25.04.16 vereinbart
 1. Veranstaltung: Starttermin am 25.04.16 um 15.30, V-d-V-Werkstatt HP05

18 Stunden pro Woche

Kommentar

Project Transition - Transformation

Excursion to the border region of Tijuana/San Diego 23.09.-02.10.2016

The introductory meeting takes place on April 25 at 15.30 in Room HP05 in the Van-de-Velde Werkstatt. The other dates of the project will be decided on that day by the participants.

This project is a continuation of research done at the Tijuana/San Diego border in the context of the DAAD „Strategic University Partnership“-Program with the University of California San Diego (UCSD). Previous research is documented in the publication "Border City: Chapter 1". A series of working meetings and input sessions are planned in preparation for the excursion during the course of the summer semester 2016.

The border between the USA and Mexico was factually open until 1994, and hundreds of thousands of immigrants crossed the border illegally every year. The US Congress passed the Secure Fence Act in 2006 and shortly after began the construction of the border wall along the 3000 kilometers of the Mexican-American border. In doing this an historical and cultural region was brutally severed. Geographical and ecological characteristics were completely ignored.

With regards to content this project is located at the intersection between urban infrastructure, city planning and artistic perception. This interdisciplinary field trip brings together artists (documentation, art in public space/ intervention in the public realm) environmental engineers (water in settlements and biotechnologie in the resource economy) and urban planners. We will be in a position to directly compare the USA and Mexico: how do cities emerge? What role do citizens play in the formation and planning of cities? How is community constructed? Is there self-organization, or is it administered according to master plan from above? What form does the interaction with citizens take on? At any rate the cities develop quite differently on each side of the border: in the USA (San Diego) according to a master plan and in Mexico (Tijuana) informally.

In this project processes of change will be investigated and exercises in perception will be offered. We will meet the parties involved on site in Tijuana and San Diego as well as conducting workshops. Site-specific works of art and proposals for solutions to infrastructural and urbanistic problems will be developed.

We understand this interfaculty project as a model for the continuity of collaborative projects involving perception, potentially also in the area of continuing education.

By 11.04.16 (deadline) we request an informal application to one of the above-mentioned professors in which the candidate's course of study, study semester, letter of motivation and documentation of 3 works (where pertinent) are included. Interested candidates can pick up a copy of the „Border City: Chapter 1“ catalog at the offices of the above-listed professors in preparation for application. Participating students will be expected to cover part of the costs of the excursion.

Projekt Transition - Transformation

Exkursion zum Grenzgebiet Tijuana/San Diego 23.09.-02.10.2016

Starttermin mit Einführung am 25.04.16 um 15.30 im Raum HP05, Van-de-Velde-Werkstatt. Weitere Termine werden nach Absprache mit den TeilnehmerInnen bekannt gegeben.

In diesem Projekt, eine Fortsetzung der Erforschung des Grenzgebiets TJ/SD im Rahmen der DAAD strategischen Hochschulpartnerschaften mit der University of California, Standort San Diego (UCSD) - die in der Publikation Chapter 1: Border City erläutert wird - werden wir im SoSe 2016 eine Reihe vorbereitender Arbeitstreffen zur Exkursion nach Absprache mit den TeilnehmerInnen durchführen.

Die Grenze zwischen USA und Mexiko war bis 1994 de facto offen, und Hunderttausende überquerten sie jedes Jahr illegal. Mit dem 2006 vom Kongress verabschiedeten Secure Fence Act wurde ein Zaun mit großem Aufwand entlang der 3000 Kilometer Grenze gezogen: eine historische Kulturregion wurde brutal durchtrennt und geografische und ökologische Gegebenheiten ignoriert.

Inhaltlich geht es um die Schnittstelle zwischen Infrastruktur, Stadtplanung und der künstlerischen Wahrnehmung. In dieser interdisziplinären Feldforschung mit bildenden KünstlerInnen (Dokumentation, Kunst im öffentlichen Raum), UmweltingenieurInnen (Siedlungswasserwirtschaft und Biotechnologie in der Ressourcenwirtschaft), und UrbanistInnen geht es um einen direkten Vergleich zwischen Mexiko und den USA: wie entstehen die Städte,

welche Anteil hat die Bevölkerung an der Entstehung und Planung der Städte? Auf jeden Fall entwickeln sie sich sehr unterschiedlich auf beiden Seiten der Grenze: in den USA (San Diego) nach Masterplan; in Mexiko (Tijuana) informell.

Wie entstehen Gemeinschaften? Gibt es Selbstorganisation, oder ist eine dafür zuständige Verwaltung am Werk, die nach einem Masterplan arbeitet? Wie sieht der Interaktion mit der Bevölkerung aus?

In diesem Projekt werden Veränderungsprozesse untersucht und Wahrnehmungsübungen durchgeführt. Vor Ort in TJ/SD stehen sowohl Termine mit den Beteiligten auf dem Plan, als auch praktische Workshops. Künstlerische Arbeiten und/oder Lösungsvorschläge für infrastrukturelle und städteplanerische Probleme sollten identifiziert und entwickelt werden. Die Lehrenden sehen das Projekt auch als fakultätsübergreifendes Format, das Vorbildcharakter für kontinuierlich angelegte Gemeinschaftsprojekte zur Wahrnehmung, auch in weiterbildenden Studiengängen, haben könnte.

Bis zum 11. April bitten wir um eine formlose Bewerbung mit Angaben zu Studiengang, Studiensemester, einem Motivationsschreiben und 3 Beispielen von künstlerischen/gestalterischen Arbeiten wo zutreffend. Im Vorfeld und nach Emailanfrage kann die Publikation bei den oben genannten Professuren abgeholt werden. Die Studierenden werden sich an den Kosten für die Exkursion beteiligen müssen.

Leistungsnachweis

Grade/Note

Project Certificate/Projektschein

Prüfungskolloquium Lehramt Kunsterziehung

A. Dreyer

Prüfung

Do, unger. Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 14.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Beginne mit dem Notwendigen, dann tu das Mögliche - und plötzlich wirst Du das Unmögliche tun.“ Franz von Assisi

Das Prüfungskolloquium richtet sich als Fachdidaktik-Prüfungsmodul an alle Studierenden des Lehramtes Kunsterziehung, die in diesem Semester ihre Kunstdidaktikprüfungen absolvieren wollen. Ziel ist es auf Grundlage einer selbständig zu entwickelnden Fragestellung vor dem Hintergrund der erworbenen fachdidaktischen Kenntnisse im Studienverlauf eine intensive Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema zu fokussieren und im Seminarkontext zu reflektieren. In jedem Seminar werden die Fragen und Thesen der Examenskandidaten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

Übung

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)

Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.
2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im

Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur &Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und

Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361304 Aufmerksamkeit, Ware, Konsum: Visuelle Kulturen der Werbung

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

Studierenden, die bereits im Sommersemester 2015 erfolgreich am Wissenschaftsmodul „Visuelle Kulturen der Werbung“ teilgenommen haben, können nicht an diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen.

Die Veranstaltung findet teilweise in Doppelsitzungen statt und Filmsichtungen im Seminar zu ermöglichen (Montags 9:15-10:45 & 11:00-12:30).

Erste Seminarsitzung: Montag, 11.04.2016, 11:00-12:30

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

Studiengänge:

(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation

Produktdesign

Lehramt Kunst an Gymnasien

Freie Kunst, Diplom

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Wissenschaftsmodul 6LP

Prüfungsmodul LAK 5LP

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht. Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361305 Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht - Fachdidaktikmodul 1

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Mi: 9.30-13.00 B-Woche

Beginn: 13.04.2016

Ort: Trierer Str. 12

Kommentar

Im Rahmen dieses Kurses erarbeiten wir uns Hintergrundwissen zum Thema Notengebung in der Schule (z.B. im Kunstunterricht). Dabei fragen wir uns, wozu es Noten gibt und welche verschiedenen Möglichkeiten der Bewertung von Leistungen (z.B. Zensuren, Wortgutachten, Portfolio) welche Vor- und Nachteile mit sich bringen. Dabei werden alle Beurteilungsmöglichkeiten auf den Kunstunterricht bezogen und ihre Potentiale geprüft.

Leistungsnachweis

Note

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekenntnisse, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekenntnern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnisse, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung eine Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis 12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361309 Ethik

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 15:30 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul richtet sich primär an Studierende im Masterstudiengang „Nachhaltige Produktkulturen“. Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Studiengänge

Master; Diplom bzw. Lehramt ab dem 8. Fachsemester

Kommentar

Der Gestaltungsspielraum von Produktdesignern wird vor allem durch rechtliche, ökonomische, technologische und ästhetische Bedingungen eingeschränkt. Innerhalb dieses Spielraums stellen sich allerdings zusätzlich ethische Fragen, z.B. danach, was nachhaltiges oder was ‚gutes‘ Design sei oder in welchem Umfang Designer für die von ihnen gestalteten Produkte und Prozesse verantwortlich sind und welche Konsequenzen gegebenenfalls aus dieser Verantwortlichkeit zu ziehen sind. Um diese Fragen zu beantworten und um grundlegende ethische Orientierungen für Designentscheidungen zu ermöglichen werden im Wissenschaftsmodul wichtige Ansätze aus der philosophischen Ethik, der Rechtsphilosophie und der Politischen Theorie diskutiert (Gabentheorien, Theorien des guten Lebens, Gesinnungsethiken, Verantwortungsethiken, Theorien der Gerechtigkeit).

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361310 Filme erforschen! – Experimente zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Teil 2)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Di: 15-17, zwei wöchentlich (B-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Im Laufe des Semesters werden bereits geplante Experimente zur Untersuchung verschiedener stilistischer Mittel, wie z.B. statische vs. dynamische Darstellung von visuellen Inhalten, Auswirkung von Hintergrundmusik auf Behalten, Farbwirkung) durchgeführt. Die gewonnenen Daten zu Lernerfolg, Motivation und Emotion werden ausgewertet und interpretiert.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361311 Filme erforschen! – Forschungsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Wissenschaftsmodul)**S. Zander**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Zeit: Di 09.30-13.00 (A-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im Laufe des Semesters werden wir

(1) drei verschiedene stilistische Mittel und deren psychologische Wirkung genauer betrachten. Hierzu nutzen wir kurze Lernfilmsequenzen, die von Studierenden der Bauhaus-Universität entwickelt wurden. Unser Fokus liegt hinsichtlich der Stilmittel auf der persönlichen Ansprache im Film, der Schnittgeschwindigkeit, dem Geschlecht des Sprechenden und Animationen im Vergleich zu statischen Darstellungen.

(2) Anhand dieser Beispiele und psychologischen Grundlagen entwickeln wir Hypothesen zu den Effekten der gewählten Stilmittel auf Emotion, Motivation und Behalten der Zuschauenden und lernen grundlegende Forschungsmethoden kennen.

(3) Wir planen ein eigenes Experiment, in dem eigene stilistische Mittel und deren Wirkung auf den Zuschauenden untersucht werden. Hierfür entwickeln wir eigene kurze Lernfilmsequenzen als Studienmaterial. Die Konzeption und Umsetzung der Filme wird im zugehörigen Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“ vermittelt und geübt.

Zu diesem Seminar gehört der Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361312 Food / Media / Culture

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

To participate in this academic module to need to enrol in this course at the "Projektbörse" (aka Project Auction). At the beginning of every semester a "Project Auction" (Projektbörse) takes place at the Faculty of Art and Design. This auction determines which projects and specialized courses the students will be able to attend. The Project Auction (Projektbörse) encompasses three sequential events: project presentations, professor consultations and the ultimate course selection process.

Students who already successfully took the course „Tales from the Gâteau" may not participate in this seminar.

Studiengänge:

(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation / Visual Communication

Produktdesign / Product Design

Lehramt Kunst an Gymnasien / Art Education

Freie Kunst, Diplom / Fine Arts

Medienkunst/Mediengestaltung

Media Art & Design

Studierende aller Fakultäten / Students of all Faculties

First Session: Monday, 11.04.2016, 13:30

Due to film screenings this course is scheduled as a weekly double session (Mon, 13:30-15:00 & Mon, 15:15-16:45)

Kommentar

This seminar is about the visual culture of something allegedly ordinary: food. However, there is much more to food than simple nourishment. Regardless if taking "Chicken Tikka", "Chili con Carne" or "Currywurst", food is always embedded in cultural practices, presentational regimes, technical capabilities and global economic interconnections. This course will inquire food as it moves through systems of medialization. As food is used in seemingly diverse areas such as education (Neurath), propaganda (Disney) or structuralism (Barthes), this seminar we will deal with visualized forms and key visual theories, which will be approached through the lens of food culture.

Leistungsnachweis

Presentation / Essays

The module grading is based on in-class presentation, active in-class participation and submission of written assignments.

The written assignments have a word minimum of 5.000 total for undergraduates in the 1st-3rd year and 8.000 for advanced and postgraduate students.

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen“ (Kultursymposium 2016)**F. Hartmann, A. Schwinghammer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3- Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern. (Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361316 Hartmann - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Geschichte und Geschichten im Bild: vom Fotojournalismus zum ‚Comics Journalism‘, Illustration und die Frage nach Authentizität. Wie ist ‚Wirklichkeit‘ medial abbildbar, wie sind Ereignisse dokumentierbar, wie sind Erlebnisse übersetzbar? Das Seminar untersucht eins der jüngsten Genres der visuellen Kommunikation und strukturelle Grundlagen dieses Narrativs (wahlweise mit dem Fachkurs zum Thema belegbar, Augusto Paim).

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.).

3361317 Lacan

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361318 Mediale Formen des Dokumentarischen

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 18:30 - 20:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul findet m.E. vierstündig pro Woche statt und beinhaltet Filmsichtungen.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

Erste Seminarsitzung: Montag, 11.04.2016, 17:00 Uhr

Studiengänge:

(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation

Produktdesign

Lehramt Kunst an Gymnasien

Freie Kunst, Diplom

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Ausgangspunkt des Seminars ist der Reiz der (vermeintlich) dokumentarischen Darstellung. Sie findet sich in Berichten, Zeichnungen, Fotografien, Filmen, Ausstellungen.

Ungeachtet ob es sich nun um Fotografien, Berichte oder Filme handelt, zentrale Momente des Dokumentarischen lassen sich in der Art des Umgangs mit Technik und Material, sowie der Präsentation finden. Das Dokumentarische ist somit nicht das Gegenstück zum Fiktionalen. Vielmehr ist es eine Ausdrucksform, die im Lauf der Geschichte verschiedene Spielarten der Präsentation und Produktion durchlaufen hat.

Neben der Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Bildfragen wird sich das Seminar mit Entstehung, Erhalt und Gebrauch medialer Formate beschäftigen, die für sich in Anspruch nehmen, dokumentarisch oder dokumentierend zu sein.

Das Seminar wird einen Einblick in die konzeptuellen Überlegungen, die wissenschaftlichen Zugänge sowie die praktischen, sowie künstlerischen Arbeiten zum Dokumentarischen geben. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Kontexte visueller Produktion untersucht und exemplarisch einzelne Präsentationsformen diskutiert.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit spätestens bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem

Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361320 Produkte für digitales Lernen! – Forschungsmethoden für Gestalter am Beispiel einer mobilen App für Grundschul Kinder (Fachdidaktik 1/ Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 14.04.2016

Bemerkung

Do: 13-15 wöchentlich

Kommentar

Für die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Medien ist es neben der Wahl der gestalterischen und künstlerischen Ansätze zunehmend wichtig, zu überprüfen, ob das entwickelte Produkt das kann, was es soll und sich zum Beispiel positiv auf das Behalten und Verstehen der dargestellten Informationen auswirkt. Wie man die Wirksamkeit der eigenen Produkte auf Lernen, Emotion & Motivation untersuchen kann, behandeln wir am Beispiel eines eigenen kleinen Forschungsprojektes in kleinen Gruppen in diesem Seminar. In diesem Seminar entwickeln wir Aufgaben zum Training räumlichen Vorstellungsvermögens für Grundschul Kinder. Hierzu recherchieren wir zunächst typische Aufgaben aus der Schule. Diese werden im Laufe des Semesters in eine App integriert, die es ermöglicht, die Objekte durch Berühren, Ziehen und Drehen (Touchgesten) zu rotieren. Die App soll es Grundschülerinnen und -schülern ermöglichen, mentale Rotation von 2D oder 3D-Objekten zu trainieren, die im Alter von 9-10 Jahren noch sehr schwierig ist. Anhand einer App, die wir mit eignen 2D- oder 3D-Objekten zum Training räumlichen Denkens im Grundschulalter „befüllen“ und testen, lernen wir, wie man ein Forschungsprojekt durchführt und die Daten analysiert. Hierzu testen wir in unsere App-Entwicklungen in Schulen und führen Fragebogen und Interviewstudien durch.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmässige & aktive Teilnahme

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunstwissenschaftliche Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361326 Spekulatives Design

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:
erfolgt in der Projektbörse

Beginn:
07.04.2016 um 16 Uhr
Ort:
Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem

Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3350326 Unterrichten und Begleiten / FD - Modul 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 08:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: kerstin.gorke@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrperson

Kerstin Gorke (verantwortlich)

Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrender. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen. An der Seite von erfahrenen Kunstpädagogen werden die ersten Schritte in die Praxis gewagt und im 14-tägigen Seminar begleitet durch den lebendigen Austausch über die vorgefundene Realität und zeitgemäße fachdidaktische Konzeptionen und Methoden. So geraten die individuellen Erfahrungen in den aktuellen Diskurs und werden ergänzt durch Anregungen und Beispiele aus der Praxis.

Leistungsnachweis

Note Portfolio/ 5LP LAK ZF/ 10 LP LAK DF

(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen. Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV**T. Wirthmüller**

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:

toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultat de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.
- Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)

Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)

Registration and contact:

toni.wirthmueller@web.de

Mobile: 0172-7317619

Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultat de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin.

For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt
(ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?": Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?
- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?
- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert.

Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet
und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in german and english language, it's goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artistst, gallerist, curators?

What is their roll in the inernational art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special opportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits

and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around

Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig
 Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen
 Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals. Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05, 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelt kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Medienvorlieben können einbezogen werden.

Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera

U. Mothes

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;

VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Kontaktaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit.

Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stilleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge

Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:

Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)

Rhythmus:

wöchentlich

Zeit:

wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?

Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361119 Videoproduktion (in Kombination mit dem Wissenschaftsmodul „Filme erforschen!“)**S. Mehlhorn**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Di, unger. Wo, 09:30 - 13:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

In diesem Kurs werden Grundlagen der Videoproduktion von der Entwicklung der Idee, über die Produktion des Videomaterials bis hin zum Schnitt vermittelt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Entwicklung von kurzen Lernfilmen. Hierbei können unterschiedliche Techniken vom realistischen Film bis zur Animation erprobt werden. Möglich es aber auch an eigenen Ideen zu Imagefilmen zu arbeiten. Sie werden je nach individuellen Voraussetzungen betreut, die entstehenden Filme werden in regelmäßigen Terminen diskutiert und unter der Berücksichtigung von wahrnehmungs- und lernpsychologischen Kriterien der Gestaltung besprochen.

Der Kurs richtet sich vor allem an Studierende des Kurses „Filme erforschen!“, da die entstehenden Filme hinsichtlich ihrer Wirkung auf Motivation & Emotion auf die Zuschauer untersucht werden sollen.

Leistungsnachweis

Note

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner**S. Kraus**

Veranst. SWS:

6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 24:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ

Lehramt an Gymnasien Doppelfach Kunsterziehung

3361103 „Urban shuffle“

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung
Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden .Konturen und Räume vermischt ,verschoben ,verwoben ,beschleunigt oder entschleunigt werden .Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen.

Fragen wie : Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenziehungen sind formal sinnvoll und möglich .Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst

S. Kutter, F. Wehking

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit

gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kameratechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG

R. Welz

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kameralose bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert).

Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt.

Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung.

Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut

A. Mühlenberend

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktil / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface.

Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programmwissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen**A. Dreyer**

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen

zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361112 Transparenz und Opazität

G. Kosa

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204
dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204
als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt. Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3361113 Wanderlust

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 06.04.2016

Bemerkung

Lehrende: Nina Lundström (verantwortlich)

Anmeldung zur Projektbörse

Kommentar

Wanderlust war bereits ein mittelhochdeutsches Wort und beschreibt die Lust am Wandern, den steten inneren Antrieb, sich zu Fuß die Natur und die Welt fern der Heimat zu erschließen.

Jede Sprache ist voller Wörter für das, was wir Menschen alltäglich machen: Uns vorwärtsbewegen. Wir Menschen sind in der Lage, spielerisch mit unseren Fortbewegungen umzugehen. Im Spiel wachsen auch unsere Kenntnisse des eigenen Körpers und seiner Begrenzungen.

In Wanderlust werden wir das Laufen als Antrieb nutzen, um uns der experimentellen Zeichnung zu widmen. Spielerisch nähern wir uns der Bewegung und suchen nach persönlichen Ansätzen für inhaltliche Auseinandersetzungen mit dem Mensch als nomadisches Wesen.

Theoretisch begleiten uns Texte unter anderem von Rebecca Solnit, bell hooks, Henry David Thoreau und Lucius Burckhardt. Sie werden uns helfen, die eigene Bewegung in einem größeren Zusammenhang zu verstehen und zu reflektieren.

Leistungsnachweis

Fachkursschein

3495031 Freitagskurse im CIP POOL**T. Filter**

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3361204 „All you need is love- Existenzielle Kunst“**S. Kroner, T. Ackermann**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Gäste: N.N.

Raum 207 Hauptgebäude
Raum 017, 018, 019, 020, Coudraystrasse

Anmeldung nur persönlich nach Sichtung der Arbeitsproben.
Termin: voraussichtlich nach der Projektbörse ab 15 Uhr Raum 208 Hauptgebäude

Plenen: Di ab 13.30, Mi und Do ab 11:00 Uhr

Di. 5.4.,Mi 6.4., Do 7.4.

Di 19.4.,Mi 20.4.

Di 3.5.,Mi 4.5.,Do 5.5.

Di 17.5.,Mi18.5.

Di 31.5.,Mi 1.6

Di 14.6, Mi 15.6.

Di 28.6.,Mi 29.6., Do 30.6.

Ab Mo 4.7. Aufbau Summary

Kommentar

Inwieweit ist die eigene existentielle Situation tragfähig für das Entstehen von Kunstwerken? Kann man Gefühle malen?

Durch Wissen und Reflexion ist es möglich, persönliche Erfahrungen zu objektivieren und für andere erfassbar zu machen in einem Kunstwerk. Der eigene private Schmerz muss zu etwas Universellem führen.

Seit der Moderne kann auch das Handicap, die Unfähigkeit, der Zweifel, die Grundlage für ein Kunstwerk sein, so wie bei Vincent van Gogh, der als spätberufener Autodidakt die Vorbereitung der Befreiung der Malerei vom Gegenstand einleitete und sein eigenes zerwühltes Erleben nicht in Symbolik, sondern in die Farbe legte. Diese neue Entfesselung der Farbe macht es möglich, innere Zustände darzustellen, die Malerei macht ihre Erfindungen, verselbstständigt sich und kann etwas bisher Ungesehenes aufzeigen. Doch gerade in der Malerei sehen alle Pfade schon durchgetreten aus. Wie kann man von Klischees wegkommen? Muss man das überhaupt? Wir werden in diesem Projekt den Bogen von Künstlern wie Edvard Munch oder Vincent van Gogh zu Alberto Giacometti über Martin Kippenberger bis in die Gegenwart zu Tracey Emin oder Dana Schutz spannen, um zu sehen wie diese Künstler persönliches Erleben, und existenzielle Zwänge in tragische, oder tragisch komische Kunst verwandeln, die uns berührt an einer Stelle, die den Intellekt vergisst mit dem Ergebnis von Schaudern und Gänsehaut. In welchem Maß transportieren malerische Methoden etwas oder werden sie vielleicht zur Masche? Was ist der Unterschied in einem ironischen Benutzen von Stil zu einer eigenen Erfindung von Stil?

Welche Rolle spielen Verschiebungen in der Farbe? Hilft Selbstironie, oder Ironie im Allgemeinen? Es muss eine Transformation stattfinden vom privaten Kosmos zum Universum das die ganze unerzählte Geschichte in einem Blitz kurz aufleuchten lässt.

Leistungsnachweis

Note

3361205 „Ora et Labora“

N. Salmon, S. Wachsmuth

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Projektstage sind Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (mit open end). Sprechstunde am Mi 17h im Büro 003 VdV.

Ort: HP 05 im Van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Projektbeginn: Donnerstag, 7. April um 10h, Projekteinführung, Anwesenheit ist Pflicht.

Projektende: 18. Juli um 18h (Nach Summaery Abbau).

1. Die Projektteilnahme kann nur nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens am Konsultationstermin Dienstag, der 5. April, von 9-12 Uhr zugesichert werden.
2. Anwesenheit zum Projekteinführung am Donnerstag, 7. April um 10h im HP05 ist Pflicht.

Studiengänge: FK Bachelor, Diplom, Lehramt, Fak. G/M/A

Kommentar

Thema: Geld & Kunst, Überlebensstrategien und Berufsbildung

Exkursion: Manifesta 11, Zürich (Juni 2016)

In Berlin wird 2016 „Das Kapital“, eine von Joseph Beuys bekanntesten Arbeiten ausgestellt. Es ist ein Werk welches sich bereits im Titel mit Fragen der Ökonomie beschäftigt, sowohl was das gleichnamige Werk und seinen Autor meint, als auch jene Kraft die unsere Gesellschaft vorantreibt. Bis vor kurzem war „Das Kapital“ in den Hallen für Neue Kunst in Schaffhausen/Schweiz ausgestellt, einer Institution, die von einem Künstler gegründet und von einer Gruppe potenter Sammler finanziert wurde. Nun hat der Berliner Sammler Erich Marx diese große Installation

gekauft. Somit wird das Werk im Museum Hamburger Bahnhof in Berlin, erst einmal in einer Versuchsversion zu sehen sein.

Im Juni wird in Zürich, einem der wichtigen globalen Finanzzentren, die Europäische Wanderbiennale Manifesta eröffnet. Thema dieser Ausgabe ist „What People Do for Money“. Kuratiert wird die 11. Manifesta von einem Künstler.

Anhand der Verbindung Existenz/KünstlerInnen Dasein und Ökonomie stellen wir die Frage, wie überhaupt Studierende oder junge KünstlerInnen nach Zürich fahren können um sich die Manifesta anzuschauen. Denn in Zürich kostet bekanntlich der Kaffee das doppelte bis dreifache als in Weimar, ein Döner 9 Franken - fragt sich was ein weiches Bett und ein Dach über'm Kopf kosten werden...

Unter Ora et Labora, versteht man einen Auslandsaufenthalt, bei dem Reisen und Arbeiten miteinander kombiniert wird. So kann man günstig reisen und die Welt sehen, sein Horizont erweitern, sich also bilden. Im Lauf des Semesters entwickeln wir individuelle und kollaborative Strategien, um während des Besuches der Manifesta Kapital zu akquirieren und somit unseren Kunstgenuss als auch die Weiterbildung zu ermöglichen. Vom Kunst-Bauchladen über die Raubkopie bis zum

(fiktiven) Überfall auf die Festivalkasse ist einiges an Möglichkeiten drin...

Wir beschäftigen uns in der LV mit den Begriffen Kapital und Arbeit im theoretischen Sinn: Was ist Kapital, was bewirkt es? Wo tritt es als Faktor in der Kunst auf, wo ist es Thema?

Wir werden vermutlich amüsiert Marx lesen, Brecht anschauen, über Jameson und Picketty streiten und uns fragen was die alten Griechen zur heutigen Lage in Athen sagenwürden. Zu diskutieren ist wie Schiller beides behaupten konnte: "Schwer ist die Kunst, vergänglich ist ihr Preis" und "Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst". Wir werden aber auch nicht Hintz und Kuntz sondern Beuys und Koons und Ihre KollegInnen anschauen. Wir schmieden Pläne für die kleine Große Zukunft die vor uns liegt und müssen basteln, denn Kunst ist nicht nur schön, sie macht auch viel Arbeit... denn Edition, Auflage und Serie sind unser Reisegepäck... und performativ müssen wir sein um Erfolg zu haben!

Zur (Selbst)Hilfe kommt auch der Fachkurs „Collaboratory“ (Siehe VLV).

Leistungsnachweis

Note

Teilnahme am Projekt, Exkursionen, Summaery Präsentation.

3361225 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange

R. Franz

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

» Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?

» Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?

» Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?

» Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflcht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

- » Wie funktionieren Plakate?
- » Welche Vorgaben gibt es?
- » Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?
- » Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?
- » Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?
- » Warum stirbt das Plakat niemals aus?

Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.

Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361212 Eine Art Fortsetzung (Working Situation II)**E. Bachhuber, F. Wehking, S. Kutter**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Bemerkung

Neue Studierende im Projekt sollten sich unbedingt mit einem Portfolio während der Konsultationen am 05.04.16 zwischen 9-12 Uhr in Raum 008 im V-d-V-Bau vorstellen.

Kommentar

Eine Art Fortsetzung (Working Situation II)

„Eine Art Fortsetzung“, das zweite Semester des Atelierprojektes „Working Situation“, ist eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind. Der Schwerpunkt liegt beim selbständigen Arbeiten an eigenen Themen im Atelier und in den Werkstätten der Bauhaus-Universität.

In diesem Semester werden Orte und Räume als Inspiration für die künstlerische Arbeit untersucht. Es wird angeregt, die Wahrnehmung der Welt die uns umgibt (ob Alltag oder Kunst) zu schärfen und darin Potential für die eigene künstlerische Arbeit zu entdecken. Die künstlerische Erforschung eines Ortes verlangt die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte, mit der Beschaffenheit des Raumes und seiner architektonischen Eigenheit, mit der Funktion und dem Gesamtbild des Kontextes als Voraussetzung für eine künstlerische Intervention. Die Synthese zwischen der eigenen künstlerischen Arbeit und dem Ort oder Raum verlangt, dass man vor Ort Zeit verbringt und sich mit der Situation auf unterschiedlichsten Ebenen auseinandersetzt.

Eine kuratierte Ausstellung im Projektraum „Streitfeld“ in München ist im Monat Juni in der Planung. Hier werden die Ergebnisse des ersten Semesters „Working Situation“ zum ersten Mal in der Öffentlichkeit gezeigt werden. Gastkritiker und Gastvortragende werden regelmäßig ins Plenum eingeladen.

Leistungsnachweis

Projektschein

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von

Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler. Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN

E. Fröhlich, R. Welz

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt
- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VDV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein.

Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung**Zeit/Ort:** Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr**Ort:** Marienstr. 1 b, Raum 301**Erster Termin:** Montag, 11.04.2016, 14 Uhr**Kommentar**

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen**F. Zeischegg**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen
18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur &Urbanistik
Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361220 Transition-Transformation

E. Bachhuber, E. Kraft, J. Londong
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Professors:

Prof. Liz Bachhuber	Sculpture, installation, art in public space, Fac. A+D/Freie Kunst, Fak. K+G
Prof. Eckhard Kraft	Biotechnology in the resource economy, Fac. E/Biotechnologie in der Ressourcenwirtschaft, Fak. B
Prof. Jörg Londong	Sanitation and water management, Fac. E/Siedlungswasserwirtschaft, Fak. B
NN	NN Urbanismus, Fak. A+U

Interested students must apply to the above-mentioned professors by 11.04.16. in written and documentary form (Portfolio for Fac. A+D) via email.

Room and Time: Will be decided on 25.04.16.
1. Meeting: Introductory session on 25.04.16 at 15.30, Van-de-Velde-Werkstatt HP05

18 hours per week

Interessierte Studierende müssen sich bis zum 11.04.16. schriftlich und mit Portfolio (Fak. K+G) bei den ProfessorInnen per Email bewerben.

Raum und Zeit: Wird mit den ausgesuchten TeilnehmerInnen am 25.04.16 vereinbart
1. Veranstaltung: Starttermin am 25.04.16 um 15.30, V-d-V-Werkstatt HP05

18 Stunden pro Woche

Kommentar

Project Transition - Transformation

Excursion to the border region of Tijuana/San Diego 23.09.-02.10.2016

The introductory meeting takes place on April 25 at 15.30 in Room HP05 in the Van-de-Velde Werkstatt. The other dates of the project will be decided on that day by the participants.

This project is a continuation of research done at the Tijuana/San Diego border in the context of the DAAD „Strategic University Partnership“-Program with the University of California San Diego (UCSD). Previous research is documented in the publication "Border City: Chapter 1". A series of working meetings and input sessions are planned in preparation for the excursion during the course of the summer semester 2016.

The border between the USA and Mexico was factually open until 1994, and hundreds of thousands of immigrants crossed the border illegally every year. The US Congress passed the Secure Fence Act in 2006 and shortly after began the construction of the border wall along the 3000 kilometers of the Mexican-American border. In doing this an historical and cultural region was brutally severed. Geographical and ecological characteristics were completely ignored.

With regards to content this project is located at the intersection between urban infrastructure, city planning and artistic perception. This interdisciplinary field trip brings together artists (documentation, art in public space/ intervention in the public realm) environmental engineers (water in settlements and biotechnologie in the resource economy) and urban planners. We will be in a position to directly compare the USA and Mexico: how do cities emerge? What role do citizens play in the formation and planning of cities? How is community constructed? Is there self-organization, or is it administered according to master plan from above? What form does the interaction with citizens take on? At any rate the cities develop quite differently on each side of the border: in the USA (San Diego) according to a master plan and in Mexico (Tijuana) informally.

In this project processes of change will be investigated and exercises in perception will be offered. We will meet the parties involved on site in Tijuana and San Diego as well as conducting workshops. Site-specific works of art and proposals for solutions to infrastructural and urbanistic problems will be developed.

We understand this interfaculty project as a model for the continuity of collaborative projects involving perception, potentially also in the area of continuing education.

By 11.04.16 (deadline) we request an informal application to one of the above-mentioned professors in which the candidate's course of study, study semester, letter of motivation and documentation of 3 works (where pertinent) are included. Interested candidates can pick up a copy of the „Border City: Chapter 1“ catalog at the offices of the above-listed professors in preparation for application. Participating students will be expected to cover part of the costs of the excursion.

Projekt Transition - Transformation

Exkursion zum Grenzgebiet Tijuana/San Diego 23.09.-02.10.2016

Starttermin mit Einführung am 25.04.16 um 15.30 im Raum HP05, Van-de-Velde-Werkstatt. Weitere Termine werden nach Absprache mit den TeilnehmerInnen bekannt gegeben.

In diesem Projekt, eine Fortsetzung der Erforschung des Grenzgebiets TJ/SD im Rahmen der DAAD strategischen Hochschulpartnerschaften mit der University of California, Standort San Diego (UCSD) - die in der Publikation Chapter 1: Border City erläutert wird - werden wir im SoSe 2016 eine Reihe vorbereitender Arbeitstreffen zur Exkursion nach Absprache mit den TeilnehmerInnen durchführen.

Die Grenze zwischen USA und Mexiko war bis 1994 de facto offen, und Hunderttausende überquerten sie jedes Jahr illegal. Mit dem 2006 vom Kongress verabschiedeten Secure Fence Act wurde ein Zaun mit großem Aufwand entlang der 3000 Kilometer Grenze gezogen: eine historische Kulturregion wurde brutal durchtrennt und geografische und ökologische Gegebenheiten ignoriert.

Inhaltlich geht es um die Schnittstelle zwischen Infrastruktur, Stadtplanung und der künstlerischen Wahrnehmung. In dieser interdisziplinären Feldforschung mit bildenden KünstlerInnen (Dokumentation, Kunst im öffentlichen Raum), UmweltingenieurInnen (Siedlungswasserwirtschaft und Biotechnologie in der Ressourcenwirtschaft), und UrbanistInnen geht es um einen direkten Vergleich zwischen Mexiko und den USA: wie entstehen die Städte, welche Anteil hat die Bevölkerung an der Entstehung und Planung der Städte? Auf jeden Fall entwickeln sie sich sehr unterschiedlich auf beiden Seiten der Grenze: in den USA (San Diego) nach Masterplan; in Mexiko (Tijuana) informell.

Wie entstehen Gemeinschaften? Gibt es Selbstorganisation, oder ist eine dafür zuständige Verwaltung am Werk, die nach einem Masterplan arbeitet? Wie sieht der Interaktion mit der Bevölkerung aus?

In diesem Projekt werden Veränderungsprozesse untersucht und Wahrnehmungsübungen durchgeführt. Vor Ort in TJ/SD stehen sowohl Termine mit den Beteiligten auf dem Plan, als auch praktische Workshops. Künstlerische Arbeiten und/oder Lösungsvorschläge für infrastrukturelle und städteplanerische Probleme sollten identifiziert und entwickelt werden. Die Lehrenden sehen das Projekt auch als fakultätsübergreifendes Format, das Vorbildcharakter für kontinuierlich angelegte Gemeinschaftsprojekte zur Wahrnehmung, auch in weiterbildenden Studiengängen, haben könnte.

Bis zum 11. April bitten wir um eine formlose Bewerbung mit Angaben zu Studiengang, Studiensemester, einem Motivationsschreiben und 3 Beispielen von künstlerischen/gestalterischen Arbeiten wo zutreffend. Im Vorfeld und nach Emailanfrage kann die Publikation bei den oben genannten Professuren abgeholt werden. Die Studierenden werden sich an den Kosten für die Exkursion beteiligen müssen.

Leistungsnachweis

Grade/Note

Project Certificate/Projektschein

Prüfungskolloquium Lehramt Kunsterziehung

A. Dreyer

Prüfung

Do, unger. Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 14.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Beginne mit dem Notwendigen, dann tu das Mögliche - und plötzlich wirst Du das Unmögliche tun.“ Franz von Assisi

Das Prüfungskolloquium richtet sich als Fachdidaktik-Prüfungsmodul an alle Studierenden des Lehramtes Kunsterziehung, die in diesem Semester ihre Kunstdidaktikprüfungen absolvieren wollen. Ziel ist es auf Grundlage einer selbständig zu entwickelnden Fragestellung vor dem Hintergrund der erworbenen fachdidaktischen Kenntnisse im Studienverlauf eine intensive Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema zu fokussieren und im Seminarkontext zu reflektieren. In jedem Seminar werden die Fragen und Thesen der Examenskandidaten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay**Übung**

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)

Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3**I. Escherich, L. Nerlich**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die

Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361304 Aufmerksamkeit, Ware, Konsum: Visuelle Kulturen der Werbung

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

Studierenden, die bereits im Sommersemester 2015 erfolgreich am Wissenschaftsmodul „Visuelle Kulturen der Werbung“ teilgenommen haben, können nicht an diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen.

Die Veranstaltung findet teilweise in Doppelsitzungen statt und Filmsichtungen im Seminar zu ermöglichen (Montags 9:15-10:45 & 11:00-12:30).

Erste Seminarsitzung: Montag, 11.04.2016, 11:00-12:30

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

Studiengänge:

(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation

Produktdesign

Lehramt Kunst an Gymnasien

Freie Kunst, Diplom

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Wissenschaftsmodul 6LP

Prüfungsmodul LAK 5LP

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361305 Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht - Fachdidaktikmodul 1

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Mi: 9.30-13.00 B-Woche

Beginn: 13.04.2016

Ort: Trierer Str. 12

Kommentar

Im Rahmen dieses Kurses erarbeiten wir uns Hintergrundwissen zum Thema Notengebung in der Schule (z.B. im Kunstunterricht). Dabei fragen wir uns, wozu es Noten gibt und welche verschiedenen Möglichkeiten der Bewertung von Leistungen (z.B. Zensuren, Wortgutachten, Portfolio) welche Vor- und Nachteile mit sich bringen. Dabei werden alle Beurteilungsmöglichkeiten auf den Kunstunterricht bezogen und ihre Potentiale geprüft.

Leistungsnachweis

Note

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekenntnisse, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekenntnern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnisse, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung eine Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis

12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361309 Ethik

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 15:30 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul richtet sich primär an Studierende im Masterstudiengang „Nachhaltige Produktkulturen“. Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Studiengänge

Master; Diplom bzw. Lehramt ab dem 8. Fachsemester

Kommentar

Der Gestaltungsspielraum von Produktdesignern wird vor allem durch rechtliche, ökonomische, technologische und ästhetische Bedingungen eingeschränkt. Innerhalb dieses Spielraums stellen sich allerdings zusätzlich ethische Fragen, z.B. danach, was nachhaltiges oder was ‚gutes‘ Design sei oder in welchem Umfang Designer für die von ihnen gestalteten Produkte und Prozesse verantwortlich sind und welche Konsequenzen gegebenenfalls aus dieser Verantwortlichkeit zu ziehen sind. Um diese Fragen zu beantworten und um grundlegende ethische Orientierungen für Designentscheidungen zu ermöglichen werden im Wissenschaftsmodul wichtige Ansätze aus der philosophischen Ethik, der Rechtsphilosophie und der Politischen Theorie diskutiert (Gabentheorien, Theorien des guten Lebens, Gesinnungsethiken, Verantwortungsethiken, Theorien der Gerechtigkeit).

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem

Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361310 Filme erforschen! – Experimente zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Teil 2)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Di: 15-17, zwei wöchentlich (B-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Im Laufe des Semesters werden bereits geplante Experimente zur Untersuchung verschiedener stilistischer Mittel, wie z.B. statische vs. dynamische Darstellung von visuellen Inhalten, Auswirkung von Hintergrundmusik auf Behalten, Farbwirkung) durchgeführt. die gewonnenen Daten zu Lernerfolg, Motivation und Emotion werden ausgewertet und interpretiert.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361311 Filme erforschen! – Forschungsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Zeit: Di 09.30-13.00 (A-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im Laufe des Semesters werden wir

(1) drei verschiedene stilistische Mittel und deren psychologische Wirkung genauer betrachten. Hierzu nutzen wir kurze Lernfilmsequenzen, die von Studierenden der Bauhaus-Universität entwickelt wurden. Unser Fokus liegt hinsichtlich der Stilmittel auf der persönlichen Ansprache im Film, der Schnittgeschwindigkeit, dem Geschlecht des Sprechenden und Animationen im Vergleich zu statischen Darstellungen.

(2) Anhand dieser Beispiele und psychologischen Grundlagen entwickeln wir Hypothesen zu den Effekten der gewählten Stilmittel auf Emotion, Motivation und Behalten der Zuschauenden und lernen grundlegende Forschungsmethoden kennen.

(3) Wir planen ein eigenes Experiment, in dem eigene stilistische Mittel und deren Wirkung auf den Zuschauenden untersucht werden. Hierfür entwickeln wir eigene kurze Lernfilmsequenzen als Studienmaterial. Die Konzeption und Umsetzung der Filme wird im zugehörigen Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“ vermittelt und geübt.

Zu diesem Seminar gehört der Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361312 Food / Media / Culture

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

To participate in this academic module to need to enrol in this course at the "Projektbörse" (aka Project Auction). At the beginning of every semester a "Project Auction" (Projektbörse) takes place at the Faculty of Art and Design. This auction determines which projects and specialized courses the students will be able to attend. The Project Auction (Projektbörse) encompasses three sequential events: project presentations, professor consultations and the ultimate course selection process.

Students who already successfully took the course „Tales from the Gâteau“ may not participate in this seminar.

Studiengänge:

(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation / Visual Communication

Produktdesign / Product Design

Lehramt Kunst an Gymnasien / Art Education

Freie Kunst, Diplom / Fine Arts

Medienkunst/Mediengestaltung

Media Art & Design

Studierende aller Fakultäten / Students of all Faculties

First Session: Monday, 11.04.2016, 13:30

Due to film screenings this course is scheduled as a weekly double session (Mon, 13:30-15:00 & Mon, 15:15-16:45)

Kommentar

This seminar is about the visual culture of something allegedly ordinary: food. However, there is much more to food than simple nourishment. Regardless if taking "Chicken Tikka", "Chili con Carne" or "Currywurst", food is always embedded in cultural practices, presentational regimes, technical capabilities and global economic interconnections. This course will inquire food as it moves through systems of medialization. As food is used in seemingly diverse areas such as education (Neurath), propaganda (Disney) or structuralism (Barthes), this seminar we will deal with visualized forms and key visual theories, which will be approached through the lens of food culture.

Leistungsnachweis

Presentation / Essays

The module grading is based on in-class presentation, active in-class participation and submission of written assignments.

The written assignments have a word minimum of 5.000 total for undergraduates in the 1st-3rd year and 8.000 for advanced and postgraduate students.

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen“ (Kultursymposium 2016)

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3- Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern.
(Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361316 Hartmann - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Geschichte und Geschichten im Bild: vom Fotojournalismus zum ‚Comics Journalism‘, Illustration und die Frage nach Authentizität. Wie ist ‚Wirklichkeit‘ medial abbildbar, wie sind Ereignisse dokumentierbar, wie sind Erlebnisse übersetzbar? Das Seminar untersucht eins der jüngsten Genres der visuellen Kommunikation und strukturelle Grundlagen dieses Narrativs (wahlweise mit dem Fachkurs zum Thema belegbar, Augusto Paim).

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.).

3361317 Lacan**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361318 Mediale Formen des Dokumentarischen

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 18:30 - 20:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul findet m.E. vierstündig pro Woche statt und beinhaltet Filmsichtungen.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

Erste Seminarsitzung: Montag, 11.04.2016, 17:00 Uhr

Studiengänge:

(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation

Produktdesign

Lehramt Kunst an Gymnasien

Freie Kunst, Diplom

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Ausgangspunkt des Seminars ist der Reiz der (vermeintlich) dokumentarischen Darstellung. Sie findet sich in Berichten, Zeichnungen, Fotografien, Filmen, Ausstellungen.

Ungeachtet ob es sich nun um Fotografien, Berichte oder Filme handelt, zentrale Momente des Dokumentarischen lassen sich in der Art des Umgangs mit Technik und Material, sowie der Präsentation finden. Das Dokumentarische ist somit nicht das Gegenstück zum Fiktionalen. Vielmehr ist es eine Ausdrucksform, die im Lauf der Geschichte verschiedene Spielarten der Präsentation und Produktion durchlaufen hat.

Neben der Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Bildfragen wird sich das Seminar mit Entstehung, Erhalt und Gebrauch medialer Formate beschäftigen, die für sich in Anspruch nehmen, dokumentarisch oder dokumentierend zu sein.

Das Seminar wird einen Einblick in die konzeptuellen Überlegungen, die wissenschaftlichen Zugänge sowie die praktischen, sowie künstlerischen Arbeiten zum Dokumentarischen geben. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Kontexte visueller Produktion untersucht und exemplarisch einzelne Präsentationsformen diskutiert.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit spätestens bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361320 Produkte für digitales Lernen! – Forschungsmethoden für Gestalter am Beispiel einer mobilen App für Grundschul Kinder (Fachdidaktik 1/ Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 14.04.2016

Bemerkung

Do: 13-15 wöchentlich

Kommentar

Für die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Medien ist es neben der Wahl der gestalterischen und künstlerischen Ansätze zunehmend wichtig, zu überprüfen, ob das entwickelte Produkt das kann, was es soll und sich zum Beispiel positiv auf das Behalten und Verstehen der dargestellten Informationen auswirkt. Wie man die Wirksamkeit der eigener Produkte auf Lernen, Emotion & Motivation untersuchen kann, behandeln wir am Beispiel eines eigenen kleinen Forschungsprojektes in kleinen Gruppen in diesem Seminar. In diesem Seminar entwickeln wir Aufgaben zum Training räumlichen Vorstellungsvermögens für Grundschul Kinder. Hierzu recherchieren wir zunächst typische Aufgaben aus der Schule. Diese werden im Laufe des Semesters in eine App integriert, die es ermöglicht, die Objekte durch Berühren, Ziehen und Drehen (Touchgesten) zu rotieren. Die App soll es Grundschülerinnen und -schülern ermöglichen, mentale Rotation von 2D oder 3D-Objekten zu trainieren, die im Alter von 9-10 Jahren noch sehr schwierig ist.

Anhand einer App, die wir mit eignen 2D- oder 3D-Objekten zum Training räumlichen Denkens im Grundschulalter „befüllen“ und testen, lernen wir, wie man ein Forschungsprojekt durchführt und die Daten analysiert. Hierzu testen wir in unsere App-Entwicklungen in Schulen und führen Fragebogen und Interviewstudien durch.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmässige & aktive Teilnahme

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunsthistorische Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361326 Spekulatives Design**J. Lang**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:
erfolgt in der Projektbörse

Beginn:
07.04.2016 um 16 Uhr
Ort:
Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3350326 Unterrichten und Begleiten / FD - Modul 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 08:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: kerstin.gorke@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrperson

Kerstin Gorke (verantwortlich)

Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrender. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen. An der Seite von erfahrenen Kunstpädagogen werden die ersten Schritte in die Praxis gewagt und im 14-tägigen Seminar begleitet durch den lebendigen Austausch über die vorgefundene Realität und zeitgemäße fachdidaktische Konzeptionen und Methoden. So geraten die individuellen Erfahrungen in den aktuellen Diskurs und werden ergänzt durch Anregungen und Beispiele aus der Praxis.

Leistungsnachweis

Note Portfolio/ 5LP LAK ZF/ 10 LP LAK DF

(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen.

Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV

T. Wirthmüller

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:

toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultad de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.
- Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)

Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)

Registration and contact:

toni.wirthmueller@web.de

Mobile: 0172-7317619

Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultad de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin. For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist

and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt (ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?": Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?
- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?
- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert.

Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in german and english language, it's goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artistst, gallerist, curators?

What is their roll in the inernational art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special opportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits

and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around

Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig
Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen
Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals. Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016
Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016
Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016
Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016
Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016
Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016
Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05., 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelt kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Mediovorlieben können einbezogen werden.

Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera

U. Mothes

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;

VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Kontaktdaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stilleben bis zur freien Zeichnung. Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien. Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge

Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:

Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)

Rhythmus:

wöchentlich

Zeit:

wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?

Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361119 Videoproduktion (in Kombination mit dem Wissenschaftsmodul „Filme erforschen!“)

S. Mehlhorn

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Di, unger. Wo, 09:30 - 13:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

In diesem Kurs werden Grundlagen der Videoproduktion von der Entwicklung der Idee, über die Produktion des Videomaterials bis hin zum Schnitt vermittelt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Entwicklung von kurzen Lernfilmen.

Hierbei können unterschiedliche Techniken vom realistischen Film bis zur Animation erprobt werden. Möglich es aber auch an eigenen Ideen zu Imagefilmen zu arbeiten. Sie werden je nach individuellen Voraussetzungen betreut, die entstehenden Filme werden in regelmäßigen Terminen diskutiert und unter der Berücksichtigung von wahrnehmungs- und lernpsychologischen Kriterien der Gestaltung besprochen.

Der Kurs richtet sich vor allem an Studierende des Kurses „Filme erforschen!“, da die entstehenden Filme hinsichtlich ihrer Wirkung auf Motivation & Emotion auf die Zuschauer untersucht werden sollen.

Leistungsnachweis

Note

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner

S. Kraus

Veranst. SWS:

6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 24:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ

B.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung

Projektpräsentationen SoSe 2016 der zukünftigen Fakultät Kunst und Gestaltung:

Montag, 4. April 2016 ab 09:00 – 17:00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6

09:00 – 09:10 Uhr	Begrüßung durch den Dekan und die Fachschaft der Fakultät
09:10 – 09:30 Uhr	Lehrangebote für alle Studiengänge – Wissenschaftliche Lehrgebiete
09:30 – 10:00 Uhr	Studiengang Lehramt Kunsterziehung – Zweifach/Doppelfach
10:00 – 11:30 Uhr	Studiengang Produkt-Design
11:30 – 13:00 Uhr	Studiengang Visuelle Kommunikation
14:00 – 15:30 Uhr	Studiengang Medienkunst/Mediengestaltung
15:30 – 17:00 Uhr	Studiengang Freie Kunst

Konsultationen bei den Lehrenden der Studiengänge (außer MKG)

Dienstag, 5. April 2016, 09:00 – 12:00 Uhr

Wahl der Projekt-, Fach-, und Wissenschaftsmodule mit anschließender Auszählung im Dekanat (außer MKG)

Dienstag, 5. April 2016, 11:00 – 13:00 Uhr im Flur, Hochparterre, Geschwister-Scholl-Straße 7

Einsicht in die Listen ab 14:00 im Raum HP05 (nur für die Lehrenden)

Beginn der Lehre (außer MKG)

Mittwoch, 6. April 2016

Beginn der Lehre MKG

Montag, 11. April 2016

Aushang der Teilnehmerlisten in den Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodulen (außer MKG)

Mittwoch, 6. April 2016, ab 10:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre

3361119 Videoproduktion (in Kombination mit dem Wissenschaftsmodul „Filme erforschen!“)**S. Mehlhorn**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Di, unger. Wo, 09:30 - 13:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

In diesem Kurs werden Grundlagen der Videoproduktion von der Entwicklung der Idee, über die Produktion des Videomaterials bis hin zum Schnitt vermittelt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Entwicklung von kurzen Lernfilmen. Hierbei können unterschiedliche Techniken vom realistischen Film bis zur Animation erprobt werden. Möglich es aber auch an eigenen Ideen zu Imagefilmen zu arbeiten. Sie werden je nach individuellen Voraussetzungen betreut, die entstehenden Filme werden in regelmäßigen Terminen diskutiert und unter der Berücksichtigung von wahrnehmungs- und lernpsychologischen Kriterien der Gestaltung besprochen.

Der Kurs richtet sich vor allem an Studierende des Kurses „Filme erforschen!“, da die entstehenden Filme hinsichtlich ihrer Wirkung auf Motivation & Emotion auf die Zuschauer untersucht werden sollen.

Leistungsnachweis

Note

Einführungsmodul**Kolloquien****Bachelor-Kolloquium Experimentelles Radio****N. Singer**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, Einzel, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Glaskasten Limona, 12.04.2016 - 12.04.2016

Kommentar

Für alle, die ihren Bachelor beim Experimentellen Radio machen wollen.

Voraussetzungen

Anmeldung bei Melanie Birnschein (melanie.birnschein@uni-weimar.de) bis 04.04.16 ist verpflichtend, Anwesenheit am 12. April.

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Bachelor Arbeit, Teilnahme am Kolloquium und an Konsultationen

Bachelor-Kolloquium Gestaltung medialer Umgebungen**U. Damm**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 5, Raum 304, ab 14.04.2016

Kommentar

Kolloquium zur Präsentation und Besprechung von Bachelor-Projekten.

Leistungsnachweis

Präsentation der eigenen Arbeit.

Bachelor-Kolloquium Interface Design**M. Markert**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, ab 20.04.2016

Kommentar

Das Interface-Design Kolloquium lädt unregelmäßig Mittwochs zu einem kleinen Vortrag aus der Praxis (von Studierenden, Gästen oder Mitarbeitern) ein. Im Anschluss wird über das Thema des Vortrags diskutiert.

Leistungsnachweis

Vortrag im Kolloquium

Bachelor-Kolloquium Medien-Ereignisse**W. Kissel**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Bereich Medien-Ereignisse. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer eigenen medienkünstlerischen oder mediengestalterischen Arbeit im Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Bachelor-Kolloquium Moden und öffentliche Erscheinungsbilder**C. Hill**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.

Lernziel / Kompetenzen: Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

Bachelor Kolloquium Multimediales Erzählen

W. Bauer-Wabnegg

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, ab 12.04.2016

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Bachelor-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 5 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens

Projektmodule

Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung

4448115 Klangwerkstatt A - 16

R. Minard, T. Carrasco García, T. Helbig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Weitere Termine nach Vereinbarung SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011, ab 12.04.2016

Di, wöch., 13:30 - 15:00, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Projektarbeit und Dokumentation

Experimentelles Radio

4448116 Expedition Big Data im Archiv

N. Singer, A. Drechsler, A. Feddersen

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Erster Termin Limona, 13.04.2016 - 13.04.2016

Mi, wöch., 10:00 - 13:15, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Limona, ab 20.04.2016

Kommentar

"Big Data" für die einen Schreckensvision der totalen Überwachung und Aufgabe des letzten Quäntchens Privatsphäre, für die anderen liebgewonnene Bequemlichkeit durch individualisierte Produktempfehlungen. Der Umgang mit Petabytes an Datenströmen ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Inmitten des digitalen Zeitalters bekommen auch Rundfunkarchive eine radikale Frischzellenkur. Weltweit wird getagt, Künstler erhalten hier und da Zutritt zu Türen, die sich erstmals öffnen, Herzblutproduktionen werden nicht mehr auf schnöde HTML-Sucheingabemasken eingedampft, sondern sind in völlig neuer Ästhetik erlebbar (Stichwort Daten-Sonification). Kurzum, wer noch immer das Klischee des verstaubten Archivs vor Augen hat, sollte sich hier seiner Meinung ein Update gönnen.

Doch was nützt uns die Beschäftigung mit Jahrzehnte zurückliegender Produktionen aus einer Zeit, in der Stereo noch nicht erfunden war?

In diesem Projekt wollen wir zunächst die unterschiedlichen Facetten von Big Data und Archiven aus der Perspektive verschiedener Disziplinen untersuchen, um anschließend an eigenen Ideen eines lebendigen Archivs zu arbeiten. Wir wollen uns auf eine archäologische Reise in die Keller der Rundfunkarchive begeben, lang Zurückliegendes ausgraben, genauso aber anschauen, welche Radio(-Kunst)-Web-Plattformen in der Zwischenzeit entstanden sind. Das alles mit dem Ziel, Produktionen entstehen lassen, die die Grenze zwischen Alt und Neu zum Gegenstand der Verhandlung machen, die rein auditiv, audio-visuell oder auch räumlich in der Umsetzung sein dürfen. Zum krönenden Abschluss sollen genau diese Arbeiten auf einem internationalen Radiokunstoffestival zur Aufführung kommen.

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme am Kurs und an den Workshops und Präsentation der Arbeit zur summaery2016 zwischen dem 14.7.2016 und 17.7.2016

4448117 Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten

N. Singer, F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Erster Termin Limona, 12.04.2016 - 12.04.2016

Di, wöch., 10:00 - 13:15, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Limona, ab 19.04.2016

Bemerkung

Bewerbungen mit einem fertigen Text (ca. 10 Seiten) oder einer ausführlichen Ideenskizze (dann ist das Blockseminar ebenfalls verpflichtend) bitte bis Ende März an nathalie.singer@uni-weimar.de und fabian.kuehlein@uni-weimar.de

Anmeldungen für das Projekt bitte über das Sekretariat von Melanie Birnschein (melanie.birnschein@uni-weimar.de)

Kommentar

In diesem Projekt soll es um die Umsetzung eigener Hörspieltexte gehen, den man im besten Falle nun auch haben sollte. Was heißt jetzt aber Umsetzung eines Hörspieltextes? Da geht es zum einen natürlich um die Vorbereitung: Textdurchdringung, Auswahl der Schauspieler, Disponierung des Studios, Aufgabenverteilung an Technik, Assistenz usw.

Hauptanliegen wird aber die Regie sein. Wie geh ich mit einem Text im Nahkampf um. Was bedeutet Schauspielführung. Wie gebe ich Regieanweisungen, um am Ende auch auf das Ergebnis zu kommen, dass ich haben möchte. Dafür werden wir in der Anfangsphase des Kurses erfahrene Hörspielregisseure einladen, die uns en détail verschiedene Arbeitsweisen des Handwerks näher bringen werden. In der zweiten Phase soll es dann um die Umsetzung des eigenen Stoffes gehen.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Kurs ist neben regelmäßigem Erscheinen, die verpflichtende Teilnahme am Audiobaukasten 2 von Dipl. Ing. Astrid Drechsler und Dipl. Mediengest. Martin Hirsch. Ausnahme: ausreichende Selbständigkeit in Audioproduktion auf hohem Niveau kann nachgewiesen werden.

Wer noch keinen eigenen Hörspieltext hat, aber eine zündende Idee, oder an seinem Text noch arbeiten möchte, der sollte das Blockseminar Wort&irklichkeit von Oliver Bukowski (21.04.2016 - 23.4.2016 und 19.05.2016 - 21.5.2016) besuchen.

Voraussetzungen

fertiges Manuskript ca. 10 Seiten oder Teilnahme am Seminar Wort&irklichkeit, und/oder Teilnahme Fach/Werkmodul Audiobaukasten 2 - Hörspiel

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme am Kurs, an den Workshops und Präsentation der Arbeit zur summaery2016 zwischen dem 14.7.2016 und 17.7.2016

Experimentelle Television

4448118 Motion Capture for live performance

V. Harsa, J. Hintzer, J. Hüfner

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 18:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Kinoraum 112, ab 13.04.2016

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6a, Kinoraum 112, ab 15.04.2016

Kommentar

Motion Capture heißt eine Bewegung mit der Kamera aufzunehmen und diese anschließend in Daten umzuwandeln. Diese Daten ermöglichen z.B. eine 3D Animation der aufgenommenen Bewegung; zahlreiche Hollywoodfilme wie "Avatar" oder "Planet der Affen" wurden so gemacht.

Im Digital Bauhaus Lab haben wir die Möglichkeit in Echtzeit mit Motion Capture zu arbeiten, d.h. wir sehen jemanden auf der Bühne stehen und können seinen 3D Avatar dahinter auf der Leinwand sehen. Wie können wir dieses Livesystem für szenische, performative oder musikalische Aufführungen nutzen? Wir werden dabei mit dem Kontrast spielen von dem was auf Bühne passiert und zeitgleich auf der Leinwand. In dem Projektmodul wollen wir die narrativen und performativen Möglichkeiten des Systems untersuchen. Dieses Projektmodul richtet sich an alle, die an theatralen, szenischen oder musikalischen Inszenierungen mit dem Live Motion Capture System interessiert sind und/oder sich das technische Wissen dazu aneignen wollen. Es wird fortlaufende Tutorien in Blender und .

Aufbauend auf diesen Kurs ist im WS 16/17 eine Zusammenarbeit mit dem National Theater Weimar geplant.

Voraussetzungen

Arbeitsproben an jakob.huefner@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- regelmäßige und pünktliche Teilnahme, aktive Mitarbeit

- Erstellung einer "Live-Motion-Capture" Arbeit. Masterstudenten müssen zusätzlich eine schriftliche Arbeit abgeben.

Gestaltung medialer Umgebungen

4448119 Human and Nonhuman Performances II

U. Damm

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Digital Bauhaus Lab, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Projekt bietet die Möglichkeit, eigene Interfaces in Experimenten mit Motion Capture bzw. People Tracking einzusetzen und diese zur summaery als Performance aufzuführen.

Verbindlich ist ein Einführungskurs in die Bedienung der Plattform sowie die Teilnahme an Werkmodulen der Professur (z.B. (in)visible network, computing with thread u.a.) zum Erwerb der notwendigen Techniken.

Alternativ können Experimente mit Amöben in unserem DIY Biolab durchgeführt werden. Hierfür ist die Belegung des Moduls Bioelectronics Voraussetzung.

Wie können wir über experimentelle Objekte, Anordnungen und Interfaces ein vielfältiges Erleben zwischen Menschen, Tieren und Dingen erlangen?

Es besteht die Möglichkeit, Installationen aus dem vorigen Semester fortzusetzen.

Voraussetzungen

Teilnahme an Werkmodulen der Professur

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

Interface Design

Medien-Ereignisse

4448120 Festivallounge 2016 II

W. Kissel, A. Körnig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 17:00 - 22:00, ab 13.04.2016

Bemerkung

Kinoraum (R. 004), Bauhausstraße 15

Kommentar

In seinem 18. Jahr steht das backup_festival 2016 vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

backup legt den Focus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum fünften Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2008 ist das Festival an das Bauhaus Film-Institut (BFI) der Bauhaus-Universität angegliedert. Dessen Fokussierung auf gestalterische, wissenschaftliche und ökonomische Problemstellungen in Filmpraxis und -Theorie sorgen für ein geschärftes Profil und damit für eine klarere Ausrichtung des Festivals. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Neu ist in diesem Jahrgang: Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Festivaltermin: 18.-22.5.2016

4448121 Wroclaw -Berlin. Eine Dokumentation zweier Städte in gegensätzlichen Bildern.

W. Höhne, W. Kissel, V. Umlauf, I. Weizman

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Fr, Einzel, 09:15 - 15:30, Amalienstraße 13, Raum 003, 08.04.2016 - 08.04.2016

Fr, Einzel, 09:15 - 15:30, Amalienstraße 13, Raum 003, 15.04.2016 - 15.04.2016

Do, Einzel, 12:30 - 19:00, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 106, 21.04.2016 - 21.04.2016

BlockSaSo, 09:15 - 19:00, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 106, 22.04.2016 - 24.04.2016

Bemerkung

Exkursion nach Wroclaw / Berlin (17.-23.Mai 2016), Reisekosten ca. 300 Euro

Dozent: Volkmar Umlauf

Workshop "Material Cultures" (vorauss. 7.-8. April 2016)

Blockseminar "Videoinstallation - Das Erzählen in korrespondierenden Bildern" (21.-24.April 2016)

Exkursion nach Wroclaw / Berlin (17.-23.Mai 2016), Reisekosten ca. 300 Euro

Präsentation in Berlin und Wroclaw (23. Juni 2016)

Kommentar

Im Jahr 2016 ist Wroclaw (Breslau) die Kulturhauptstadt Europas. Vor dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin und dem Bahnhofsvorplatz in Wroclaw findet aus diesem Anlass das Projekt LUNETETA statt. LUNETETA ist eine Medieninstallation, die hochauflösende Projektionen und Echtzeitübertragungen zwischen beiden Städten ermöglicht. Im Rahmen des Projektes produzieren wir eine Mehrkanal-Videoprojektion, die im Rahmen des

Programms von LUNETTA gezeigt wird. In korrespondierenden Bildern filmen wir historisch exemplarische Stadträume in Berlin und Wroclaw, um Momente der gemeinsamen Geschichte, der späteren Trennung und der wiedergewonnenen Gemeinsamkeiten zwischen beiden Städten erlebbar zu machen. Wir beschäftigen uns mit dem Lesen von Räumen durch filmische Mittel und der Materialisierung von historischen und sozialen Entwicklungen in städtischen Räumen. Wir werden mit den Medien Film und Ton experimentieren, die Begriffe Objektbiografie und Material Culture für konzeptionelle Strategien erschließen und die Beziehungen beider Städte architekturgeschichtlich untersuchen. Das Projekt beinhaltet außer regelmäßigen Projekttreffen die Teilnahme an Blockseminaren und einer Exkursion nach Berlin und Wroclaw. Die Einschreibung auf der Moodle-Plattform ist unter dem Link: <https://moodle.uni-weimar.de/course/view.php?id=612> bis zum 6. April 2016 möglich.

Leistungsnachweis

Realisierung einer Episode der Mehrkanal-Videoinstallation, Präsentation eines Drehbuchs und eines Films

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder

4448122 HOBBY SHOP

C. Hill

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 15:15 - 20:15, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Hobby: als Ausgleich zur täglichen Arbeit gewählte Beschäftigung, mit der jemand seine Freizeit ausfüllt und die er mit einem gewissen Eifer betreibt. Beispiele: ihre Hobbys sind Reiten und Lesen

— Duden

I've never really had a hobby, unless you count art, which the IRS once told me I had to declare as a hobby since I hadn't made money with it.

— Laurie Anderson

Wir leben in einer Gesellschaft, in der "Hobby" beinahe schon ein Schimpfwort ist. Der Selbstzweck hat es schwer in unserer heutigen, durchoptimierten Zeit. Nehmen wir den Hobbykoch, an dem sich sehr schön ablesen lässt, dass unser Leistungsdenken keinen Feierabend kennt: Er wird belächelt, weil Kochen für ihn "ja nur ein Hobby" ist, gewollt und bis zum Gegenbeweis nicht gekonnt, ein Stümper mit Leidenschaft, aber ohne Talent. Sonst hätte er sein Hobby wohl längst zum Beruf gemacht.

— David Denk aus "Der Hobbyist"

Genussarbeiter, Liebhaberei und Leidenschaft

— können diese Wörter als Zuschreibungen für einen ernstzunehmenden Beruf gesehen werden? Zeugt es von einer zweifelhaften Unausgewogenheit, wenn ein Berufsbild mit Wörtern wie Obsession und Freizeitbeschäftigung beschrieben wird?

Was meinen wir wenn wir von „Herzensangelegenheiten“ sprechen?

Welches Vokabular kann benutzt werden, um „fachlichen Kompetenz“ zu beschreiben?

In diesem Kurs wollen wir das Hobby als durchaus nützliches Engagement betrachten. Hierfür beschäftigen wir uns mit diversen Erscheinungsformen von Hobbys und diskutieren ihre aktuelle Bedeutung für die Gesellschaft im Allgemeinen und im Speziellen für das Schaffen an einer Kunstuniversität, respektive im Rahmen einer professionellen Ausbildung.

Die permanent im Labor des Lehrstuhls installierte Ladenfront wird hierfür während des Semesters als inspirierendes Experimentierfeld und schlussendlich zur Summaery als Präsentationsfläche für die im Kurs entstandenen Arbeiten dienen.

Voraussetzungen

Erscheinen zum ersten Plenum

Leistungsnachweis

Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Plenen, Bearbeitung der Übungs- und Hausaufgaben, Präsentation einer künstlerischen, gestalterischen Arbeit

Multimediales Erzählen

4448123 **momentum**

W. Bauer-Wabnegg, A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 005, ab 13.04.2016

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 102, ab 13.04.2016

Di, wöch., 18:30 - 20:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 07.06.2016 - 28.06.2016

Kommentar

Nicht das spektakuläre Ereignis, sondern die Erkundung alltäglicher Situationen über die zeichnerische Aneignung steht in diesem Kurs im Fokus. Anknüpfungspunkt ist der Gedichtzyklus "Ein Teppich macht Pause" des Weimarer Schriftstellers Hubert Schirneck, der seine Beobachtungen im Weimarer Stadtraum in einem Gedichtzyklus festgehalten hat.

Die Konzentration wird auf dem spontanen Festhalten alltäglicher Beobachtungen liegen - dem Sammeln und Verdichten von Eindrücken zu einem individuellen Blickwinkel durch das Medium der Zeichnung. Aus Skizzen und Freihandzeichnungen werden wir kurze Bewegtbildloops erarbeiten, die im Verlauf des Semesters in Gruppenarbeit zu einer umfassenden Bewegtbildinstallation erweitert werden. Im Kern geht es um grafisch-visuelle Umsetzungen, die in Anlehnung an die Gedichte Schirnecks zu einer Multiscreen-Projektion weiterentwickelt werden, wie sie die Arbeitsumgebung Multimediales Erzählen bietet.

Für die Belegung des Projekts sind zeichnerische Fähigkeiten unabdinglich. Darüber hinaus sind Erfahrungen mit digitaler und/oder analoger Animation erforderlich. Alle Projektteilnehmer/innen müssen zudem verbindlich das Werkmodul „bewegte Zeichnung“ wählen.

Aus technischen Gründen ist das Projekt in den Plätzen begrenzt. Interessierte senden bitte bis zum Di 5.4. per e-mail eine PDF-Datei mit Namen, Matrikelnummer, Skizzen/Zeichnungen, links zu Bewegtbild-Beispielen sowie der Darstellung des bisherigen Studienverlaufs an aline.helmcke@uni-weimar.de.

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt bis zum 10.4. Alle Interessierten werden per email über die Teilnahme informiert.

Voraussetzungen

Teilnahme am Werkmodul "bewegte Zeichnung"

Leistungsnachweis

Teilnahme an Plenum und Projektbetreuung, Teilnahme an den Entwurfsübungen, Experimenteller Entwurf und Anfertigung der Semesterpräsentation

4448124 **Projekt X: "project animate"**

W. Bauer-Wabnegg, A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 102, ab 21.04.2016

Kommentar

„project animate“ ist ein freies studentisches Gruppenprojekt unter tutorieller Begleitung mit dem Ziel, zusammen einen narrativen 3D-Kurzfilm (blender) von der Planung und Konzeption über die Herstellung und das Rendering

bis zum Abschluss zu produzieren. Es geht dabei darum, den Arbeitsprozess komplett kennenzulernen und durchzuführen und insofern eine Studio-Produktion zu simulieren. Das bezieht gleichermaßen alle kreativen, technischen und organisatorischen Arbeitsschritte ein.

Voraussetzung zur Teilnahme ist das Erscheinen zum ersten Projekt-Treffen am Mittwoch dem 13.4. von 16.00-17.30h im Kinosaal R112 der Steubenstr 6a.

Bei Fragen kontaktiert bitte: amr.kamel@uni-weimar.de

Voraussetzungen

Teilnahme an der Vorbesprechung am Mi 13.4. 16-17.30h

Leistungsnachweis

Teilnahme an Plenum und Projektbetreuung, Teilnahme an den Entwurfsübungen, Experimenteller Entwurf und Anfertigung der Semesterpräsentation

Werkmodule

Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung

4448201 Elektroakustische Musik II

T. Carrasco García, T. Helbig

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011 Übungsstunden Mi. 11:00-12:00, ab 13.04.2016

Kommentar

Diese Veranstaltung setzt den Einführungskurs „Elektroakustische Musik I“ fort. Themen der elektroakustischen Musik und Klanginstallation werden zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik weiter behandelt und vertieft mit folgenden Schwerpunkten: Analyse elektroakustischer Musik, Entwicklung von Konzepten im Bereich elektroakustische Musik und Klanginstallation, Harddisk-Recording & Signalverarbeitung, Algorithmische Komposition & Steuerungstechniken.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit

4448202 Hören und Klang

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 009, ab 13.04.2016

Kommentar

Lehrender: Ludger Hennig

Für die Arbeit mit Klang ist „Das Hören“ eine essentielle Voraussetzung. Im Bereich der Klanginstallation beeinflussen Akustik, Architektur und Umwelt dieses Hören. Die Teilnehmer lernen, mit spezifischem Klangmaterial in diesem Sinn zu arbeiten und experimentieren.

Im Kurs werden kleine Projekte und praktische Untersuchungen realisiert. Akustische Situationen werden erforscht, erlebt, behandelt, aufgezeichnet, diskutiert und verarbeitet. Darüber hinaus werden theoretische Kenntnisse, sowie Software-Verfahren vorgestellt, die für die Realisierung verschiedener Klangumgebungen notwendig sind.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I bzw. II

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit

4448203 Integrierte Gehörbildung für Computermusik**T. Carrasco García**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 009, ab 12.04.2016

Kommentar

Dies ist ein Gehörbildungskurs für den Bereich Computermusik. Studenten werden lernen, Frequenzen, Quellen, Ton-Transformationsprozesse und Audio-Probleme akustisch zu erkennen, analysieren und zu beschreiben.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I

Leistungsnachweis

Klausur, Hausarbeit

4448204 Klanginstallation**T. Helbig**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011, ab 11.04.2016

Kommentar

Der angebotene Kurs wird sich im Verlauf des Semesters theoretisch und praktisch mit der Gestaltung von Klanginstallationen befassen. Ziel des Kurses ist die Besprechung und Erstellung verschiedener ortsspezifischer Werke. Dabei werden interdisziplinär die akustischen und visuellen Komponenten von Klanginstallationen untersucht.

Die entstandenen Installationen werden zum Ende des Semesters ausgestellt.

Voraussetzungen

Grundlagen in Max/MSP, Vorkenntnisse aus den Bereichen der Tontechnik und experimentellen Klanggestaltung, sowie Freude am Umgang mit verschiedenen Werkmaterialien (Holz, Metall, Elektrizität, Lötkolben,...).

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit

Experimentelles Radio

4448205 Audiobaukasten 2 - Hörspiel**A. Drechsler, M. Hirsch**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Hörspiel ist mitunter eine der am technisch aufwendigsten zu realisierende Radiokunstform. Egal ob die Aufnahmen im Studio oder außerhalb gemacht werden, Ziel ist es immer die bestmögliche Qualität und Authentizität zu erreichen. Im Schnitt und während der Bearbeitung zeigt dann erst was das Material hergibt und hier gibt es auch sehr viele Tücken und Fehlerquellen.

Dieser Kurs begleitet die TeilnehmerInnen des Projektmoduls "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" in allen technischen Belangen, damit die künstlerischen Ideen auch bestmöglich in die Tat umgesetzt werden können.

Von der Wahl des richtigen Equipments und der sicheren Handhabung, über den Schnitt mit einem professionellen Audioprogramm wie Samplitude oder Pro Tools, Sounddesign mit Ableton bis hin zur Mischung und dem Mastering. Wir tauchen ganz tief ein in die technischen Mittel und Möglichkeiten der Hörspielproduktion.

Dieser Kurs ist gekoppelt mit dem Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" und prinzipiell nur für dessen TeilnehmerInnen zugänglich. Abhängig von den Anmeldungen können Restplätze frei sein. Für die freien Plätze ist eine Bewerbung mit einem bereits ausgearbeiteten Hörspiel- oder Featureskript notwendig (nicht für TeilnehmerInnen des Projektmoduls). Zusendung des Skripts bis 31. März an astrid.drechsler@uni-weimar.de. Die Auswahl findet zwischen 31. März und 6. April statt und wird spätestens am 8. April bekannt gegeben, damit die Teilnahme an einem alternativen Fach- oder Werkmodul möglich ist.

Voraussetzungen

Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" und die erfolgreiche Teilnahme am Audiobaukasten 1

Leistungsnachweis

Hörspielproduktion

4448206 Featureristic ain't shit to me**F. Kühlein-Zelger**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Limona, ab 11.04.2016

Kommentar

Was ist denn überhaupt ein Feature? Was ist der Unterschied zwischen O-Ton Feature und künstlerischem Feature? Wie mach ich das überhaupt - Feature. Recherche. Fragen stellen, und zwar die Richtigen. Atmos aufnehmen. Mischen. Am Ende des Semesters soll ein kleines Feature fertig sein und bei BauhausFM zum Rundgang gesendet werden.

Voraussetzungen

viel hören! Besuch des Audiobaukasten1 oder ausreichend Erfahrung in Aufnahme und Schnitt

Leistungsnachweis

fertiges Feature zum Semesterende

4448207 Radio killed the Video Star

A. Drechsler, M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 14.04.2016

Bemerkung

Bewerbungen mit kurzem Portfolio und ggf. Beispiel-Links bis 31. März an martin.hirsch@uni-weimar.de

Kommentar

Organisationstalente, Musikjournalisten, Video-Profis und Recording-Junkies aufgepasst!

Eine Video-Webseite hat in den letzten zehn Jahren ganz nebenbei unseren Musikkonsum komplett umgekrempelt. Anstatt MTV, Radio oder gar Plattenladen hat sich Youtube zu unserem kollektiven musikalischen Gedächtnis gemauert.

Bauhaus_FM nimmt dies zum Anlass ein regelmäßiges Radio- und Videoformat zu entwickeln, dass sich ganz unverhohlen an den Kanälen von KCRW, KEXP und NPR Tiny Desk Concerts orientiert. Im Rahmen des Fachmoduls werden wir mit Videokamera und (vielen) Mikrofonen halbstündige Studiokonzerte mit Interviews realisieren und aufnehmen. Dabei kann es sich um internationale Künstler auf Durchreise aber auch um lokale Bands handeln.

Damit das Radio den Videostar töten kann benötigen wir eine ausgewogene Mischung an teamorientierten Teilnehmern mit Erfahrung in der Ton- bzw. Videoproduktion, aber auch eine geschmackssichere Musikredaktion samt ModeratorIn.

Voraussetzungen

Fortgeschrittene Erfahrungen in Audio- oder Videoproduktion oder als Veranstalter. Regelmäßige Mitarbeit bei BauhausFM, Teilnahme an Videoproduktionen und zusätzlichen Terminen.

Leistungsnachweis

Teilnahme an der Produktion von mindestens drei Sendungen bzw. Videos.

4448208 Wort und Wirkung**N.N.**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, Einzel, 11:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, Die Veranstaltungen finden in der Seubenstraße 8, Limona, statt., 21.04.2016 - 21.04.2016

BlockSa, 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 22.04.2016 - 23.04.2016

Do, Einzel, 11:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 19.05.2016 - 19.05.2016

BlockSa, 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 20.05.2016 - 21.05.2016

Kommentar

Lehrender: Oliver Bukowski

Wort und Wirkung

Seminar zu Grundlagen im Umgang mit Sachtext und Künstlerischem Wort

In Ihrem Beruf werden Sie mit Autoren, Darstellern und allen anderen Gewerken der Produktion bis in die Zeile und das einzelne Wort arbeiten und überzeugen müssen. Andererseits, im Verhältnis nach außen, haben Sie mehr und mehr zu werben. Produzenten, Senderredakteure, Partner, Geld und Publikum, es wird immer wieder um diese Positionen gehen, wenn Ihr Vorhaben gelingen soll. Um jede einzelne, und um alle zusammen.

Aus diesen Gründen setzt das Seminar inhaltlich (nicht zeitlich) doppelt an. Der erste Teil widmet sich stilistischen Grundlagen, der zweite baut sie nach oben aus. Während Teil 1 in Sach-, Antrags- und Konzepttexten praktisch sofort ausgewertet werden kann, öffnet sich Teil 2 vor allem dem Szenischen Text – hier gilt mehr als nur das Regelwerk guten Stils. Was wird im Hörspiel gesprochen, und wie wirkt es auf die HörerInnen? - das wird jetzt zur Hauptfrage des Seminars. Eine Frage der Suche, nicht der theoretisch schlüssigen Antwort. Sowohl Methoden,

Stoffe zu finden und zu entwickeln, wie auch Dialog- und Analysetechniken werden uns also nicht nur allgemein interessieren, sie werden vor allem dazu dienen, einen Text auf Szene, Zeile, einzelnes Wort zu prüfen – und zwar genau Ihren eigenen, selbstverfassten! Kein Seminar schult hier besser als der Selbstversuch. Ganz gleich, ob er gelingt oder (noch) nicht - Sie können also nicht scheitern.

Oliver Bukowski, Kurzbiographie:

freiberuflich Autor vor allem für Bühne, Hörfunk, Film. Unter anderen Gerhart Hauptmann Preis, Deutscher Jugendtheaterpreis, Mülheimer Dramatikerpreis. Gemeinsam mit Jürgen Hofmann: Leitung des Studienganges Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin (1999-2011). Neben seiner Autorentätigkeit derzeit Dozent am Drama-Forum Graz „uniT“ und an der Akademie für Darstellende Kunst Baden Württemberg. Dieser Kurs ist gekoppelt mit dem Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" und prinzipiell nur für dessen TeilnehmerInnen zugänglich. Abhängig von den Anmeldungen können Restplätze frei sein. Für die freien Plätze ist eine Bewerbung mit einer Ideenskizze bis 1. April an Melanie Birnschein notwendig.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:

Donnerstag 21.04.2016 10 -16 Uhr

Freitag 22.04.2016 10 -16 Uhr

Samstag 23.04.2016 10 -16 Uhr

und

Donnerstag 19.05.2016 10 -16 Uhr

Freitag 20.05.2016 10 -16 Uhr

Samstag 21.05.2016 10 -16 Uhr

Voraussetzungen

Leidenschaft für Stimme, Teilnahme am Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten"

Leistungsnachweis

Verpflichtende Teilnahme an den Blockseminaren

Experimentelle Television

4447213 Grundkurs Montage- Einzelansicht

V. Harsa

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 19:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 14.04.2016

Kommentar

Das Werkmodul behandelt die Grundzüge der Montagetechnik. Begriffe wie „Rhythmus“, „Zeit“, „Raum“ und „Zusammenhang“ werden bezüglich des Filmschnitts analysiert. Angelehnt an diese Themengebiete werden praktische Aufgaben umgesetzt, gemeinsam gesichtet und besprochen.

Das Werkmodul beinhaltet die Einführung in Schnittsysteme wie Avid Media Composer, Final Cut Pro oder Premiere Pro, und richtet sich an Studentinnen und Studenten des ersten Studienabschnitts.

Voraussetzungen

Anmeldung an vaclav-karel.harsa@uni-weimar

Leistungsnachweis

Aktive Beteiligung beim Plenum und der Sichtung einzelner Aufgaben, Kurzreferat, Anfertigung und fristgerechte Abgabe der Aufgaben

4448209 Basic Mondays**F. Thomas**

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 11.04.2016

Kommentar

Einführung in die Grundlagen der audiovisuellen Technik.

Was ist eine Phantomspeisung, ein Magic Arm und warum stehen Stative auf Spinnen? Frank Thomas vom MediaPoint vermittelt in diesem Werkmodul technisches (Hinter-) Grundwissen der Bild- und Tontechnik. Mittels praktischer Übungen soll zudem die Handhabung von Kamera-, Ton- und Lichttechnik sowie Zubehör kennengelernt werden.

Anmeldung bis 7.04.2016 bitte per E-Mail an frank.thomas@uni-weimar.de

4448211 Matte Painting in real life**J. Hintzer**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Studio 1, Steubenstraße 6a, 13.04.2016 - 13.04.2016

Kommentar

Matte Paintings (= Vorsatzmalerei) sind gemalte Teile von Kulissen oder Filmsets die auf Glas aufgebracht wurden. Gemalte Matte Paintings wurden bis in die 90iger in Filmen wie "Indiana Jones", "Mary Poppins" oder "Unendliche Geschichte" eingesetzt.

Im Sommersemester möchten wir die Möglichkeiten des Matte Paintings für uns neu entdecken. In zwei Blockseminaren und vorbereitenden Treffen werden wir selbst mit Kamera und Glas eigene Matte Paintings in realer Umgebung realisieren.

Naturalistische Malfähigkeiten oder filmtechnisches Knowhow sind nicht unbedingt erforderlich, aber hilfreich.

Erstes Treffen: 13.4, 17 Uhr, Studio 1, Steubenstraße 6a

Blockseminar I: 20.4.-23.4.2016, 10.00-18.00 Uhr, Studio, Steubenstraße 6a

Blockseminar II 10.7.-14.7.2016, 10.00-18.00 Uhr, Studio, Steubenstraße 6a

Voraussetzungen

Anmeldung per Email mit Arbeitsprobe, Gerne auch Skizzen oder Bilder

joern.hintzer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

engagierte Teilnahme und eigenes Matte Painting.

Gestaltung medialer Umgebungen**4448212 Bioelectronics, aesthetics and other interesting things**

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 11:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 12.04.2016

Bemerkung

Application deadline for this course is April 8th, 2015.
Please visit the wiki page of the course for further information.

Kommentar

Deep brain neurostimulators, retinal implants, implantable neural electrodes, muscle implants, etc. belong to interfaces between living tissues and artificial human-made implantable devices. Although these devices might still sound from the series of fantasy they are reality in the contemporary medicine.

This course is designed as an introduction to work with interfaces between living organisms and machines. The weekly seminar is split into two parts: theoretical and practical. During the theoretical part, we will discuss artworks in relation to bioelectronics, also will take a look into contemporary discourses around biosemiotics and media theory. The practical part will involve work with organisms, electronics and computers. Participants will be introduced to the free, open source, and cross-platform Pure Data visual programming language.

Living and non-living systems will be considered while sensing and recording their shifts with the help of sensors, sonifying and visualising their behaviour. Participants will be encouraged to work on their individual projects, which at the end will become a part of the exhibition foreseen in Berlin.

Voraussetzungen

Leidenschaft und Ausdauer.

Leistungsnachweis

20 % Theorie

50 % Technische und ästhetische Umsetzung eines Projekts

30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

4448213 Digital Puppetry Lab**M. Schneider**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, Einzel, 19:00 - 20:30, Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, 11.04.2016 - 11.04.2016

Di, wöch., 19:00 - 20:30, Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, ab 12.04.2016

BlockSaSo, 10:00 - 18:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, 16.04.2016 - 17.04.2016

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, ab 18.04.2016

Kommentar

Das Modul vermittelt die nötigen Grundkenntnissse um interaktive Performances mit Hilfe der Performance-Plattform des Digital Bauhaus Labs zu erstellen.

Der Lehrplan umfasst:

- Einführung in das Tracking-System
- Grundlage der Kommunikation mit OSC
- Grundlagen der 3D-Modellierung und skelletbasierter Animation
- Programmierung von interaktive 3D Graphik
- Programming von interaktivem Raumklang

Nach einem einführende Blockmodul (15. - 17. April) geht es im Rahmen der wöchentlichen Veranstaltung um den praktischen Umgang mit den entsprechenden Software-Werkzeugen und Programmier-Umgebungen.

Am Ende des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, eigene Setups zu erstellen, die aus menschliche Bewegung, Interaktion, und Tanz immersive visuelle und akkustische Umgebungen erzeugen.

Voraussetzungen

Teilnehmer der Projektmodule von GmU und ExpTV haben Vorrang

Leistungsnachweis

20% Presence and active participation
50% Creation of an interactive setup
30% Documentation on the wiki

4448214 Genes&Iones: Genetic film editing

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Bemerkung

Blockveranstaltung, Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben
Raum 202, M7b

Kommentar

Lehrender: Dr. Klaus Fritze, Vaclav Karel Harsa

Nach der Dechiffrierung des genetischen Codes u.a durch das Human Genome Projekt und durch immer effektivere Technologien in der Erforschung von komplexen biologischen Lebenserscheinungen, insbesondere auf dem Gebiet der rekombinanten DNS und Proteintechnologie, der Biotechnik, Bionik und Nanotechnologie stehen auch den Künsten zukünftig völlig neue heute noch zum Teil ungeahnte Medien zur Verfügung. Bei der Betrachtung neuer wissenschaftlicher Praxis, sollte aber auch darauf geachtet werden, daß es sich um sehr genaue Naturbeobachtungen und Interpretationen handelt, und die neuen hocheffektiven Techniken ie. zur Erzeugung verbesserter Nutzpflanzen und -Tiere Phänomene der Natur abgeschaut und für das Labor oder Technikum adaptiert wurden. Das auch große, nobelpreiswürdige Entdeckungen am Ende neue, ungelöste Fragen aufwerfen und die Gesellschaft vor neue Herausforderungen stellen. Künstler sollten möglichst schnell und unmittelbar auf eine neue Technologie wie beispielsweise auf die der Mikrobiologie von Bakterien abgeschaute CRISPR-Cas 9 Technik reagieren können. Durch diese enzymatische Methode ist es Forschern und Medizineren möglich geworden, hocheffektiv, ganz gezielt, und punktgenau Veränderungen im Genomcode von Lebewesen vorzunehmen. Ziel der Unterrichtveranstaltungen ist es aufgrund dieser Erwägungen durch praktische und theoretische Unterweisungen den Studenten sowohl den biologischen Ursprung solcher Technologien wie den praxisgemäßen Umgang zu erläutern. Es bietet sich fast von selbst an, an einer gestalterisch orientierten Hochschule Vergleiche und Diskurse mit "alten" und erprobten Medien zu suchen, Vergleiche zu starten, Analogien zu bilden, die Ähnlichkeiten der Medien aufzuzeigen, gemeinsame Sprachmuster und Hybride zu bilden. Aufgrund von sehr ähnlichen Vorgehensweisen und historischen Betrachtungen zielen wir mit dem Editing von DNA und Proteinen auf den Vergleich mit der wissenschaftlichen, handwerklichen wie künstlerischen Filmmontage angefangen von der Moskauer Filmschule bis zu den aktuellen Diskursen des Expanded Cinema und innovativen TV Konzepten. Wir möchten künstlerische Diskurse und Projekte in Umgang und Vergleich dieser beiden Medien evozieren und im Ziel hybride Formate produzieren.

Die Teilnehmer sollen befähigt werden, werden aus Methoden der rekombinanten DNA Technologie im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wie technologischen Möglichkeiten in einer gestalterisch orientierten Hochschule zu schöpfen, praktisch wie auch theoretisch zu forschen und/oder im Rahmen der individuellen künstlerischen Bearbeitung eigene Wege und auch praktischen Zugang zur modernen Biologie zu finden. Diskurse um neue erweiterte Formate des Films und des digitalen Bildumgangs sollen dabei allein schon aus Gründen leichter Verfügbarkeit und Aneignung eine wichtige mediale Rolle spielen. Die praktischen und theoretischen Unterrichtsmodule finden auf Englisch statt.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

4448215 (In)visible Networks**M. Gapsevicius**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, ab 11.04.2016

Bemerkung

Bewerbungsfrist ist der 8. April 2016.

Weitere Infos zur Bewerbung, Zulassungs-Voraussetzungen, Deadlines und Benotungs-Schema gibt es auf der Wikiseite zum Kurs.

Kommentar

Obwohl wir alle Computer und das Internet tagtäglich benutzen, sind wir als „User“ zumeist nur Konsumenten von vorhandenen Computersystemen und Netzwerken. Das gilt vor allem für visuelle Künstler und Designer, aber auch für andere Kreative, die mit dem Computer arbeiten. Mit den "(In)visible Networks" möchten wir die Frage stellen, wie die andere Seite der Netzwerke beschaffen ist: wie werden Daten zwischen Computern versendet, warum verlangt das Internet verschiedene Computer, Browser oder Betriebssysteme? Was ist die Rolle von Servern und Personal Computern in diesen Netzwerken? Wodurch sind unsere Daten bzw. unsere Netzwerke unsicher? Wie strukturiert man eine eigene Webseite auch inhaltlich sinnvoll, damit Besucher die gewünschten Informationen finden? Zu den konzeptuellen Zielen dieses Projektes gehören der Vergleich und die Reflexion von unterschiedlichen Netzwerkstrukturen (z.B. hierarchische Strukturen, dezentrierte Strukturen, orientiert nach dem WEB 2.0 usw.). Ein Kursziel wird die Neugestaltung und Aktualisierung der Webseite der GMU sein. Dazu gehört auch die Diskussion über die Darstellung der Inhalte und die Arbeit an neuen Inhalten. Die Studenten werden im Kurs mit Typo 3, HTML, php und Java Script lernen und arbeiten. Inhaltliche Textarbeit und die Gestaltung der Struktur von verschiedenen Webbezogenen Projekten werden im Rahmen des Tutoriums betreut werden.

Voraussetzungen

Leidenschaft und Ausdauer.

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche oder ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

4448216 Minecraft Ecologies**M. Schneider**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Erster Termin Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001
Weitere Termine nach Absprache (Drei Wochenend-Workshops FR/SA/SO), 15.04.2016 - 15.04.2016

Kommentar

Die kybernetische Simulation als Spiel hat in Deutschland in den 1980ern erstmals mit Frederic Vester's Brettspiel Ökopolopoly Einzug erhalten. In einer Welt immer komplexerer Computer Games, spielen generative Landschaften, Wirtschafts- und Ökosysteme eine immer größere Rolle. Wie Dietrich Dörner in der Logik des Mißlingens zeigte, neigen sogenannte Experten dazu ihr Verständnis komplexer Systeme zu überschätzen.

Im Rahmen des Workshops soll das Spektrum von Simulation und Wirklichkeit, harmlosem Spiel und realer Katastrophe, vermeintlicher Kontrolle und Machtlosigkeit erforscht werden. Jeder Teilnehmer / jede Teilnehmerin programmiert dabei ein offenes Ökosystem, das mit den anderen Ökosystemen vernetzt ist. Für die 4x4 Videowand der Interaktiven Performance-Plattform wurde eine verteilte Ansteuerung entwickelt, die aus 16 Kleinstcomputern (Raspberry-Pi) besteht, von denen jeder einzelne ein Panel der Videowand steuert. (Auf den Raspberry-Pis ist das Spiel MineCraft kostenlos verfügbar).

Im Rahmen der Summaery 2016 sollen die Ökosysteme auf der Videowand präsentiert werden. Die Besucher können durch Bewegung auf der Tracking-Plattform mit den Systemen interagieren und spielen.

Voraussetzungen

Leidenschaft und Ausdauer. Keine Programmierkenntnisse erforderlich.

Leistungsnachweis

50 % Artistic work using MineCraft as an artistic and critical medium
 20 % Interaction of the work with other participants + the performance platform
 30 % Documentation (10% contribution to the media wiki)

4448217 Sensor HackLab

D. Hewitt

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7b, Raum 201, ab 13.04.2016

Kommentar

Sensor HackLab schlägt den Pfad einer Kunstmethodik ein, aus der Konzept und Ästhetik aus einer haptischen Untersuchung vom Elektronik und der Materialität von Technik erwächst. Wir konzentrieren uns hier darauf Geräte und Prototypen zu bauen die alternative Möglichkeiten bereitstellen die Umwelt zu erfahren und darauf zu reagieren. Wir zielen darauf ab uns auf ein Abenteuer einzulassen die Grenzen und Möglichkeiten von Geräten, die gemacht sind die Welt zu quantifizieren, hinter uns zu lassen in dem wir Technologien entwickeln die uns mit der Umwelt (und die Umwelt mit uns) verbinden.

Dieser Kurs basiert auf einem bottom-up Ansatz sich dem elektronischen Medium durch Dekonstruktivismus, experimentellem Schaltungsdesign, Erkennen von Mustern und Reverseengineering zu nähern. Der Kurs strebt auch nach einer Kritik in wirtschaftlichen Systemen integrierter elektronischer Medien und deren Einfluss auf Menschheit und Natur mittels Prozessen, die die verborgenen inneren Welten von Maschinen offenbaren.

Anfragen: 60%

Teilnahme: 20%

Dokumentation: 20%

This course is best suited for students that have already taken an introduction to electronics course with the instructor.

IMPORANT:

1 - This is a studio course where students are given time and space in class to develop their work. Presence is taken very seriously. Late arrivals and absence are not tolerated.

2 – Students taking courses in Media Arts Environments (GMU) have priority for this course.

3 – Register via email before 01.04.2015 (darsha.hewitt@uni-weimar.de). Please include your program, semester of study and a brief statement of interest (why do you want to take this course?). Students must also acknowledge that they have read the course description online and that they can commit to the class schedule (http://www.uni-weimar.de/medien/wiki/GMU:Sensor_Hacklab).

4 – There is at 15€ material fee for this course

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Mitarbeit
- Gruppenarbeit
- Erkennbare Einzelleistung innerhalb der Gruppe

4448218 Textiles Prozessieren

M. Schneider

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 13:00 - 16:45, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, ab 14.04.2016

Kommentar

Der Kurs "Computing with Thread" befasst sich mit Themen der Codierung, Berechnung und Kommunikation. Allerdings auf Basis textiler Fäden und Strippen, im Gegensatz zu den verbreiteten Digitalrechnern auf Siliziumbasis. Moore's Gesetz der exponentiellen Zunahme von Rechenleistung und Speichergröße wird dabei bewusst gebrochen, um mit "Slow Computing" und "Small Data" alternative kulturelle Praktiken des Rechnens, Speicherns und Kommunizierens zu erforschen und zu erproben. Konterfaktische Szenarien stehen dabei ebenso im Vordergrund wie praktische Realisierungen im Sinne des "Unconventional Computing".

Zunächst gilt im Rahmen der textilen Kodierung, Methoden der Codierungs-Theorie auf das textile Medium anzuwenden und verschiedene textile Techniken auf ihr Potential als Speichermedium hin zu untersuchen. Dabei werden historischen Verfahren wie Quipu ebenso untersucht, wie aktuelle technische und künstlerische Projekte. Ein weiterer Schwerpunkt ist das textile Interface. Hier wird der Einsatz von Seilen und Strippen als Mensch-Maschine-Schnittstelle untersucht. Fallstricke, Flaschenzüge und Zündschnüre bilden dabei den Ausgangspunkt für textile Schnittstellen im Kontext siliziumbasierter Computer.

Auch das Potential von Fäden zur Datenübertragung wird untersucht, sei es durch Schwingung, durch Übertragung von Elektronen oder von Flüssigkeit. Ziel des Kurses ist es, die materiellen Eigenschaften von Fäden kreativ mit Ihrem Einsatz als Kommunikations-Mittel, Speicher- und Recheneinheiten zu verbinden, und dabei zu einem praktischen und kritischen Verständnis digitaler Technologien zu gelangen.

Weitere Informationen auf der Webseite des Kurses.

Voraussetzungen

Programmierkenntnisse sind von Vorteil

Leistungsnachweis

20 % Referat

50 % Eigenständiges künstlerische Arbeit

30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

Interface Design

4448219 Electronics for the Internet of Things

M. Schied

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 12.04.2016

Kommentar

Unter anderem beschäftigen wir uns in diesem Semester mit den technischen Aspekten und dem kreativen Potential von Teledildonik, Telepräsenz und mechanisch verzwirbelten Lolcats. Stellvertretend für bidirektionale paarungen von Sensoren und Aktoren, inspiriert uns die Teledildonik, um befriedigende Lösungen für alles mit jedem und jedem mit allem zu erfinden.

Inhalte: Sensoren, Aktoren, Netzwerke und mechanische oder elektrische Konstruktionen.

Die Ergebnisse werden am Ende des Semesters ausgestellt.

Voraussetzungen

Humornachweis oder vergleichbares Zertifikat mit dem Motivationsschreiben. Grundkenntnisse über Arduino oder andere Mikrocontroller, z.B. aus dem Modul "Feuer, Wasser, Luft und Erde" aus dem vergangenen Semester.

Basic Knowledge about Arduino or other Microcontroller Programming and Electronics, e.g. from last semester's module Fire Water Air and Earth or compareable.

Leistungsnachweis

Making and Documentation of an Electronic artifact. Participation in the Exhibition. Active Participation in classes.

4448220 Experimente mit Sieb und Silbertinte: Grundlagen der gedruckten Elektronik.

F. Wittig

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, gerade Wo, 13:30 - 20:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 18.04.2016

Kommentar

Wir beschäftigen uns zunächst mit den Grundlagen der Druckverfahren mit Schwerpunkt auf dem Siebdruck und diskutieren die Möglichkeiten gedruckter Schaltkreise. In der Werkstatt experimentieren wir dann mit leitfähigen Druckfarben und die Studierenden können selbstständig Projekte mit gedruckter Elektronik entwickeln.

Inhalte:

- Kurze Einführung zu den vier großen Druckverfahren
- Grundlagen und Geschichte der Gedruckten Elektronik
- Der Siebdruck: Verfahren, Druckformherstellung, Werkzeuge & Chemikalien
- Erstellen von Druckvorlagen
- Elektrolumineszenz
- Elektronische Komponenten
- Gedruckte Karten für das Fingies-Projekt
- Mögliche Themen je nach Interesse und Zeitrahmen: Gedruckte Lautsprecher, Electrochromic Inks, Leitfähige Druckfarben selbst herstellen, Druck von elektrolumineszter Farbe im Raster, Inkjet und gedruckte Leiterbahnen, gedruckte Sensoren

Für Updates bitte den Link zum Medien Wiki nutzen.

Leistungsnachweis

Planung, Durchführung und Dokumentation eines Experiments zu gedruckter Elektronik, aktive Teilnahme.

4448221 Medienkunstpreis2016

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, ab 12.04.2016

Bemerkung

Up to date information in the course's page on the MediaWiki

Raum und Termine werden noch bekanntgegeben

Kommentar

Wir organisieren den Medienkunstpreis 2016 für den Summary im Juli! Komm in unser Team und hilf mit dieses wichtige und relevante Kunstereignis an unserer Hochschule mit zu gestalten. Dabei werden wir nicht nur interessante und wichtige Personen des Kunstbetriebs (für die Jury) treffen, sondern auch an der Kuratierung und dem Ausstellungsdesign arbeiten.

Leistungsnachweis

- Active participation and Teamwork
- Being responsible for one specific task

- Designing, creating or writing something (Invitations, Posters, Logos, Website ...)
- Creating, sharing and realising exciting ideas

Medien-Ereignisse

4448222 Anfängerglück Animation - Legetrick

F. Sachse

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, Einzel, 11:00 - 13:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 07.04.2016 - 07.04.2016

Do, wöch., 11:00 - 13:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, ab 12.05.2016

Kommentar

Inspiziert von Lotte Reiniger werden wir in diesem Kurs unseren eigenen Weg finden, um klassischen Märchenstoff zu bearbeiten und als Legetrick zu verfilmen. Der Kurs beginnt mit einer Entscheidung für Inhalt und Form. Ab Mai widmen wir uns der praktischen Umsetzung. Ende September soll ein fertiger Film präsentiert werden. Teil des Werkmoduls ist eine Exkursion zur „Trick Fabrik“, dem Legetrickstudio Jörg Herrmanns, ehemaliger DEFA-Studio Mitarbeiter und einer der letzten Meister der Silhouetten-Animation. (siehe Links) Diese Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende mit Erfahrung im Bereich Animation als auch an Einsteiger. Erfahrungen im Bereich Kamera, Licht und Ton sind sehr willkommen. Bewerben sie sich mit links zu ihren Arbeiten und einer kurzen Begründung, warum sie am Kurs teilnehmen wollen bis spätestens 6. April 2016.

Bewerbung an franka.sachse@uni-weimar.de

Ein erstes vorbereitendes Treffen findet am 7. April statt - das zweite Treffen am 12. Mai. Zwischen diesen Treffen arbeiten die Teilnehmer selbständig ihre Ideen aus. Ab 12. Mai treffen wir uns wöchentlich.

Leistungsnachweis

fertiger Legetrickfilm (Länge: 1,5 – 3 min)

4448223 backup 2016 II

A. Körnig

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 07:45 - 10:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 13.04.2016

Kommentar

In seinem 18. Jahr steht das backup_festival 2016 II vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

backup legt den Focus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum fünften Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an. Seit 2008 ist das Festivals an das Bauhaus Film-Institut (BFI) der Bauhaus-Universität angegliedert. Dessen Fokussierung auf gestalterische, wissenschaftliche und ökonomische Problemstellungen in Filmpraxis und -Theorie sorgen für ein geschärftes Profil und damit für eine klarere Ausrichtung des Festivals. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions-

und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen? Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Neu ist in diesem Jahrgang: Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Festivaltermin: 18.-22.5.2016

4448224 Die Originalton-Aufnahme im Dokumentarfilm

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Bemerkung

Termine: online

Die Fernkurs arbeitet mit Lernpfaden. Die Übungen können bei freier Zeiteinteilung im zwischen dem 1.4. und dem 15.7. bearbeitet werden.

<https://moodle.uni-weimar.de/course/view.php?id=249>

Dozent: Christian Riegel

Kommentar

Dieser Fernkurs vermittelt wichtige Grundlagen für die Gestaltung der Tönebene im Film (mit dem Schwerpunkt auf dem dokumentarischen Arbeiten). Die Teilnehmer arbeiten an Original-Tonaufnahmen mit dem Ziel, ein reichhaltiges und qualitativ hochwertiges Material für die Postproduktion zu erzeugen. Das Bewusstsein für die akustische Beschaffenheit von Drehorten wird geschärft und der Umgang mit Mikrofonen und Aufnahmegeräten trainiert. Jede Lerneinheit schließt mit einer praktischen Übung ab, die zur akustischen Gestaltung dokumentarischer Sequenzen inspirieren soll.

Christian Riegel ist Toningenieur und leitet im Tonbüro Berlin die Tonbearbeitung von Kino- und Fernsehfilmen.

Voraussetzungen

Der Kurs ist ein Pilotprojekt in der Online-Lehre. Die Teilnahme erfordert die Bereitschaft zur Arbeit mit der Lernplattform Moodle und enthält hohe Selbststudienanteile.

Die Einschreibung für diese Lehrveranstaltung ist bis zum 1.4.16 im Kursraum möglich (<https://moodle.uni-weimar.de/course/view.php?id=249>)

Leistungsnachweis

Absolvieren aller Lerneinheiten.

4448225 Wie nah kann man sich sein? Wie fern ist der Fotograf?

B. Hartung

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Bemerkung

Erster Termin: 19. April 2016, Alte Notenbank (Uhrzeit wird noch festgesetzt)

Bitte meldet Euch vorher per E-Mail bei mir an: weimar@berndhartung.de

Kommentar

In Museen und Literatur suchen wir uns Gemälde als Vorbilder von Darstellungen zweier Menschen und kleiner Gruppen, die wir in der Gruppe fotografisch interpretieren. Der Focus liegt weniger in der perfekten fotografischen Darstellung, als mehr in der Frage, wie führe ich als FotografIn Regie, um Nähe und Intensität herzustellen.

Wir arbeiten in Gruppen und sind unsere eigenen Darsteller. Die Arbeit entsteht in den vier Blockterminen, die noch bestimmt werden.

Das Angebot richtet sich an StudentInnen der Medienwissenschaften. Medienkunst und Visuelle Kommunikation sind willkommen.

Leistungsnachweis

Anwesenheit und Abgabe aller geforderten Themen.

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder

4448226 Future Vintage Ausstellungskonzeption

K. Steiger

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 11.04.2016

Kommentar

Future Vintage beschreibt eine, seit dem WS 2013 studentisch initiierte Vortrags- und Workshopreihe, die sich dem textilen Experiment widmet. Future Vintage versucht dem Textil an der Bauhaus Universität wieder mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen und den disziplinübergreifenden, experimentellen Umgang mit dem Werkstoff zu vermitteln.

Im Juli 2016 soll der zweite Future Vintage Katalog erscheinen, der die letzte Vortragsserie "The Textile Resistance" von 2015 dokumentiert und aufarbeitet.

Im Zuge der Veröffentlichung soll innerhalb dieses Kurses eine Ausstellung konzipiert werden, die die gegenwärtige Auseinandersetzung mit Textilien am Bauhaus recherchiert, organisiert und präsentiert.

Studierende erlernen eine Ausstellung zu denken, zu verorten, zu gestalten und zu bewerben. Aktives Engagement, Teamfähigkeit sowie ein Vorsprechen zum ersten Plenum sind Voraussetzung zur Teilnahme am Kurs.

Der Kurs findet auf Deutsch statt und richtet sich an Studierende der MKG, VK, PD, FK, sowie MW (Medienwissenschaft). Plenumstag ist in der Regel Montags, der Kurs kann aber auch teilweise in Blöcken stattfinden. Geeignete Termine werden dann im Kurs besprochen.

Voraussetzungen

Teilnahme nach Vorsprechen beim 1. Plenum, Teamfähigkeit

Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Plenen, aktives Engagement, Bearbeitung und Präsentation aller Übungs- und Hausaufgaben sowie einer Ausstellung zur Summaery 2016, Abschlussdokumentation

4448227 Reality Check — Alice in Wonderland**S. Helm**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5 - Projektraum 202, ab 11.04.2016

Kommentar

»Willst du mir wohl sagen, wenn ich bitten darf, welchen Weg ich hier nehmen muß?«

»Das hängt zum guten Teil davon ab, wohin du gehen willst,« sagte die Katze.

»Es kommt mir nicht darauf an, wohin –« sagte Alice.

»Dann kommt es auch nicht darauf an, welchen Weg du nimmst,« sagte die Katze.

In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit Lewis Carrolls »Alice im Wunderland«, um einzelne Szenen, Charaktere, Bilder oder Zitate durch die individuelle künstlerische Praxis und / oder handwerkliche Fähigkeiten neu in Szene zu setzen oder zu interpretieren. Hierfür kann mit allen zur Verfügung stehenden Medien gearbeitet werden. Ob am Ende eine Publikation oder eine Ausstellung in Weimar oder anderswo dabei herauskommt, hängt ganz von dem Engagement der Studierenden und der jeweiligen Qualität der Arbeiten ab.

»Alice im Wunderland« — ein Klassiker der Kinderliteratur — beeinflusste zahlreiche Protagonisten aus Film, Musik, Kunst und Literatur und wird darüber hinaus auch mit Naturwissenschaften (insbesondere der Mathematik), Astronomie, Physik und Informatik, sowie mit einer gewissen Erotik und der sogenannten Kanonliteratur assoziiert. Das Buch beeinflusste Künstler_innen und Wissenschaftler wie: Christina Georgina Rossetti, T. S. Eliot, Virginia Woolf, James Joyce, Sir William Empson, Julien Barnes, Stephen King, Gilles Deleuze, Jean-Jacques Lecercle, Jeff Noon, Philip José Farmer, Terry Gilliam, Jefferson Airplane, No Doubt, Tom Petty & the Heartbreakers, George Harrison, Tom Waits, Stillste Stund, Aerosmith, Roland Schimmelpfennig, Sigmar Polke, Max Ernst, René Magritte, Salvador Dalí, Kaori Yuki, Clamp, Bisco Hatori, ...

Carrolls Werk soll somit als inspirierende Fundgrube für suchende Gestalter_innen und Künstler_innen gesehen werden.

Darüber hinaus wurde Alice im Wunderland circa 50 mal filmisch interpretiert. Von diesen Interpretationen wollen wir zu Beginn eine kleine Auswahl gemeinsam

schauen, um uns dann um unseren zügig unseren eigenen Arbeiten zu widmen.

Es wird empfohlen das Buch zu besorgen und vor Beginn des Kurses zu lesen.

Alice's Abenteuer im Wunderland.:

http://www.gasl.org/refbib/Carroll__Wunderland.pdf

Voraussetzungen

Erscheinen zum ersten Plenum

Leistungsnachweis

Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Plenen, Bearbeitung der Übungs- und Hausaufgaben, Präsentation einer künstlerischen, gestalterischen Arbeit

Multimediales Erzählen**4447229 Hellsehen für Anfänger - Einführung in die Fotografie****N. Röder**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Raum: Amalienstr. 13, 009, ab 11.04.2016

Bemerkung

Anmeldung bis 31.März via Uni-Email-Adresse (unbedingt Name, Matrikel und Fachrichtung angeben) mit kurzem Motivationsstatement an nina.roeder@uni-weimar.de

Raum: Amalienstr. 13, 009

Kommentar

Das Werkmodul "Hellssehen fu#r Anfänger" bietet allen Fotografie-Interessierten eine Einfu#hrung in die scheinbar magischen Parameter der analogen und digitalen Fotografie. Im Mittelpunkt steht zunächst die Vermittlung technischer Grundlagen: Die Funktion des Spiegelreflexkamarasystems, die Entscheidung der richtigen Belichtungszeit und Blende, unterschiedliche Belichtungsautomatiken, sowie die Filmwahl und ISO Zahl. Nachdem dann "Raw" und "Histogramm" keine okkulten Begriffe mehr darstellen, werden die vielfältigen Ausdruckformen der Fotografie - von dokumentarischen Ansätzen u#ber Fine Art, bis hin zur Kriegs- und Fashionfotografie vorgestellt.

Anhand dieser zeitgenössischen und historischen Bildästhetiken werden bildgestalterische und kompositorische Mittel und Möglichkeiten analysiert und diskutiert. Die neu zu erlernenden seherischen Fähigkeiten der eingeweihten Teilnehmer sollen mittels zielgerichteter zweiwöchiger Aufgabenstellungen während des Kurses angewendet werden, um am Ende eine eingenständige kohärente Serie anzufertigen.

Voraussetzungen

keine Vorkenntnisse notwendig - ausgewiesenes Interesse an der Fotografie!

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme während der Bildkritiken und Kurzreferat 20 % , Anfertigung der Aufgaben 30%, Konzeptentwurf und Anfertigung der Finalen Serie inkl. Präsentation einer Mappe 50%.

4448228 bewegte Zeichnung

A. Helmcke

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 102, ab 12.04.2016

Kommentar

Im Zusammenhang mit dem Projektmodul "momentum" werden Techniken und Methoden des Freihandzeichnens vermittelt sowie in wesentliche Grundlagen des experimentellen Zeichentrick eingeführt. Das freie Skizzieren ist ein wesentlicher Bestandteil des Kurses. Aus den entstehenden Zeichnungen werden im weiteren Kursverlauf kurze animierte Zeichentrickloops erarbeitet, die inhaltlich auf das zu belegende Projektmodul abgestimmt sind. Gute Zeichenfähigkeiten sowie Erste Erfahrungen im Umgang mit den Programmen TVpaint, Photoshop, After Effects oder Flash werden vorausgesetzt.

Das Werkmodul ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt und ausschließlich für Studierende des Projektmoduls "momentum" belegbar.

Voraussetzungen

Belegung des Projektmoduls "momentum"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Führen eines Skizzenbuchs, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

4448230 LA FAMILIA - FOTOKURS FÜR FORTGESCHRITTENE

N. Röder

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 17:00 - 20:30, Raum: Amalienstr. 13, 009, ab 12.04.2016

Bemerkung

Raum: Amalienstr. 13,009

Kommentar

"We owe to our families both the ideas that we live by and the diseases that will one day claim our lives." Marcel Proust, In Search of Lost Time, 1919

Was bedeutet Familie heute noch?

Ist es die genetische Zusammengehörigkeit?

Oder sind es vielmehr ausgesuchte Menschen und Freunde, die man heute als Familie bezeichnet? Was ist übrig geblieben von Traditionen?

Oder erschaffen wir uns unsere eigenen und neuen?

In dem Fotokurs für Fortgeschrittene setzen wir uns mit unterschiedlichen historischen und zeitgenössischen Diskursen zum Thema Familie auseinander. Anhand von aktuellen und historischen künstlerischen Positionen werden Bildästhetiken besprochen und diskutiert - aber auch die eigenen fotografischen Fähigkeiten werden inhaltlich und konzeptionell, aber auch in technischer Hinsicht in Komposition, im Studio und in der Postproduktion erweitert werden.

Voraussetzungen

Anmeldung bis 31. März via Uni-Email-Adresse (unbedingt Name, Matrikel und Fachrichtung angeben) mit Portfolio-PDF (bitte keine download-links oder ähnliches schicken!) an nina.roeder@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme während der Bildkritiken und Kurzreferat 20 % , Anfertigung der Aufgaben 30%, Konzeptentwurf und Anfertigung der Finalen Serie inkl. Präsentation einer Mappe 50%.

4448231 Silver & Moonshine: A large format, concept driven collodion workshop

N. Röder

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Bemerkung

Blocktermine:

Fr./Sa. 3.-4.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 10.-11.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 17.-18.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 24.-25.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 1.-2.7.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 8.-9.7.2016, 10.00-16.00 Uhr

Raum: Amalienstr. 13, 009 + Dunkelkammer

Kommentar

This intensive, six week seminar will engage students with a practical and creative pairing of large format camera operation, silver gelatin and primary wet-plate collodion processes. In this hands-on, concept driven workshop - students will attain knowledge, historical context and practical command of traditional and anachronistic analog technologies to expand the scope of their creative projects. Using tripod mounted, large format cameras (4x5) in studio and field settings, students will be introduced to large format camera systems, the making of black and white sheet film negatives, as well as primary wet plate collodion positives (ferrotype and ambrotype). Camera bodies, lenses and most materials will be provided. Students are expected to contribute additional materials and supplies (i.e black and white sheet film, tripods, photographic paper, etc.) 6 credits. Limited to 8 students.

The workshop's schedule consists of 8 core meetings (Friday and Saturdays), with additional focus group meetings. Silver & Moonshine Redux creative works will be prepared and presented for Summaery 2016 Stephan Jacobs is a professor and photographic artist based in Boston (USA) and Fulbright Specialist grantee in Fine Art. Application until 26.03.2016: Letter of intent/interest + image portfolio of analog works -PDF (max. 10 photographs) email to: jacobsst@emmanuel.edu

Voraussetzungen

Intermediate / Advanced knowledge in (analog) photography

Leistungsnachweis

Active Participation during the workshops, Realisation of a coherent series using analog methodologies.

4448232 Grundlagen der visuellen Gestaltung

N.N.

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

BlockSaSo, 10:00 - 18:00, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 102, 03.06.2016 - 06.06.2016

Bemerkung

Lehrende: M.F.A. Catalina Giraldo Velez

Kommentar

Die Kenntnis und Übung wichtiger Kategorien wie Visuelle Wahrnehmung, Visuelles Gewicht, Form oder Struktur ermöglichen eine solide Basis für den Gestaltungsprozess. Was macht einen visuellen Entwurf ansprechend und verleiht ihm einen ausgewogenen Eindruck? Dieser Kurs bietet eine Einführung in die formalen Grundlagen des visuellen Designs sowie Einblick in die einschlägigen Programme Adobe Illustrator und InDesign.

Ziel dieses Kurses ist die Gestaltung einer kleinen Broschüre, die als Druckdatei sowie als Bildschirmpräsentation geeignet ist. Idealerweise haben Sie schon eine eigene Idee für die Inhalte, die Sie in Form einer Broschüre oder eines Buches gestalten wollen.

Das Modul wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Zeitraum:

Fr 3.6. 10-18h

Sa 4.6. 10-18h

So 5.6. 10-18h

Mo 6.6. 10-16h

Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Anmeldung bitte per e-mail unter Angabe der Matrikelnummer und Semester bis zum Fr 27.5. an catalina.giraldo@gmail.com

Voraussetzungen

Anmeldung per email bis zum 27.5. an catalina.giraldo@gmail.com

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

Wissenschaftliche Module

4339510 Graphics and Animation

C. Wüthrich, B. Bittorf

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

Di, unger. Wo, 11:00 - 12:30, Übung Lintpool, B11, ab 12.04.2016

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Ziel der Veranstaltungen ist die interdisziplinäre Vermittlung der ästhetischen und technischen Aspekte der Computer Animation. Hierbei wird der Fokus auf 3D-Animation liegen. Durch die Zusammenarbeit mit der jenenser Oncgnostics GmbH werden den Studenten zusätzliche Qualifikation und überfachliche Kompetenzen vermittelt. Die inhaltlich klar gefasste Thematik mit Bezug zur Realität benötigt und schult kommunikative Kompetenzen. Wir vermitteln die technischen Grundlagen der Computeranimation verbunden mit dem eigenständigen Erstellen von Animationen zum Verständnis des Workflows. Die Veranstaltung besteht aus einer eigens für Medienkünstler / Gestalter entwickelten Vorlesung und einer Übung, in der Künstler und Informatiker interdisziplinär zusammen arbeiten. Die Übung wird von Bernhard Bittorf und Aline Helmcke gemeinsam betreut um technische und ästhetische Aspekte abzudecken und gemeinsam zu lernen. Die Studenten werden in der Vorlesung mit den nötigen technischen Details versorgt und in der Übung durch gezielte kleinere Belegaufgaben, die eine Stop-Motion Animation, Modellieren und kleinere Animationen mit Blender umfasst an die grössere Zielstellung herangeführt eine Animation zu erstellen.

Voraussetzungen

Mailto: bernhard.bittorf@uni-weimar.de bis zum 01.04.1016

Leistungsnachweis

Beleg, mündl. Prüfung

4345010 Einführung in die Medienwissenschaft für Medienkünstler/Mediengestalter

N.N.

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 13.04.2016

Kommentar

Diese Veranstaltung soll in die theoretischen und praktischen Grundlagen der Medienwissenschaft einführen. Anhand ausgewählter Texte wird ein Überblick über relevante Medientheorien gegeben und die wissenschaftliche Arbeit an Texten und Bildern geübt. Zum einen steht die Lektüre verschiedener Medientheorien (u.a. von Walter Benjamin, Roland Barthes, Marshall McLuhan, Theodor W. Adorno, Niklas Luhmann und Vilém Flusser) und zum anderen die Arbeit am Material selbst (u.a. Film, Fernsehen, Hörspiel/Radio) im Mittelpunkt. Indem Denk- und Wahrnehmungsfiguren von Medien, beispielsweise des Films, offengelegt werden, soll der Blick für das Wissen von Medien über Medien geschärft werden.

Dieses Modul ist für Studierende der Medienkunst/Mediengestaltung verpflichtend vor der Belegung weiterer Studienmodule der Medienwissenschaft.

Leistungsnachweis

Referat und Anfertigung von drei Essays

4555252 Web-Technologie (Grundlagen)**B. Stein, M. Potthast**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 06.04.2016

Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung, ab 06.04.2016

Do, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Klausur, 28.07.2016 - 28.07.2016

Bemerkung

Eine Anmeldung zu der Vorlesung ist nicht erforderlich.

Kommentar

Lernziel: Vermittlung von Kenntnissen über den Aufbau und die Funktion von Web-basierten Systemen. Hierfür ist es notwendig, die Sprachen, die zur Entwicklung von Web-Anwendungen benutzt werden, zu verstehen, anzuwenden und zu beurteilen. Weiterhin vermittelt die Vorlesung Grundwissen aus benachbarten Gebieten. Inhalt: Einführung, Rechnerkommunikation und Protokolle, Dokumentsprachen, Client-Technologien, Server-Technologien, Architekturen und Middleware-Technologien.

Voraussetzungen

Grundlagen der Informatik werden vorausgesetzt. Entspricht den Inhalten folgender Einführungsvorlesungen: Modellierung von Informationssystemen, Einführung in die Informatik, Grundlagen Programmiersprachen (Software I).

Leistungsnachweis

Klausur

Einführung in die Medienkultur für Medienkünstler/Mediengestalter**B.F.A. Produkt-Design****Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg****G. Babtist, M. Kuban, W. Sattler, A. Mühlenberend**

Veranst. SWS: 2

Berufsvorbereitungsmodul

3361100 „Abenteuerspielplatz Texten.“**B. Scheven**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Stephan Ganser

Termine, immer Mittwoch + Donnerstag

Vorläufig!: 20.4./21.4., 11.5./12.5., 15.6./16.6.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Zentrum dieses Fachkurses steht das Spiel mit Worten. Der Spaß am Formulieren, Jonglieren, Wortverdrehen, Provozieren. Wir knüpfen auch an den Projektkurs „Faszination Ekel“ an, indem wir einfach mal „Geschichten schreiben, die zum Kotzen sind.“ Es werden wieder 4 Sessions á 2 Tage angeboten: Mit jeweils einer bunten Mischung aus interaktiven Workshopelementen und Kurzvorträgen mit praxisnahen Insights und Tipps.

Leistungsnachweis

Note

3361102 „Meine Bildung. Deine Bildung. Kein Vergleich.“

B. Scheven

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Eberhard Kirchhoff

Termine, immer Mittwoch 13:00 - 17:30 Uhr + Donnerstag 09:00 - 12:30 Uhr

13./14.04.2016, 27./28.04.2016, 04.05., 18./19.05.2016, 01./02.06.2016, 15./16.06.2016, 29./30.06.2016, 07./08.07.2016

Exkursion nach Berlin t.b.a.

Studiengänge BA, MA, ausdrücklich studiengangs und fakultätsoffen

Kommentar

In Deutschland hat die soziale Herkunft großen Einfluss auf die Chancen im Bildungssystem. Kinder aus sozial schwachen Milieus, oder Kinder mit Migrationshintergrund sind deutlich im Nachteil. Dabei stellt Bildung mehr denn je den Schlüssel zu beruflichem Erfolg und gesellschaftlicher Teilhabe dar. Es gibt viele Zahlen und Statistiken, die die geringe soziale Durchlässigkeit belegen, und es gibt eine große Fülle von Texten wissenschaftlicher, politischer und journalistischer Natur, die sich mit dem Thema befassen. Trotzdem ist es für die meisten Menschen weit weg, komplex und hat keine drängende Relevanz. Geschichten und Wirklichkeit hinter den Zahlen bleiben abstrakt und wenig greifbar.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, sich der sogenannten Bildungsgerechtigkeit mit gestalterischen Mitteln zu nähern, Ideen und Formen zu finden, die der vielschichtigen Thematik einen Fokus geben und die sich in der Kommunikation durchsetzen. Wir wollen Begriffe und Daten visualisieren und erfahrbar machen, Geschichten erzählen, Positionen zuspitzen, Auseinandersetzung provozieren und herausfinden, welchen Beitrag die visuelle Kommunikation zur öffentlichen Debatte leisten kann. Es ist durchaus erwünscht, persönlich und radikal zu werden, unsere Beurteilungskriterien sind nicht political correctness oder Vollständigkeit der Analyse, sondern Originalität und Eindringlichkeit der gestalterischen Arbeit im Grenzbereich zwischen künstlerischer Aussage und kommunikativer Botschaft. Zur Inspiration und Recherche findet eine zweitägigen Exkursion nach Berlin statt. Wir werden Bildungsprojekte besuchen und Menschen treffen, die sich um die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen kümmern. Mediale oder konzeptionelle Einschränkungen sind nicht vorgesehen. Es können Videos, genau so entstehen wie Plakatkampagnen, Fotostrecken oder digitale Spiele. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

steht es frei die Medien ihrer Wahl zu nutzen, sie sollen ihre Arbeit aber als Teil des Gesamtprojektes verstehen und eine gemeinsamen Präsentation in Form einer Publikation oder Ausstellung erarbeiten.

Leistungsnachweis

Note

3361103 „Urban shuffle“

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung
Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden .Konturen und Räume vermischt ,verschoben ,verwoben ,beschleunigt oder entschleunigt werden .Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen.

Fragen wie : Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenziehungen sind formal sinnvoll und möglich .Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361104 Design Ping-Pong - Auftragsabwicklung für Produktdesigner

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 06.04.2016 - 15.07.2016

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 06. April um 10 - 13 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7.

Workshop „Designschutz“

Bestandteil des Fachmoduls ist ebenfalls der Workshop „Designschutz“ geleitet von Juristen Ass.iur. Torsten Brandt. Im Rahmen des Workshops wird am konkreten, von den Teilnehmern selbst eingereichten Fall jeweils eine Anmeldung für Gebrauchsmuster und Design beim DPMA als Schutzanspruch erstellt. Zusätzlich wird ein Überblick zum Thema „Urheberrecht“ gegeben.

Kommentar

Als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase.

Anhand einer konkreten Entwurfsaufgabe für ein existierendes Unternehmen beschäftigen wir uns daher zunächst mit den notwendigen Schritten der Projektplanung.

Nach dem Briefing, Rebriefing, der Zeit- und Kostenplanung, folgt die Angebots- und Vertragsgestaltung.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle.

Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, korrigiert, ausformuliert und präsentiert.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4. Semester).

Werkstattschein für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst

S. Kutter, F. Wehking

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kamertechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben.

Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361106 Experience Prototyping III: Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge

K. Gohlke

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 13:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Bemerkung

Offen für Studierende Aller Fakultäten und Studiengänge: A B G M (Bachelor, Master, Diplom)

Stichworte:

Physical Interaction Design, Tangible Interaction Design, Embodiment, Experience Prototyping, Hardware Hacking, Sensors, Actuators, Elektronik, Programming, Physical Computing, Arduino , Teensy, Wireless.

Kommentar

Mit einer fortschreitenden Miniaturisierung der digital angereicherten Alltagsdinge, kommt es zunehmend auch schon in frühen Phasen der Produktentwicklung bei der Konstruktion von interaktiven Funktionsmodellen und Prototypen auf die Größe an. Insbesondere bei der Entwicklung von mobilen oder körpernahen Systemen lassen sich im Prozess wichtige Details im Nutzererlebnis oft nur mit interaktiven Modellformaten erproben, die bereits den Formfaktor des miniaturisierten Serienproduktes vorwegnehmen. Hier setzt das Fachmodul 'Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge' an. Im Kern der Veranstaltung stehen Fragen, Herausforderungen und praktische Experimente mit dem Ziel den Prozess der Miniaturisierung von Interaktiven Systemen (z.B. auf Basis der Entwicklungsplattformen Arduino und Teensy) zu verstehen und praktisch anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei u.a. die frühzeitige Verwendung miniaturisierter Microcontrollerplattformen in der Produktentwicklung, Optionen zum Batteriebetrieb, die Erstellung eigener Platinenlayouts, Drahtlose Kommunikation sowie die Integration mit Smartphoneanwendungen. In begleitenden Vorlesungsblöcken werden die weiterführenden Methoden der industriellen Fertigung von elektronischen Bauteilen und Platinen behandelt. Bestehende Projekte und Projektideen die auf eine Miniaturisierung warten sind willkommen und können im Rahmen der Veranstaltung bearbeitet werden! Vorerfahrung im Umgang mit Elektronik und Programmierung ist wünschenswert.

Leistungsnachweis

Note

3361107 Fachkurs: The Space. Reloaded. Lost in Space

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeit: Mi ab 13:30 Uhr

Beginn: 13.04.2016
Raum 101 &SfVR
Marienstr. 1b

Kommentar

Wöchentliche Experimente, deren Output neue visuelle Darstellungsmöglichkeiten generieren soll. Vorgegebene Thematiken werden untersucht, abgearbeitet und generieren ein Bildarchiv was anschließend reflektiert, analysiert und qualitativ ausgewählt wird.

Der Kurs verfolgt den Gedanken des Space for Visual Research und beschäftigt sich mit der Untersuchung und dem Schaffen von neuen Bildwelten im Grafik Design.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG**R. Welz**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kameralose bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert).

Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt.

Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung.

Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut**A. Mühlenberend**

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische

Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktile / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface.

Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programmwissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361112 Transparenz und Opazität

G. Kosa

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204

als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt.

Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3361204 „All you need is love- Existenzielle Kunst“

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Gäste: N.N.

Raum 207 Hauptgebäude
Raum 017, 018, 019, 020, CoudraystrasseAnmeldung nur persönlich nach Sichtung der Arbeitsproben.
Termin: voraussichtlich nach der Projektbörse ab 15 Uhr Raum 208 HauptgebäudePlenen: Di ab 13.30, Mi und Do ab 11:00 Uhr
Di. 5.4.,Mi 6.4., Do 7.4.
Di 19.4.,Mi 20.4.
Di 3.5.,Mi 4.5.,Do 5.5.
Di 17.5.,Mi 18.5.
Di 31.5.,Mi 1.6
Di 14.6, Mi 15.6.
Di 28.6.,Mi 29.6., Do 30.6.
Ab Mo 4.7. Aufbau Summary**Kommentar**

Inwieweit ist die eigene existentielle Situation tragfähig für das Entstehen von Kunstwerken? Kann man Gefühle malen?

Durch Wissen und Reflexion ist es möglich, persönliche Erfahrungen zu objektivieren und für andere erfassbar zu machen in einem Kunstwerk. Der eigene private Schmerz muss zu etwas Universellem führen.

Seit der Moderne kann auch das Handicap, die Unfähigkeit, der Zweifel, die Grundlage für ein Kunstwerk sein, so wie bei Vincent van Gogh, der als spätberufener Autodidakt die Vorbereitung der Befreiung der Malerei vom Gegenstand einleitete und sein eigenes zerwühltes Erleben nicht in Symbolik, sondern in die Farbe legte. Diese neue Entfesselung der Farbe macht es möglich, innere Zustände darzustellen, die Malerei macht ihre Erfindungen, verselbstständigt sich und kann etwas bisher Ungesehenes aufzeigen. Doch gerade in der Malerei sehen alle Pfade schon durchgetreten aus. Wie kann man von Klischees wegkommen? Muss man das überhaupt? Wir werden in diesem Projekt den Bogen von Künstlern wie Edvard Munch oder Vincent van Gogh zu Alberto Giacometti über Martin Kippenberger bis in die Gegenwart zu Tracey Emin oder Dana Schutz spannen, um zu sehen wie diese Künstler persönliches Erleben, und existenzielle Zwänge in tragische, oder tragisch komische Kunst verwandeln, die uns berührt an einer Stelle, die den Intellekt vergisst mit dem Ergebnis von Schaudern und Gänsehaut. In welchem Maß transportieren malerische Methoden etwas oder werden sie vielleicht zur Masche? Was ist der Unterschied in einem ironischen Benutzen von Stil zu einer eigenen Erfindung von Stil?

Welche Rolle spielen Verschiebungen in der Farbe? Hilft Selbstironie, oder Ironie im Allgemeinen? Es muss eine Transformation stattfinden vom privaten Kosmos zum Universum das die ganze unerzählte Geschichte in einem Blitz kurz aufleuchten lässt.

Leistungsnachweis

Note

G. Babbist, M. Langer

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Toolbox-2 ist als Fachmodul (6 Leistungspunkte) an das Projekt verbindlich gebunden und muss von euch gewählt werden.

Ein Wissenschaftsmodul (6 Leistungspunkte) muss von euch verbindlich gewählt werden.

Hinweise

Neben das Angebot in Toolbox -2 wird folgendes zusätzlich im Projekt integral angeboten:

Workshop Präsentation, Rhetorik und freie Rede

Workshop Ergonomie

Filmreihe „Designerpersönlichkeiten“ und deren kritische Reflexion

Exkursion

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Vor Ende des Sommersemesters ist eine individuelle und hoch qualitative Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer gefordert.

Richtet sich an Studierenden 2. Semester Bachelor, Studiengang Produktdesign

Plenum:

Dienstags 09:00-12:00 und/oder 13:00-16:00 Uhr, Raum 116 oder Raum 003

Donnerstags 09:00-12:00 und/oder 13:00-17:00 Uhr, Raum 116 oder Raum 003

VdV-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Diese Angaben vorerst unter Vorbehalt

Individuelle Konsultationen:

nach Vereinbarung

Kommentar

MHKS - 2016

MACHEN heißt Kultur schaffen

Das Projekt setzt sich intensiv mit folgenden Fragestellungen auseinander:

Arbeit?

Kreative Arbeit?

Berufsbild Design?

Markt?

Universität?

Studium?

Studieren?

Studiengang?

Identifikation?

Studiengangkultur?

Verortung studentische Arbeitsplatz?

Arbeitsgemeinschaft?

Digitale und analoge Werkzeuge?

Ergonomie?

Werkstatt und Labor?

Organisation?

Kreativität und Innovation?

Entwurfsprozess?

Entwurfsmethodik?

Zeit- und Projektmanagement?

STUDIERN ist ARBEIT?

Studieren! Weimarer Modell?

Projektstudium!

Wie geht das am Besten?

Haltung?

Welche Hardware braucht Ihr?

Es soll das Entwerfen als (nicht-linearer) Prozess in seinen verschiedenen gleichzeitig zu bearbeitenden Ebenen geübt und exemplarisch durchspielt werden. Langfristige Strategie und kurzfristige Handlungsfähigkeit ergänzen sich ebenso wie empirisch und exploratives arbeiten. Zwei Schritte vorwärts, einer zurück. In der Repetition von Ein- und Ausgabe, divergieren und konvergieren, Ideen zwischen Auftraggeber, Designer und Teamkollegen abstimmen und kommunizieren. „Kann es Freiheit geben, wenn man die Notwendigkeit ignoriert?“ Die grundlegende Fähigkeit, sich selbst Ankerpunkte im Nirgendwo oder innerhalb gesteckter Grenzen zu definieren und durch die Generierung eigener Wahrheiten effektive Entscheidungen treffen zu können, ermöglicht es Einschränkungen als Freiheiten zu begreifen.

Lang und Kurz, intensiv und etwas explosiver.

Konkret soll Entwurfsmethodik an zwei parallelen Aufgaben geübt werden. Eine Aufgabe soll in Teamarbeit über die Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes und seiner Darstellung bezüglich der oben beschriebenen Fragestellungen bearbeitet werden. Die andere Aufgabe wird konkret individuell, aber auch im Team entwickelt werden.

Lang:

Die Aufgabe fängt mit einer ergiebigen theoretischen Recherche in Teams an und mündend in inhaltlich verschiedene Referate, zu vorweg gestellten Themen bezüglich der oben beschriebenen Fragestellungen. Das erarbeitete Wissen dient als sensibler Input und Inspirationsquelle für den darauf folgenden, von den Lehrenden begleitete, Entwurfsprozess. Das erzeugte Wissen wird untereinander transferiert.

Im 2er Team werden Designstudien zum Thema „Arbeitsplatz Projektstudium“ entwickelt und letztendlich im Maßstab 1:1, an Hand von Funktions-Modellen visualisiert. Die Endpräsentation findet während der summaery statt. Es entsteht ein Produkt welches auf einzigartiger Weise, in seiner Nutzung, während der nachfolgenden Studienzeit, getestet werden kann. Wichtige Erfahrungswerte und Erkenntnisse werden somit geschaffen.

Kurz:

Die Aufgabe wird im zweier Team entwickelt. Sie lehnt an das Projektthema an und sollte, mindestens, in zwei daran verwandte, sinnvolle Kleinmöbel und/oder periphere Objekte rundum den Arbeitsplatz Projektstudium münden. Diese zwei Entwürfe pro Team, basierend auf jeweils einer individuellen Entwurfsidee, sollen für eine kleinserielle Produktion gestaltet werden. Erste marktwirtschaftliche Erkenntnisse werden erzielt.

Alle Kurz-Entwürfe sollen 2 Wochen vor Ende der Vorlesungszeit endgültig präsentiert werden. Die Ausstellung findet während der summaery statt.

Voraussetzungen

Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff

Leistungsnachweis

Note

3361225 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361222 Building Blocks - Systeme, Module, Plattformen & Baukästen**W. Sattler, K. Gohlke**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

18 ECTS

Plenum jeden Dienstag 9:00 Uhr (Anfang: 12.04.2016)

Ort: Marienstraße 1 b Raum 205

Weitere Stichworte:

- Niedrigschwelliger Einstieg in Produktsysteme, schrittweise Erweiterbarkeit, graduelle Kundenbindung
- Individualisierbarkeit nicht nur durch neue Fertigungstechnologien sondern durch die Gestaltung an sich.
- Verbindungsprinzipien, Kategorisierung/Klassifizierung der Einzelelemente, Gestaltungsraster, Offene Systeme
- Erweiterbarkeit und Ansätze zur beiläufigen Kompatibilität mit der Umwelt
- Survival of the fittest!

...

Aufgaben:

Entwerfen sie Ein System dass Nutzern den Aufbau grösserer Strukturen ermöglicht:

Woche 1: Aus zwei Elementen!

Woche 2: Aus drei Elementen!!

Woche 3: Aus einem Element!!!

Das System der Dinge, Jean Baudrillard – 1968

»In der städtischen Zivilisation sieht man, wie Generationen von Gegenständen, Apparaten und Gadgets einander in immer schnellerem Tempo ablösen ...« – so beginnt Jean Baudrillards Erstlingswerk von 1968, in dem er die uns umgebenden, hergestellten Dinge als ein geschlossenes Zeichensystem deutet: als eine Scheinwelt des Konsums, in der Wunsch und Ware untrennbar miteinander verknüpft sind. Als das Werk entstand, gab es noch keine PCs, geschweige denn das Internet. Angesichts globalisierter Märkte und einer inflationären Apparatewelt lohnt es sich, dieses faszinierende Dokument postmodernen Denkens heute wieder zu lesen

haben wollen Wolfgang Ullrich fischer verlag 2006

Warum kaufen wir so viel, obwohl unsere Grundbedürfnisse längst befriedigt sind? Konsumgüter versprechen ein erfüllteres, glücklicheres, längeres Leben - man kann sich mit ihnen identifizieren oder darstellen, aber sie verändern uns auch. Ob Zahnbürste, Rasierer oder Auto: Produkte werden mittlerweile auf Charaktermerkmale hin angelegt, die sich auch als Ausdruck menschlicher Eigenschaften interpretieren lassen. Verschiedene Wissenschaften, von der Soziologie bis zur Neurobiologie, nehmen mit ihren Erkenntnissen Einfluss auf die Entwicklung und Vermarktung der Waren. Dadurch kommt es zu einer neuen, intimen Beziehung zwischen Ding und Mensch. Habenwollen wird erzeugt. Ein "Konsumbürgertum" ersetzt das traditionelle (Bildungs-)bürgertum. Das Buch erzählt, wie Dinge heute gemacht werden und was sie mit uns machen.

Kritik der Warenästhetik Wolfgang-Fritz Haug

Wolfgang Fritz Haugs 1971 erschienene Studie über die politökonomische Funktion der Werbung gilt weltweit längst als Standardwerk. Dabei erscheinen uns Haugs Beispiele, die noch den Geist des fordistischen Massenkonsums atmen, heute angesichts globalisierter Marken und Werbekampagnen geradezu als harmlos. Die Informationstechnologie hat den Produzenten des kommerziellen Imaginären neue, effizientere Zirkulationsmedien zur Verfügung gestellt. Daher hat der Autor seinen Klassiker nun um aktuelle Analysen zur Warenästhetik im transnationalen High-Tech-Kapitalismus ergänzt. Er zeigt, daß die Gedanken aus der Zeit nach 1968 nichts von ihrer Aktualität verloren haben.

» Mustard's no good without roast beef. « (Chico Marx)

Kommentar

"Panik im Leerlauf, ohne äußeren Anlaß. Das ist die Gewalt, die einem gesättigten Ensemble innewohnt. DIE IMPLOSION."

- Jean Baudrillard

Die Welt ist ein dynamische Puzzle, nur die Teile passen nicht immer zusammen. Gegenstände die monolithisch gedacht und entworfen werden bieten oft keinen Raum für Veränderung oder Anpassungen und verlieren damit schnelle ihren Nutzen, ihren Platz in der Welt. Sie werden obsolet und fallen auf einen skulpturalen Charakter zurück. Demgegenüber stehen Gestaltungsansätze die Erweiterbarkeit, dynamisches Wachstum, Individualisierbarkeit, Neuordnung und Umnutzung zulassen und fördern. Es entsteht ein kohärentes System der Dinge das anschlussfähig ist und Nutzern Handlungsspielräume eröffnet anstatt diese künstlich zu Begrenzen. Ziel des Projekts Building Blocks ist die Konzeption und Entwicklung von offenen, erweiterbaren und modularen Systemen die in ihrer Summe mehr bieten als in sich geschlossene Einzelobjekte. Hierzu werden bestehende Systeme analysiert, Prinzipien der Gestaltung von modularen Systemen und offene Gestaltungsansätze betrachtet und diskutiert. Auf dieser Grundlage entwickeln die Projektteilnehmer in methodisch-strukturierten Designprozessen eigene systemisch modulare Gestaltungslösungen für unterschiedliche Entwurfssfelder und Nutzergruppen.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

- » Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?
- » Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?
- » Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?
- » Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

- » Wie funktionieren Plakate?
- » Welche Vorgaben gibt es?
- » Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?
- » Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?
- » Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?
- » Warum stirbt das Plakat niemals aus?

Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.

Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361213 "Faszination Ekel"**B. Scheven, A. Döpel**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 12.04.2016

Bemerkung

Einzelkonsultation nach Vereinbarung

Exkursion zur ADC-Ausstellung in Hamburg 23./24. April
Exkursion zum Deutschen Hygienemuseum, t.b.a.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Projekt soll untersucht werden, wie sich die Effekte des eigentlich Abstoßenden zur Faszination und Anziehung einsetzen lassen.

In allen Kulturen der Welt ekeln sich Menschen vor spezifischen Objekten, Wesen oder Verhaltensweisen. Exkrememente, Schimmel, Spinnen, Leichen, Exhibitionismus... Dennoch: was schleimt, stinkt, klebt oder unmoralisch ist, zieht unsere Aufmerksamkeit an, wie ein Maget.

Gleichzeitig kann man im Ekelhaften, im Abstoßenden immer auch das Anziehende, das Schöne entdecken.

Im Verlauf des Semesters werden wir uns mit der Evolution des Ekels und seinen Erscheinungsformen an den Schnittstellen zwischen Kunst und angewandter

Kommunikation auseinandersetzen. Dabei werden die Studierenden in kurzen Rhythmen die unterschiedlichen Sinne, Wahrnehmungsebenen, und -kanäle thematisieren und jeweils medial unterschiedliche kreative Umsetzungen erarbeiten. Originell, witzig, tragisch, düster, erschreckend, futuristisch... Alles wird gestalterisch möglich sein, vom Plakat bis zum Editorial, von Guerilla-Event bis zur Produktentwicklung, von der angewandten Kommunikation bis zur künstlerischen Inszenierung. Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Ausstellungen und Präsentationen, sowie das Präsentieren selbst.

Leistungsnachweis

Note

3440110 Freies Projekt

G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3361214 "Hautnah!" - eine Orthetik des Gefühls

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Kommentar

"Hautnah!" - eine Orthetik des Gefühls

Die menschliche Haut, als größtes menschliches Organ wird das Forschungsobjekt unserer Designstudien sein. Wir wollen Orthesen und Objekte entwickeln und erforschen, die unterschiedlichste Signale und Informationen über die Haut und den Körper übertragen können. Hierbei geht es ausdrücklich nicht nur um "Ja/Nein"- bzw "Entweder-Oder"-Informationen, sondern insbesondere um Zwischenstufen und Nuancen, die über die Haut vermittelt werden sollen. Wie drücken sich Anspannungen aus? Welches Körpergefühl beschreibt Überwindung, Beklommenheit oder Freiheit?

Gemäß den Prinzipien des Embodiments ist der Körper wesentlicher Bestandteil der Wahrnehmung und des Verhaltens. Es ist Ziel des Projekts, das sensorische Alphabet des Körpers zu entdecken, durch performative Methoden zu bespielen und in Designstrategien zu übersetzen.

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Choreografin und Tanztherapeutin Tanja Matjas.

Leistungsnachweis

Note

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler. Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN**E. Fröhlich, R. Welz**

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt

- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VDV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein. Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3361217 Projekt: Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

M. Weisbeck, M. Ott, M. Schmitt

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 12.04.2016

Bemerkung

für FK, MG, PD

Kommentar

Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

Wenn dieser Moment das Bild der Zeit darstellt, was ist darauf zu sehen? Wie stellt es sich dar? (event auch Aufgabe)

Fünf praktische Aufgaben zum Verständnis von Grafik-Design aus der Geschichte der visuellen Kommunikation 1919 - 2016 und deren zeitgenössische Interpretation.

Die Erfahrung hat bewiesen das es gerade für die vielen dann 2. Semester ein guter Übergang nach dem Einblick in das projektorientierte Studium ist. Die höheren Semester machen meist was eigenes daraus, was auch vollkommen richtig hierbei ist Im SS immer eher fragmentarische Aufgaben die zur Summery als ganzes gefasst werden können. 4 tägige Exkursion zur Grafik-Design Biennale (meist sind wir vor Ort auch mit Arbeiten vertreten) zur Summary in Verhandlung mit 2 unterschiedlichen Kollaborationen.

+ 2 Fachkurse

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur

R. Franz

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 b, Raum 301

Erster Termin: Montag, 11.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen

F. Zeischegg

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen

18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur &Urbanistik

Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361221 Words on Wings

R. Löser

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 11.04.2016

Kommentar

Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt „Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text im Buch“. Es finden Exkursionen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und zur klassischen/modernen Buchkunst statt.

Ziel des Projekts: Es soll ein eigenes Buch erarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt in der Visualisierung von Sprache durch die Möglichkeiten der experimentellen Typografie. Dabei werden wir uns mit verschiedenen Themen wie Leichtigkeit, Bewegung und Raum befassen - und das, ohne kitschig zu werden!

Leistungsnachweis

Note

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

Übung

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)

Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur &Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekenntnisse, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekenntnern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnisse, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung eine Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis 12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminaarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361308 Einfuhrungsmodul BFA Produkt-Design: Designtheorien im Überblick II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:00 - 10:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Der zweite Teil der Veranstaltung widmet sich den prägenden historischen und aktuellen Designtheorien, die die Rolle der Gestaltung an der Schnittstelle von Produktion und Konsumtion thematisieren. Für ihre bessere Einordnung werden sie durch Beiträge der Kultur- und Designgeschichte zur Bedeutung der Dinge ergänzt. Der Schwerpunkt in diesem Semester liegt dabei auf dem Verhältnis der Gestaltungsansätze der Designer und ihren Entwürfen. Unter Anwendung der thematisierten Theorien sollen zudem vertraute Produkte analysiert werden, um in der Folge Argumente zu formulieren, die eigenes Entwurfshandeln begründen können.

Leistungsnachweis

Note

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen“ (Kultursymposium 2016)

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3- Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern.
(Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361317 Lacan**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunstwissenschaftliche Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361326 Spekulatives Design

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:
erfolgt in der Projektbörse

Beginn:

07.04.2016 um 16 Uhr

Ort:

Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden

wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposé innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen. Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV

T. Wirthmüller

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:
toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619
 Max. Teilnehmerzahl: 15
 Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultat de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.
- Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)
 Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)
 Registration and contact:
 toni.wirthmueller@web.de
 Mobile: 0172-7317619
 Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultat de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin.

For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt (ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?": Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?
- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?
- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert.

Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den

Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in german and english language, it's goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artistst, gallerist, curators?

What is their roll in the inernational art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special opportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits

and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around

Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen

Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05., 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelt kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Mediovorlieben können einbezogen werden.

Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera

U. Mothes

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen**A. Dreyer**

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;
VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:
Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick
Kontakt Daten Kunert:
Handy: 0178/ 31 30 926
kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.
Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.
Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.
Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.
Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien.
Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge
Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:
Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)
Rhythmus:
wöchentlich
Zeit:
wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?
Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361118 TOOLBOX-II

G. Babtist, K. Gohlke, M. Langer, A. Mühlenberend
Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Termine Toolbox II

Arduino

Gohlke, Kristian , Master of science

Ort: Open Process Lab

Illustrator/Photoshop/2d Visualisierungen

Ort: CIP

Einführung in CAD-Systeme

Bösch, Patrick Bernard , Bachelor

Ort: OPL &CIP

Begleitend 04.04. – 24.06.

Entwurfszeichnen

Die genauen Termine werden zeitnah bekanntgegeben.

Sonstige Termine im Anschluss:

Rhetorik-Workshop

Design-Thinking - Workshop

Vorbereitung auf den Semesterabschluss (Summaery)

Kommentar

Zeichnen / Entwurfszeichnen: Erfassen und Entwickeln des Entwurfsgegenstandes durch Handzeichnung / Exkurse: Naturstudium, Statik, Bildkomposition

Mühlenberend, Andreas, Prof., Dipl.-Des.

Sketching in Hardware - Grundlagen des Physical Interaction Design

Konzeption, Aufbau und Programmierung von funktionsfähigen Interaktiven Systemen auf Basis der Microcontrollerplattform Arduino und Open Source Hardware.

Gohlke, Kristian, M.Sc. Digital Media

Einführung in CAD-Systeme:

Vergleich verschiedener CAD-Systeme (SolidWorks, Alias, ProE, NX, Catia, Rhinoceros 3D, SketchUp&Open Source Projekte), plattformunabhängige Modellierungsstrategien am Beispiel von Rhinoceros 5 & kurzer Einblick in das Box-Modeling / SDS-Modeling (Cinema 4D, Blender, Box-Modeling-Plugins für CAD-Systeme, etc.). Abschließender Diskurs zur Programmierung im PD mit anschließender Übung in Rhinoceros 3D & Grasshopper. Ggf. Übungen zur Visualisierung mittels CAD sowie 3D-Druck und anderer RP-Verfahren.

Bösch, Patrick Bernard , Bachelor

Visualisierung/ Adobe Creative Suite: Werkzeuge zur Visualisierung und Kommunikation von Entwurfsgegenständen sowie anderer komplexer Sachverhalte und Zusammenhänge werden erprobt und angewendet. / Schwerpunkt: Illustrator, Photoshop und Indesign.

Langer, Meike , Dipl.-Des.

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner

S. Kraus

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 24:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016

So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ

3361224 Smart Ceramics - Fragil Affairs?

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Erstes Treffen: Freitag 8. April 2016

Plenum:

Dienstags 09:00-12:00 und/oder 13:00-17:00 Uhr (teilweise Montags)

VdV-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Raum wird noch bekannt gegeben.

Diese Angaben vorerst unter Vorbehalt

Individuelle Konsultationen:

nach Vereinbarung

nach Absprache auch Master Produkt-Design

Kommentar

Zugeordnete Lehrpersonen

Gastwissenschaftlerin Dipl. Des. Laura Straßer, verantwortlich

Die Herstellung von Keramiken und Porzellanwaren ist eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit.

Mit der Entwicklung vom Jäger zum Sammler musste der Mensch Waren und Lebensmittel transportieren und lagern. Behälter aus Keramik waren mit die ersten Möglichkeiten zur Lagerung und vor allem Konservierung.

Schon früh wurden Techniken entwickelt, die Vervielfältigung von Keramikwaren ermöglichten: weg vom Einzelstück, hin zur reproduzierbaren (Massen)-Ware.

Die Porzellanherstellung im Schlickerguss und durch Drehen und Eindrehen sind über Jahrhunderte nützliche und effektive Formgebungsmöglichkeiten und Vervielfältigungsvarianten gewesen.

Auf den ersten Blick ein Handwerk mit Tradition und mit tradierter Formsprache.

Aber Porzellan hat weitaus mehr als das zu bieten und aufgrund seiner charakteristischen Materialeigenschaften eine große Zukunft.

In den letzten Jahrzehnten wurden neue Produktionstechnologien entwickelt, die dem Werkstoff neue Gestaltungs- und Formgebungsmöglichkeiten eröffneten und zudem die Produktion erschwinglicher werden ließen. (Druckguss und Pressverfahren)

Auch additive und generative keramische Fertigungstechniken - also keramischer 3D Druck - haben in den letzten Jahren spannende Möglichkeiten eröffnet und an Bedeutung gewonnen. Bisher werden diese Verfahren in Teilbereichen der Keramikindustrie wie der Dentalkeramik oder der Hightech Keramik verwendet.

In der traditionellen Herstellung von Geschirr kommt der 3D Druck bisher nur im Modellbau nicht aber in der Fertigung zum Einsatz. Denn hier steht Massenware gegen Einzelstück - und der Preis gegen die teurere individuelle Anpassung.

Das Projekt #Smart Ceramics - Fragil Affairs?# wird sich sowohl mit neuen als auch alten Herstellungsverfahren auseinandersetzen, welche vielleicht gerade in Kombination neue Felder eröffnet.

Was entsteht, wenn hochwertiges Luxus Porzellan und smarte Keramik zusammentreffen?

Kommen wir vom teuren, handwerklich aufwendigen barocken Porzellanteller über den massengefertigten schwedischen Porzellan Pulverdruckteller zurück zum individuell gedruckten Einzelstück? Und wenn, warum?

Folgend wollen wir uns Entwicklungen im Dekorbereich ansehen, mit denen neue innovative Oberflächen zur Verfügung stehen, die dem harten, isolierenden und hoch sterilen Material zusätzliche Eigenschaften wie Leitfähigkeit, Fluoreszenz und Haptik geben.

Diese schlaun Oberflächen stellen eine neu zu bespielende Schnittstelle für "Smart Ceramics" dar. Denn diese leitfähigen Dekorflächen sind ansteuerbar und werden somit, gepaart mit der Form, zur Schnittstelle der Kommunikation.

Ziel des Projektes ist es in einem 1:1 Entwurf Möglichkeiten und Visionen für das Material Keramik/Porzellan PLUS zu erforschen.

Wir werden ausloten in wie weit durch den Einsatz neuer Technologien wie 3D Gestaltung und 3D Druck als auch der schlaun Nutzung von Dekoren, der Keramik und dem Porzellan neue Spielfelder eröffnet werden.

Projektschwerpunkte:

Kreativ Methodik

Projektplanung und Zeit Management

Auseinandersetzung mit Form und Ergonomie

Auseinandersetzung mit Form und sinnlicher Erfahrung (Geschmack/Geruch)

Auseinandersetzung mit Material, Herstellungsverfahren und Techniken des Modell- und Formenbaus.

Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation.

Das Projekt wird im Rahmen der Summaery 2016 ausgestellt.

Wir werden für eine Intensiv-Woche in der Gießerei von KAHLA Porzellan arbeiten - auf Grund der Plätze in den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl daher auf 18 Studierende beschränkt!

Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, 5. April vor der Projektwahl.
Raum wird während der Projektpräsentation bekannt gegeben.

Exkursionen:

Frauenhofer Institut Dresden / Technische Keramik

Kahla Porzellan & Reichenbach Porzellan

Hotel Elephant Weimar / Restaurant Anna Amalia

Keramische Siebdruckerei Saarbrücken

Voraussetzungen

Werkstattkurs Keramik- und Formbauwerkstatt

Holz, Metall und Kunststoff

Gute Kenntnisse in gängigen 3D Modeling Programmen

Grundkenntnisse in Arduino

Leistungsnachweis

Note

B.F.A. Visuelle Kommunikation

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher, B. Scheven Verant. SWS: 2
Berufsvorbereitungsmodul

3361100 „Abenteuerspielplatz Texten.“

B. Scheven
Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Stephan Ganser

Termine, immer Mittwoch + Donnerstag
Vorläufig!: 20.4./21.4., 11.5./12.5., 15.6./16.6.

Studiengänge BA, MA, studiengang- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Zentrum dieses Fachkurses steht das Spiel mit Worten. Der Spaß am Formulieren, Jonglieren, Wortverdrehen, Provozieren.
Wir knüpfen auch an den Projektkurs „Faszination Ekel“ an, indem wir einfach mal „Geschichten schreiben, die zum Kotzen sind.“
Es werden wieder 4 Sessions á 2 Tage angeboten: Mit jeweils einer bunten Mischung aus interaktiven Workshopelementen und Kurzvorträgen mit praxisnahen Insights und Tipps.

Leistungsnachweis

Note

3361102 „Meine Bildung. Deine Bildung. Kein Vergleich.“

B. Scheven
Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Eberhard Kirchhoff

Termine, immer Mittwoch 13:00 - 17:30 Uhr + Donnerstag 09:00 - 12:30 Uhr

13./14.04.2016, 27./28.04.2016, 04.05., 18./19.05.2016, 01./02.06.2016, 15./16.06.2016, 29./30.06.2016, 07./08.07.2016

Exkursion nach Berlin t.b.a.

Studiengänge BA, MA, ausdrücklich studiengangs und fakultätsoffen

Kommentar

In Deutschland hat die soziale Herkunft großen Einfluss auf die Chancen im

Bildungssystem. Kinder aus sozial schwachen Milieus, oder Kinder mit Migrationshintergrund sind deutlich im Nachteil. Dabei stellt Bildung mehr denn je den Schlüssel zu beruflichem Erfolg und gesellschaftlicher Teilhabe dar. Es gibt viele Zahlen und Statistiken, die die geringe soziale Durchlässigkeit belegen, und es gibt eine große Fülle von Texten wissenschaftlicher, politischer und journalistischer Natur, die sich mit dem Thema befassen. Trotzdem ist es für die meisten Menschen weit weg, komplex und hat keine drängende Relevanz. Geschichten und Wirklichkeit hinter den Zahlen bleiben abstrakt und wenig greifbar.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, sich der sogenannten Bildungsgerechtigkeit mit gestalterischen Mitteln zu nähern, Ideen und Formen zu finden, die der vielschichtigen Thematik einen Fokus geben und die sich in der Kommunikation durchsetzen. Wir wollen Begriffe und Daten visualisieren und erfahrbar machen, Geschichten erzählen, Positionen zuspitzen, Auseinandersetzung provozieren und herausfinden, welchen Beitrag die visuelle Kommunikation zur öffentlichen Debatte leisten kann. Es ist durchaus erwünscht, persönlich und radikal zu werden, unsere Beurteilungskriterien sind nicht political correctness oder Vollständigkeit der Analyse, sondern Originalität und Eindringlichkeit der gestalterischen Arbeit im Grenzbereich zwischen künstlerischer Aussage und kommunikativer Botschaft. Zur Inspiration und Recherche findet eine zweitägigen Exkursion nach Berlin statt. Wir werden Bildungsprojekte besuchen und Menschen treffen, die sich um die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen kümmern. Mediale oder konzeptionelle Einschränkungen sind nicht vorgesehen. Es können Videos, genau so entstehen wie Plakatkampagnen, Fotostrecken oder digitale Spiele. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht es frei die Medien ihrer Wahl zu nutzen, sie sollen ihre Arbeit aber als Teil des Gesamtprojektes verstehen und eine gemeinsamen Präsentation in Form einer Publikation oder Ausstellung erarbeiten.

Leistungsnachweis

Note

3361103 „Urban shuffle“

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung
Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden .Konturen und Räume vermischt ,verschoben ,verwoben ,beschleunigt oder entschleunigt werden .Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen. Fragen wie : Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenziehungen sind formal sinnvoll und möglich .Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst**S. Kutter, F. Wehking**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kamertechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361106 Experience Prototyping III: Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge**K. Gohlke**

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 13:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Bemerkung

Offen für Studierende Aller Fakultäten und Studiengänge: A B G M (Bachelor, Master, Diplom)

Stichworte:

Physical Interaction Design, Tangible Interaction Design, Embodiment, Experience Prototyping, Hardware Hacking, Sensors, Actuators, Elektronik, Programming, Physical Computing, Arduino, Teensy, Wireless.

Kommentar

Mit einer fortschreitenden Miniaturisierung der digital angereicherten Alltagsdinge, kommt es zunehmend auch schon in frühen Phasen der Produktentwicklung bei der Konstruktion von interaktiven Funktionsmodellen und Prototypen auf die Größe an. Insbesondere bei der Entwicklung von mobilen oder körpernahen Systemen lassen sich im Prozess wichtige Details im Nutzererlebnis oft nur mit interaktiven Modellformaten erproben, die bereits den Formfaktor des miniaturisierten Serienproduktes vorwegnehmen.

Hier setzt das Fachmodul 'Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge' an. Im Kern der Veranstaltung stehen Fragen, Herausforderungen und praktische Experimente mit dem Ziel den Prozess der Miniaturisierung von Interaktiven Systemen (z.B. auf Basis der Entwicklungsplattformen Arduino und Teensy) zu verstehen und praktisch anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei u.a. die frühzeitige Verwendung miniaturisierter Microcontrollerplattformen in der Produktentwicklung, Optionen zum Batteriebetrieb, die Erstellung eigener Platinenlayouts, Drahtlose Kommunikation sowie die Integration mit Smartphoneanwendungen. In begleitenden Vorlesungsblöcken werden die weiterführenden Methoden der industriellen Fertigung von elektronischen Bauteilen und Platinen behandelt. Bestehende Projekte und Projektideen die auf eine Miniaturisierung warten sind willkommen und können im Rahmen der Veranstaltung bearbeitet werden! Vorerfahrung im Umgang mit Elektronik und Programmierung ist wünschenswert.

Leistungsnachweis

Note

3361107 Fachkurs: The Space. Reloaded. Lost in Space**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeit: Mi ab 13:30 Uhr

Beginn: 13.04.2016

Raum 101 & SfvR

Marienstr. 1b

Kommentar

Wöchentliche Experimente, deren Output neue visuelle Darstellungsmöglichkeiten generieren soll. Vorgegebene Thematiken werden untersucht, abgearbeitet und generieren ein Bildarchiv was anschließend reflektiert, analysiert und qualitativ ausgewählt wird.

Der Kurs verfolgt den Gedanken des Space for Visual Research und beschäftigt sich mit der Untersuchung und dem Schaffen von neuen Bildwelten im Grafik Design.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG**R. Welz**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kameralese bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert).

Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt.

Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung.

Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut

A. Mühlenberend

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktil / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface.

Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programmwissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361112 Transparenz und Opazität

G. Kosa

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204
dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204

als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt. Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3361204 „All you need is love- Existenzielle Kunst“

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Gäste: N.N.

Raum 207 Hauptgebäude
Raum 017, 018, 019, 020, Coudraystrasse

Anmeldung nur persönlich nach Sichtung der Arbeitsproben.
Termin: voraussichtlich nach der Projektbörse ab 15 Uhr Raum 208 Hauptgebäude

Plenen: Di ab 13.30, Mi und Do ab 11:00 Uhr
Di. 5.4., Mi 6.4., Do 7.4.
Di 19.4., Mi 20.4.
Di 3.5., Mi 4.5., Do 5.5.
Di 17.5., Mi 18.5.
Di 31.5., Mi 1.6
Di 14.6, Mi 15.6.

Di 28.6., Mi 29.6., Do 30.6.
Ab Mo 4.7. Aufbau Summary

Kommentar

Inwieweit ist die eigene existentielle Situation tragfähig für das Entstehen von Kunstwerken? Kann man Gefühle malen?

Durch Wissen und Reflexion ist es möglich, persönliche Erfahrungen zu objektivieren und für andere erfassbar zu machen in einem Kunstwerk. Der eigene private Schmerz muss zu etwas Universellem führen.

Seit der Moderne kann auch das Handicap, die Unfähigkeit, der Zweifel, die Grundlage für ein Kunstwerk sein, so wie bei Vincent van Gogh, der als spätberufener Autodidakt die Vorbereitung der Befreiung der Malerei vom Gegenstand einleitete und sein eigenes zerwühltes Erleben nicht in Symbolik, sondern in die Farbe legte. Diese neue Entfesselung der Farbe macht es möglich, innere Zustände darzustellen, die Malerei macht ihre Erfindungen, verselbstständigt sich und kann etwas bisher Ungesehenes aufzeigen. Doch gerade in der Malerei sehen alle Pfade schon durchgetreten aus. Wie kann man von Klischees wegkommen? Muss man das überhaupt? Wir werden in diesem Projekt den Bogen von Künstlern wie Edvard Munch oder Vincent van Gogh zu Alberto Giacometti über Martin Kippenberger bis in die Gegenwart zu Tracey Emin oder Dana Schutz spannen, um zu sehen wie diese Künstler persönliches Erleben, und existenzielle Zwänge in tragische, oder tragisch komische Kunst verwandeln, die uns berührt an einer Stelle, die den Intellekt vergisst mit dem Ergebnis von Schauern und Gänsehaut. In welchem Maß transportieren malerische Methoden etwas oder werden sie vielleicht zur Masche? Was ist der Unterschied in einem ironischen Benutzen von Stil zu einer eigenen Erfindung von Stil?

Welche Rolle spielen Verschiebungen in der Farbe? Hilft Selbstironie, oder Ironie im Allgemeinen? Es muss eine Transformation stattfinden vom privaten Kosmos zum Universum das die ganze unerzählte Geschichte in einem Blitz kurz aufleuchten lässt.

Leistungsnachweis

Note

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

B. Scheven, J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3361225 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.
Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen

Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

- » Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?
- » Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?
- » Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?
- » Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

- » Wie funktionieren Plakate?
- » Welche Vorgaben gibt es?
- » Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?
- » Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?
- » Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?
- » Warum stirbt das Plakat niemals aus?

Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.

Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361213 "Faszination Ekel"

B. Scheven, A. Döpel

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 12.04.2016

Bemerkung

Einzelkonsultation nach Vereinbarung

Exkursion zur ADC-Ausstellung in Hamburg 23./24. April
Exkursion zum Deutschen Hygienemuseum, t.b.a.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Projekt soll untersucht werden, wie sich die Effekte des eigentlich Abstoßenden zur Faszination und Anziehung einsetzen lassen.

In allen Kulturen der Welt ekeln sich Menschen vor spezifischen Objekten, Wesen oder Verhaltensweisen. Exkremente, Schimmel, Spinnen, Leichen, Exhibitionismus... Dennoch: was schleimt, stinkt, klebt oder unmoralisch ist, zieht unsere Aufmerksamkeit an, wie ein Maget.

Gleichzeitig kann man im Ekelhaften, im Abstoßenden immer auch das Anziehende, das Schöne entdecken.

Im Verlauf des Semesters werden wir uns mit der Evolution des Ekels und seinen Erscheinungsformen an den Schnittstellen zwischen Kunst und angewandter Kommunikation auseinandersetzen. Dabei werden die Studierenden in kurzen Rhythmen die unterschiedlichen Sinne, Wahrnehmungsebenen, und -kanäle thematisieren und jeweils medial unterschiedliche kreative

Umsetzungen erarbeiten. Originell, witzig, tragisch, düster, erschreckend, futuristisch... Alles wird gestalterisch möglich sein, vom Plakat bis zum Editorial, von Guerilla-Event bis zur Produktentwicklung, von der angewandten Kommunikation bis zur künstlerischen Inszenierung. Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Ausstellungen und Präsentationen, sowie das Präsentieren selbst.

Leistungsnachweis

Note

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler. Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN

E. Fröhlich, R. Welz

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt
- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VDV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein. Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3361217 Projekt: Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

M. Weisbeck, M. Ott, M. Schmitt

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 12.04.2016

Bemerkung

für FK, MG, PD

Kommentar

Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

Wenn dieser Moment das Bild der Zeit darstellt, was ist darauf zu sehen? Wie stellt es sich dar? (event auch Aufgabe)

Fünf praktische Aufgaben zum Verständnis von Grafik-Design aus der Geschichte der visuellen Kommunikation 1919 - 2016 und deren zeitgenössische Interpretation.

Die Erfahrung hat bewiesen das es gerade für die vielen dann 2. Semester ein guter Übergang nach dem Einblick in das projektorientierte Studium ist. Die höheren Semester machen meist was eigenes daraus, was auch vollkommen richtig hierbei ist Im SS immer eher fragmentarische Aufgaben die zur Summery als ganzes gefasst werden können. 4 tägige Exkursion zur Grafik-Design Biennale (meist sind wir vor Ort auch mit Arbeiten vertreten) zur Summary in Verhandlung mit 2 unterschiedlichen Kollaborationen.

+ 2 Fachkurse

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung**Zeit/Ort:** Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr**Ort:** Marienstr. 1 b, Raum 301**Erster Termin:** Montag, 11.04.2016, 14 Uhr**Kommentar**

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen**F. Zeischegg**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen
18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur &Urbanistik
Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361221 Words on Wings**R. Löser**

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 11.04.2016

Kommentar

Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt „Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text im Buch“. Es finden Exkursionen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und zur klassischen/modernen Buchkunst statt.

Ziel des Projekts: Es soll ein eigenes Buch erarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt in der Visualisierung von Sprache durch die Möglichkeiten der experimentellen Typografie. Dabei werden wir uns mit verschiedenen Themen wie Leichtigkeit, Bewegung und Raum befassen - und das, ohne kitschig zu werden!

Leistungsnachweis

Note

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

Übung

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016
Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)

Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3**I. Escherich, L. Nerlich**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die

Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekenntnisse, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekenntnern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnisse, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung eine Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis 12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361310 Filme erforschen! – Experimente zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Teil 2)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Di: 15-17, zwei wöchentlich (B-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Im Laufe des Semesters werden bereits geplante Experimente zur Untersuchung verschiedener stilistischer Mittel, wie z.B. statische vs. dynamische Darstellung von visuellen Inhalten, Auswirkung von Hintergrundmusik auf Behalten, Farbwirkung) durchgeführt. die gewonnenen Daten zu Lernerfolg, Motivation und Emotion werden ausgewertet und interpretiert.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361311 Filme erforschen! – Forschungsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Zeit: Di 09.30-13.00 (A-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im Laufe des Semesters werden wir

(1) drei verschiedene stilistische Mittel und deren psychologische Wirkung genauer betrachten. Hierzu nutzen wir kurze Lernfilmsequenzen, die von Studierenden der Bauhaus-Universität entwickelt wurden. Unser Fokus liegt hinsichtlich der Stilmittel auf der persönlichen Ansprache im Film, der Schnittgeschwindigkeit, dem Geschlecht des Sprechenden und Animationen im Vergleich zu statischen Darstellungen.

(2) Anhand dieser Beispiele und psychologischen Grundlagen entwickeln wir Hypothesen zu den Effekten der gewählten Stilmittel auf Emotion, Motivation und Behalten der Zuschauenden und lernen grundlegende Forschungsmethoden kennen.

(3) Wir planen ein eigenes Experiment, in dem eigene stilistische Mittel und deren Wirkung auf den Zuschauenden untersucht werden. Hierfür entwickeln wir eigene kurze Lernfilmsequenzen als Studienmaterial. Die Konzeption und Umsetzung der Filme wird im zugehörigen Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“ vermittelt und geübt.

Zu diesem Seminar gehört der Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen“ (Kultursymposium 2016)

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3. Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.)

mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern.

(Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361316 Hartmann - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Geschichte und Geschichten im Bild: vom Fotojournalismus zum ‚Comics Journalism‘, Illustration und die Frage nach Authentizität. Wie ist ‚Wirklichkeit‘ medial abbildbar, wie sind Ereignisse dokumentierbar, wie sind Erlebnisse übersetzbar? Das Seminar untersucht eins der jüngsten Genres der visuellen Kommunikation und strukturelle Grundlagen dieses Narrativs (wahlweise mit dem Fachkurs zum Thema belegbar, Augusto Paim).

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.).

3361317 Lacan

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361320 Produkte für digitales Lernen! – Forschungsmethoden für Gestalter am Beispiel einer mobilen App für Grundschul Kinder (Fachdidaktik 1/ Wissenschaftsmodul)**S. Zander**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 14.04.2016

Bemerkung

Do: 13-15 wöchentlich

Kommentar

Für die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Medien ist es neben der Wahl der gestalterischen und künstlerischen Ansätze zunehmend wichtig, zu überprüfen, ob das entwickelte Produkt das kann, was es soll und sich zum Beispiel positiv auf das Behalten und Verstehen der dargestellten Informationen auswirkt. Wie man die Wirksamkeit der eigener Produkte auf Lernen, Emotion & Motivation untersuchen kann, behandeln wir am Beispiel eines eigenen kleinen Forschungsprojektes in kleinen Gruppen in diesem Seminar. In diesem Seminar entwickeln wir Aufgaben zum Training räumlichen Vorstellungsvermögens für Grundschul Kinder. Hierzu recherchieren wir zunächst typische Aufgaben aus der Schule. Diese werden im Laufe des Semesters in eine App integriert, die es ermöglicht, die Objekte durch Berühren, Ziehen und Drehen (Touchgesten) zu rotieren. Die App soll es Grundschülerinnen und -schülern ermöglichen, mentale Rotation von 2D oder 3D-Objekten zu trainieren, die im Alter von 9-10 Jahren noch sehr schwierig ist. Anhand einer App, die wir mit eignen 2D- oder 3D-Objekten zum Training räumlichen Denkens im Grundschulalter „befüllen“ und testen, lernen wir, wie man ein Forschungsprojekt durchführt und die Daten analysiert. Hierzu testen wir in unsere App-Entwicklungen in Schulen und führen Fragebogen und Interviewstudien durch.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmässige & aktive Teilnahme

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.
Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.
Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunstwissenschaftliche Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposé innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361326 Spekulatives Design

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:
erfolgt in der Projektbörse

Beginn:
07.04.2016 um 16 Uhr

Ort:
Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales

real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen. Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV

T. Wirthmüller

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:

toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultat de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.
- Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)

Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)

Registration and contact:

toni.wirthmueller@web.de

Mobile: 0172-7317619

Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultat de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin.

For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt
(ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?“: Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?

- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?
- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert. Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in german and english language, it's goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artistst, gallerist, curators?

What is their roll in the inernational art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special oppportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits

and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around

Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen

Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05., 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelt kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Mediovorlieben können einbezogen werden.

Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera

U. Mothes

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen

A. Dreyer

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;
 VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Kontakt Daten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien. Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge

Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:
 Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)
 Rhythmus:
 wöchentlich
 Zeit:
 wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?

Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361119 Videoproduktion (in Kombination mit dem Wissenschaftsmodul „Filme erforschen!“)

S. Mehlhorn

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Di, unger. Wo, 09:30 - 13:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

In diesem Kurs werden Grundlagen der Videoproduktion von der Entwicklung der Idee, über die Produktion des Videomaterials bis hin zum Schnitt vermittelt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Entwicklung von kurzen Lernfilmen. Hierbei können unterschiedliche Techniken vom realistischen Film bis zur Animation erprobt werden. Möglich es aber auch an eigenen Ideen zu Imagefilmen zu arbeiten. Sie werden je nach individuellen Voraussetzungen betreut, die entstehenden Filme werden in regelmäßigen Terminen diskutiert und unter der Berücksichtigung von wahrnehmungs- und lernpsychologischen Kriterien der Gestaltung besprochen.

Der Kurs richtet sich vor allem an Studierende des Kurses „Filme erforschen!“, da die entstehenden Filme hinsichtlich ihrer Wirkung auf Motivation & Emotion auf die Zuschauer untersucht werden sollen.

Leistungsnachweis

Note

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner

S. Kraus

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 24:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016

Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ

B.A. Produkt-Design

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

G. Babtist, M. Kuban, W. Sattler, A. Mühlenberend
 Berufsvorbereitungsmodul

Veranst. SWS: 2

3361100 „Abenteuerspielplatz Texten.“

B. Scheven
 Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Stephan Ganser

Termine, immer Mittwoch + Donnerstag
Vorläufig!: 20.4./21.4., 11.5./12.5., 15.6./16.6.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Zentrum dieses Fachkurses steht das Spiel mit Worten. Der Spaß am Formulieren, Jonglieren, Wortverdrehen, Provozieren.

Wir knüpfen auch an den Projektkurs „Faszination Ekel“ an, indem wir einfach mal „Geschichten schreiben, die zum Kotzen sind.“

Es werden wieder 4 Sessions á 2 Tage angeboten: Mit jeweils einer bunten Mischung aus interaktiven Workshopelementen und Kurzvorträgen mit praxisnahen Insights und Tipps.

Leistungsnachweis

Note

3361102 „Meine Bildung. Deine Bildung. Kein Vergleich.“

B. Scheven

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Eberhard Kirchhoff

Termine, immer Mittwoch 13:00 - 17:30 Uhr + Donnerstag 09:00 - 12:30 Uhr

13./14.04.2016, 27./28.04.2016, 04.05., 18./19.05.2016, 01./02.06.2016, 15./16.06.2016, 29./30.06.2016, 07./08.07.2016

Exkursion nach Berlin t.b.a.

Studiengänge BA, MA, ausdrücklich studiengangs und fakultätsoffen

Kommentar

In Deutschland hat die soziale Herkunft großen Einfluss auf die Chancen im Bildungssystem. Kinder aus sozial schwachen Milieus, oder Kinder mit Migrationshintergrund sind deutlich im Nachteil. Dabei stellt Bildung mehr denn je den Schlüssel zu beruflichem Erfolg und gesellschaftlicher Teilhabe dar. Es gibt viele Zahlen und Statistiken, die die geringe soziale Durchlässigkeit belegen, und es gibt eine große Fülle von Texten wissenschaftlicher, politischer und journalistischer Natur, die sich mit dem Thema befassen. Trotzdem ist es für die meisten Menschen weit weg, komplex und hat keine drängende Relevanz. Geschichten und Wirklichkeit hinter den Zahlen bleiben abstrakt und wenig greifbar.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, sich der sogenannten Bildungsgerechtigkeit mit gestalterischen Mitteln zu nähern, Ideen und Formen zu finden, die der vielschichtigen Thematik einen Fokus geben und die sich in der Kommunikation durchsetzen. Wir wollen Begriffe und Daten visualisieren und erfahrbar machen, Geschichten erzählen, Positionen zuspitzen, Auseinandersetzung provozieren und herausfinden, welchen Beitrag die visuelle Kommunikation zur öffentlichen Debatte leisten kann. Es ist durchaus erwünscht, persönlich und radikal zu werden, unsere Beurteilungskriterien sind nicht political correctness oder Vollständigkeit der Analyse, sondern

Originalität und Eindringlichkeit der gestalterischen Arbeit im Grenzbereich zwischen künstlerischer Aussage und kommunikativer Botschaft.
Zur Inspiration und Recherche findet eine zweitägigen Exkursion nach Berlin statt. Wir werden Bildungsprojekte besuchen und Menschen treffen, die sich um die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen kümmern. Mediale oder konzeptionelle Einschränkungen sind nicht vorgesehen. Es können Videos, genau so entstehen wie Plakatkampagnen, Fotostrecken oder digitale Spiele. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht es frei die Medien ihrer Wahl zu nutzen, sie sollen ihre Arbeit aber als Teil des Gesamtprojektes verstehen und eine gemeinsamen Präsentation in Form einer Publikation oder Ausstellung erarbeiten.

Leistungsnachweis

Note

3361103 „Urban shuffle“

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung
Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden .Konturen und Räume vermischt ,verschoben ,verwoben ,beschleunigt oder entschleunigt werden .Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen.
Fragen wie : Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenziehungen sind formal sinnvoll und möglich .Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361104 Design Ping-Pong - Auftragsabwicklung für Produktdesigner

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 06.04.2016 - 15.07.2016

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.
Bitte nutzt das Treffen nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.
Erstes Treffen ist am 06. April um 10 - 13 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7.
Workshop „Designschutz“
Bestandteil des Fachmoduls ist ebenfalls der Workshop „Designschutz“ geleitet von Juristen Ass.iur. Torsten Brandt.

Im Rahmen des Workshops wird am konkreten, von den Teilnehmern selbst eingereichten Fall jeweils eine Anmeldung für Gebrauchsmuster und Design beim DPMA als Schutzanspruch erstellt. Zusätzlich wird ein Überblick zum Thema „Urheberrecht“ gegeben.

Kommentar

Als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase.

Anhand einer konkreten Entwurfsaufgabe für ein existierendes Unternehmen beschäftigen wir uns daher zunächst mit den notwendigen Schritten der Projektplanung.

Nach dem Briefing, Rebriefing, der Zeit- und Kostenplanung, folgt die Angebots- und Vertragsgestaltung.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle.

Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, korrigiert, ausformuliert und präsentiert.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4. Semester).

Werkstattschein für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst

S. Kutter, F. Wehking

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische

Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kameratechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361106 Experience Prototyping III: Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge

K. Gohlke

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 13:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Bemerkung

Offen für Studierende Aller Fakultäten und Studiengänge: A B G M (Bachelor, Master, Diplom)

Stichworte:

Physical Interaction Design, Tangible Interaction Design, Embodiment, Experience Prototyping, Hardware Hacking, Sensors, Actuators, Elektroniks, Programming, Physical Computing, Arduino , Teensy, Wireless.

Kommentar

Mit einer fortschreitenden Miniaturisierung der digital angereicherten Alltagsdinge, kommt es zunehmend auch schon in frühen Phasen der Produktentwicklung bei der Konstruktion von interaktiven Funktionsmodellen und Prototypen auf die Größe an. Insbesondere bei der Entwicklung von mobilen oder körpernahen Systemen lassen sich im Prozess wichtige Details im Nutzererlebnis oft nur mit interaktiven Modellformaten erproben, die bereits den Formfaktor des miniaturisierten Serienproduktes vorwegnehmen. Hier setzt das Fachmodul 'Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge' an. Im Kern der Veranstaltung stehen Fragen, Herausforderungen und praktische Experimente mit dem Ziel den Prozess der Miniaturisierung von Interaktiven Systemen (z.B. auf Basis der Entwicklungsplattformen Arduino und Teensy) zu verstehen und praktisch anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei u.a. die frühzeitige Verwendung miniaturisierter Microcontrollerplattformen in der Produktentwicklung, Optionen zum Batteriebetrieb, die Erstellung eigener Platinenlayouts, Drahtlose Kommunikation sowie die Integration mit Smartphoneanwendungen. In begleitenden Vorlesungsblöcken werden die weiterführenden Methoden der industriellen Fertigung von elektronischen Bauteilen und Platinen behandelt. Bestehende Projekte und Projektideen die auf eine Miniaturisierung warten sind willkommen und können im Rahmen der Veranstaltung bearbeitet werden! Vorerfahrung im Umgang mit Elektronik und Programmierung ist wünschenswert.

Leistungsnachweis

Note

3361107 Fachkurs: The Space. Reloaded. Lost in Space

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeit: Mi ab 13:30 Uhr

Beginn: 13.04.2016
Raum 101 & SfvR
Marienstr. 1b

Kommentar

Wöchentliche Experimente, deren Output neue visuelle Darstellungsmöglichkeiten generieren soll. Vorgegebene Thematiken werden untersucht, abgearbeitet und generieren ein Bildarchiv was anschließend reflektiert, analysiert und qualitativ ausgewählt wird.

Der Kurs verfolgt den Gedanken des Space for Visual Research und beschäftigt sich mit der Untersuchung und dem Schaffen von neuen Bildwelten im Grafik Design.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG**R. Welz**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kameralose bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert).

Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt.

Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung.

Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut

A. Mühlenberend

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktil / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface.

Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programmwissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361112 Transparenz und Opazität**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204

als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt. Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3361113 Wanderlust

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 06.04.2016

Bemerkung

Lehrende: Nina Lundström (verantwortlich)

Anmeldung zur Projektbörse

Kommentar

Wanderlust war bereits ein mittelhochdeutsches Wort und beschreibt die Lust am Wandern, den steten inneren Antrieb, sich zu Fuß die Natur und die Welt fern der Heimat zu erschließen.

Jede Sprache ist voller Wörter für das, was wir Menschen alltäglich machen: Uns vorwärtsbewegen. Wir Menschen sind in der Lage, spielerisch mit unseren Fortbewegungen umzugehen. Im Spiel wachsen auch unsere Kenntnisse des eigenen Körpers und seiner Begrenzungen.

In Wanderlust werden wir das Laufen als Antrieb nutzen, um uns der experimentellen Zeichnung zu widmen. Spielerisch nähern wir uns der Bewegung und suchen nach persönlichen Ansätzen für inhaltliche Auseinandersetzungen mit dem Mensch als nomadisches Wesen.

Theoretisch begleiten uns Texte unter anderem von Rebecca Solnit, bell hooks, Henry David Thoreau und Lucius Burckhardt. Sie werden uns helfen, die eigene Bewegung in einem größeren Zusammenhang zu verstehen und zu reflektieren.

Leistungsnachweis

Fachkursschein

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

4448104 Public Interfaces for Citizen Participation

E. Hornecker, P. Fischer

Projekt

Veranst. SWS:

10

Bemerkung

--- In collaboration with Anke von der Heide and Timm Burkhardt. ---

Number of participants:

2 Bachelor (Medieninformatik)

4 Master (HCI/CS&)

2 Product Design or MediaArchitecture

In total max. 8 students

SWS:

Human-Computer Interaction (M.Sc.): 10 SWS

Computer Science and Media (M.Sc.): 10 SWS

MediaArchitecture (M.Sc.): 12 SWS

Produkt Design (B.A. &M.A.): 12 SWS

Ort und Zeit werden zur Projektbörse bekannt gegeben.

Time and place will be announced at the project fair.

Kommentar

Fassadenprojektionen haben sich im öffentlichen Raum seit einigen Jahren zu einer populären Medienform entwickelt. Dabei grenzt sie sich zunehmend von Kino und Clubkultur ab und entwickeln eine eigene Sprache und Syntax. Mit dem Projekt „Castle Sized Interfaces for Crowds“ haben wir 2014 zum ersten Mal interaktive Elemente integriert. Dieses Jahr erlaubt uns das Projekt „Die Ermittler – Eine interaktive Begegnung mit Peter Weiss“ den Schritt zur Integration von Live-Inhalten für Fassadenprojektionen zu vollziehen.

Ziel des Projektes ist die Realisierung eines Interaktionskonzeptes für das Peter Weiss Jahr 2016. Die Realisierung findet unter künstlerischer Beratung des renommierten Medienkünstlers Krzysztof Wodiczko statt. Die Produktion findet Ihr Highlight in der Premiere in Weimar im August 2016.

Das Projekt ist so aufgebaut, dass eine Zusammenarbeit zwischen Gestaltern und Technologen hergestellt werden soll. D.h. eine Teilnahme ist für Bachelor in Medieninformatik, dem Master in Computer Science & Media sowie HCI, als auch für Medien-Architekten oder Produkt Designer möglich. Die Rolle der Medieninformatik Studierenden liegt hierbei eher im Technischen (Wireless Networks, Microcontroller, Software) und die der MediaArchitektur und Produkt Design Studierenden eher im Entwurf aber auch im Bau der Interfaces selbst. HCI Studierende würden Teilaufgaben in beiden Bereichen übernehmen.

Für Medieninformatiker heißt das:

- Erlernen professionellen Arbeitens unter realen kreativwirtschaftlichen Bedingungen
- Analyse zum Thema Echtzeit Datenintegration in Live Performances
- Auseinandersetzung mit aktueller Technik: OSC, TouchDesigner, etc.
- Implementierung eines Interfaces welches eine Teilnahme von Besuchern ermöglicht
- Schneller Einsatz der hergestellten Prototypen „in-the-wild“

Für MedienArchitekten und Produktdesigner:

- Konstruktion und Bau eines modularen Videostudio-Pavillions für den öffentlichen Raum
- Erfahrung technischer Realitäten und Bau robuster Interfaces für den Produktionseinsatz.

- Entwurf und Formfindung auf Basis von Vorarbeiten durch das Literaturhaus Rostock und künstlerischer Beratung von Krzysztof Wodiczko.
- Auseinandersetzung mit Interaktionstechniken im öffentlichen Raum, Situiertheit, Multi-User, Dramaturgie, Medien-Orchestrierung, ...
- Ausprobieren eigener Fertigungsprozesse, mit denen robuste Interfaces kostengünstig realisiert werden können.

Realisierung eines robusten Interfaces in Zusammenarbeit mit Medieninformatikern.

Voraussetzungen

Participants should be interested in developing novel interactive devices and interaction techniques in the context of public space. Knowledge of Arduino, Processing and TouchDesigner is beneficial for the project. Moreover, it is important that all participants enjoy working intensively as part of an interdisciplinary team.

Leistungsnachweis

Active participation and interim presentations, project management, technical realization and exhibition of the project, peer-assessment, documentation of the project in a written report in the style of a scientific paper.

3361204 „All you need is love- Existenzielle Kunst“

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Gäste: N.N.

Raum 207 Hauptgebäude

Raum 017, 018, 019, 020, Coudraystrasse

Anmeldung nur persönlich nach Sichtung der Arbeitsproben.

Termin: voraussichtlich nach der Projektbörse ab 15 Uhr Raum 208 Hauptgebäude

Plenen: Di ab 13.30, Mi und Do ab 11:00 Uhr

Di. 5.4.,Mi 6.4., Do 7.4.

Di 19.4.,Mi 20.4.

Di 3.5.,Mi 4.5.,Do 5.5.

Di 17.5.,Mi18.5.

Di 31.5.,Mi 1.6

Di 14.6, Mi 15.6.

Di 28.6.,Mi 29.6., Do 30.6.

Ab Mo 4.7. Aufbau Summary

Kommentar

Inwieweit ist die eigene existentielle Situation tragfähig für das Entstehen von Kunstwerken? Kann man Gefühle malen?

Durch Wissen und Reflexion ist es möglich, persönliche Erfahrungen zu objektivieren und für andere erfassbar zu machen in einem Kunstwerk. Der eigene private Schmerz muss zu etwas Universellem führen.

Seit der Moderne kann auch das Handicap, die Unfähigkeit, der Zweifel, die Grundlage für ein Kunstwerk sein, so wie bei Vincent van Gogh, der als spätberufener Autodidakt die Vorbereitung der Befreiung der Malerei vom Gegenstand einleitete und sein eigenes zerwühltes Erleben nicht in Symbolik, sondern in die Farbe legte. Diese neue Entfesselung der Farbe macht es möglich, innere Zustände darzustellen, die Malerei macht ihre Erfindungen, verselbstständigt sich und kann etwas bisher Ungesehenes aufzeigen. Doch gerade in der Malerei sehen alle Pfade schon durchgetreten aus. Wie kann man von Klischees wegkommen? Muss man das überhaupt? Wir werden in diesem Projekt den Bogen von Künstlern wie Edvard Munch oder Vincent van Gogh zu Alberto Giacometti über Martin Kippenberger bis in die Gegenwart zu Tracey Emin oder Dana Schutz spannen, um zu sehen wie diese Künstler persönliches Erleben, und existenzielle Zwänge in tragische, oder tragisch komische Kunst verwandeln, die uns berührt an einer Stelle, die den Intellekt vergisst mit dem Ergebnis von Schaudern und Gänsehaut. In welchem Maß transportieren malerische Methoden etwas oder werden sie vielleicht zur Masche? Was ist der Unterschied in einem ironischen Benutzen von Stil zu einer eigenen Erfindung von Stil?

Welche Rolle spielen Verschiebungen in der Farbe? Hilft Selbstironie, oder Ironie im Allgemeinen? Es muss eine Transformation stattfinden vom privaten Kosmos zum Universum das die ganze unerzählte Geschichte in einem Blitz kurz aufleuchten lässt.

Leistungsnachweis

Note

3361206 Anschluss: „MHKS - 2016“

G. Babtist, M. Langer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Toolbox-2 ist als Fachmodul (6 Leistungspunkte) an das Projekt verbindlich gebunden und muss von euch gewählt werden.

Ein Wissenschaftsmodul (6 Leistungspunkte) muss von euch verbindlich gewählt werden.

Hinweise

Neben das Angebot in Toolbox -2 wird folgendes zusätzlich im Projekt integral angeboten:

Workshop Präsentation, Rhetorik und freie Rede

Workshop Ergonomie

Filmreihe „Designerpersönlichkeiten“ und deren kritische Reflexion

Exkursion

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Vor Ende des Sommersemesters ist eine individuelle und hoch qualitative Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer gefordert.

Richtet sich an Studierenden 2. Semester Bachelor, Studiengang Produktdesign

Plenum:

Dienstags 09:00-12:00 und/oder 13:00-16:00 Uhr, Raum 116 oder Raum 003

Donnerstags 09:00-12:00 und/oder 13:00-17:00 Uhr, Raum 116 oder Raum 003

VdV-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Diese Angaben vorerst unter Vorbehalt

Individuelle Konsultationen:

nach Vereinbarung

Kommentar

MHKS - 2016

MACHEN heißt Kultur schaffen

Das Projekt setzt sich intensiv mit folgenden Fragestellungen auseinander:

Arbeit?
 Kreative Arbeit?
 Berufsbild Design?
 Markt?
 Universität?
 Studium?
 Studieren?
 Studiengang?
 Identifikation?
 Studiengangkultur?
 Verortung studentische Arbeitsplatz?
 Arbeitsgemeinschaft?
 Digitale und analoge Werkzeuge?
 Ergonomie?
 Werkstatt und Labor?
 Organisation?
 Kreativität und Innovation?
 Entwurfsprozess?
 Entwurfsmethodik?
 Zeit- und Projektmanagement?
 STUDIEREN ist ARBEIT?
 Studieren! Weimarer Modell?
 Projektstudium!
 Wie geht das am Besten?
 Haltung?
 Welche Hardware braucht Ihr?

Es soll das Entwerfen als (nicht-linearer) Prozess in seinen verschiedenen gleichzeitig zu bearbeitenden Ebenen geübt und exemplarisch durchspielt werden. Langfristige Strategie und kurzfristige Handlungsfähigkeit ergänzen sich ebenso wie empirisch und exploratives arbeiten. Zwei Schritte vorwärts, einer zurück. In der Repetition von Ein- und Ausgabe, divergieren und konvergieren, Ideen zwischen Auftraggeber, Designer und Teamkollegen abstimmen und kommunizieren. „Kann es Freiheit geben, wenn man die Notwendigkeit ignoriert?“ Die grundlegende Fähigkeit, sich selbst Ankerpunkte im Nirgendwo oder innerhalb gesteckter Grenzen zu definieren und durch die Generierung eigener Wahrheiten effektive Entscheidungen treffen zu können, ermöglicht es Einschränkungen als Freiheiten zu begreifen.

Lang und Kurz, intensiv und etwas explosiver.

Konkret soll Entwurfsmethodik an zwei parallelen Aufgaben geübt werden. Eine Aufgabe soll in Teamarbeit über die Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes und seiner Darstellung bezüglich der oben beschriebenen Fragestellungen bearbeitet werden. Die andere Aufgabe wird konkret individuell, aber auch im Team entwickelt werden.

Lang:

Die Aufgabe fängt mit einer ergiebigen theoretischen Recherche in Teams an und mündend in inhaltlich verschiedene Referate, zu vorweg gestellten Themen bezüglich der oben beschriebenen Fragestellungen. Das erarbeitete Wissen dient als sensibler Input und Inspirationsquelle für den darauf folgenden, von den Lehrenden begleitete, Entwurfsprozess. Das erzeugte Wissen wird untereinander transferiert.

Im 2er Team werden Designstudien zum Thema „Arbeitsplatz Projektstudium“ entwickelt und letztendlich im Maßstab 1:1, an Hand von Funktions-Modellen visualisiert. Die Endpräsentation findet während der summaery statt. Es entsteht ein Produkt welches auf einzigartiger Weise, in seiner Nutzung, während der nachfolgenden Studienzeit, getestet werden kann. Wichtige Erfahrungswerte und Erkenntnisse werden somit geschaffen.

Kurz:

Die Aufgabe wird im zweier Team entwickelt. Sie lehnt an das Projektthema an und sollte, mindestens, in zwei daran verwandte, sinnvolle Kleinstmöbel und/oder periphere Objekte rundum den Arbeitsplatz Projektstudium münden. Diese zwei Entwürfe pro Team, basierend auf jeweils einer individuellen Entwurfsidee, sollen für eine kleinserielle Produktion gestaltet werden. Erste marktwirtschaftliche Erkenntnisse werden erzielt.

Alle Kurz-Entwürfe sollen 2 Wochen vor Ende der Vorlesungszeit endgültig präsentiert werden. Die Ausstellung findet während der summaery statt.

Voraussetzungen

Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff

Leistungsnachweis

Note

3361225 Atelierprojekt Radierung**P. Heckwolf**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

» Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?

» Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?

» Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?

» Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

» Wie funktionieren Plakate?

» Welche Vorgaben gibt es?

» Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?

» Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?

» Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?

» Warum stirbt das Plakat niemals aus?

Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.

Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361212 Eine Art Fortsetzung (Working Situation II)**E. Bachhuber, F. Wehking, S. Kutter**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Bemerkung

Neue Studierende im Projekt sollten sich unbedingt mit einem Portfolio während der Konsultationen am 05.04.16 zwischen 9-12 Uhr in Raum 008 im V-d-V-Bau vorstellen.

Kommentar

Eine Art Fortsetzung (Working Situation II)

„Eine Art Fortsetzung“, das zweite Semester des Atelierprojektes „Working Situation“, ist eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind. Der Schwerpunkt liegt beim selbständigen Arbeiten an eigenen Themen im Atelier und in den Werkstätten der Bauhaus-Universität.

In diesem Semester werden Orte und Räume als Inspiration für die künstlerische Arbeit untersucht. Es wird angeregt, die Wahrnehmung der Welt die uns umgibt (ob Alltag oder Kunst) zu schärfen und darin Potential für die eigene künstlerische Arbeit zu entdecken. Die künstlerische Erforschung eines Ortes verlangt die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte, mit der Beschaffenheit des Raumes und seiner architektonischen

Eigenheit, mit der Funktion und dem Gesamtbild des Kontextes als Voraussetzung für eine künstlerische Intervention. Die Synthese zwischen der eigenen künstlerischen Arbeit und dem Ort oder Raum verlangt, dass man vor Ort Zeit verbringt und sich mit der Situation auf unterschiedlichsten Ebenen auseinandersetzt. Eine kuratierte Ausstellung im Projektraum „Streitfeld“ in München ist im Monat Juni in der Planung. Hier werden die Ergebnisse des ersten Semesters „Working Situation“ zum ersten Mal in der Öffentlichkeit gezeigt werden. Gastkritiker und Gastvortragende werden regelmäßig ins Plenum eingeladen.

Leistungsnachweis

Projektschein

3361213 "Faszination Ekel"

B. Scheven, A. Döpel

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 12.04.2016

Bemerkung

Einzelkonsultation nach Vereinbarung

Exkursion zur ADC-Ausstellung in Hamburg 23./24. April
Exkursion zum Deutschen Hygienemuseum, t.b.a.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultäts offen

Kommentar

Im Projekt soll untersucht werden, wie sich die Effekte des eigentlich Abstoßenden zur Faszination und Anziehung einsetzen lassen.

In allen Kulturen der Welt ekeln sich Menschen vor spezifischen Objekten, Wesen oder Verhaltensweisen. Exkrememente, Schimmel, Spinnen, Leichen, Exhibitionismus... Dennoch: was schleimt, stinkt, klebt oder unmoralisch ist, zieht unsere Aufmerksamkeit an, wie ein Maget.

Gleichzeitig kann man im Ekelhaften, im Abstoßenden immer auch das Anziehende, das Schöne entdecken.

Im Verlauf des Semesters werden wir uns mit der Evolution des Ekels und seinen Erscheinungsformen an den Schnittstellen zwischen Kunst und angewandter Kommunikation auseinandersetzen. Dabei werden die Studierenden in kurzen Rhythmen die unterschiedlichen Sinne, Wahrnehmungsebenen, und -kanäle thematisieren und jeweils medial unterschiedliche kreative Umsetzungen erarbeiten. Originell, witzig, tragisch, düster, erschreckend, futuristisch... Alles wird gestalterisch möglich sein, vom Plakat bis zum Editorial, von Guerilla-Event bis zur Produktentwicklung, von der angewandten Kommunikation bis zur künstlerischen Inszenierung.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Ausstellungen und Präsentationen, sowie das Präsentieren selbst.

Leistungsnachweis

Note

3440110 Freies Projekt

G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3361214 "Hautnah!" - eine Orthetik des Gefühls**A. Mühlenberend, P. Bösch**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Kommentar

"Hautnah!" - eine Orthetik des Gefühls

Die menschliche Haut, als größtes menschliches Organ wird das Forschungsobjekt unserer Designstudien sein. Wir wollen Orthesen und Objekte entwickeln und erforschen, die unterschiedlichste Signale und Informationen über die Haut und den Körper übertragen können. Hierbei geht es ausdrücklich nicht nur um "Ja/Nein"- bzw "Entweder-Oder"-Informationen, sondern insbesondere um Zwischenstufen und Nuancen, die über die Haut vermittelt werden sollen. Wie drücken sich Anspannungen aus? Welches Körpergefühl beschreibt Überwindung, Beklommenheit oder Freiheit?

Gemäß den Prinzipien des Embodiments ist der Körper wesentlicher Bestandteil der Wahrnehmung und des Verhaltens. Es ist Ziel des Projekts, das sensorische Alphabet des Körpers zu entdecken, durch performative Methoden zu bespielen und in Designstrategien zu übersetzen.

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Choreografin und Tanztherapeutin Tanja Matjas.

Leistungsnachweis

Note

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler.

Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN

E. Fröhlich, R. Welz

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt
- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VDV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein. Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3361217 Projekt: Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.**M. Weisbeck, M. Ott, M. Schmitt**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 12.04.2016

Bemerkung

für FK, MG, PD

Kommentar

Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag. Wenn dieser Moment das Bild der Zeit darstellt, was ist darauf zu sehen? Wie stellt es sich dar? (event auch Aufgabe)

Fünf praktische Aufgaben zum Verständnis von Grafik-Design aus der Geschichte der visuellen Kommunikation 1919 - 2016 und deren zeitgenössische Interpretation.

Die Erfahrung hat bewiesen das es gerade für die vielen dann 2. Semester ein guter Übergang nach dem Einblick in das projektorientierte Studium ist. Die höheren Semester machen meist was eigenes daraus, was auch vollkommen richtig hierbei ist Im SS immer eher fragmentarische Aufgaben die zur Summery als ganzes gefasst werden können. 4 tägige Exkursion zur Grafik-Design Biennale (meist sind wir vor Ort auch mit Arbeiten vertreten) zur Summary in Verhandlung mit 2 unterschiedlichen Kollaborationen.

+ 2 Fachkurse

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung**Zeit/Ort:** Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 b, Raum 301

Erster Termin: Montag, 11.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen
F. Zeischegg

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen

18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur &Urbanistik

Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361220 Transition-Transformation

E. Bachhuber, E. Kraft, J. Londong

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Professors:

Prof. Liz Bachhuber Sculpture, installation, art in public space, Fac. A+D/Freie Kunst, Fak. K+G
 Prof. Eckhard Kraft Biotechnology in the resource economy, Fac. E/Biotechnologie in der Ressourcenwirtschaft, Fak. B
 Prof. Jörg Londong Sanitation and water management, Fac. E/Siedlungswasserwirtschaft, Fak. B
 NN NN Urbanismus, Fak. A+U

Interested students must apply to the above-mentioned professors by 11.04.16. in written and documentary form (Portfolio for Fac. A+D) via email.

Room and Time: Will be decided on 25.04.16.

1. Meeting: Introductory session on 25.04.16 at 15.30, Van-de-Velde-Werkstatt HP05

18 hours per week

Interessierte Studierende müssen sich bis zum 11.04.16. schriftlich und mit Portfolio (Fak. K+G) bei den ProfessorInnen per Email bewerben.

Raum und Zeit: Wird mit den ausgesuchten TeilnehmerInnen am 25.04.16 vereinbart

1. Veranstaltung: Starttermin am 25.04.16 um 15.30, V-d-V-Werkstatt HP05

18 Stunden pro Woche

Kommentar

Project Transition - Transformation

Excursion to the border region of Tijuana/San Diego 23.09.-02.10.2016

The introductory meeting takes place on April 25 at 15.30 in Room HP05 in the Van-de-Velde Werkstatt. The other dates of the project will be decided on that day by the participants.

This project is a continuation of research done at the Tijuana/San Diego border in the context of the DAAD „Strategic University Partnership“-Program with the University of California San Diego (UCSD). Previous research is documented in the publication "Border City: Chapter 1". A series of working meetings and input sessions are planned in preparation for the excursion during the course of the summer semester 2016.

The border between the USA and Mexico was factually open until 1994, and hundreds of thousands of immigrants crossed the border illegally every year. The US Congress passed the Secure Fence Act in 2006 and shortly after began the construction of the border wall along the 3000 kilometers of the Mexican-American border. In doing this an historical and cultural region was brutally severed. Geographical and ecological characteristics were completely ignored.

With regards to content this project is located at the intersection between urban infrastructure, city planning and artistic perception. This interdisciplinary field trip brings together artists (documentation, art in public space/ intervention in the public realm) environmental engineers (water in settlements and biotechnologie in the resource economy) and urban planners. We will be in a position to directly compare the USA and Mexico: how do cities emerge? What role do citizens play in the formation and planning of cities? How is community constructed? Is there

self-organization, or is it administered according to master plan from above? What form does the interaction with citizens take on? At any rate the cities develop quite differently on each side of the border: in the USA (San Diego) according to a master plan and in Mexico (Tijuana) informally.

In this project processes of change will be investigated and exercises in perception will be offered. We will meet the parties involved on site in Tijuana and San Diego as well as conducting workshops. Site-specific works of art and proposals for solutions to infrastructural and urbanistic problems will be developed.

We understand this interfaculty project as a model for the continuity of collaborative projects involving perception, potentially also in the area of continuing education.

By 11.04.16 (deadline) we request an informal application to one of the above-mentioned professors in which the candidate's course of study, study semester, letter of motivation and documentation of 3 works (where pertinent) are included. Interested candidates can pick up a copy of the „Border City: Chapter 1“ catalog at the offices of the above-listed professors in preparation for application. Participating students will be expected to cover part of the costs of the excursion.

Projekt Transition - Transformation

Exkursion zum Grenzgebiet Tijuana/San Diego 23.09.-02.10.2016

Starttermin mit Einführung am 25.04.16 um 15.30 im Raum HP05, Van-de-Velde-Werkstatt. Weitere Termine werden nach Absprache mit den TeilnehmerInnen bekannt gegeben.

In diesem Projekt, eine Fortsetzung der Erforschung des Grenzgebiets TJ/SD im Rahmen der DAAD strategischen Hochschulpartnerschaften mit der University of California, Standort San Diego (UCSD) - die in der Publikation Chapter 1: Border City erläutert wird - werden wir im SoSe 2016 eine Reihe vorbereitender Arbeitstreffen zur Exkursion nach Absprache mit den TeilnehmerInnen durchführen.

Die Grenze zwischen USA und Mexiko war bis 1994 de facto offen, und Hunderttausende überquerten sie jedes Jahr illegal. Mit dem 2006 vom Kongress verabschiedeten Secure Fence Act wurde ein Zaun mit großem Aufwand entlang der 3000 Kilometer Grenze gezogen: eine historische Kulturregion wurde brutal durchtrennt und geografische und ökologische Gegebenheiten ignoriert.

Inhaltlich geht es um die Schnittstelle zwischen Infrastruktur, Stadtplanung und der künstlerischen Wahrnehmung. In dieser interdisziplinären Feldforschung mit bildenden KünstlerInnen (Dokumentation, Kunst im öffentlichen Raum), UmweltingenieurInnen (Siedlungswasserwirtschaft und Biotechnologie in der Ressourcenwirtschaft), und UrbanistInnen geht es um einen direkten Vergleich zwischen Mexiko und den USA: wie entstehen die Städte, welche Anteil hat die Bevölkerung an der Entstehung und Planung der Städte? Auf jeden Fall entwickeln sie sich sehr unterschiedlich auf beiden Seiten der Grenze: in den USA (San Diego) nach Masterplan; in Mexiko (Tijuana) informell.

Wie entstehen Gemeinschaften? Gibt es Selbstorganisation, oder ist eine dafür zuständige Verwaltung am Werk, die nach einem Masterplan arbeitet? Wie sieht der Interaktion mit der Bevölkerung aus?

In diesem Projekt werden Veränderungsprozesse untersucht und Wahrnehmungsübungen durchgeführt. Vor Ort in TJ/SD stehen sowohl Termine mit den Beteiligten auf dem Plan, als auch praktische Workshops. Künstlerische Arbeiten und/oder Lösungsvorschläge für infrastrukturelle und städteplanerische Probleme sollten identifiziert und entwickelt werden. Die Lehrenden sehen das Projekt auch als fakultätsübergreifendes Format, das Vorbildcharakter für kontinuierlich angelegte Gemeinschaftsprojekte zur Wahrnehmung, auch in weiterbildenden Studiengängen, haben könnte.

Bis zum 11. April bitten wir um eine formlose Bewerbung mit Angaben zu Studiengang, Studiensemester, einem Motivationsschreiben und 3 Beispielen von künstlerischen/gestalterischen Arbeiten wo zutreffend. Im Vorfeld und nach Emailanfrage kann die Publikation bei den oben genannten Professuren abgeholt werden. Die Studierenden werden sich an den Kosten für die Exkursion beteiligen müssen.

Leistungsnachweis

Grade/Note

Project Certificate/Projektschein

3361221 Words on Wings**R. Löser**

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 11.04.2016

Kommentar

Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt „Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text im Buch“. Es finden Exkursionen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und zur klassischen/modernen Buchkunst statt.

Ziel des Projekts: Es soll ein eigenes Buch erarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt in der Visualisierung von Sprache durch die Möglichkeiten der experimentellen Typografie. Dabei werden wir uns mit verschiedenen Themen wie Leichtigkeit, Bewegung und Raum befassen - und das, ohne kitschig zu werden!

Leistungsnachweis

Note

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay**Übung**

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)

Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung
Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3**I. Escherich, L. Nerlich**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361304 Aufmerksamkeit, Ware, Konsum: Visuelle Kulturen der Werbung**A. Schwinghammer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

Studierenden, die bereits im Sommersemester 2015 erfolgreich am Wissenschaftsmodul „Visuelle Kulturen der Werbung“ teilgenommen haben, können nicht an diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen.
Die Veranstaltung findet teilweise in Doppelsitzungen statt und Filmsichtungen im Seminar zu ermöglichen (Montags 9:15-10:45 & 11:00-12:30).

Erste Seminarsitzung: Montag, 11.04.2016, 11:00-12:30

Anmeldung:
Erfolgt in der Projektbörse

Studiengänge:
(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation
Produktdesign
Lehramt Kunst an Gymnasien
Freie Kunst, Diplom
Medienkunst/Mediengestaltung
Studierende aller Fakultäten

Wissenschaftsmodul 6LP

Prüfungsmodul LAK 5LP

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht. Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3
A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekenntnisse, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekenntnern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnisse, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung eine Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis 12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminaarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361312 Food / Media / Culture

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

To participate in this academic module to need to enrol in this course at the "Projektbörse" (aka Project Auction). At the beginning of every semester a "Project Auction" (Projektbörse) takes place at the Faculty of Art and Design. This auction determines which projects and specialized courses the students will be able to attend. The Project Auction (Projektbörse) encompasses three sequential events: project presentations, professor consultations and the ultimate course selection process.

Students who already successfully took the course „Tales from the Gâteau" may not participate in this seminar.

Studiengänge:

(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation / Visual Communication

Produktdesign / Product Design

Lehramt Kunst an Gymnasien / Art Education

Freie Kunst, Diplom / Fine Arts

Medienkunst/Mediengestaltung

Media Art & Design

Studierende aller Fakultäten / Students of all Faculties

First Session: Monday, 11.04.2016, 13:30

Due to film screenings this course is scheduled as a weekly double session (Mon, 13:30-15:00 & Mon, 15:15-16:45)

Kommentar

This seminar is about the visual culture of something allegedly ordinary: food. However, there is much more to food than simple nourishment. Regardless if taking "Chicken Tikka", "Chili con Carne" or "Currywurst", food is always embedded in cultural practices, presentational regimes, technical capabilities and global economic interconnections. This course will inquire food as it moves through systems of medialization. As food is used in seemingly diverse areas such as education (Neurath), propaganda (Disney) or structuralism (Barthes), this seminar we will deal with visualized forms and key visual theories, which will be approached through the lens of food culture.

Leistungsnachweis

Presentation / Essays

The module grading is based on in-class presentation, active in-class participation and submission of written assignments.

The written assignments have a word minimum of 5.000 total for undergraduates in the 1st-3rd year and 8.000 for advanced and postgraduate students.

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen“ (Kultursymposium 2016)

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3- Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern.
(Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361317 Lacan**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361318 Mediale Formen des Dokumentarischen**A. Schwinghammer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 18:30 - 20:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul findet m.E. vierstündig pro Woche statt und beinhaltet Filmsichtungen.

Anmeldung:
Erfolgt in der Projektbörse

Erste Seminarsitzung: Montag, 11.04.2016, 17:00 Uhr

Studiengänge:
(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation
Produktdesign
Lehramt Kunst an Gymnasien
Freie Kunst, Diplom
Medienkunst/Mediengestaltung
Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Ausgangspunkt des Seminars ist der Reiz der (vermeintlich) dokumentarischen Darstellung. Sie findet sich in Berichten, Zeichnungen, Fotografien, Filmen, Ausstellungen.

Ungeachtet ob es sich nun um Fotografien, Berichte oder Filme handelt, zentrale Momente des Dokumentarischen lassen sich in der Art des Umgangs mit Technik und Material, sowie der Präsentation finden. Das Dokumentarische ist somit nicht das Gegenstück zum Fiktionalen. Vielmehr ist es eine Ausdrucksform, die im Lauf der Geschichte verschiedene Spielarten der Präsentation und Produktion durchlaufen hat.

Neben der Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Bildfragen wird sich das Seminar mit Entstehung, Erhalt und Gebrauch medialer Formate beschäftigen, die für sich in Anspruch nehmen, dokumentarisch oder dokumentierend zu sein.

Das Seminar wird einen Einblick in die konzeptuellen Überlegungen, die wissenschaftlichen Zugänge sowie die praktischen, sowie künstlerischen Arbeiten zum Dokumentarischen geben. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Kontexte visueller Produktion untersucht und exemplarisch einzelne Präsentationsformen diskutiert.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit spätestens bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins

späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunstwissenschaftliche Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361326 Spekulatives Design**J. Lang**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:
erfolgt in der Projektbörse

Beginn:

07.04.2016 um 16 Uhr

Ort:

Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen. Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV**T. Wirthmüller**

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:

toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultat de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.
- Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)

Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)

Registration and contact:

toni.wirthmueller@web.de

Mobile: 0172-7317619

Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultat de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin.

For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt (ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?": Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?
- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?
- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert.

Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in german and english language, it's goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artistst, gallerist, curators?

What is their roll in the inernational art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special opportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits

and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around

Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen

Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05., 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelt kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Mediovorlieben können einbezogen werden.

Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera

U. Mothes

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen**A. Dreyer**

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;
VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Kontakt Daten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit.

Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge

Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:

Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)

Rhythmus:

wöchentlich

Zeit:

wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?

Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner

S. Kraus

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ

3361224 Smart Ceramics - Fragil Affairs?

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Erstes Treffen: Freitag 8. April 2016

Plenum:

Dienstags 09:00-12:00 und/oder 13:00-17:00 Uhr (teilweise Montags)

VdV-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Raum wird noch bekannt gegeben.

Diese Angaben vorerst unter Vorbehalt

Individuelle Konsultationen:

nach Vereinbarung

nach Absprache auch Master Produkt-Design

Kommentar

Zugeordnete Lehrpersonen

Gastwissenschaftlerin Dipl. Des. Laura Straßer, verantwortlich

Die Herstellung von Keramiken und Porzellanwaren ist eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit.

Mit der Entwicklung vom Jäger zum Sammler musste der Mensch Waren und Lebensmittel transportieren und lagern. Behälter aus Keramik waren mit die ersten Möglichkeiten zur Lagerung und vor allem Konservierung.

Schon früh wurden Techniken entwickelt, die Vervielfältigung von Keramikwaren ermöglichten: weg vom Einzelstück, hin zur reproduzierbaren (Massen)-Ware.

Die Porzellanherstellung im Schlickerguss und durch Drehen und Eindrehen sind über Jahrhunderte nützliche und effektive Formgebungsmöglichkeiten und Vervielfältigungsvarianten gewesen.

Auf den ersten Blick ein Handwerk mit Tradition und mit tradierter Formsprache.

Aber Porzellan hat weitaus mehr als das zu bieten und aufgrund seiner charakteristischen Materialeigenschaften eine große Zukunft.

In den letzten Jahrzehnten wurden neue Produktionstechnologien entwickelt, die dem Werkstoff neue Gestaltungs- und Formgebungsmöglichkeiten eröffneten und zudem die Produktion erschwinglicher werden ließen. (Druckguss und Pressverfahren)

Auch additive und generative keramische Fertigungstechniken - also keramischer 3D Druck - haben in den letzten Jahren spannende Möglichkeiten eröffnet und an Bedeutung gewonnen. Bisher werden diese Verfahren in Teilbereichen der Keramikindustrie wie der Dentalkeramik oder der Hightech Keramik verwendet.

In der traditionellen Herstellung von Geschirr kommt der 3D Druck bisher nur im Modellbau nicht aber in der Fertigung zum Einsatz. Denn hier steht Massenware gegen Einzelstück - und der Preis gegen die teurere individuelle Anpassung.

Das Projekt #Smart Ceramics - Fragil Affairs?# wird sich sowohl mit neuen als auch alten Herstellungsverfahren auseinandersetzen, welche vielleicht gerade in Kombination neue Felder eröffnet.

Was entsteht, wenn hochwertiges Luxus Porzellan und smarte Keramik zusammentreffen?

Kommen wir vom teuren, handwerklich aufwendigen barocken Porzellanteller über den massengefertigten schwedischen Porzellan Pulverdruckteller zurück zum individuell gedruckten Einzelstück? Und wenn, warum?

Folgend wollen wir uns Entwicklungen im Dekorbereich ansehen, mit denen neue innovative Oberflächen zur Verfügung stehen, die dem harten, isolierenden und hoch sterilen Material zusätzliche Eigenschaften wie Leitfähigkeit, Fluoreszenz und Haptik geben.

Diese schlaunen Oberflächen stellen eine neu zu bespielende Schnittstelle für "Smart Ceramics" dar. Denn diese leitfähigen Dekorflächen sind ansteuerbar und werden somit, gepaart mit der Form, zur Schnittstelle der Kommunikation.

Ziel des Projektes ist es in einem 1:1 Entwurf Möglichkeiten und Visionen für das Material Keramik/Porzellan PLUS zu erforschen.

Wir werden ausloten in wie weit durch den Einsatz neuer Technologien wie 3D Gestaltung und 3D Druck als auch der schlaunen Nutzung von Dekoren, der Keramik und dem Porzellan neue Spielfelder eröffnet werden.

Projektschwerpunkte:

Kreativ Methodik

Projektplanung und Zeit Management

Auseinandersetzung mit Form und Ergonomie

Auseinandersetzung mit Form und sinnlicher Erfahrung (Geschmack/Geruch)

Auseinandersetzung mit Material, Herstellungsverfahren und Techniken des Modell- und Formenbaus.

Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation.

Das Projekt wird im Rahmen der Summaery 2016 ausgestellt.

Wir werden für eine Intensiv-Woche in der Gießerei von KAHLA Porzellan arbeiten - auf Grund der Plätze in den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl daher auf 18 Studierende beschränkt!

Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, 5. April vor der Projektwahl.
Raum wird während der Projektpräsentation bekannt gegeben.

Exkursionen:

Frauenhofer Institut Dresden / Technische Keramik
 Kahla Porzellan & Reichenbach Porzellan
 Hotel Elephant Weimar / Restaurant Anna Amalia
 Keramische Siebdruckerei Saarbrücken

Voraussetzungen

Werkstattkurs Keramik- und Formbauwerkstatt
 Holz, Metall und Kunststoff
 Gute Kenntnisse in gängigen 3D Modeling Programmen
 Grundkenntnisse in Arduino

Leistungsnachweis

Note

B.A. Visuelle Kommunikation

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher, B. Scheven Verant. SWS: 2
 Berufsvorbereitungsmodul

3361100 „Abenteuerspielplatz Texten.“

B. Scheven
 Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Stephan Ganser
 Termine, immer Mittwoch + Donnerstag
 Vorläufig!: 20.4./21.4., 11.5./12.5., 15.6./16.6.
 Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Zentrum dieses Fachkurses steht das Spiel mit Worten. Der Spaß am Formulieren, Jonglieren, Wortverdrehen, Provozieren.
 Wir knüpfen auch an den Projektkurs „Faszination Ekel“ an, indem wir einfach mal „Geschichten schreiben, die zum Kotzen sind.“
 Es werden wieder 4 Sessions á 2 Tage angeboten: Mit jeweils einer bunten Mischung aus interaktiven Workshopelementen und Kurzvorträgen mit praxisnahen Insights und Tipps.

Leistungsnachweis

Note

3361102 „Meine Bildung. Deine Bildung. Kein Vergleich.“

B. Scheven

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Eberhard Kirchhoff

Termine, immer Mittwoch 13:00 - 17:30 Uhr + Donnerstag 09:00 - 12:30 Uhr

13./14.04.2016, 27./28.04.2016, 04.05., 18./19.05.2016, 01./02.06.2016, 15./16.06.2016, 29./30.06.2016, 07./08.07.2016

Exkursion nach Berlin t.b.a.

Studiengänge BA, MA, ausdrücklich studiengangs und fakultätsoffen

Kommentar

In Deutschland hat die soziale Herkunft großen Einfluss auf die Chancen im Bildungssystem. Kinder aus sozial schwachen Milieus, oder Kinder mit Migrationshintergrund sind deutlich im Nachteil. Dabei stellt Bildung mehr denn je den Schlüssel zu beruflichem Erfolg und gesellschaftlicher Teilhabe dar. Es gibt viele Zahlen und Statistiken, die die geringe soziale Durchlässigkeit belegen, und es gibt eine große Fülle von Texten wissenschaftlicher, politischer und journalistischer Natur, die sich mit dem Thema befassen. Trotzdem ist es für die meisten Menschen weit weg, komplex und hat keine drängende Relevanz. Geschichten und Wirklichkeit hinter den Zahlen bleiben abstrakt und wenig greifbar.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, sich der sogenannten Bildungsgerechtigkeit mit gestalterischen Mitteln zu nähern, Ideen und Formen zu finden, die der vielschichtigen Thematik einen Fokus geben und die sich in der Kommunikation durchsetzen. Wir wollen Begriffe und Daten visualisieren und erfahrbar machen, Geschichten erzählen, Positionen zuspitzen, Auseinandersetzung provozieren und herausfinden, welchen Beitrag die visuelle Kommunikation zur öffentlichen Debatte leisten kann. Es ist durchaus erwünscht, persönlich und radikal zu werden, unsere Beurteilungskriterien sind nicht political correctness oder Vollständigkeit der Analyse, sondern Originalität und Eindringlichkeit der gestalterischen Arbeit im Grenzbereich zwischen künstlerischer Aussage und kommunikativer Botschaft. Zur Inspiration und Recherche findet eine zweitägigen Exkursion nach Berlin statt. Wir werden Bildungsprojekte besuchen und Menschen treffen, die sich um die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen kümmern. Mediale oder konzeptionelle Einschränkungen sind nicht vorgesehen. Es können Videos, genau so entstehen wie Plakatkampagnen, Fotostrecken oder digitale Spiele. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht es frei die Medien ihrer Wahl zu nutzen, sie sollen ihre Arbeit aber als Teil des Gesamtprojektes verstehen und eine gemeinsamen Präsentation in Form einer Publikation oder Ausstellung erarbeiten.

Leistungsnachweis

Note

3361103 „Urban shuffle“**T. Ackermann**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung
Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden. Konturen und Räume vermischt, verschoben, verwoben, beschleunigt oder entschleunigt werden. Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen.

Fragen wie : Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenziehungen sind formal sinnvoll und möglich. Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst**S. Kutter, F. Wehking**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses

technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kamertechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361106 Experience Prototyping III: Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge

K. Gohlke

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 13:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Bemerkung

Offen für Studierende Aller Fakultäten und Studiengänge: A B G M (Bachelor, Master, Diplom)

Stichworte:

Physical Interaction Design, Tangible Interaction Design, Embodiment, Experience Prototyping, Hardware Hacking, Sensors, Actuators, Elektronik, Programming, Physical Computing, Arduino , Teensy, Wireless.

Kommentar

Mit einer fortschreitenden Miniaturisierung der digital angereicherten Alltagsdinge, kommt es zunehmend auch schon in frühen Phasen der Produktentwicklung bei der Konstruktion von interaktiven Funktionsmodellen und Prototypen auf die Größe an. Insbesondere bei der Entwicklung von mobilen oder körpernahen Systemen lassen sich im Prozess wichtige Details im Nutzererlebnis oft nur mit interaktiven Modellformaten erproben, die bereits den Formfaktor des miniaturisierten Serienproduktes vorwegnehmen. Hier setzt das Fachmodul 'Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge' an. Im Kern der Veranstaltung stehen Fragen, Herausforderungen und praktische Experimente mit dem Ziel den Prozess der Miniaturisierung von Interaktiven Systemen (z.B. auf Basis der Entwicklungsplattformen Arduino und Teensy) zu verstehen und praktisch anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei u.a. die frühzeitige Verwendung miniaturisierter Microcontrollerplattformen in der Produktentwicklung, Optionen zum Batteriebetrieb, die Erstellung eigener Platinenlayouts, Drahtlose Kommunikation sowie die Integration mit Smartphoneanwendungen. In begleitenden Vorlesungsblöcken werden die weiterführenden Methoden der industriellen Fertigung von elektronischen Bauteilen und Platinen behandelt. Bestehende Projekte und Projektideen die auf eine Miniaturisierung warten sind willkommen und können im Rahmen der Veranstaltung bearbeitet werden! Vorerfahrung im Umgang mit Elektronik und Programmierung ist wünschenswert.

Leistungsnachweis

Note

3361107 Fachkurs: The Space. Reloaded. Lost in Space

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeit: Mi ab 13:30 Uhr

Beginn: 13.04.2016
Raum 101 &SfvR
Marienstr. 1b

Kommentar

Wöchentliche Experimente, deren Output neue visuelle Darstellungsmöglichkeiten generieren soll. Vorgegebene Thematiken werden untersucht, abgearbeitet und generieren ein Bildarchiv was anschließend reflektiert, analysiert und qualitativ ausgewählt wird.

Der Kurs verfolgt den Gedanken des Space for Visual Research und beschäftigt sich mit der Untersuchung und dem Schaffen von neuen Bildwelten im Grafik Design.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG

R. Welz

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kameralose bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert).

Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt.

Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung.

Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut

A. Mühlenberend

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktil / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface.

Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programmwissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361112 Transparenz und Opazität

G. Kosa

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204
dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204
als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt. Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3361113 Wanderlust

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 06.04.2016

Bemerkung

Lehrende: Nina Lundström (verantwortlich)

Anmeldung zur Projektbörse

Kommentar

Wanderlust war bereits ein mittelhochdeutsches Wort und beschreibt die Lust am Wandern, den steten inneren Antrieb, sich zu Fuß die Natur und die Welt fern der Heimat zu erschließen.

Jede Sprache ist voller Wörter für das, was wir Menschen alltäglich machen: Uns vorwärtsbewegen. Wir Menschen sind in der Lage, spielerisch mit unseren Fortbewegungen umzugehen. Im Spiel wachsen auch unsere Kenntnisse des eigenen Körpers und seiner Begrenzungen.

In Wanderlust werden wir das Laufen als Antrieb nutzen, um uns der experimentellen Zeichnung zu widmen. Spielerisch nähern wir uns der Bewegung und suchen nach persönlichen Ansätzen für inhaltliche Auseinandersetzungen mit dem Mensch als nomadisches Wesen.

Theoretisch begleiten uns Texte unter anderem von Rebecca Solnit, bell hooks, Henry David Thoreau und Lucius Burckhardt. Sie werden uns helfen, die eigene Bewegung in einem größeren Zusammenhang zu verstehen und zu reflektieren.

Leistungsnachweis

Fachkursschein

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3361204 „All you need is love- Existenzielle Kunst“

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Gäste: N.N.

Raum 207 Hauptgebäude

Raum 017, 018, 019, 020, Coudraystrasse

Anmeldung nur persönlich nach Sichtung der Arbeitsproben.

Termin: voraussichtlich nach der Projektbörse ab 15 Uhr Raum 208 Hauptgebäude

Plenen: Di ab 13.30, Mi und Do ab 11:00 Uhr

Di. 5.4., Mi 6.4., Do 7.4.

Di 19.4., Mi 20.4.

Di 3.5., Mi 4.5., Do 5.5.

Di 17.5., Mi 18.5.

Di 31.5., Mi 1.6

Di 14.6, Mi 15.6.

Di 28.6., Mi 29.6., Do 30.6.
Ab Mo 4.7. Aufbau Summary

Kommentar

Inwieweit ist die eigene existentielle Situation tragfähig für das Entstehen von Kunstwerken? Kann man Gefühle malen?

Durch Wissen und Reflexion ist es möglich, persönliche Erfahrungen zu objektivieren und für andere erfassbar zu machen in einem Kunstwerk. Der eigene private Schmerz muss zu etwas Universellem führen.

Seit der Moderne kann auch das Handicap, die Unfähigkeit, der Zweifel, die Grundlage für ein Kunstwerk sein, so wie bei Vincent van Gogh, der als spätberufener Autodidakt die Vorbereitung der Befreiung der Malerei vom Gegenstand einleitete und sein eigenes zerwühltes Erleben nicht in Symbolik, sondern in die Farbe legte. Diese neue Entfesselung der Farbe macht es möglich, innere Zustände darzustellen, die Malerei macht ihre Erfindungen, verselbstständigt sich und kann etwas bisher Ungesehenes aufzeigen. Doch gerade in der Malerei sehen alle Pfade schon durchgetreten aus. Wie kann man von Klischees wegkommen? Muss man das überhaupt? Wir werden in diesem Projekt den Bogen von Künstlern wie Edvard Munch oder Vincent van Gogh zu Alberto Giacometti über Martin Kippenberger bis in die Gegenwart zu Tracey Emin oder Dana Schutz spannen, um zu sehen wie diese Künstler persönliches Erleben, und existenzielle Zwänge in tragische, oder tragisch komische Kunst verwandeln, die uns berührt an einer Stelle, die den Intellekt vergisst mit dem Ergebnis von Schauern und Gänsehaut. In welchem Maß transportieren malerische Methoden etwas oder werden sie vielleicht zur Masche? Was ist der Unterschied in einem ironischen Benutzen von Stil zu einer eigenen Erfindung von Stil?

Welche Rolle spielen Verschiebungen in der Farbe? Hilft Selbstironie, oder Ironie im Allgemeinen? Es muss eine Transformation stattfinden vom privaten Kosmos zum Universum das die ganze unerzählte Geschichte in einem Blitz kurz aufleuchten lässt.

Leistungsnachweis

Note

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

B. Scheven, J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3361225 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.
Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen

Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

- » Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?
- » Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?
- » Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?
- » Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

- » Wie funktionieren Plakate?
- » Welche Vorgaben gibt es?
- » Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?
- » Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?
- » Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?
- » Warum stirbt das Plakat niemals aus?

Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.

Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361212 Eine Art Fortsetzung (Working Situation II)

E. Bachhuber, F. Wehking, S. Kutter

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Bemerkung

Neue Studierende im Projekt sollten sich unbedingt mit einem Portfolio während der Konsultationen am 05.04.16 zwischen 9-12 Uhr in Raum 008 im V-d-V-Bau vorstellen.

Kommentar

Eine Art Fortsetzung (Working Situation II)

„Eine Art Fortsetzung“, das zweite Semester des Atelierprojektes „Working Situation“, ist eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind. Der Schwerpunkt liegt beim selbständigen Arbeiten an eigenen Themen im Atelier und in den Werkstätten der Bauhaus-Universität.

In diesem Semester werden Orte und Räume als Inspiration für die künstlerische Arbeit untersucht. Es wird angeregt, die Wahrnehmung der Welt die uns umgibt (ob Alltag oder Kunst) zu schärfen und darin Potential für die eigene künstlerische Arbeit zu entdecken. Die künstlerische Erforschung eines Ortes verlangt die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte, mit der Beschaffenheit des Raumes und seiner architektonischen Eigenheit, mit der Funktion und dem Gesamtbild des Kontextes als Voraussetzung für eine künstlerische Intervention. Die Synthese zwischen der eigenen künstlerischen Arbeit und dem Ort oder Raum verlangt, dass man vor Ort Zeit verbringt und sich mit der Situation auf unterschiedlichsten Ebenen auseinandersetzt.

Eine kuratierte Ausstellung im Projektraum „Streitfeld“ in München ist im Monat Juni in der Planung. Hier werden die Ergebnisse des ersten Semesters „Working Situation“ zum ersten Mal in der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Gastkritiker und Gastvortragende werden regelmäßig ins Plenum eingeladen.

Leistungsnachweis

Projektschein

3361213 "Faszination Ekel"**B. Scheven, A. Döpel**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 12.04.2016

Bemerkung

Einzelkonsultatione nach Vereinbarung

Exkursion zur ADC-Ausstellung in Hamburg 23./24. April
Exkursion zum Deutschen Hygienemuseum, t.b.a.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Projekt soll untersucht werden, wie sich die Effekte des eigentlich Abstoßenden zur Faszination und Anziehung einsetzen lassen.

In allen Kulturen der Welt ekeln sich Menschen vor spezifischen Objekten, Wesen oder Verhaltensweisen. Exkrememente, Schimmel, Spinnen, Leichen, Exhibitionismus... Dennoch: was schleimt, stinkt, klebt oder unmoralisch ist, zieht unsere Aufmerksamkeit an, wie ein Maget.

Gleichzeitig kann man im Ekelhaften, im Abstoßenden immer auch das Anziehende, das Schöne entdecken.

Im Verlauf des Semesters werden wir uns mit der Evolution des Ekels und seinen Erscheinungsformen an den Schnittstellen zwischen Kunst und angewandter Kommunikation auseinandersetzen. Dabei werden die Studierenden in kurzen Rhythmen die unterschiedlichen Sinne, Wahrnehmungsebenen, und -kanäle thematisieren und jeweils medial unterschiedliche kreative Umsetzungen erarbeiten. Originell, witzig, tragisch, düster, erschreckend, futuristisch... Alles wird gestalterisch möglich sein, vom Plakat bis zum Editorial, von Guerilla-Event bis zur Produktentwicklung, von der angewandten Kommunikation bis zur künstlerischen Inszenierung.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Ausstellungen und Präsentationen, sowie das Präsentieren selbst.

Leistungsnachweis

Note

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler. Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN

E. Fröhlich, R. Welz

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt
- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VDV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein. Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3361217 Projekt: Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.**M. Weisbeck, M. Ott, M. Schmitt**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 12.04.2016

Bemerkung

für FK, MG, PD

Kommentar

Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag. Wenn dieser Moment das Bild der Zeit darstellt, was ist darauf zu sehen? Wie stellt es sich dar? (event auch Aufgabe)

Fünf praktische Aufgaben zum Verständnis von Grafik-Design aus der Geschichte der visuellen Kommunikation 1919 - 2016 und deren zeitgenössische Interpretation.

Die Erfahrung hat bewiesen das es gerade für die vielen dann 2. Semester ein guter Übergang nach dem Einblick in das projektorientierte Studium ist. Die höheren Semester machen meist was eigenes daraus, was auch vollkommen richtig hierbei ist Im SS immer eher fragmentarische Aufgaben die zur Summery als ganzes gefasst werden können. 4 tägige Exkursion zur Grafik-Design Biennale (meist sind wir vor Ort auch mit Arbeiten vertreten) zur Summary in Verhandlung mit 2 unterschiedlichen Kollaborationen.

+ 2 Fachkurse

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung**Zeit/Ort:** Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 b, Raum 301

Erster Termin: Montag, 11.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen**F. Zeischegg**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen
 18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur & Urbanistik
 Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361220 Transition-Transformation

E. Bachhuber, E. Kraft, J. Londong
 Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Professors:

Prof. Liz Bachhuber Sculpture, installation, art in public space, Fac. A+D/Freie Kunst, Fak. K+G
 Prof. Eckhard Kraft Biotechnology in the resource economy, Fac. E/Biotechnologie in der Ressourcenwirtschaft, Fak. B
 Prof. Jörg Londong Sanitation and water management, Fac. E/Siedlungswasserwirtschaft, Fak. B
 NN NN Urbanismus, Fak. A+U

Interested students must apply to the above-mentioned professors by 11.04.16. in written and documentary form (Portfolio for Fac. A+D) via email.

Room and Time: Will be decided on 25.04.16.

1. Meeting: Introductory session on 25.04.16 at 15.30, Van-de-Velde-Werkstatt HP05

18 hours per week

Interessierte Studierende müssen sich bis zum 11.04.16. schriftlich und mit Portfolio (Fak. K+G) bei den ProfessorInnen per Email bewerben.

Raum und Zeit: Wird mit den ausgesuchten TeilnehmerInnen am 25.04.16 vereinbart

1. Veranstaltung: Starttermin am 25.04.16 um 15.30, V-d-V-Werkstatt HP05

18 Stunden pro Woche

Kommentar

Project Transition - Transformation

Excursion to the border region of Tijuana/San Diego 23.09.-02.10.2016

The introductory meeting takes place on April 25 at 15.30 in Room HP05 in the Van-de-Velde Werkstatt. The other dates of the project will be decided on that day by the participants.

This project is a continuation of research done at the Tijuana/San Diego border in the context of the DAAD „Strategic University Partnership“-Program with the University of California San Diego (UCSD). Previous research is documented in the publication "Border City: Chapter 1". A series of working meetings and input sessions are planned in preparation for the excursion during the course of the summer semester 2016.

The border between the USA and Mexico was factually open until 1994, and hundreds of thousands of immigrants crossed the border illegally every year. The US Congress passed the Secure Fence Act in 2006 and shortly after began the construction of the border wall along the 3000 kilometers of the Mexican-American border. In doing this

an historical and cultural region was brutally severed. Geographical and ecological characteristics were completely ignored.

With regards to content this project is located at the intersection between urban infrastructure, city planning and artistic perception. This interdisciplinary field trip brings together artists (documentation, art in public space/ intervention in the public realm) environmental engineers (water in settlements and biotechnologie in the resource economy) and urban planners. We will be in a position to directly compare the USA and Mexico: how do cities emerge? What role do citizens play in the formation and planning of cities? How is community constructed? Is there self-organization, or is it administered according to master plan from above? What form does the interaction with citizens take on? At any rate the cities develop quite differently on each side of the border: in the USA (San Diego) according to a master plan and in Mexico (Tijuana) informally.

In this project processes of change will be investigated and exercises in perception will be offered. We will meet the parties involved on site in Tijuana and San Diego as well as conducting workshops. Site-specific works of art and proposals for solutions to infrastructural and urbanistic problems will be developed.

We understand this interfaculty project as a model for the continuity of collaborative projects involving perception, potentially also in the area of continuing education.

By 11.04.16 (deadline) we request an informal application to one of the above-mentioned professors in which the candidate's course of study, study semester, letter of motivation and documentation of 3 works (where pertinent) are included. Interested candidates can pick up a copy of the „Border City: Chapter 1“ catalog at the offices of the above-listed professors in preparation for application. Participating students will be expected to cover part of the costs of the excursion.

Projekt Transition - Transformation

Exkursion zum Grenzgebiet Tijuana/San Diego 23.09.-02.10.2016

Starttermin mit Einführung am 25.04.16 um 15.30 im Raum HP05, Van-de-Velde-Werkstatt. Weitere Termine werden nach Absprache mit den TeilnehmerInnen bekannt gegeben.

In diesem Projekt, eine Fortsetzung der Erforschung des Grenzgebiets TJ/SD im Rahmen der DAAD strategischen Hochschulpartnerschaften mit der University of California, Standort San Diego (UCSD) - die in der Publikation Chapter 1: Border City erläutert wird - werden wir im SoSe 2016 eine Reihe vorbereitender Arbeitstreffen zur Exkursion nach Absprache mit den TeilnehmerInnen durchführen.

Die Grenze zwischen USA und Mexiko war bis 1994 de facto offen, und Hunderttausende überquerten sie jedes Jahr illegal. Mit dem 2006 vom Kongress verabschiedeten Secure Fence Act wurde ein Zaun mit großem Aufwand entlang der 3000 Kilometer Grenze gezogen: eine historische Kulturregion wurde brutal durchtrennt und geografische und ökologische Gegebenheiten ignoriert.

Inhaltlich geht es um die Schnittstelle zwischen Infrastruktur, Stadtplanung und der künstlerischen Wahrnehmung. In dieser interdisziplinären Feldforschung mit bildenden KünstlerInnen (Dokumentation, Kunst im öffentlichen Raum), UmweltingenieurInnen (Siedlungswasserwirtschaft und Biotechnologie in der Ressourcenwirtschaft), und UrbanistInnen geht es um einen direkten Vergleich zwischen Mexiko und den USA: wie entstehen die Städte, welche Anteil hat die Bevölkerung an der Entstehung und Planung der Städte? Auf jeden Fall entwickeln sie sich sehr unterschiedlich auf beiden Seiten der Grenze: in den USA (San Diego) nach Masterplan; in Mexiko (Tijuana) informell.

Wie entstehen Gemeinschaften? Gibt es Selbstorganisation, oder ist eine dafür zuständige Verwaltung am Werk, die nach einem Masterplan arbeitet? Wie sieht der Interaktion mit der Bevölkerung aus?

In diesem Projekt werden Veränderungsprozesse untersucht und Wahrnehmungsübungen durchgeführt. Vor Ort in TJ/SD stehen sowohl Termine mit den Beteiligten auf dem Plan, als auch praktische Workshops. Künstlerische Arbeiten und/oder Lösungsvorschläge für infrastrukturelle und städteplanerische Probleme sollten identifiziert und entwickelt werden. Die Lehrenden sehen das Projekt auch als fakultätsübergreifendes Format, das Vorbildcharakter für kontinuierlich angelegte Gemeinschaftsprojekte zur Wahrnehmung, auch in weiterbildenden Studiengängen, haben könnte.

Bis zum 11. April bitten wir um eine formlose Bewerbung mit Angaben zu Studiengang, Studiensemester, einem Motivationsschreiben und 3 Beispielen von künstlerischen/gestalterischen Arbeiten wo zutreffend. Im Vorfeld und nach Emailanfrage kann die Publikation bei den oben genannten Professuren abgeholt werden. Die Studierenden werden sich an den Kosten für die Exkursion beteiligen müssen.

Leistungsnachweis

Grade/Note

Project Certificate/Projektschein

3361221 Words on Wings

R. Löser

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 11.04.2016

Kommentar

Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt „Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text im Buch“. Es finden Exkursionen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und zur klassischen/modernen Buchkunst statt.

Ziel des Projekts: Es soll ein eigenes Buch erarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt in der Visualisierung von Sprache durch die Möglichkeiten der experimentellen Typografie. Dabei werden wir uns mit verschiedenen Themen wie Leichtigkeit, Bewegung und Raum befassen - und das, ohne kitschig zu werden!

Leistungsnachweis

Note

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

Übung

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)

Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.
Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung
Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3**I. Escherich, L. Nerlich**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des

jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361304 Aufmerksamkeit, Ware, Konsum: Visuelle Kulturen der Werbung

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

Studierenden, die bereits im Sommersemester 2015 erfolgreich am Wissenschaftsmodul „Visuelle Kulturen der Werbung“ teilgenommen haben, können nicht an diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen.

Die Veranstaltung findet teilweise in Doppelsitzungen statt und Filmsichtungen im Seminar zu ermöglichen (Montags 9:15-10:45 & 11:00-12:30).

Erste Seminarsitzung: Montag, 11.04.2016, 11:00-12:30

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

Studiengänge:

(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation

Produktdesign

Lehramt Kunst an Gymnasien

Freie Kunst, Diplom

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Wissenschaftsmodul 6LP

Prüfungsmodul LAK 5LP

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3
A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekennungen, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekennern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnisse, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche

Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis 12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361310 Filme erforschen! – Experimente zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Teil 2)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Di: 15-17, zwei wöchentlich (B-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Im Laufe des Semesters werden bereits geplante Experimente zur Untersuchung verschiedener stilistischer Mittel, wie z.B. statische vs. dynamische Darstellung von visuellen Inhalten, Auswirkung von Hintergrundmusik auf Behalten, Farbwirkung) durchgeführt. Die gewonnenen Daten zu Lernerfolg, Motivation und Emotion werden ausgewertet und interpretiert.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361311 Filme erforschen! – Forschungsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Zeit: Di 09.30-13.00 (A-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im Laufe des Semesters werden wir

(1) drei verschiedene stilistische Mittel und deren psychologische Wirkung genauer betrachten. Hierzu nutzen wir kurze Lernfilmsequenzen, die von Studierenden der Bauhaus-Universität entwickelt wurden. Unser Fokus liegt hinsichtlich der Stilmittel auf der persönlichen Ansprache im Film, der Schnittgeschwindigkeit, dem Geschlecht des Sprechenden und Animationen im Vergleich zu statischen Darstellungen.

(2) Anhand dieser Beispiele und psychologischen Grundlagen entwickeln wir Hypothesen zu den Effekten der gewählten Stilmittel auf Emotion, Motivation und Behalten der Zuschauenden und lernen grundlegende Forschungsmethoden kennen.

(3) Wir planen ein eigenes Experiment, in dem eigene stilistische Mittel und deren Wirkung auf den Zuschauenden untersucht werden. Hierfür entwickeln wir eigene kurze Lernfilmsequenzen als Studienmaterial. Die Konzeption und Umsetzung der Filme wird im zugehörigen Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“ vermittelt und geübt.

Zu diesem Seminar gehört der Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361312 Food / Media / Culture

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

To participate in this academic module to need to enrol in this course at the "Projektbörse" (aka Project Auction). At the beginning of every semester a "Project Auction" (Projektbörse) takes place at the Faculty of Art and Design. This auction determines which projects and specialized courses the students will be able to attend. The Project Auction (Projektbörse) encompasses three sequential events: project presentations, professor consultations and the ultimate course selection process.

Students who already successfully took the course „Tales from the Gâteau" may not participate in this seminar.

Studiengänge:
(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation / Visual Communication
Produktdesign / Product Design
Lehramt Kunst an Gymnasien / Art Education
Freie Kunst, Diplom / Fine Arts
Medienkunst/Mediengestaltung
Media Art & Design
Studierende aller Fakultäten / Students of all Faculties

First Session: Monday, 11.04.2016, 13:30

Due to film screenings this course is scheduled as a weekly double session (Mon, 13:30-15:00 & Mon, 15:15-16:45)

Kommentar

This seminar is about the visual culture of something allegedly ordinary: food. However, there is much more to food than simple nourishment. Regardless if taking "Chicken Tikka", "Chili con Carne" or "Currywurst", food is always embedded in cultural practices, presentational regimes, technical capabilities and global economic interconnections. This course will inquire food as it moves through systems of medialization. As food is used in seemingly diverse areas such as education (Neurath), propaganda (Disney) or structuralism (Barthes), this seminar we will deal with visualized forms and key visual theories, which will be approached through the lens of food culture.

Leistungsnachweis

Presentation / Essays

The module grading is based on in-class presentation, active in-class participation and submission of written assignments.

The written assignments have a word minimum of 5.000 total for undergraduates in the 1st-3rd year and 8.000 for advanced and postgraduate students.

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen" (Kultursymposium 2016)

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben
Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3- Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern.
(Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361316 Hartmann - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Geschichte und Geschichten im Bild: vom Fotojournalismus zum ‚Comics Journalism‘, Illustration und die Frage nach Authentizität. Wie ist ‚Wirklichkeit‘ medial abbildbar, wie sind Ereignisse dokumentierbar, wie sind Erlebnisse übersetzbar? Das Seminar untersucht eins der jüngsten Genres der visuellen Kommunikation und strukturelle Grundlagen dieses Narrativs (wahlweise mit dem Fachkurs zum Thema belegbar, Augusto Paim).

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.).

3361317 Lacan

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361318 Mediale Formen des Dokumentarischen

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 18:30 - 20:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul findet m.E. vierstündig pro Woche statt und beinhaltet Filmsichtungen.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

Erste Seminarsitzung: Montag, 11.04.2016, 17:00 Uhr

Studiengänge:

(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation
Produktdesign
Lehramt Kunst an Gymnasien
Freie Kunst, Diplom
Medienkunst/Mediengestaltung
Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Ausgangspunkt des Seminars ist der Reiz der (vermeintlich) dokumentarischen Darstellung. Sie findet sich in Berichten, Zeichnungen, Fotografien, Filmen, Ausstellungen.

Ungeachtet ob es sich nun um Fotografien, Berichte oder Filme handelt, zentrale Momente des Dokumentarischen lassen sich in der Art des Umgangs mit Technik und Material, sowie der Präsentation finden. Das Dokumentarische ist somit nicht das Gegenstück zum Fiktionalen. Vielmehr ist es eine Ausdrucksform, die im Lauf der Geschichte verschiedene Spielarten der Präsentation und Produktion durchlaufen hat.

Neben der Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Bildfragen wird sich das Seminar mit Entstehung, Erhalt und Gebrauch medialer Formate beschäftigen, die für sich in Anspruch nehmen, dokumentarisch oder dokumentierend zu sein.

Das Seminar wird einen Einblick in die konzeptuellen Überlegungen, die wissenschaftlichen Zugänge sowie die praktischen, sowie künstlerischen Arbeiten zum Dokumentarischen geben. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Kontexte visueller Produktion untersucht und exemplarisch einzelne Präsentationsformen diskutiert.

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit spätestens bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des

Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361320 Produkte für digitales Lernen! – Forschungsmethoden für Gestalter am Beispiel einer mobilen App für Grundschul Kinder (Fachdidaktik 1/ Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 14.04.2016

Bemerkung

Do: 13-15 wöchentlich

Kommentar

Für die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Medien ist es neben der Wahl der gestalterischen und künstlerischen Ansätze zunehmend wichtig, zu überprüfen, ob das entwickelte Produkt das kann, was es soll und sich zum Beispiel positiv auf das Behalten und Verstehen der dargestellten Informationen auswirkt. Wie man die Wirksamkeit der eigener Produkte auf Lernen, Emotion & Motivation untersuchen kann, behandeln wir am Beispiel eines eigenen kleinen Forschungsprojektes in kleinen Gruppen in diesem Seminar. In diesem Seminar entwickeln wir Aufgaben zum Training räumlichen Vorstellungsvermögens für Grundschul Kinder. Hierzu recherchieren wir zunächst typische Aufgaben aus der Schule. Diese werden im Laufe des Semesters in eine App integriert, die es ermöglicht, die Objekte durch Berühren, Ziehen und Drehen (Touchgesten) zu rotieren. Die App soll es Grundschülerinnen und -schülern ermöglichen, mentale Rotation von 2D oder 3D-Objekten zu trainieren, die im Alter von 9-10 Jahren noch sehr schwierig ist. Anhand einer App, die wir mit eignen 2D- oder 3D-Objekten zum Training räumlichen Denkens im Grundschulalter „befüllen“ und testen, lernen wir, wie man ein Forschungsprojekt durchführt und die Daten analysiert. Hierzu testen wir in unsere App-Entwicklungen in Schulen und führen Fragebogen und Interviewstudien durch.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.
Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.
Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunstwissenschaftliche Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die

Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361326 Speklatives Design**J. Lang**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:

erfolgt in der Projektbörse

Beginn:

07.04.2016 um 16 Uhr

Ort:

Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen. Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV**T. Wirthmüller**

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:

toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultat de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.
- Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)

Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)

Registration and contact:

toni.wirthmueller@web.de

Mobile: 0172-7317619

Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultat de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin.

For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt
(ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?": Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?
- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?
- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert.

Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet
und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in german and english language, it's goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artistst, gallerist, curators?

What is their roll in the inernational art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special opportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits

and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around

Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig
 Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen
 Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals. Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05, 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelt kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Medienvorlieben können einbezogen werden.

Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera

U. Mothes

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen

A. Dreyer

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren

Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;
VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Kontaktaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge

Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:

Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)

Rhythmus:

wöchentlich

Zeit:

wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?

Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361119 Videoproduktion (in Kombination mit dem Wissenschaftsmodul „Filme erforschen!“)
S. Mehlhorn

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Di, unger. Wo, 09:30 - 13:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

In diesem Kurs werden Grundlagen der Videoproduktion von der Entwicklung der Idee, über die Produktion des Videomaterials bis hin zum Schnitt vermittelt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Entwicklung von kurzen Lernfilmen. Hierbei können unterschiedliche Techniken vom realistischen Film bis zur Animation erprobt werden. Möglich es aber auch an eigenen Ideen zu Imagefilmen zu arbeiten. Sie werden je nach individuellen Voraussetzungen betreut, die entstehenden Filme werden in regelmäßigen Terminen diskutiert und unter der Berücksichtigung von wahrnehmungs- und lernpsychologischen Kriterien der Gestaltung besprochen.

Der Kurs richtet sich vor allem an Studierende des Kurses „Filme erforschen!“, da die entstehenden Filme hinsichtlich ihrer Wirkung auf Motivation & Emotion auf die Zuschauer untersucht werden sollen.

Leistungsnachweis

Note

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner

S. Kraus

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien

3361110 KOEXISTENZ/COEXISTENCE - One World in Co/Relation

C. Waffel, I. Weise

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 04.04.2016

Bemerkung

Studiengänge:

MFA-Programm „Public Art and New Artistic Strategies“

Ort: MFA-Seminarraum, Marienstraße 14

Termin: Montags, 13:00 – 15:00 Uhr, und individuelle Tutorials

Beginn: Montag, 04.04. 2016, 13:00 Uhr

Kommentar

Die Lehrveranstaltung arbeitet im Rahmen des Symposiums des Goethe-Instituts im Sommer in Weimar zu dem Thema „Teilen und Tauschen“. Gemeinsam mit Projektpartnern aus Ecuador setzen die Studierenden künstlerische Projekte zum Thema um. Ein Umgang mit reduzierter Materialien und temporären Bauten wird erprobt. Die Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut im Rahmen des Symposiums erlaubt Einblicke in innovative Projekte und einen Austausch mit Akteuren aus Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die sich mit gesellschaftlichen Veränderungen unserer Zeit, Fragen von Teilhabe und Kommunikation, Hoffnungen auf nachhaltige Formen des Wirtschaftens, aber auch mit einer gerechteren Verteilung von Gütern und neuen internationalen Netzwerken, welche in der Koexistenz von Bedeutung sind, beschäftigen. Bestehende künstlerische Positionen sowie politische und soziale Initiativen im öffentlichen Raum zu diesem Thema werden ermittelt und untersucht, sowie neue Tendenzen analysiert. Teilnehmende Studierende sind gefragt ihre Recherchen auszuarbeiten und in geeigneten Formaten im Rahmen der Lehrveranstaltung zu präsentieren.

In der Lehrveranstaltung KOEXISTENZ/COEXISTENCE wird auf Formen von Koexistenzen/Pluralismen/ Pluralitäten unserer Gesellschaft eingegangen. Es werden Themenbereiche, die alternative Ökonomien, Wohlstand, Postwachstumsgesellschaft und interdisziplinäre Ansätze von lokalen Nachbarschaften bis zu globalen Strukturen beinhalten, besprochen.

Theoretische Ansätze wie z.B. die der „Vielsprachigkeit“ unterschiedlicher Kommunikations-Formen und Erfahrungen von Eduard Glissant dienen als Ausgangspunkte um die Koexistenz zu beleuchten und in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zu denken.

Das Fachmodul begleitet außerdem das Sonderprojekt BAUHAUS GOES DRESDEN. Das Projekt der künstlerischen Forschung in Zusammenarbeit mit renommierten Projektpartnern untersucht den Stadtraum Dresdens in dem Kontext der aktuellen politischen Situation. Die Studierenden entwickeln temporäre Interventionen, Aktionen und Performances im öffentlichen Raum der Stadt.

Die die Lehrveranstaltung begleitenden Gastvorträge im Rahmen des Formates MONDAY NIGHT LECTURE in Zusammenarbeit mit der ACC Galerie Weimar werden fortgeführt.

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

Leistungspunkte: 6

3361207 ART, SOCIETY AND EDUCATION

D. Dakic-Trogemann, C. Waffel, I. Weise

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 05.04.2016

Bemerkung

Studiengänge:

MFA-Programm „Public Art and New Artistic Strategies“

Ort: MFA-Seminarraum, Marienstraße 14
 Termin: Dienstags, 10:00 – 16:00 Uhr (Plenum)
 Projektbeginn: Dienstag, 05.04.2016, 10 Uhr

Kommentar

Die Fragestellungen zur Kunst und kultureller Bildung werden zum Gegenstand des Semesterprojektes, das voraussichtlich auch eine Ausstellung in den Geschäftsräumen der Stiftung Mercator in Berlin mit einbezieht. Nach einem einführenden Gastseminar der Berliner Kunsthistorikerin und Kuratorin Bojana Pejic sollen sich die Studierenden mit den Themen der Kunst, Gesellschaft und Bildung unter verschiedenen Perspektiven künstlerisch auseinandersetzen. Das Projekt schlägt eine Brücke zwischen der diskursiven Arbeit des Rates für Kulturelle Bildung und der künstlerischen Praxis junger, internationaler NachwuchskünstlerInnen. Durch das Miteinander von den Studierenden unterschiedlichster Herkunft – die Studierenden bringen jeweils ihre eigenen biographischen Hintergründe und Blickwinkel ein, wird das Bewusstsein für die heutigen sozialen und politischen Zusammenhänge in Bezug auf die Kunstproduktion in einer komplexen Gesellschaft geschärft.

Darüber hinaus werden die Studierenden im Rahmen eines Sonderprojektes temporäre Interventionen, Aktionen und Performances im öffentlichen Raum der Stadt Dresden entwickeln. Das Projekt der künstlerischen Forschung in Zusammenarbeit mit renommierten Projektpartnern untersucht den Stadtraum Dresdens in dem Kontext der aktuellen politischen Situation.

Die künstlerischen Ergebnisse der Projekte in Berlin und Dresden werden in einer abschließenden Veranstaltung mit dem Gastwissenschaftler Dr. Boris Buden diskutiert.

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

Leistungspunkte: 18

3361303 Art, Society, Education: Contemporary Understandings

B. Buden

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312

Bemerkung

Ort: MFA-Seminarraum, Marienstraße 14
 Termin: Donnerstags, 13:00 – 15:00 Uhr (Plenum)
 Projektbeginn: Donnerstag, 07.04.2016, 10 Uhr

Leistungspunkte: 6

Studiengänge:

MFA-Programm „Public Art and New Artistic Strategies“

Kommentar

The topic of the course is closely related to the main project of the MFA program in the summer term: "Art and Cultural Education/Formation" (Kunst und kulturelle Bildung), which is realized in the prospect of an exhibition in the space of the Mercator Stiftung in Berlin. The course aims at a conceptual mapping of the historical, economical and cultural context in which the interaction between contemporary art and various forms of cultural education/formation take place. This aim will be achieved through a close reading of Fredric Jameson's new essay "The Aesthetics of Singularity" and discussions around its three main topics, i.e. three main realms among which art and cultural education mutually interfere: the realm of aesthetics, the realm of the economy and the realm of ideas/theory. Particular emphasis will be placed on the phenomena of culturalization and spatialization as the main features of

postmodernity as well as on the question of a post-historical temporality and its relation to globalization. All these topics will be discussed before the background of the contemporary transformations of artistic practices and their position within the space of the so-called cognitive capitalism, which implies a radical commodification of education on the one side and artistic labour in the "creative industries" on the other.

Primary readings:

Fredric Jameson: "The Aesthetics of Singularity", New Left Review 92, Mar. Apr. 2015, p. 101-132.

Peter Osborne, "Every other Year is Always this Year. Contemporaneity and the Biennial Form", in: Galit Eilat, Nuria Enguita Mayo, Charles Esche, Pablo Lafuente, Luiza Proença, Oren Sagiv and Benjamin Seroussi (Ed.), Making Biennials in Contemporary Times. Essays from the World Biennial Forum No2, Sao Paulo, Amsterdam : Biennial Foundation; Sao Paulo : Fundacao Bienal de Sao Paulo; ICCO - Instituto de Cultura Contemporanea present, 2015 p.15-28.

Two issues of Transversal:

"Knowledge Production and its Discontents", <http://eipcp.net/transversal/0809>

"Creativity Hypes", <http://eipcp.net/transversal/0207>

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

M.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung

Projektpräsentationen SoSe 2016 der zukünftigen Fakultät Kunst und Gestaltung:

Montag, 4. April 2016 ab 09:00 – 17:00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6

09:00 – 09:10 Uhr	Begrüßung durch den Dekan und die Fachschaft der Fakultät
09:10 – 09:30 Uhr	Lehrangebote für alle Studiengänge – Wissenschaftliche Lehrgebiete
09:30 – 10:00 Uhr	Studiengang Lehramt Kunsterziehung – Zweifach/Doppelfach
10:00 – 11:30 Uhr	Studiengang Produkt-Design
11:30 – 13:00 Uhr	Studiengang Visuelle Kommunikation
14:00 – 15:30 Uhr	Studiengang Medienkunst/Mediengestaltung
15:30 – 17:00 Uhr	Studiengang Freie Kunst

Konsultationen bei den Lehrenden der Studiengänge (außer MKG)

Dienstag, 5. April 2016, 09:00 – 12:00 Uhr

Wahl der Projekt-, Fach-, und Wissenschaftsmodule mit anschließender Auszählung im Dekanat (außer MKG)

Dienstag, 5. April 2016, 11:00 – 13:00 Uhr im Flur, Hochparterre, Geschwister-Scholl-Straße 7

Einsicht in die Listen ab 14:00 im Raum HP05 (nur für die Lehrenden)

Beginn der Lehre (außer MKG)

Mittwoch, 6. April 2016

Beginn der Lehre MKG

Montag, 11. April 2016

Aushang der Teilnehmerlisten in den Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodulen (außer MKG)

Mittwoch, 6. April 2016, ab 10:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre

Begrüßungsveranstaltung und Projektbörse SoSe 2016 in der Fakultät Medien:

Introduction event for Media Art and Design (M.F.A.) (English speaking)

Tuesday, 5 April 2016, 9.30 a.m.

Room 004, Bauhausstraße 15

Presentation of all English-language projects

Begrüßungsveranstaltung und Projektbörse

Medienkunst/Mediengestaltung (M.F.A.) (deutschsprachig)

Dienstag, 5. April 2016, 14 Uhr

Kinoraum 004, Bauhausstraße 15

Kolloquien

Master-Kolloquium Experimentelles Radio

N. Singer

Kolloquium

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Steubenstraße 8, Limona , ab 12.04.2016

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Für alle, die ihren Master beim Experimentellen Radio machen wollen.

Voraussetzungen

Anmeldung bei Melanie Birnschein (melanie.birnschein@uni-weimar.de) bis 4.4.2016 verpflichtend, Anwesenheit am 12. April

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Master Arbeit, Teilnahme am Kolloquium

Master-Kolloquium Gestaltung medialer Umgebungen

U. Damm

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 5, Raum 304, ab 14.04.2016

Kommentar

Kolloquium zur Präsentation und Besprechung von Master-Projekten.

Leistungsnachweis

Präsentation der eigenen Arbeit.

Master-Kolloquium Interface Design**M. Markert**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, ab 20.04.2016

Mi, wöch., 09:30 - 13:00, Bauhausstraße 9a - Meeting-/Präsentationsbereich 301/302, ab 04.05.2016

Mo, Einzel, 09:30 - 19:00, Bauhausstraße 9a - Meeting-/Präsentationsbereich 301/302, 13.06.2016 - 13.06.2016

Mi, Einzel, 13:00 - 17:00, Bauhausstraße 9a - Meeting-/Präsentationsbereich 301/302, 13.07.2016 - 13.07.2016

Kommentar

Das Interface-Design Kolloquium lädt unregelmäßig Mittwochs zu einem kleinen Vortrag aus der Praxis (von Studierenden, Gästen oder Mitarbeitern) ein. Im Anschluss wird über das Thema des Vortrags diskutiert.

Leistungsnachweis

Active participation in the course including a self-researched 20-minute talk about the ongoing thesis work is expected.

Master-Kolloquium Medien-Ereignisse**W. Kissel**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Bereich Medien-Ereignisse. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer eigenen medienkünstlerischen oder mediengestalterischen Arbeit im Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Master-Kolloquium Moden & öffentliche Erscheinungsbilder**C. Hill**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort werden nach Absprache bekannt gegeben.

Kommentar

Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.
Lernziel / Kompetenzen: Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

Master-Kolloquium Multimediales Erzählen

W. Bauer-Wabnegg

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, ab 12.04.2016

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Master-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 3 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens

Wissenschaftliche Module

3361312 Food / Media / Culture

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 11.04.2016

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001

Bemerkung

To participate in this academic module to need to enrol in this course at the "Projektbörse" (aka Project Auction). At the beginning of every semester a "Project Auction" (Projektbörse) takes place at the Faculty of Art and Design. This auction determines which projects and specialized courses the students will be able to attend. The Project Auction (Projektbörse) encompasses three sequential events: project presentations, professor consultations and the ultimate course selection process.

Students who already successfully took the course „Tales from the Gâteau" may not participate in this seminar.

Studiengänge:
(BA, Diplom, Lehramt)

Visuelle Kommunikation / Visual Communication
 Produktdesign / Product Design
 Lehramt Kunst an Gymnasien / Art Education
 Freie Kunst, Diplom / Fine Arts
 Medienkunst/Mediengestaltung
 Media Art & Design
 Studierende aller Fakultäten / Students of all Faculties

First Session: Monday, 11.04.2016, 13:30

Due to film screenings this course is scheduled as a weekly double session (Mon, 13:30-15:00 & Mon, 15:15-16:45)

Kommentar

This seminar is about the visual culture of something allegedly ordinary: food. However, there is much more to food than simple nourishment. Regardless if taking "Chicken Tikka", "Chili con Carne" or "Currywurst", food is always embedded in cultural practices, presentational regimes, technical capabilities and global economic interconnections. This course will inquire food as it moves through systems of medialization. As food is used in seemingly diverse areas such as education (Neurath), propaganda (Disney) or structuralism (Barthes), this seminar we will deal with visualized forms and key visual theories, which will be approached through the lens of food culture.

Leistungsnachweis

Presentation / Essays

The module grading is based on in-class presentation, active in-class participation and submission of written assignments.

The written assignments have a word minimum of 5.000 total for undergraduates in the 1st-3rd year and 8.000 for advanced and postgraduate students.

3361329 Theories and Practices of Media Art and Media Design

N.N.

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 13.05.2016 - 13.05.2016
 Sa, Einzel, 11:00 - 18:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 14.05.2016 - 14.05.2016
 Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 27.05.2016 - 27.05.2016
 Sa, Einzel, 11:00 - 18:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 28.05.2016 - 28.05.2016
 Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 10.06.2016 - 10.06.2016
 Sa, Einzel, 11:00 - 18:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 11.06.2016 - 11.06.2016
 Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, 24.06.2016 - 24.06.2016
 Sa, Einzel, 11:00 - 18:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, 25.06.2016 - 25.06.2016

Bemerkung

Registration by email to Ms Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Time and room will be announced

Anmeldung im Sekretariat Medienkunst bei Frau Melanie Birnschein (melanie.birnschein@uni-weimar.de)

Blockseminar, Termine werden bekanntgegeben

Kommentar

Lehrender: Dr. des. Lioudmila Voropai

Was versteht man heutzutage unter „Medienkunst“ und „Mediengestaltung“? Wie haben sie sich historisch entwickelt? Wie wurden sie theoretisch aufgefasst und institutionell differenziert? Wie beeinflussen ökonomische, kulturelle und technologische Prozesse medienkünstlerische und mediengestalterische Produktion? Wie funktionieren „Medienkunst“ und „Mediengestaltung“ als Berufsfelder?

Gerade mit diesen Fragen wird sich das geplante Seminar befassen. Es wird einen Überblick über die wichtigsten Etappen der Geschichte der Medienkunst und Mediengestaltung bieten sowie sich mit den Schlüsselthemen und Konzepten des theoretischen medienkünstlerischen und –gestalterischen Diskurses kritisch auseinandersetzen. Bedeutend ist für das Seminar eine Analyse der Wechselwirkungen zwischen kulturellen und politökonomischen Zusammenhängen, technologischen Entwicklungen und künstlerischen und gestalterischen Praktiken.

Aus dieser Perspektive werden auch einige historisch relevante Themen betrachtet, wie z.B. die Konzeptionen der „Produktionskunst“ und des „Künstler-Ingenieurs“, die von den russischen Konstruktivisten in den 1920ern entwickelt wurden (A. Rodchenko, Boris Arvatov); die Idee eines instrumentellen Gebrauchs der wissenschaftlichen Methoden für künstlerische Zwecke (W. Kandinsky, Bauhaus); die Vorstellung vom Künstler als „design scientist“ (Gene Youngblood) und einige anderen, die eine Art theoretische Vorgeschichte der aktuellen Debatten im medienkünstlerischen und –gestalterischen Diskurs bilden.

Ziel der Lehrveranstaltung: Eine theoretische Grundlage den Studenten der Fakultät Medien anzubieten, die es ihnen ermöglichen wird, ihre künftige berufliche Tätigkeit besser konzeptualisieren zu können, diese in einem breiteren gesellschaftlichen Kontext anzusehen und damit auch ihre Perspektiven und Chancen besser zu verstehen sowie sich auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren und strategisch besser zu positionieren.

Leistungsnachweis

Regular attendance and participation in seminar discussions is the basic requirement. For a certificate of achievement (Leistungsnachweis) students can submit their own art or design projects that deal with the topics of the seminar. It is also possible to get "Leistungsnachweis" for doing the presentations (Referate) or by writing an essay, which would reflect on subject matters of the course.

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit. Für den Leistungsnachweis können die Studierenden ihre eigenen künstlerischen oder gestalterischen Projekte entwerfen, die sich mit den Themen und Inhalten des Seminars befassen. Außerdem besteht die Möglichkeit auch durch Referate oder schriftliche Ausarbeitungen einen Leistungsnachweis zu bekommen.

4339510 Graphics and Animation

C. Wüthrich, B. Bittorf

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

Di, unger. Wo, 11:00 - 12:30, Übung Lintpool, B11, ab 12.04.2016

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Ziel der Veranstaltungen ist die interdisziplinäre Vermittlung der ästhetischen und technischen Aspekte der Computer Animation. Hierbei wird der Fokus auf 3D-Animation liegen. Durch die Zusammenarbeit mit der jenenser Oncgnostics GmbH werden den Studenten zusätzliche Qualifikation und überfachliche Kompetenzen vermittelt. Die inhaltlich klar gefasste Thematik mit Bezug zur Realität benötigt und schult kommunikative Kompetenzen. Wir vermitteln die technischen Grundlagen der Computeranimation verbunden mit dem eigenständigen Erstellen von Animationen zum Verständnis des Workflows. Die Veranstaltung besteht aus einer eigens für Medienkünstler / Gestalter entwickelten Vorlesung und einer Übung, in der Künstler und Informatiker interdisziplinär zusammen arbeiten. Die Übung wird von Bernhard Bittorf und Aline Helmcke gemeinsam betreut um technische und ästhetische Aspekte abzudecken und gemeinsam zu lernen. Die Studenten werden in der Vorlesung mit den nötigen technischen Details versorgt und in der Übung durch gezielte kleinere Belegaufgaben, die eine Stop-Motion Animation, Modellieren und kleinere Animationen mit Blender umfasst an die grössere Zielstellung herangeführt eine Animation zu erstellen.

Voraussetzungen

Mailto: bernhard.bittorf@uni-weimar.de bis zum 01.04.1016

Leistungsnachweis

Beleg, mündl. Prüfung

4555252 Web-Technologie (Grundlagen)

B. Stein, M. Potthast

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 06.04.2016

Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung, ab 06.04.2016

Do, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Klausur, 28.07.2016 - 28.07.2016

Bemerkung

Eine Anmeldung zu der Vorlesung ist nicht erforderlich.

Kommentar

Lernziel: Vermittlung von Kenntnissen über den Aufbau und die Funktion von Web-basierten Systemen. Hierfür ist es notwendig, die Sprachen, die zur Entwicklung von Web-Anwendungen benutzt werden, zu verstehen, anzuwenden und zu beurteilen. Weiterhin vermittelt die Vorlesung Grundwissen aus benachbarten Gebieten. Inhalt: Einführung, Rechnerkommunikation und Protokolle, Dokumentsprachen, Client-Technologien, Server-Technologien, Architekturen und Middleware-Technologien.

Voraussetzungen

Grundlagen der Informatik werden vorausgesetzt. Entspricht den Inhalten folgender Einführungsvorlesungen: Modellierung von Informationssystemen, Einführung in die Informatik, Grundlagen Programmiersprachen (Software I).

Leistungsnachweis

Klausur

Basismodul Medienwissenschaft

Media Studies (Basic Module)

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

4448557 Basismodul Medienwissenschaft

S. Frisch

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 07:30 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 14.04.2016

Kommentar

Im diesem Hauptseminar lernen wir die für das Studium in Weimar relevanten Autoren, Theorien und Medienkonzepte kennen. Wir arbeiten z.T. mit Texten aus dem "Kursbuch Medienkultur", ziehen aber auch andere Texte hinzu und arbeiten methodisch auch über die klassische Lektüre hinaus. Arbeitstechniken sind Moderationen von Seminarsitzungen, Präsentationen zu bestimmten bzw. zu bestimmenden Themen, Schreibübungen, Formatreflexionen usw.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Schriftlicher Modulabschluss, Bereitschaft zur Teilnahme an Exkursionen und Sondersitzungen

Bildtheorie

Image Theory

Modulverantwortliche: Dr. Claudia Tittel

1754235 Bildlichkeit der Architektur. Architektur als Bild

U. Kuch, C. Tittel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 13.04.2016

Kommentar

Mit der Architektur der Moderne haben sich Bauten nicht nur stilistisch radikal verändert, sondern vor allem auch in der Architekturtheorie setzte ein neues Nachdenken über Architektur ein, in der Architektur in ihrer Räumlichkeit als „Raumkunst“ erfasst wurde. Trotzdem damit auch ein Umdenken in der Betrachtung von Architektur einhergehend, wurde in der Postmoderne erneut auf die Zeichenhaftigkeit von Architektur und somit auf ihre bildlichen Qualitäten verwiesen. Und auch bis heute rekurren Architekturbeschreibungen häufig mehr auf die Bildlichkeit von Architektur als auf ihre Räumlichkeit. Obwohl Architektur immer sowohl körperlich als auch visuell erlebbar ist, wird ihre Erscheinungsform zumeist durch Bilder präfiguriert, die diese Bildlichkeit von Architektur ausstellen. Dieses Spannungsverhältnis nimmt das Seminar auf und möchte einerseits nach dem Verhältnis zwischen Bild und Architektur fragen und andererseits sein Hauptaugenmerk auf der Architektur als Bild, das heißt ihrer genuinen Bildhaftigkeit und Bildwirkung legen. Wie und welche Bilder erzeugt Architektur? Wie wirkt Architektur und durch was wirkt sie auf uns? Und was an ihr ist bildhaft? Kann Architektur überhaupt zum Bild werden? Dabei werden wir sowohl die „Bildlichkeit“ als auch die bildlichen Qualitäten von Architektur untersuchen. Da Architektur jedoch immer „Raumkunst“ ist, bedeutet Bildlichkeit von Architektur zu befragen, somit auch den vorherrschenden Bildbegriff zu erweitern.

Das Seminar teilt sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden wir wichtige Texte der Architekturtheorie, die sich mit der Bildlichkeit von Architektur auseinandersetzen, studieren. In Gruppen werden einzelne Begriffe erarbeitet, die im zweiten Teil anhand der Gebäude überprüft werden. Der zweite Teil des Seminars ist als Blockseminar mit zweitägiger Exkursion nach Berlin geplant, in der wir bildhafte und inzwischen ikonische Architektur wie die Niederländische Botschaft von Rem Koolhaas, die Unité d'habitation von Le Corbusier, die Alte Nationalgalerie von Friedrich August Stüler, die Neue Nationalgalerie von Mies van der Rohe, das Jüdische Museum von Daniel Libeskind, die Philharmonie von Hans Scharoun, die Gedächtniskirche oder das Schloss Sanssouci besuchen werden. Insbesondere vor den Originalen soll das Sehen als genuine Form des Denkens geschult werden und dabei Querverweise zur Architekturtheorie hergestellt werden. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Exkursion auf 20 begrenzt.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation und Anfertigen einer schriftlichen Projektarbeit

4448558 Basistexte Bildtheorie

S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 07:30 - 09:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 13.04.2016

Kommentar

In dem Seminar lesen wir einschlägige Texte zur Bildtheorie. Dabei geht es um die Kenntnis der unterschiedlichen Perspektiven und Positionen im Nachdenken über das Bild und Bildlichkeit. Über die Textlektüre hinaus werden wir als Gesamtmodul mit dem Kurs von Claudia Tittel in Exkursionen die direkte Auseinandersetzung mit Phänomenen der Bildlichkeit suchen. Für den Juli ist ein Workshop zur ostasiatischen Pinselkunst (Schreiben und Malen) in Planung mit Gästen aus China und Taiwan.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Schriftlicher Modulabschluss, Bereitschaft zur Teilnahme an Exkursionen und Sondersitzungen

Bildwissenschaft

Image Science

Modulverantwortlicher: Dr. Wladimir Velminski

4448560 Mediale Regime in Osteuropa

W. Velminski

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 13.04.2016

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit Illusionen und Konstruktionen medialer Regime in der russischen und sowjetischen Moderne. Unter Bezugnahme auf Prozesse der Profanierung und der Sakralisierung in Osteuropa ist die Vorlesung explizit auf jene Strategien ausgerichtet, die sich (im Sinne des Sakralen) im Raster des Unantastbaren, des sich Entziehenden, des Verschleierte befinden.

Leistungsnachweis

Klausur

4448561 Von der Ikone zur Aktionskunst

W. Velminski

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 13.04.2016

Kommentar

Ergänzend zur Vorlesung „Mediale Regime in Osteuropa“ wird im Seminar auf verschiedene Theorien und Praktiken eingegangen, die darauf ausgerichtet sind, das Politisch-Imaginäre zu etablieren.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Das Minoritäre denken

Die Welt des Sozialen

Europa**Filmästhetik****Kulturtechniken****Mediale Anthropologie****Mediale Historiografien / Wissensgeschichte****Mediale Historiographien****Media Historiography**

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. Stephan Gregory

4448562 Medien/Geschichte

S. Gregory

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Seminar fragt nach dem Verhältnis der Mediengeschichtsschreibung (die gewöhnlich nicht von professionellen Historikern betrieben wird) zur institutionalisierten Geschichtswissenschaft (die gewöhnlich für "Medien" nur geringes Interesse aufbringt). Dabei handelt es sich darum herauszukriegen, was beide Seiten voneinander lernen können. Erstens wird es also darum gehen, zumindest einen Überblick über die aktuellen Probleme und Diskussionen der Geschichtswissenschaft zu bekommen, um zu sehen, welche methodologischen Anregungen sich daraus für die Mediengeschichtsschreibung ergeben können.

Zweitens soll untersucht werden, ob und inwiefern Konzepte wie "Medium" oder "Medialität", die bisher nur in der Mediengeschichte (oder allenfalls in der Technik- und Wissenschaftsgeschichte) eine Rolle gespielt haben, zu einer Neuperspektivierung der Geschichtswissenschaften beitragen können.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Teile des Moduls

4448563 Schwellen und Übergänge

S. Gregory

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Seminar interessiert sich für Situationen des Übergangs und des Anderswerden. Damit ist ein weites Untersuchungsfeld aufgespannt: Es reicht von den Problemen des Grenzübertretts über biographische Schwellenereignisse bis zum Wechsel der politischen oder religiösen Überzeugung, von der Psychologie des Kleinkindalters über die Ideologietheorie bis zur Erforschung magischer Praktiken. Um in diesem Durcheinander einen kühlen Kopf zu bewahren, halten wir uns an das, was wir kennen und fragen nach den Figuren der Vermittlung, d.h. nach den Medien, den Dispositiven, den Verfahren, Ritualen und Techniken, die in den jeweils betrachteten Transformationsprozessen zum Zuge kommen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Teile des Moduls

Mediale Welten**Medienfragen****Medienphilosophie****Media Philosophy**

Modulverantwortliche: Mag. Phil. Nicole Kandioler

4448564 "We are in this together!" Haraway, Braidotti und Barad lesen.
N. Kandioler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

Vor dem Hintergrund aktueller paradigmatischer Diskussionen in den Kulturwissenschaften, die mit dem Schlagwort des „speculative turn“ und mit dem Auftauchen kritischer Schulen wie jener des Continental Naturalism, Continental Materialism/Realism, New Materialism oder auch der objektorientierten Ontologie („OOO“) korrespondieren, sollen in der Lehrveranstaltung neue Konzepte und epistemologische Zugänge diskutiert werden, die für eine feministisch orientierte Medienwissenschaft signifikant sind. Die Kritik der ‚neuen Materialismen‘ zielt auf den sog. ‚Korrelationismus‘ von Dekonstruktivismus und poststrukturalistischer Theorie im Allgemeinen und von Gender und Queer Studies im Besonderen ab. Vorgeworfen wird postmodernen Theorien, dass sie aufgrund eines tiefgreifenden und nachhaltigen philosophischen Denkfehlers, ‚Natur‘ immer schon auf ‚Kultur‘ reduziert hätten. Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Gruppierungen der ‚neuen Materialismen‘ (Quentin Meillassoux, Michel Henry, François Laruelle, John Mullarkey, Karen Barad, Rosi Braidotti) fordern einen „ekstatischen“ Naturalismus (Iris Van der Tuin), der jene Ebenen der Existenz rehabilitiert, die nicht lediglich durch klassische Physik erklärbar sind. Mit Rückbezug auf Henri Bergson setzt sich Rosi Braidotti für eine sympathisierende, intuitive Bezugnahme zur Wirklichkeit ein, die zu neuen Wissensformen führen könnte. Wissen und Sein sind so zu perspektivieren, dass weniger das Wissen ÜBER das Sein im Vordergrund stehe, als das Wissen IM Sein. Was bedeuten die Forderungen der ‚neuen Materialismen‘ für das Projekt der Medienwissenschaft, wie können wir mit ihnen arbeiten und welchen Erkenntnisgewinn versprechen sie uns? Wie sind wir „in this together“ und was bedeutet das im Kontext von Postfeminismus und posthumaner Subjektivität?

Leistungsnachweis

- regelmäßige Anwesenheit (dreimal entschuldigtes Fehlen),
- aktive Teilnahme an Diskussion
- Vorbereitung der Texte
- Hausarbeit in einem der beiden Seminare

4448565 Das Posthumane denken
N. Kandioler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 13.04.2016

Kommentar

Mensch-Maschine-Konstellationen, Cyborgs, The human Genom Project und andere biotechnologische Entwicklungen haben das Denken des Menschlichen stark herausgefordert. In diesem Seminar wollen wir ausgehend von Rosi Braidotti, Donna Haraway u.a. dem Posthumanen in der Kunst und in der Theorie nachgehen.

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit in einem der beiden Seminare

Medien-Philosophie - Film-Bildung**Mediensoziologie****Raumtheorie****Weimarer Klassik****Projektmodule****Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung****4448125 Klangwerkstatt B - 16**

R. Minard, T. Carrasco García, T. Helbig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Weitere Termine nach Vereinbarung SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011, ab 12.04.2016

Di, wöch., 13:30 - 15:00, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Projektarbeit und Dokumentation

Experimentelles Radio

4448126 Expedition Big Data im Archiv**N. Singer, A. Drechsler, A. Feddersen**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Erster Termin Steubenstraße 8, Limona, 13.04.2016 - 13.04.2016

Mi, wöch., 10:00 - 13:15, Steubenstraße 8, Limona, ab 20.04.2016

Kommentar

"Big Data" für die einen Schreckensvision der totalen Überwachung und Aufgabe des letzten Quäntchens Privatsphäre, für die anderen liebgegewonnene Bequemlichkeit durch individualisierte Produktempfehlungen. Der Umgang mit Petabytes an Datenströmen ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Inmitten des digitalen Zeitalters bekommen auch Rundfunkarchive eine radikale Frischzellenkur. Weltweit wird getagt, Künstler erhalten hier und da Zutritt zu Türen, die sich erstmals öffnen, Herzblutproduktionen werden nicht mehr auf schnöde HTML-Sucheingabemasken eingedampft, sondern sind in völlig neuer Ästhetik erlebbar (Stichwort Daten-Sonification). Kurzum, wer noch immer das Klischee des verstaubten Archivs vor Augen hat, sollte sich hier seiner Meinung ein Update gönnen.

Doch was nützt uns die Beschäftigung mit Jahrzehnte zurückliegender Produktionen aus einer Zeit, in der Stereo noch nicht erfunden war?

In diesem Projekt wollen wir zunächst die unterschiedlichen Facetten von Big Data und Archiven aus der Perspektive verschiedener Disziplinen untersuchen, um anschließend an eigenen Ideen eines lebendigen Archivs zu arbeiten. Wir wollen uns auf eine archäologische Reise in die Keller der Rundfunkarchive begeben, lang Zurückliegendes ausgraben, genauso aber anschauen, welche Radio(-Kunst)-Web-Plattformen in der Zwischenzeit entstanden sind. Das alles mit dem Ziel, Produktionen entstehen lassen, die die Grenze zwischen Alt und Neu zum Gegenstand der Verhandlung machen, die rein auditiv, audio-visuell oder auch räumlich in der Umsetzung sein dürfen. Zum krönenden Abschluss sollen genau diese Arbeiten auf einem internationalen Radiokunsthfestival zur Aufführung kommen.

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme am Kurs und an den Workshops und Präsentation der Arbeit zur summaery2016 zwischen dem 14.7.2016 und 17.7.2016

4448127 Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten**N. Singer, F. Kühlein-Zelger**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Erster Termin Steubenstraße 8, Limona, 12.04.2016 - 12.04.2016

Di, wöch., 10:00 - 13:15, Steubenstraße 8, Limona, ab 19.04.2016

Bemerkung

Bewerbungen mit einem fertigen Text (ca. 10 Seiten) oder einer ausführlichen Ideenskizze (dann ist das Blockseminar ebenfalls verpflichtend) bitte bis Ende März an nathalie.singer@uni-weimar.de und fabian.kuehlein@uni-weimar.de

Anmeldungen für das Projekt bitte über das Sekretariat von Melanie Birnschein (melanie.birnschein@uni-weimar.de).

Kommentar

In diesem Projekt soll es um die Umsetzung eigener Hörspieltexte gehen, den man im besten Falle nun auch haben sollte. Was heißt jetzt aber Umsetzung eines Hörspieltextes? Da geht es zum einen natürlich um die Vorbereitung: Textdurchdringung, Auswahl der Schauspieler, Disponierung des Studios, Aufgabenverteilung an Technik, Assistenz usw.

Hauptanliegen wird aber die Regie sein. Wie geh ich mit einem Text im Nahkampf um. Was bedeutet Schauspielführung. Wie gebe ich Regieanweisungen, um am Ende auch auf das Ergebnis zu kommen, dass ich haben möchte. Dafür werden wir in der Anfangsphase des Kurses erfahrene Hörspielregisseure einladen, die uns en

détail verschiedene Arbeitsweisen des Handwerks näher bringen werden. In der zweiten Phase soll es dann um die Umsetzung des eigenen Stoffes gehen.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Kurs ist neben regelmäßigem Erscheinen, die verpflichtende Teilnahme am Audiobaukasten 2 von Dipl. Ing. Astrid Drechsler und Dipl. Mediengest. Martin Hirsch. Ausnahme: ausreichende Selbständigkeit in Audioproduktion auf hohem Niveau kann nachgewiesen werden.

Wer noch keinen eigenen Hörspieltext hat, aber eine zündende Idee, oder an seinem Text noch arbeiten möchte, der sollte das Blockseminar Wort&irklichkeit von Oliver Bukowski (21.04.2016 - 23.4.2016 und 19.05.2016 - 21.5.2016) besuchen.

Voraussetzungen

fertiges Manuskript ca. 10 Seiten oder Teilnahme am Seminar Wort&irklichkeit, und/oder Teilnahme Fach/Werkmodul Audiobaukasten 2 - Hörspiel

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme am Kurs, an den Workshops und Präsentation der Arbeit zur summaery2016 zwischen dem 14.7.2016 und 17.7.2016

Experimentelle Television

4448128 Motion Capture for live performance

V. Harsa, J. Hintzer, J. Hüfner

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 18:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 13.04.2016

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 15.04.2016

Kommentar

Motion Capture heißt eine Bewegung mit der Kamera aufzunehmen und diese anschließend in Daten umzuwandeln. Diese Daten ermöglichen z.B. eine 3D Animation der aufgenommenen Bewegung; zahlreiche Hollywoodfilme wie "Avatar" oder "Planet der Affen" wurden so gemacht.

Im Digital Bauhaus Lab haben wir die Möglichkeit in Echtzeit mit Motion Capture zu arbeiten, d.h. wir sehen jemanden auf der Bühne stehen und können seinen 3D Avatar dahinter auf der Leinwand sehen. Wie können wir dieses Livesystem für szenische, performative oder musikalische Aufführungen nutzen? Wir werden dabei mit dem Kontrast spielen von dem was auf Bühne passiert und zeitgleich auf der Leinwand. In dem Projektmodul wollen wir die narrativen und performativen Möglichkeiten des Systems untersuchen. Dieses Projektmodul richtet sich an alle, die an theatralen, szenischen oder musikalischen Inszenierungen mit dem Live Motion Capture System interessiert sind und/oder sich das technische Wissen dazu aneignen wollen. Es wird fortlaufende Tutorien in Blender und .

Aufbauend auf diesen Kurs ist im WS 16/17 eine Zusammenarbeit mit dem National Theater Weimar geplant.

Voraussetzungen

Arbeitsproben an jakob.huefner@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- regelmäßige und pünktliche Teilnahme, aktive Mitarbeit
- Erstellung einer "Live-Motion-Capture" Arbeit. Masterstudenten müssen zusätzlich eine schriftliche Arbeit abgeben.

Gestaltung medialer Umgebungen

4448129 Human and Nonhuman Performances 2

U. Damm

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Digital Bauhaus Lab, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Projekt bietet die Möglichkeit, eigene Interfaces in Experimenten mit Motion Capture bzw. People Tracking einzusetzen und diese zur Summaery als Performance aufzuführen.

Verbindlich ist ein Einführungskurs in die Bedienung der Plattform sowie die Teilnahme an Fachmodulen der Professur (z.B. (in)visible network, computing with thread u.a.) zum Erwerb der notwendigen Techniken.

Alternativ können synthetische Habitate mit Amöben in unserem DIY Biolab exploriert werden. Hierfür ist die Belegung des Moduls Bioelectronics Voraussetzung.

Wie können wir über experimentelle Objekte, Anordnungen und Interfaces ein vielfältiges Erleben zwischen Menschen, Tieren und Dingen erlangen?

Es besteht die Möglichkeit, Installationen aus dem vorigen Semester fortzusetzen.

Voraussetzungen

Teilnahme an Fachmodulen der Professur

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

Interface Design**4448130 Bauhaus Goes Mobile: Exploring and Creating Advanced Mobile Interfaces****M. Markert**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 14.04.2016

Do, Einzel, 09:15 - 13:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 09.06.2016 - 09.06.2016

Bemerkung

Registration by E-Mail to the lecturer. For detailed informations on the registration process, see <http://www.uni-weimar.de/medien/wiki/IFD:MasterprojectSS16>

Sprechstunde Dienstags von 13.30 Uhr - 18.00 Uhr

Kommentar

In Zusammenarbeit mit dem Studiengang Media Architecture (Fakultät Medien), werden wir uns dieses Semester mit der Konzeption einer mobilen App für einen digitalen Bauhaus-Spaziergang befassen. Dies wird sowohl mit technologischen Mitteln am Vormittag geschehen, wo wir uns u.a. mit Webtechnologien (HTML5, CSS3, SVG, JavaScript), hybriden und nativen Apps auseinandersetzen. Ein Fokus liegt hierbei auf der Anwendung von Live-Editoren und die Verwendung von Debugging-Tools im Browser, die die Entwicklung stark vereinfachen und sehr intuitiv sind (auch für Anfänger geeignet).

Am Nachmittag werden wir dann raus gehen und verschiedene bereits existierende mobile Applikationen ausprobieren und evaluieren. Jede Woche setzen wir einen anderen Themenschwerpunkt und es wird erwartet, dass die Studentinnen und Studenten jeweils einen kurzen evaluierenden Bericht über ihre Erfahrungen mit den Apps machen - oder aber mit ihren Mobilgeräten regelmäßige Daten sammeln, um diese für die Endabgabe in einer künstlerischen Anwendung aufzubereiten.

Als Ergebnis sollte am Ende des Semesters ein ganzes oder Teilkonzept (Teamwork ist möglich) eines App-Entwurfs für den digitalen Bauhaus-Spaziergang entstehen. Die wöchentlichen Evaluierungen unserer praktischen Feldexkursionen werden auch Teil der Endbenotung sein.

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte den englischen Text.

Leistungsnachweis

- 1) Active participation (no more than two missed classes!)
- 2) At least two individual consultations (Tuesday afternoons)
- 3) Midterm assignment (required, even though the midterm grade is just for your information)
- 4) Presentation at the end of the lecture period, this includes presentations at our Interface Design ShowReel and during the Summaery
- 5) Final assignment at the end of the semester including documentation: Artistic examination (see Examination Regulations!)
- 6) Uploading your work in progress in our project collaboration tool, respecting deadlines

Medien-Ereignisse

4448131 "Ich liebe Dich!" - Paul Scheerbart Revue im Fulldome Theater (Teil 2)

M. Remann

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 14.04.2016

Kommentar

Das Projekt setzt die im Wintersemester begonnenen Arbeiten fort und bereitet die studentischen Produktionen für die Premiere beim FullDome Festival im Zeiss-Planetarium Jena vor. Die in der Professur "Immersive Medien" initiierten Arbeiten kombinieren digitale Fulldome Projektion mit Live-Theater. Dabei werden szenische Episoden für das zum Fulldome-Theater gewandelte Planetarium gestaltet und in eine Performance integriert. Grundlage ist der Text "Ich liebe Dich! - Ein Eisenbahnroman mit 66 Intermezzos" des Dichters Paul Scheerbart (1863 - 1915). In diesem Roman mit einem eher irreführenden Titel sind zwei Herren im Zug von Berlin nach Nowaja Semlja unterwegs essen, trinken, rauchen und führen reichlich abstruse Gespräche. Der bohemische Ich-Erzähler, ein Dichter, versucht seinem Mitreisendem, einem trockenen Rechtsanwalt Müller, die Vorzüge der kosmischen Weltgeistliebe - im Gegensatz zur profanen Personenliebe - zu erklären. Der Dichter liest während der Fahrt seine Geschichten vor, die in ein visionäres, bizarr und poetisch durchwirktes Weltall führen, manchmal aber auch im Klamauk enden. Der bei Scheerbart angelegte Wechsel aus Rahmenhandlung (Zugfahrt) und Episoden (Intermezzos im Weltraum) bestimmt auch die dramaturgische Struktur des Fulldome-Theaters.

Die im Projekt zu erarbeitende Inzenierung von "Ich liebe Dich!" verknüpft digitale Fulldome-Projektion, Sounddesign, Musikkomposition, interaktive Performance und Schauspiel. Von den Projektteilnehmern werden unterschiedliche Fähigkeiten und Talente zum Einsatz kommen, bzw. erlernt, weshalb ein hohes Maß an Improvisationsbereitschaft vorausgesetzt wird. Das interdisziplinäre, multimedial-immersives 360-Grad-Erlebnis im Fulldome Theater wird gemeinschaftlich gestaltet und sein Potential refeektiert. Neben den Studierenden werden externe Partner, Künstler, Gastdozenten und professionelle Fulldome-Produzenten zur Mitwirkung eingeladen. Die Premiere von "Ich liebe dich!" findet zum 10. FullDome Festival im Zeiss-Planetarium Jena am 25 Mai 2016 statt.

Das Genre Fulldome erfordert ein paradigmatisches Umdenken vom flachen, rechteckigen Screen zur gewölbten, die Zuschauer umgebenden Kuppel als dreidimensionalem Medien- und Aktionsraum. Die Arbeit im Medium Fulldome ist daten- und zeitintensiv, doch steht mit dem "Fulldome-Lab" (im Schiller-Gymnasium Weimar) eine Projektionskuppel zur Verfügung, in der die technischen und ästhetischen Grundlagen vermittelt und Projekte getestet werden.

Eine enge Projekt-Partnerschaft besteht mit dem Zeiss-Planetarium Jena und dem FullDome-Festival (www.fulldome-festival.de). Das Festival-Motto für 2016 lautet "Frameless Frenzy", womit der den Rahmen auflösende Rausch des neuartigen Rundum-Bildraums angesprochen ist. Die Texte des rauschhaft-visionären Dichters Paul Scheerbart liefern in diesem Kontext einen ergiebigen und sehr aktuellen Ideenfundus.

Voraussetzungen

Studierende, die an Vorgängerprojekten teilgenommen haben, werden bevorzugt berücksichtigt. Bei Neueinsteigern ist ein Vorgespräch erforderlich.

Leistungsnachweis

Mitwirkung an Einzel- oder Gruppenarbeiten. Schwerpunkte: Fulldome-Episode, Rahmenhandlung Fulldome-Theater, Medien- und PR-Arbeit, Veranstaltungsmanagement, Teilnahme an Exkursionen, Referat

4448132 Festivallounge 2016 II

W. Kissel, A. Körnig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 17:00 - 22:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 13.04.2016

Kommentar

In seinem 18. Jahr steht das backup_festival 2016 vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

backup legt den Focus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum fünften Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an. Seit 2008 ist das Festival an das Bauhaus Film-Institut (BFI) der Bauhaus-Universität angegliedert. Dessen Fokussierung auf gestalterische, wissenschaftliche und ökonomische Problemstellungen in Filmpraxis und -Theorie sorgen für ein geschärftes Profil und damit für eine klarere Ausrichtung des Festivals. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamtereignis und Veranstaltungsformat vereinen? Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Neu ist in diesem Jahrgang: Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Festivaltermin: 18.-22.5.2016

4448133 Short Cuts and Detours

N. Hens, W. Kissel

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mo, wöch., 19:30 - 22:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 11.04.2016

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 12.04.2016

Kommentar

Bringt eure Filmideen, Treatments oder Drehbücher ein und setzt diese innerhalb des Semester um! Oder erarbeiten Sie ein ausgereiftes Konzept für eine größeres Format und realisieren ein längeres Stück! Unterschiedlichste Stile, Genres und Formate sind willkommen, ebenso wie Anfänger und Fortgeschrittene. Das Spektrum kann vom inszenierten Kurzspielfilm über Viral Videos bis hin zum freien filmischen Experiment reichen. Das Ziel ist es, im Projekt eine Atmosphäre zu schaffen, in der der kreative Prozess des Filmemachens angestoßen und kritisch begleitet wird. Dokumentarische Übungsaufgaben erleichtern den Einstieg und fördern technische Versiertheit sowie dramaturgische Kompetenz. Die entstehenden Filme können beim Weimarer backup_festival, beim Kunstfest Weimar oder auf weiteren internationalen Filmfestivals präsentiert werden.

Leistungsnachweis

Attendance, active participation, practical exercises, production of short films

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder**Multimediales Erzählen**

4448134 **momentum**

W. Bauer-Wabnegg, A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15, Raum 005, ab 13.04.2016

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15, PC Pool 102, ab 13.04.2016

Di, wöch., 18:30 - 20:30, Bauhausstraße 15, Kinoraum (Raum 004), 07.06.2016 - 28.06.2016

Kommentar

Nicht das spektakuläre Ereignis, sondern die Erkundung alltäglicher Situationen über die zeichnerische Aneignung steht in diesem Kurs im Fokus. Anknüpfungspunkt ist der Gedichtzyklus "Ein Teppich macht Pause" des Weimarer Schriftstellers Hubert Schirneck, der seine Beobachtungen im Weimarer Stadtraum in einem Gedichtzyklus festgehalten hat.

Die Konzentration wird auf dem spontanen Festhalten alltäglicher Beobachtungen liegen - dem Sammeln und Verdichten von Eindrücken zu einem individuellen Blickwinkel durch das Medium der Zeichnung. Aus Skizzen und Freihandzeichnungen werden wir kurze Bewegtbildloops erarbeiten, die im Verlauf des Semesters in Gruppenarbeit zu einer umfassenden Bewegtbildinstallation erweitert werden. Im Kern geht es um grafisch-visuelle Umsetzungen, die in Anlehnung an die Gedichte Schirnecks zu einer Multiscreen-Projektion weiterentwickelt werden, wie sie die Arbeitsumgebung Multimediales Erzählen bietet.

Für die Belegung des Projekts sind zeichnerische Fähigkeiten unabdinglich. Darüber hinaus sind Erfahrungen mit digitaler und/oder analoger Animation erforderlich. Alle Projektteilnehmer/innen müssen zudem verbindlich das Fachmodul „bewegte Zeichnung“ wählen.

Aus technischen Gründen ist das Projekt in den Plätzen begrenzt. Interessierte senden bitte bis zum Di 5.4. per e-mail eine PDF-Datei mit Namen, Matrikelnummer, Skizzen/Zeichnungen, links zu Bewegtbild-Beispielen sowie der Darstellung des bisherigen Studienverlaufs an aline.helmcke@uni-weimar.de.

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt bis zum 10.4. Alle Interessierten werden per email über die Teilnahme informiert.

Voraussetzungen

Teilnahme am Fachmodul "bewegte Zeichnung"

Leistungsnachweis

Teilnahme an Plenum und Projektbetreuung, Teilnahme an den Entwurfsübungen, Experimenteller Entwurf und Anfertigung der Semesterpräsentation

4448135 Projekt X: "project animate"

W. Bauer-Wabnegg, A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15, PC-Pool 102, ab 21.04.2016

Kommentar

„project animate“ ist ein freies studentisches Gruppenprojekt unter tutorieller Begleitung mit dem Ziel, zusammen einen narrativen 3D-Kurzfilm (blender) von der Planung und Konzeption über die Herstellung und das Rendering bis zum Abschluss zu produzieren. Es geht dabei darum, den Arbeitsprozess komplett kennenzulernen und durchzuführen und insofern eine Studio-Produktion zu simulieren. Das bezieht gleichermaßen alle kreativen, technischen und organisatorischen Arbeitsschritte ein.

Voraussetzung zur Teilnahme ist das Erscheinen zum ersten Projekt-Treffen am Mittwoch dem 13.4. von 16.00-17.30h im Kinosaal R112 der Steubenstr 6a.

Bei Fragen kontaktiert bitte: amr.kamel@uni-weimar.de

Voraussetzungen

Teilnahme an der Vorbesprechung am Mi 13.4. 16-17.30h

Leistungsnachweis

Teilnahme an Plenum und Projektbetreuung, Teilnahme an den Entwurfsübungen, Experimenteller Entwurf und Anfertigung der Semesterpräsentation

Fachmodule

Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung

4448401 Elektroakustische Musik II

T. Carrasco García, T. Helbig

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011 Übungsstunden Mi. 11:00-12:00, ab 13.04.2016

Kommentar

Diese Veranstaltung setzt den Einführungskurs „Elektroakustische Musik I“ fort. Themen der elektroakustischen Musik und Klanginstallation werden zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik weiter behandelt und vertieft mit folgenden Schwerpunkten: Analyse elektroakustischer Musik, Entwicklung von Konzepten im Bereich elektroakustische Musik und Klanginstallation, Harddisk-Recording & Signalverarbeitung, Algorithmische Komposition & Steuerungstechniken.

Dieser Kurs findet zusammen mit Bachelor-Studenten der Bauhaus-Universität statt. Master-Studierende müssen eine zusätzliche schriftliche Hausarbeit erarbeiten.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit / schriftliche Arbeit

4448402 Hören und Klang

N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 009, ab 13.04.2016

Kommentar

Lehrender: Ludger Hennig

Für die Arbeit mit Klang ist „Das Hören“ eine essentielle Voraussetzung. Im Bereich der Klanginstallation beeinflussen Akustik, Architektur und Umwelt dieses Hören. Die Teilnehmer lernen, mit spezifischem Klangmaterial in diesem Sinn zu arbeiten und experimentieren.

Im Kurs werden kleine Projekte und praktische Untersuchungen realisiert. Akustische Situationen werden erforscht, erlebt, behandelt, aufgezeichnet, diskutiert und verarbeitet. Darüber hinaus werden theoretische Kenntnisse, sowie Software-Verfahren vorgestellt, die für die Realisierung verschiedener Klangumgebungen notwendig sind.

Dieser Kurs findet zusammen mit Bachelor-Studenten der Bauhaus-Universität statt. Master-Studierende müssen eine zusätzliche schriftliche Hausarbeit erarbeiten.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I bzw. II

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit / schriftliche Arbeit

4448403 Integrierte Gehörbildung für Computermusik

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 009, ab 12.04.2016

Kommentar

Dies ist ein Gehörbildungskurs für den Bereich Computermusik. Studenten werden lernen, Frequenzen, Quellen, Ton-Transformationsprozesse und Audio-Probleme akustisch zu erkennen, analysieren und zu beschreiben.

Dieser Kurs findet zusammen mit Bachelor-Studenten der Bauhaus-Universität statt. Master-Studierende müssen eine zusätzliche schriftliche Hausarbeit erarbeiten.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I

Leistungsnachweis

Klausur, Hausarbeit / schriftliche Arbeit

4448404 Klanginstallation

T. Helbig

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011, ab 11.04.2016

Kommentar

Der angebotene Kurs wird sich im Verlauf des Semesters theoretisch und praktisch mit der Gestaltung von Klanginstallationen befassen. Ziel des Kurses ist die Besprechung und Erstellung verschiedener ortsspezifischer Werke. Dabei werden interdisziplinär die akustischen und visuellen Komponenten von Klanginstallationen untersucht.

Die entstandenen Installationen werden zum Ende des Semesters ausgestellt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Bachelor-Studenten der Bauhaus-Universität statt. Master-Studierende müssen eine zusätzliche schriftliche Hausarbeit erarbeiten.

Voraussetzungen

Grundlagen in Max/MSP, Vorkenntnisse aus den Bereichen der Tontechnik und experimentellen Klanggestaltung, sowie Freude am Umgang mit verschiedenen Werkmaterialien (Holz, Metall, Elektrizität, Lötkolben,...).

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit / schriftliche Arbeit

Experimentelles Radio**4448405 Audiobaukasten 2 - Hörspiel**

A. Drechsler, M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5, Radiostudio, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Hörspiel ist mitunter eine der am technisch aufwendigsten zu realisierende Radiokunstform. Egal ob die Aufnahmen im Studio oder außerhalb gemacht werden, Ziel ist es immer die bestmögliche Qualität und Authentizität zu erreichen. Im Schnitt und während der Bearbeitung zeigt dann erst was das Material hergibt und hier gibt es auch sehr viele Tücken und Fehlerquellen.

Dieser Kurs begleitet die TeilnehmerInnen des Projektmoduls "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" in allen technischen Belangen, damit die künstlerischen Ideen auch bestmöglich in die Tat umgesetzt werden können.

Von der Wahl des richtigen Equipments und der sicheren Handhabung, über den Schnitt mit einem professionellen Audioprogramm wie Samplitude oder Pro Tools, Sounddesign mit Ableton bis hin zur Mischung und dem Mastering. Wir tauchen ganz tief ein in die technischen Mittel und Möglichkeiten der Hörspielproduktion.

Dieser Kurs ist gekoppelt mit dem Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" und prinzipiell nur für dessen TeilnehmerInnen zugänglich. Abhängig von den Anmeldungen können Restplätze frei sein. Für die freien Plätze ist eine Bewerbung mit einem bereits ausgearbeiteten Hörspiel- oder Featureskript notwendig (nicht für TeilnehmerInnen des Projektmoduls). Zusendung des Skripts bis 31. März an astrid.drechsler@uni-weimar.de. Die Auswahl findet zwischen 31. März und 6. April statt und wird spätestens am 8. April bekannt gegeben, damit die Teilnahme an einem alternativen Fach- oder Werkmodul möglich ist.

Voraussetzungen

Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" und die erfolgreiche Teilnahme am Audiobaukasten 1

Leistungsnachweis

Hörspielproduktion

4448406 Featureristic ain't shit to me

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Steubenstraße 8, Limona, ab 11.04.2016

Kommentar

Was ist denn überhaupt ein Feature? Was ist der Unterschied zwischen O-Ton Feature und künstlerischem Feature? Wie mach ich das überhaupt - Feature. Recherche. Fragen stellen, und zwar die Richtigen. Atmos aufnehmen. Mischen. Am Ende des Semesters soll ein kleines Feature fertig sein und bei BauhausFM zum Rundgang gesendet werden.

Voraussetzungen

viel hören! Besuch des Audiobaukasten1 oder ausreichend Erfahrung in Aufnahme und Schnitt

Leistungsnachweis

fertiges Feature zum Semesterende

4448407 Radio killed the Video Star**A. Drechsler, M. Hirsch**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5, Radiostudio, ab 14.04.2016

Bemerkung

Bewerbungen mit kurzem Portfolio und ggf. Beispiel-Links bis 31. März an martin.hirsch@uni-weimar.de

Kommentar

Organisationstalente, Musikjournalisten, Video-Profis und Recording-Junkies aufgepasst! Eine Video-Webseite hat in den letzten zehn Jahren ganz nebenbei unseren Musikkonsum komplett umgekrempelt. Anstatt MTV, Radio oder gar Plattenladen hat sich Youtube zu unserem kollektiven musikalischen Gedächtnis gemauert.

Bauhaus_FM nimmt dies zum Anlass ein regelmäßiges Radio- und Videoformat zu entwickeln, dass sich ganz unverhohlen an den Kanälen von KCRW, KEXP und NPR Tiny Desk Concerts orientiert. Im Rahmen des Fachmoduls werden wir mit Videokamera und (vielen) Mikrofonen halbstündige Studiokonzerte mit Interviews realisieren und aufnehmen. Dabei kann es sich um internationale Künstler auf Durchreise aber auch um lokale Bands handeln.

Damit das Radio den Videostar töten kann benötigen wir eine ausgewogene Mischung an teamorientierten Teilnehmern mit Erfahrung in der Ton- bzw. Videoproduktion, aber auch eine geschmackssichere Musikredaktion samt ModeratorIn.

Voraussetzungen

Fortgeschrittene Erfahrungen in Audio- oder Videoproduktion oder als Veranstalter. Regelmäßige Mitarbeit bei BauhausFM, Teilnahme an Videoproduktion

Leistungsnachweis

Teilnahme an der Produktion von mindestens drei Sendungen bzw. Videos.

4448408 Wort und Wirkung**N.N.**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Kommentar

Lehrender: Oliver Bukowski

Wort und Wirkung

Seminar zu Grundlagen im Umgang mit Sachtext und Künstlerischem Wort

In Ihrem Beruf werden Sie mit Autoren, Darstellern und allen anderen Gewerken der Produktion bis in die Zeile und das einzelne Wort arbeiten und überzeugen müssen. Andererseits, im Verhältnis nach außen, haben Sie mehr und mehr zu werben. Produzenten, Senderredakteure, Partner, Geld und Publikum, es wird immer wieder um diese Positionen gehen, wenn Ihr Vorhaben gelingen soll. Um jede einzelne, und um alle zusammen.

Aus diesen Gründen setzt das Seminar inhaltlich (nicht zeitlich) doppelt an. Der erste Teil widmet sich stilistischen Grundlagen, der zweite baut sie nach oben aus. Während Teil 1 in Sach-, Antrags- und Konzepttexten praktisch sofort ausgewertet werden kann, öffnet sich Teil 2 vor allem dem Szenischen Text – hier gilt mehr als nur das Regelwerk guten Stils. Was wird im Hörspiel gesprochen, und wie wirkt es auf die HörerInnen? - das wird jetzt zur Hauptfrage des Seminars. Eine Frage der Suche, nicht der theoretisch schlüssigen Antwort. Sowohl Methoden, Stoffe zu finden und zu entwickeln, wie auch Dialog- und Analysetechniken werden uns also nicht nur allgemein interessieren, sie werden vor allem dazu dienen, einen Text auf Szene, Zeile, einzelnes Wort zu prüfen – und zwar genau Ihren eigenen, selbstverfassten! Kein Seminar schult hier besser als der Selbstversuch. Ganz gleich, ob er gelingt oder (noch) nicht - Sie können also nicht scheitern.

Oliver Bukowski, Kurzbiographie:

freiberuflich Autor vor allem für Bühne, Hörfunk, Film. Unter anderen Gerhart Hauptmann Preis, Deutscher Jugendtheaterpreis, Mülheimer Dramatikerpreis. Gemeinsam mit Jürgen Hofmann: Leitung des Studienganges Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin (1999-2011). Neben seiner Autorentätigkeit derzeit Dozent am Drama-Forum Graz „uniT“ und an der Akademie für Darstellende Kunst Baden Württemberg. Dieser Kurs ist gekoppelt mit dem Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten" und prinzipiell nur für dessen TeilnehmerInnen zugänglich. Abhängig von den Anmeldungen können Restplätze frei sein. Für die freien Plätze ist eine Bewerbung mit einer Ideenskizze bis 1. April an Melanie Birnschein notwendig.

Das Seminar findet an folgenden Terminen in der Steubenstraße 8, Limona, statt:

Donnerstag 21.04.2016 10 -16 Uhr

Freitag 22.04.2016 10 -16 Uhr

Samstag 23.04.2016 10 -16 Uhr

und

Donnerstag 19.05.2016 10 -16 Uhr

Freitag 20.05.2016 10 -16 Uhr

Samstag 21.05.2016 10 -16 Uhr

Voraussetzungen

Leidenschaft für Stimme, Teilnahme am Projektmodul "Was sie schon immer über Regie wissen wollten, aber nie zu fragen wagten"

Leistungsnachweis

Verpflichtende Teilnahme an den Blockseminaren

Experimentelle Television

4448409 Matte Painting in real life

J. Hintzer

Fachmodul

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Studio 1, Steubenstraße 6a, 13.04.2016 - 13.04.2016

Veranst. SWS:

4

Kommentar

Matte Paintings (= Vorsatzmalerei) sind gemalte Teile von Kulissen oder Filmsets die auf Glas aufgebracht wurden. Gemalte Matte Paintings wurden bis in die 90iger in Filmen wie "Indiana Jones", "Mary Poppins" oder "Unendliche Geschichte" eingesetzt.

Im Sommersemester möchten wir die Möglichkeiten des Matte Paintings für uns neu entdecken. In zwei Blockseminaren und vorbereitenden Treffen werden wir selbst mit Kamera und Glas eigene Matte Paintings in realer Umgebung realisieren.

Naturalistische Malfähigkeiten oder filmtechnisches Knowhow sind nicht unbedingt erforderlich, aber hilfreich.

Erstes Treffen: 13.4, 17 Uhr, Studio 1, Steubenstraße 6a

Blockseminar I: 20.4. 23.4.2016, 10.00-18.00 Uhr, Studio, Steubenstraße 6a

Blockseminar II 10.7.-14.7.2016, 10.00-18.00 Uhr, Studio, Steubenstraße 6a

Voraussetzungen

Anmeldung per Email mit Arbeitsprobe, Gerne auch Skizzen oder Bilder

joern.hintzer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

engagierte Teilnahme und eigenes Matte Painting.

Gestaltung medialer Umgebungen

4448410 Bioelectronics, aesthetics and other interesting things

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 11:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, Marienstraße 7b, Raum 202, ab 12.04.2016

Bemerkung

Application deadline for this course is April 8th, 2015.

Please visit the wiki page of the course for further information.

Kommentar

Deep brain neurostimulators, retinal implants, implantable neural electrodes, muscle implants, etc. belong to interfaces between living tissues and artificial human-made implantable devices. Although these devices might still sound from the series of fantasy they are reality in the contemporary medicine.

This course is designed as an introduction to work with interfaces between living organisms and machines. The weekly seminar is split into two parts: theoretical and practical. During the theoretical part, we will discuss artworks in relation to bioelectronics, also will take a look into contemporary discourses around biosemiotics and media theory. The practical part will involve work with organisms, electronics and computers. Participants will be introduced to the free, open source, and cross-platform Pure Data visual programming language.

Living and non-living systems will be considered while sensing and recording their shifts with the help of sensors, sonifying and visualising their behaviour. Participants will be encouraged to work on their individual projects, which at the end will become a part of the exhibition foreseen in Berlin.

Voraussetzungen

Leidenschaft und Ausdauer.

Leistungsnachweis

20 % Theorie

50 % Technische und ästhetische Umsetzung eines Projekts

30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

4448411 Digital Puppetry Lab

M. Schneider

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, Einzel, 19:00 - 20:30, Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, 11.04.2016 - 11.04.2016

Di, wöch., 19:00 - 20:30, Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, ab 12.04.2016

BlockSaSo, 10:00 - 18:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128 (Poolraum), 16.04.2016 - 17.04.2016

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, ab 18.04.2016

Kommentar

Das Modul vermittelt die nötigen Grundkenntnis um interaktive Performances mit Hilfe der Performance-Plattform des Digital Bauhaus Labs zu erstellen.

Der Lehrplan umfasst:

- Einführung in das Tracking-System
- Grundlage der Kommunikation mit OSC
- Grundlagen der 3D-Modellierung und skelletbasierter Animation
- Programmierung von interaktive 3D Graphik
- Programming von interaktivem Raumklang

Nach einem einführende Blockmodul (15. - 17. April) geht es im Rahmen der wöchentlichen Veranstaltung um den praktischen Umgang mit den entsprechenden Software-Werkzeugen und Programmier-Umgebungen.

Am Ende des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, eigene Setups zu erstellen, die aus menschliche Bewegung, Interaktion, und Tanz immersive visuelle und akkustische Umgebungen erzeugen.

Voraussetzungen

Teilnehmer der Projektmodule von GmU und ExpTV haben Vorrang

Leistungsnachweis

20% Presence and active participation

50% Creation of an interactive setup

30% Documentation on the wiki

4448412 (In)visible Networks

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7b, Raum 204, ab 11.04.2016

Bemerkung

Bewerbungsfrist ist der 8. April 2016.

Weitere Infos zur Bewerbung, Zulassungs-Voraussetzungen, Deadlines und Benotungs-Schema gibt es auf der Wikiseite zum Kurs.

Kommentar

Obwohl wir alle Computer und das Internet tagtäglich benutzen, sind wir als „User“ zumeist nur Konsumenten von vorhandenen Computersystemen und Netzwerken. Das gilt vor allem für visuelle Künstler und Designer, aber auch für andere Kreative, die mit dem Computer arbeiten. Mit den "(In)visible Networks" möchten wir die Frage stellen, wie die andere Seite der Netzwerke beschaffen ist: wie werden Daten zwischen Computern versendet, warum verlangt das Internet verschiedene Computer, Browser oder Betriebssysteme? Was ist die Rolle von Servern und Personal Computern in diesen Netzwerken? Wodurch sind unsere Daten bzw. unsere Netzwerke unsicher? Wie strukturiert man eine eigene Webseite auch inhaltlich sinnvoll, damit Besucher die gewünschten Informationen finden?

Zu den konzeptuellen Zielen dieses Projektes gehören der Vergleich und die Reflexion von unterschiedlichen Netzwerkstrukturen (z.B. hierarchische Strukturen, dezentrierte Strukturen, orientiert nach dem WEB 2.0 usw.). Ein Kursziel wird die Neugestaltung und Aktualisierung der Webseite der GMU sein. Dazu gehört auch die Diskussion über die Darstellung der Inhalte und die Arbeit an neuen Inhalten. Die Studenten werden im Kurs mit Typo 3, HTML, php und Java Script lernen und arbeiten. Inhaltliche Textarbeit und die Gestaltung der Struktur von verschiedenen Webbezogenen Projekten werden im Rahmen des Tutoriums betreut werden.

Voraussetzungen

Leidenschaft und Ausdauer.

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche oder ästhetische Umsetzung der Aufgaben
 20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)
 30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

4448413 Minecraft Ecologies

M. Schneider

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Erster Termin Performance Platform, Digital Bauhaus Lab, Raum 001
 Weitere Termine nach Absprache
 Drei Wochenend-Workshops (FR/SA/SO), 15.04.2016 - 15.04.2016

Kommentar

Die kybernetische Simulation als Spiel hat in Deutschland in den 1980ern erstmals mit Frederic Vester's Brettspiel Ökopolopoly Einzug erhalten. In einer Welt immer komplexerer Computer Games, spielen generative Landschaften, Wirtschafts- und Ökosysteme eine immer größere Rolle. Wie Dietrich Dörner in der Logik des Mißlingens zeigte, neigen sogenannte Experten dazu ihr Verständnis komplexer Systeme zu überschätzen. Im Rahmen des Workshops soll das Spektrum von Simulation und Wirklichkeit, harmlosem Spiel und realer Katastrophe, vermeintlicher Kontrolle und Machtlosigkeit erforscht werden. Jeder Teilnehmer / jede Teilnehmerin programmiert dabei ein offenes Ökosystem, das mit den anderen Ökosystemen vernetzt ist. Für die 4x4 Videowand der Interaktiven Performance-Plattform wurde eine verteilte Ansteuerung entwickelt, die aus 16 Kleinstcomputern (Raspberry-Pi) besteht, von denen jeder einzelne ein Panel der Videowand steuert. (Auf den Raspberry-Pis ist das Spiel MineCraft kostenlos verfügbar). Im Rahmen der Summaery 2016 sollen die Ökosysteme auf der Videowand präsentiert werden. Die Besucher können durch Bewegung auf der Tracking-Plattform mit den Systemen interagieren und spielen.

Voraussetzungen

Leidenschaft und Ausdauer. Keine Programmierkenntnisse erforderlich.

Leistungsnachweis

50 % Artistic work using MineCraft as an artistic and critical medium
 20 % Interaction of the work with other participants + the performance platform
 30 % Documentation (10% contribution to the media wiki)

4448414 Sensor HackLab

D. Hewitt

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7b, Raum 201, ab 13.04.2016

Kommentar

Sensor HackLab schlägt den Pfad einer Kunstmethodik ein, aus der Konzept und Ästhetik aus einer haptischen Untersuchung vom Elektronik und der Materialität von Technik erwächst. Wir konzentrieren uns hier darauf Geräte und Prototypen zu bauen die alternative Möglichkeiten bereitstellen die Umwelt zu erfahren und darauf zu reagieren. Wir zielen darauf ab uns auf ein Abenteuer einzulassen die Grenzen und Möglichkeiten von Geräten, die gemacht sind die Welt zu quantifizieren, hinter uns zu lassen in dem wir Technologien entwickeln die uns mit der Umwelt (und die Umwelt mit uns) verbinden.

Dieser Kurs basiert auf einem bottom-up Ansatz sich dem elektronischen Medium durch Dekonstruktivismus, experimentellem Schaltungsdesign, Erkennen von Mustern und Reverseengineering zu nähern. Der Kurs strebt auch nach einer Kritik in wirtschaftlichen Systemen integrierter elektronischer Medien und deren Einfluss auf Menschheit und Natur mittels Prozessen, die die verborgenen inneren Welten von Maschinen offenbaren.

Anfragen: 60%

Teilnahme: 20%

Dokumentation: 20%

This course is best suited for students that have already taken an introduction to electronics course with the instructor.

IMPORANT:

1 - This is a studio course where students are given time and space in class to develop their work. Presence is taken very seriously. Late arrivals and absence are not tolerated.

2 – Students taking courses in Media Arts Environments (GMU) have priority for this course.

3 – Register via email before 01.04.2015 (darsha.hewitt@uni-weimar.de). Please include your program, semester of study and a brief statement of interest (why do you want to take this course?). Students must also acknowledge that they have read the course description online and that they can commit to the class schedule (http://www.uni-weimar.de/medien/wiki/GMU:Sensor_Hacklab).

4 – There is at 15€ material fee for this course

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Mitarbeit
- Gruppenarbeit
- Erkennbare Einzelleistung innerhalb der Gruppe

4448415 Textiles Prozessieren

M. Schneider

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 13:00 - 16:45, Digital Bauhaus Lab, Raum 001, ab 14.04.2016

Kommentar

Der Kurs "Computing with Thread" befasst sich mit Themen der Codierung, Berechnung und Kommunikation. Allerdings auf Basis textiler Fäden und Strippen, im Gegensatz zu den verbreiteten Digitalrechnern auf Siliziumbasis. Moore's Gesetz der exponentiellen Zunahme von Rechenleistung und Speichergröße wird dabei bewusst gebrochen, um mit "Slow Computing" und "Small Data" alternative kulturelle Praktiken des Rechnens, Speicherns und Kommunizierens zu erforschen und zu erproben. Konterfaktische Szenarien stehen dabei ebenso im Vordergrund wie praktische Realisierungen im Sinne des "Unconventional Computing".

Zunächst gilt im Rahmen der textilen Kodierung, Methoden der Codierungs-Theorie auf das textile Medium anzuwenden und verschiedene textile Techniken auf ihr Potential als Speichermedium hin zu untersuchen. Dabei werden historischen Verfahren wie Quipu ebenso untersucht, wie aktuelle technische und künstlerische Projekte. Ein weiterer Schwerpunkt ist das textile Interface. Hier wird der Einsatz von Seilen und Strippen als Mensch-Maschine-Schnittstelle untersucht. Fallstricke, Flaschenzüge und Zündschnüre bilden dabei den Ausgangspunkt für textile Schnittstellen im Kontext siliziumbasierter Computer.

Auch das Potential von Fäden zur Datenübertragung wird untersucht, sei es durch Schwingung, durch Übertragung von Elektronen oder von Flüssigkeit. Ziel des Kurses ist es, die materiellen Eigenschaften von Fäden kreativ mit Ihrem Einsatz als Kommunikations-Mittel, Speicher- und Recheneinheiten zu verbinden, und dabei zu einem praktischen und kritischen Verständnis digitaler Technologien zu gelangen.

Weitere Informationen auf der Webseite des Kurses.

Voraussetzungen

Programmierkenntnisse sind von Vorteil

Leistungsnachweis

20 % Referat
 50 % Eigenständiges künstlerische Arbeit
 30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

Interface Design

4448416 1+2+3D: Print Your Idea!

N.N.

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Di, unger. Wo, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, ab 12.04.2016

Bemerkung

Please send your application until Friday, April 8 by email with the subject *123PrintYourIdea* to lisu.idesign@gmail.com

Name, Surname Program and semester Matriculation number Valid email address Short sentence on why you want to join this course

- Name, Surname
- program and semester (Studienprogramm und Fachsemester)
- matriculation number (Matrikelnummer)
- Valid email address @uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Su Li

In diesem Kurs werden wir Grundlagen des Rapid Prototyping und additive Fertigungsmethoden behandeln. Der Schwerpunkt liegt auf 3D-Druck.

- 1) An Introduction to rapid prototyping and additive manufacturing.
- 2) Basics and history of 3D Printing.
- 3) Basics about some 3D modeling softwares: Fusion 360; Rhino; Blender...
- 4) Basics about 3D printers.
- 5) Print your idea!

Voraussetzungen

This is an introductory course with no technical pre-requisites. Your Passion!!!

Leistungsnachweis

Active participation; Final 3D printing models; Documentation.

4448417 Computational Thinking for Media Practitioners

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, ab 12.04.2016

Kommentar

"Computational thinking is the thought processes involved in formulating problems and their solutions so that the solutions are represented in a form that can be effectively carried out by an information-processing agent." – Cuny, Snyder, Wing (2010)

The ability to copy and paste code is not enough: Contemporary media practitioners must have a fundamental understanding of computational processes in order to articulate ideas and realize projects programmatically. This module will introduce core computer science principles and programming concepts including data structures, variables, operators, control structures and functions, enabling participants to become familiar with C-syntax languages and develop the skills necessary to work effectively in Javascript, Processing or C/C++. Participants will also focus on identifying, selecting and implementing appropriate external resources, dependencies and libraries, while addressing relevant software development topics including design patterns, documentation and commenting, debugging, version control and licensing.

Voraussetzungen

Previous enrollment in an IFD course offering

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts /Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

4448418 Connecting: Participatory Community

N.N., F. Wittig

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Block, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 11.04.2016 - 12.04.2016

Block, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 14.04.2016 - 15.04.2016

Block, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 18.04.2016 - 19.04.2016

Block, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 21.04.2016 - 22.04.2016

Kommentar

weitere Lehrende: Cao Jing

Cao Jing ist Dozentin am College for Design and Innovation an der Tongji Universität in Shanghai. In ihrem Workshop erforschen die Studierenden den Zusammenhang zwischen Physical Computing und öffentlichem Engagement. Gemeinsam werden Konzepte entwickelt und präsentiert. Welche Medien und Hilfsmittel dafür genutzt werden, richtet sich nach dem Interesse und dem Wissensstand der Studierenden. Der Workshop findet in englischer Sprache statt, nähere Informationen entnehmen Sie bitte der englischen Beschreibung.

Für Updates bitte den Link zum Der Workshop wird auf Englisch gehalten, änhere Informationen entnehmen Sie Medien Wiki nutzen.

Leistungsnachweis

Präsentation eines Social Computing Konzepts.

4448419 Electronics for the Internet of Thongs

M. Schied

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 7b, Raum 105, ab 12.04.2016

Kommentar

Unter anderem beschäftigen wir uns in diesem Semester mit den technischen Aspekten und dem kreativen Potential von Teledildonik, Telepräsenz und mechanisch verzwirbelten Lolcats. Stellvertretend für bidirektionale paarungen

von Sensoren und Aktoren, inspiriert uns die Teledildonik, um befriedigende Lösungen für alles mit jedem und jedem mit allem zu erfinden.

Inhalte: Sensoren, Aktoren, Netzwerke und mechanische oder elektrische Konstruktionen.

Die Ergebnisse werden am Ende des Semesters ausgestellt.

Voraussetzungen

Humornachweis oder vergleichbares Zertifikat mit dem Motivationsschreiben. Grundkenntnisse über Arduino oder andere Mikrocontroller, z.B. aus dem Modul "Feuer, Wasser, Luft und Erde" aus dem vergangenen Semester.

Basic Knowledge about Arduino or other Microcontroller Programming and Electronics, e.g. from last semester's module Fire Water Air and Earth or compareable.

Leistungsnachweis

Making and Documentation of an Electronic artifact. Participation in the Exhibition. Active Participation in classes.

4448420 Experimente mit Sieb und Silbertinte: Grundlagen der gedruckten Elektronik.

F. Wittig

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Mo, unger. Wo, 13:30 - 20:30, Marienstraße 7b, Raum 103, ab 18.04.2016

Kommentar

Wir beschäftigen uns zunächst mit den Grundlagen der Druckverfahren mit Schwerpunkt auf dem Siebdruck und diskutieren die Möglichkeiten gedruckter Schaltkreise. In der Werkstatt experimentieren wir dann mit leitfähigen Druckfarben und die Studierenden können selbstständig Projekte mit gedruckter Elektronik entwickeln.

Inhalte:

- Kurze Einführung zu den vier großen Druckverfahren
- Grundlagen und Geschichte der Gedruckten Elektronik
- Der Siebdruck: Verfahren, Druckformherstellung, Werkzeuge & Chemikalien
- Erstellen von Druckvorlagen
- Elektrolumineszenz
- Elektronische Komponenten
- Gedruckte Karten für das Fingies-Projekt
- Mögliche Themen je nach Interesse und Zeitrahmen: Gedruckte Lautsprecher, Electrochromic Inks, Leitfähige Druckfarben selbst herstellen, Druck von elektrolumineszter Farbe im Raster, Inkjet und gedruckte Leiterbahnen, gedruckte Sensoren

Für Updates bitte den Link zum Medien Wiki nutzen.

Leistungsnachweis

Planung, Herstellung und Dokumentation eines Objektes unter Verwendung gedruckter Elektronik, aktive Teilnahme.

4448421 Garbage In, Garbage Out: Networked Sensors and Actors in Human Environments

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 15.04.2016

Kommentar

Looking past the grandiose and unrelenting hype of the impending 'internet of everything,' the primary question presently facing designers is not simply how to network objects and acquire data from them, but how to decipher, parse and interpret this data, and then use it to inform and affect human interactions in the world around us. This module provides an experimental setting to explore the deployment and use of optoelectric, electrochemical, mechanical, thermal and magnetic sensors, as well as the interface, networking and processing systems necessary to support them. Participants will gain insight into current methodologies for signal processing and data analysis, with a special focus on the codification, visualization and physicalization of information through actors in the built and natural environments.

Voraussetzungen

Previous enrollment in an IFD course offering

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

4448422 Medienkunstpreis2016**N.N.**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Raum 104, Marienstraße 7b, ab 12.04.2016

Bemerkung

Up to date information in the course's page on the MediaWiki

Raum und Termine werden bekannt gegeben

Kommentar

Wir organisieren den Medienkunstpreis 2016 für den Summer im Juli! Komm in unser Team und hilf mit dieses wichtige und relevante Kunstereignis an unserer Hochschule mit zu gestalten. Dabei werden wir nicht nur interessante und wichtige Personen des Kunstbetriebs (für die Jury) treffen, sondern auch an der Kuratierung und dem Ausstellungsdesign arbeiten.

Leistungsnachweis

- Active participation and Teamwork
- Being responsible for one specific task
- Designing or creating a conceptually relevant advanced task (Exhibition Space Concept, Corporate Identity, Spatial Concept ...)
- Working on the realisation of exciting ideas

4448423 Mobile Media Design**M. Markert**

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Mo, wöch., 14:30 - 16:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 106, ab 18.04.2016

Kommentar

Dieser Kurs ist für Medien Studenten, die etwa in einer Einführung interessiert sind, wie die mobilen Medien vorhanden sind, in unserer Gesellschaft, und wie sie interagiert mit den öffentlichen urbanen Raum, und wie kann es zum kulturellen Erbe Inhalt bezogen werden, über mobile Geräte Gadgets.

Dieser Kurs hat auch einen wichtigen praktischen Teil, in dem die Teilnehmer mobile Schnittstelle Richtlinien lernen, ein Mock-up App Prototyp für die UNESCO-Welterbestätten in Weimar zu entwickeln.

<http://www.uni-weimar.de/medien/wiki/IFD:MobileMediaDesign-SS16>

Lehrender: Joatan Preis Dutra

Leistungsnachweis

- 60% Presentation of the app prototype (photoshop, html, etc)
- 40% submission of a short paper (3 to 5 pages, ACM or APA Style)
- Participation on side activities will reflect on the final grade

4448424 Vague, But Exciting: An Introduction to Web Technologies

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 11.04.2016

Kommentar

In diesem Fachmodul setzen sich die TeilnehmerInnen mit den Grundlagen der modernen Webtechnologien auseinander. Dabei steht die Entwicklung technischer und gestalterischer Fähigkeiten zur Erstellung und Modifizierung von Web-Inhalten von künstlerischen-, professionellen- und Forschungskontexten im Vordergrund.

Kernthemen umfassen:

Internet-Architektur

Client-Server-Modell

OSI/IP Stack-Modell

HTTP & die Anwendungsschicht

HTML: Syntax und Elemente

Dokument-Objekt-Modell (DOM)

CSS

Asthetik & Usability

Accessibility/Online-Zugänglichkeit

JavaScript

XML/Semantic Web

AJAX

Server-Side-Scripting (PHP, Perl und co.)

Datenbanken

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

Medien-Ereignisse

4448425 backup 2016 II

A. Körnig

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 07:45 - 10:45, Kinoraum (004), Bauhausstraße 15, ab 13.04.2016

Kommentar

In seinem 18. Jahr steht das backup_festival 2016 II vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen im

Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

backup legt den Focus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum fünften Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2008 ist das Festivals an das Bauhaus Film-Institut (BFI) der Bauhaus-Universität angegliedert. Dessen Fokussierung auf gestalterische, wissenschaftliche und ökonomische Problemstellungen in Filmpraxis und -Theorie sorgen für ein geschärftes Profil und damit für eine klarere Ausrichtung des Festivals. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Neu ist in diesem Jahrgang: Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Festivaltermin: 18.-22.5.2016

4448426 Broadcast Design

W. Kissel, N.N.

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 15.04.2016

Bemerkung

Dozent: Jörg Heiß

Kommentar

Es geht um die Analyse und einen Vergleich von Set Designs und Screendesigns, Briefing und Erstellung von Entwürfen bis hin zur Umsetzung eines Redesigns für ein existierendes tagesaktuelles TV-Format. Dieser Kurs findet in Kooperation mit einem Fernsehsender des öffentlich-rechtlichen ARD-Verbands statt. Dies ist bereits der dritte Kurs zum Thema Broadcast Design, es ist in den vorangegangenen Kursen gelungen, einige studentische Entwürfe in Zusammenarbeit mit der Designabteilung des Senders auch tatsächlich praktisch umzusetzen.

Voraussetzungen

Knowledge in digital design tools

Please send a link to samples of your work and write a short statement about your motivation as an application for class until 6th of April 2016. Apply at: joerg.heiss@web.de

Leistungsnachweis

Attendance and active participation

4448427 mastering animation – chasing for ideas

F. Sachse

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 08.04.2016 - 08.04.2016

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, ab 06.05.2016

Kommentar

It's engaging, it's disturbing, it's exciting – it's animation! We will talk, try, play, struggle, write, act, we will make fools of ourselves – everything to reach one goal: catching the idea! Finger's crossed - in the end we'll have an expose for an animated short.

Apply to franka.sachse@uni-weimar.de

Ein erstes vorbereitendes Treffen findet am 8. April statt - das zweite Treffen am 6. Mai. Zwischen diesen Treffen arbeiten die Teilnehmer selbständig. Ab 6. Mai treffen wir uns wöchentlich.

Leistungsnachweis

Attendance and active participation

4448433 Live Broadcasting

N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Bemerkung

Termin der ersten Veranstaltung: nach Vereinbarung

Lehrender: Olaf Nenninger

Kommentar

Das Fachmodul probiert einfache aber effektive Live-Broadcasting-Lösungen im Ernstfall aus.

Am 9. Juni 2016 protestiert die Stadt Weimar mit einer bunten Veranstaltung vor dem Thüringer Landtag gegen die Gebietsreform. Ziel der Aktion und des zugrunde liegenden Interesses ist die Beibehaltung der Kreisfreiheit Weimars. Das Motto lautet „Weimar Freiheit Lieben“.

Die Studierenden des Fachmoduls werden die Veranstaltung via Live-Mischung als Live-Stream ins Internet übertragen. Entwickelt werden Fähigkeiten in Live-Regie, kollaborativer Kameraführung und redaktioneller Arbeit. Technisch nutzt das Live-Broadcasting-Event das ATEM Television Studio von Black Magic sowie kleine FullHD-Kameras. Die Signalübertragung erfolgt über HD-SDI.

Anmeldung bei: olaf.nenninger@gmail.com

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Vorbereitung und Durchführung des Live-Broadcastings, Postproduktion nach Absprache

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder

4448428 Die Fahrt nach Tahiti

K. Steiger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 12.04.2016

Kommentar

"Was entdecken Entdecker?" Lucius Burckhardt

In diesem Mastermodul setzen wir uns künstlerisch mit Lucius Burckhardts Spaziergangswissenschaft (Promenadologie), dem Flanieren und *dérive*-Prinzip der Situationistische Internationale (Psychogeographie), Utopien und Entdeckerreisen, Labyrinthen, Gartenbau und naturwissenschaftlichen Sammlungen auseinander. Nachdem wir uns etwaige Literatur zu Gemüte geführt haben, Gewesenes und Gegenwärtiges aufgesogen, nach Links und Rechts geschaut, begeben wir uns auf eine Reise, gemeinsam oder individuell, aber auf jeden Fall körperlicher Art. Diese Reise kann geplant oder ungeplant sein, im urbanen oder ländlichen Raum stattfinden. Ihr steht aber auf jeden Fall ein Konzept zu Grunde. Auf der Reise werden Erfahrungen, Entdeckungen gemacht und dokumentiert. Jede/r Teilnehmer/in oder studentische Gruppe, entwickelt eine eigene künstlerische Arbeit, die präsentiert und dokumentiert werden muss.

Der Kurs findet auf Englisch oder Deutsch statt und richtet sich an alle künstlerischen Studiengänge, bzw. an Studierende der MKG, VK, PD, FK. Es wird einen regen Austausch mit dem parallel angebotenen Fachmodul von Sebastian Helm geben.

Plenumstag ist Dienstag. Der Kurs kann aber auch in Blöcken stattfinden, wenn angebracht. Genaue Termine werden innerhalb des Kurses festgelegt.

Teilnahme am Kurs nur nach Vorsprechen beim 1. Plenum.

Voraussetzungen

Teilnahme nach Vorsprechen beim 1. Plenum

Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Plenen, aktives Engagement, Referat, Bearbeitung und Präsentation aller Übungs- und Hausaufgaben, Erarbeitung und Präsentation einer eigenen künstlerischen Arbeit inkl. Dokumentation

4448429 Reisen jenseits des Tourismus — Wandern, Wundern, Werkeln

S. Helm

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5 - Projektraum 202, ab 12.04.2016

Kommentar

»[...] man muss sich verkleiden, um die Gesellschaft zu demaskieren, muss täuschen und sich verstellen, um die Wahrheit herauszufinden.«

Günter Wallraff: Vorwort zu »Ganz unten«, 1985

»Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.«

Bibel, Matthäus 7:7

»Wo eine Karawane auch hinziehen mag, ihr Mekka ist stets die Liebe.«

Jalaloddin Rumi

In diesem Kurs wollen wir uns mit verschiedenen Techniken des Spazierengehens als Kulturtechnik und künstlerische Strategie beschäftigen. Hierfür lesen wir

einschlägige Texte und stellen uns verschiedene historische und zeitgenössische Herangehensweisen vor, um schlussendlich eigene Reisen und experimentelle Spaziergänge durchzuführen, die auf eine adäquate Weise dokumentiert werden sollen. Die dokumentative Abschlussarbeit kann in Form einer Sammlung, einer Karte, einer Installation, einem Film, einer Bildserie, einem Text oder einer auditiven Arbeit angefertigt werden. Gruppenarbeiten sind ebenso gerne gesehen, wie eigene Grenzerfahrungen.

Gastauftritte haben:

Hakim Bey, Lucius Burckhardt, Franz Hessel, Walter Benjamin, Till Eulenspiegel, Nasreddin Hoca, Schroeter und Berger, Günter Wallraff, Paul Virilio, Guy Debord, Raoul Vaneigem, Ivan Chtcheglov, ihr selbst, ...

Stichworte:

Tourismus, Pilgern, Tar#qa, Händler_in, Krieger_in, Terrorismus, Tramp, Flucht, Geflüchtete, Nomadentum, Schmuggler_in, Landstreicher_in, Bettelmönch, Verschwinden, Abtauchen, Wandern, Umherschweifen, Flanieren, Stalken, Dandytum, Camp (Kunst), Promenadologie, Spaziergangswissenschaft, Diaspora, Vagabunden, Landstreicher, Piraten, Psychogeographie, Kartographie, experimentelles Schreiben, Dérive, Derwisch, verdeckte Recherche, Spionage, Urbanismus, Städteplanung, Kritische Geographie, détournement

Literaturempfehlung:

<http://www.pocketessentials.com/psychogeography>

<http://www.versobooks.com/books/411-the-situationists-and-the-city>

<http://www.berlinverlag.de/buecher/spazieren-in-berlin-isbn-978-3-8270-7548-2>

Der Kurs findet je nach Bedarf und Fähigkeit auf Deutsch und Englisch statt, wobei jedoch eine der Sprachen auf Universitätsniveau beherrscht werden sollte.

Voraussetzungen

Erscheinen zum ersten Plenum

Leistungsnachweis

Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Plenen, Bearbeitung der Übungs- und Hausaufgaben, Präsentation einer künstlerischen, gestalterischen Arbeit

Multimediales Erzählen

4448430 bewegte Zeichnung

A. Helmcke

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 102, ab 12.04.2016

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, ab 12.04.2016

Kommentar

Im Zusammenhang mit dem Projektmodul "momentum" werden Techniken und Methoden des Freihandzeichnens vermittelt sowie in wesentliche Grundlagen des experimentellen Zeichentrick eingeführt. Das freie Skizzieren ist ein wesentlicher Bestandteil des Kurses. Aus den entstehenden Zeichnungen werden im weiteren Kursverlauf kurze animierte Zeichentrickloops erarbeitet, die inhaltlich auf das zu belegende Projektmodul abgestimmt sind. Gute Zeichenfähigkeiten sowie Erste Erfahrungen im Umgang mit den Programmen TVpaint, Photoshop, After Effects oder Flash werden vorausgesetzt.

Das Fachmodul ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt und ausschließlich für Studierende des Projektmoduls "momentum" belegbar. Masterstudierende, die sich aufgrund fehlender Praxis tiefgehend mit den o.g. Lehrinhalten beschäftigen möchten, ist zu empfehlen, sich für das gleichlautende Werkmodul anzumelden.

Voraussetzungen

Belegung des Projektmoduls "momentum"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Führen eines Skizzenbuchs, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

4448431 Silver & Moonshine: A large format, concept driven collodion workshop

N. Röder

Fachmodul

Veranst. SWS: 4

Bemerkung

Blocktermine:

Fr./Sa. 3.-4.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 10.-11.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 17.-18.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 24.-25.6.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 1.-2.7.2016, 10.00-16.00 Uhr

Fr./Sa. 8.-9.7.2016, 10.00-16.00 Uhr

Raum: Amalienstr. 13, 009 + Dunkelkammer

Kommentar

This intensive, six week seminar will engage students with a practical and creative pairing of large format camera operation, silver gelatin and primary wet-plate collodion processes. In this hands-on, concept driven workshop - students will attain knowledge, historical context and practical command of traditional and anachronistic analog technologies to expand the scope of their creative projects. Using tripod mounted, large format cameras (4x5) in studio and field settings, students will be introduced to large format camera systems, the making of black and white sheet film negatives, as well as primary wet plate collodion positives (ferrotype and ambrotype). Camera bodies, lenses and most materials will be provided. Students are expected to contribute additional materials and supplies (i.e black and white sheet film, tripods, photographic paper, etc.) 6 credits. Limited to 8 students.

The workshop's schedule consists of 8 core meetings (Friday and Saturdays), with additional focus group meetings. Silver & Moonshine Redux creative works will be prepared and presented for Summaery 2016 Stephan Jacobs is a professor and photographic artist based in Boston (USA) and Fulbright Specialist grantee in Fine Art. Application until 26.03.2016: Letter of intent/interest + image portfolio of analog works -PDF (max. 10 photographs) email to: jacobsst@emmanuel.edu

Voraussetzungen

Intermediate / Advanced knowledge in (analog) photography

Leistungsnachweis

Active Participation during the workshops, Realisation of a coherent series using analog methodologies

4448432 THE FAMILY - PHOTOGRAPHY COURSE

N. Röder

Fachmodul

Veranst. SWS: 4

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Raum: Amalienstr. 13, 009, ab 13.04.2016

Bemerkung

Raum: Amalienstr. 13, 009

Kommentar

"We owe to our families both the ideas that we live by and the diseases that will one day claim our lives." Marcel Proust, In Search of Lost Time, 1919

Was bedeutet Familie heute noch?

Ist es die genetische Zusammengehörigkeit?

Oder sind es vielmehr ausgesuchte Menschen und Freunde, die man heute als Familie bezeichnet? Was ist übrig geblieben von Traditionen?

Oder erschaffen wir uns unsere eigenen und neuen?

In dem Fotokurs für Fortgeschrittene setzen wir uns mit unterschiedlichen historischen und zeitgenössischen Diskursen zum Thema Familie auseinander. Anhand von aktuellen und historischen künstlerischen Positionen werden Bildästhetiken besprochen und diskutiert - aber auch die eigenen fotografischen Fähigkeiten werden inhaltlich und konzeptionell, aber auch in technischer Hinsicht in Komposition, im Studio und in der Postproduktion erweitert werden.

Voraussetzungen

Application via Porfolio-PDF (NO DOWNLOAD LINKS PLEASE!) mail to: nina.roeder@uni-weimar.de until 31st of march

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme während der Bildkritiken und Kurzreferat 20 % , Anfertigung der Aufgaben 30%, Konzeptentwurf und Anfertigung der Finalen Serie inkl. Präsentation einer Mappe 50%.

M.F.A. Produkt-Design

3361100 „Abenteuerspielplatz Texten.“

B. Scheven

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Stephan Ganser

Termine, immer Mittwoch + Donnerstag

Vorläufig!: 20.4./21.4., 11.5./12.5., 15.6./16.6.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Zentrum dieses Fachkurses steht das Spiel mit Worten. Der Spaß am Formulieren, Jonglieren, Wortverdrehen, Provozieren.

Wir knüpfen auch an den Projektkurs „Faszination Ekel“ an, indem wir einfach mal „Geschichten schreiben, die zum Kotzen sind.“

Es werden wieder 4 Sessions á 2 Tage angeboten: Mit jeweils einer bunten Mischung aus interaktiven Workshopelementen und Kurzvorträgen mit praxisnahen Insights und Tipps.

Leistungsnachweis

Note

3361102 „Meine Bildung. Deine Bildung. Kein Vergleich.“**B. Scheven**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Eberhard Kirchhoff

Termine, immer Mittwoch 13:00 - 17:30 Uhr + Donnerstag 09:00 - 12:30 Uhr

13./14.04.2016, 27./28.04.2016, 04.05., 18./19.05.2016, 01./02.06.2016, 15./16.06.2016, 29./30.06.2016, 07./08.07.2016

Exkursion nach Berlin t.b.a.

Studiengänge BA, MA, ausdrücklich studiengangs und fakultätsoffen

Kommentar

In Deutschland hat die soziale Herkunft großen Einfluss auf die Chancen im Bildungssystem. Kinder aus sozial schwachen Milieus, oder Kinder mit Migrationshintergrund sind deutlich im Nachteil. Dabei stellt Bildung mehr denn je den Schlüssel zu beruflichem Erfolg und gesellschaftlicher Teilhabe dar. Es gibt viele Zahlen und Statistiken, die die geringe soziale Durchlässigkeit belegen, und es gibt eine große Fülle von Texten wissenschaftlicher, politischer und journalistischer Natur, die sich mit dem Thema befassen. Trotzdem ist es für die meisten Menschen weit weg, komplex und hat keine drängende Relevanz. Geschichten und Wirklichkeit hinter den Zahlen bleiben abstrakt und wenig greifbar.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, sich der sogenannten Bildungsgerechtigkeit mit gestalterischen Mitteln zu nähern, Ideen und Formen zu finden, die der vielschichtigen Thematik einen Fokus geben und die sich in der Kommunikation durchsetzen. Wir wollen Begriffe und Daten visualisieren und erfahrbar machen, Geschichten erzählen, Positionen zuspitzen, Auseinandersetzung provozieren und herausfinden, welchen Beitrag die visuelle Kommunikation zur öffentlichen Debatte leisten kann. Es ist durchaus erwünscht, persönlich und radikal zu werden, unsere Beurteilungskriterien sind nicht political correctness oder Vollständigkeit der Analyse, sondern Originalität und Eindringlichkeit der gestalterischen Arbeit im Grenzbereich zwischen künstlerischer Aussage und kommunikativer Botschaft. Zur Inspiration und Recherche findet eine zweitägigen Exkursion nach Berlin statt. Wir werden Bildungsprojekte besuchen und Menschen treffen, die sich um die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen kümmern. Mediale oder konzeptionelle Einschränkungen sind nicht vorgesehen. Es können Videos, genau so entstehen wie Plakatkampagnen, Fotostrecken oder digitale Spiele. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht es frei die Medien ihrer Wahl zu nutzen, sie sollen ihre Arbeit aber als Teil des Gesamtprojektes verstehen und eine gemeinsamen Präsentation in Form einer Publikation oder Ausstellung erarbeiten.

Leistungsnachweis

Note

3361103 „Urban shuffle“

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung
Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden .Konturen und Räume vermischt ,verschoben ,verwoben ,beschleunigt oder entschleunigt werden .Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen.
Fragen wie : Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenziehungen sind formal sinnvoll und möglich .Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361104 Design Ping-Pong - Auftragsabwicklung für Produktdesigner**M. Langer**

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 06.04.2016 - 15.07.2016

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 06. April um 10 - 13 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7.

Workshop „Designschutz“

Bestandteil des Fachmoduls ist ebenfalls der Workshop „Designschutz“ geleitet von Juristen Ass.iur. Torsten Brandt. Im Rahmen des Workshops wird am konkreten, von den Teilnehmern selbst eingereichten Fall jeweils eine Anmeldung für Gebrauchsmuster und Design beim DPMA als Schutzanspruch erstellt. Zusätzlich wird ein Überblick zum Thema „Urheberrecht“ gegeben.

Kommentar

Als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase.

Anhand einer konkreten Entwurfsaufgabe für ein existierendes Unternehmen beschäftigen wir uns daher zunächst mit den notwendigen Schritten der Projektplanung.

Nach dem Briefing, Rebriefing, der Zeit- und Kostenplanung, folgt die Angebots- und Vertragsgestaltung.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle.

Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, korrigiert, ausformuliert und präsentiert.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen

- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4. Semester).
Werkstattsscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst

S. Kutter, F. Wehking

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kamertechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361106 Experience Prototyping III: Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge

K. Gohlke

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 13:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Bemerkung

Offen für Studierende Aller Fakultäten und Studiengänge: A B G M (Bachelor, Master, Diplom)

Stichworte:

Physical Interaction Design, Tangible Interaction Design, Embodiment, Experience Prototyping, Hardware Hacking, Sensors, Actuators, Elektronik, Programming, Physical Computing, Arduino , Teensy, Wireless.

Kommentar

Mit einer fortschreitenden Miniaturisierung der digital angereicherten Alltagsdinge, kommt es zunehmend auch schon in frühen Phasen der Produktentwicklung bei der Konstruktion von interaktiven Funktionsmodellen und Prototypen auf die Größe an. Insbesondere bei der Entwicklung von mobilen oder körpernahen Systemen lassen sich im Prozess wichtige Details im Nutzererlebnis oft nur mit interaktiven Modellformaten erproben, die bereits den Formfaktor des miniaturisierten Serienproduktes vorwegnehmen.

Hier setzt das Fachmodul 'Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge' an. Im Kern der Veranstaltung stehen Fragen, Herausforderungen und praktische Experimente mit dem Ziel den Prozess der Miniaturisierung von Interaktiven Systemen (z.B. auf Basis der Entwicklungsplattformen Arduino und Teensy) zu verstehen und praktisch anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei u.a. die frühzeitige Verwendung miniaturisierter Microcontrollerplattformen in der Produktentwicklung, Optionen zum Batteriebetrieb, die Erstellung eigener Platinenlayouts, Drahtlose Kommunikation sowie die Integration mit Smartphoneanwendungen . In begleitenden Vorlesungsblöcken werden die weiterführenden Methoden der industriellen Fertigung von elektronischen Bauteilen und Platinen behandelt. Bestehende Projekte und Projektideen die auf eine Miniaturisierung warten sind willkommen und können im Rahmen der Veranstaltung bearbeitet werden! Vorerfahrung im Umgang mit Elektronik und Programmierung ist wünschenswert.

Leistungsnachweis

Note

3361107 Fachkurs: The Space. Reloaded. Lost in Space**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeit: Mi ab 13:30 Uhr

Beginn: 13.04.2016
Raum 101 &SfVR
Marienstr. 1b**Kommentar**

Wöchentliche Experimente, deren Output neue visuelle Darstellungsmöglichkeiten generieren soll. Vorgegebene Thematiken werden untersucht, abgearbeitet und generieren ein Bildarchiv was anschließend reflektiert, analysiert und qualitativ ausgewählt wird.

Der Kurs verfolgt den Gedanken des Space for Visual Research und beschäftigt sich mit der Untersuchung und dem Schaffen von neuen Bildwelten im Grafik Design.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG**R. Welz**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kameralose bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert).

Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt.

Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung.

Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut**A. Mühlenberend**

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktil / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface.

Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programmwissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361112 Transparenz und Opazität**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204

als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt. Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL**T. Filter**

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Master-Kolloquium**J. Lang**

Master-Kolloquium

Bemerkung

Richtet sich an:

MasterstudentInnen des PD

Beginn:

07.04.2016 um 9 Uhr (zweiwöchentlich)

Ort:
 Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum HP116
 Unterrichtssprache:
 Je nach Bedarf Deutsch oder Englisch

Kommentar

Das Master-Kolloquium bietet MasterstudentInnen des Masterprogramms „Nachhaltige Produktkulturen“ die Möglichkeit, ihre Fragestellungen und Projekte vorzustellen und gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden zu diskutieren. Daneben wird in einzelnen Sitzungen ein thematischer Schwerpunkt verfolgt, der noch bekannt gegeben wird.

Leistungsnachweis

Note: Es ist der Erwerb eines Leistungsnachweises durch eine Hausarbeit in unten genanntem Umfang möglich (6 LP).

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Master-Kolloquium Produkt-Design

G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler

Master-Kolloquium

Bemerkung

Termine und Raum werden rechtzeitig durch die Lehrenden bekannt gegeben.

4448151 Interactive Costumes – Selfmade Textile Sensors

E. Hornecker, M. Honauer

Projekt

Veranst. SWS:

10

Bemerkung

Number of participants:

CSM/HCI: 2

Produktdesign:2

SWS:

CSM/HCI: 10 SWS

Produktdesign:4 SWS (freies Projekt 12 SWS)

ECTS:

CSM/HCI: 15 ETCS

Produktdesign: 6 ETCS (freies Projekt 18 ECTS)

Time and place will be announced at the project fair.

Kommentar

In diesem Kurs befassen wir uns mit E-Textiles und Wearables. Der Fokus liegt dabei auf der Nutzung (inter)aktiver Kostüme auf professionellen Theater- oder Ballettbühnen. In interdisziplinären Teams sollen individuelle Kostümiddeen mit originellen Sensoren entwickelt werden. Dazu benutzen wir bspw. leitfähige Stoffe und Garne. Außerdem werden wir uns mit Technologien wie dem LilyPad Arduino auseinandersetzen.

Es wird eine theoretische und praktische Einführung in das Thema geben. Die Aufgaben und Lehrinhalte sind vielfältig, sie reichen von Physical Computing über Interaction-Design bis hin zur Performance-Kunst. Über das Semester hinweg setzen wir uns auch methodisch mit der Perspektive der Nutzer auseinander. Mittels kleiner qualitativer Studien soll evaluiert werden, wie gut unsere Kostümprototypen benutzbar sind, wie sie auf den Nutzer wirken und wie wir unsere Ideen weiter verbessern können.

Voraussetzungen

CSM/HCI: Interesse an der Entwicklung interaktiver Umgebungen und im Bereich des Physical Computing. Kenntnisse in Java oder C++ sind Voraussetzung. Nützlich wären zudem Erfahrungen im Prototyping sowie Kenntnisse in Arduino und Processing. Kenntnisse im Interface-/Interaction-Design als auch in der qualitativen Nutzungsforschung sind wünschenswert aber nicht zwingend notwendig. Wichtig ist außerdem, dass alle Teilnehmer an der intensiven Arbeit in interdisziplinären Teams interessiert sind.

Produktdesign: Praktische Erfahrungen im Interaction-Design, Fashion-Design oder in der Performance-Kunst. Wichtig ist, dass alle Teilnehmer an der intensiven Arbeit in interdisziplinären Teams interessiert sind. Vorwissen in der Entwicklung interaktiver Prototypen ist ideal. Kenntnisse in der qualitativen Nutzungsforschung sind wünschenswert aber nicht zwingend notwendig. Interessenten, die das angebotene Modul als freies Projekt belegen möchten, werden bevorzugt behandelt.

Anmeldung bitte bis zum 01.04.2016 via E-Mail unter michaela.honauer@uni-weimar.de (mit kurzer Beschreibung der bisherigen Erfahrungen im genannten Bereich)!

Leistungsnachweis

CSM/HCI: aktive Teilnahme & Zwischenpräsentationen, Projekt-Dokumentation

Produktdesign: aktive Teilnahme & Zwischenpräsentationen, Projekt-Dokumentation

3361201 Master-Projekt Produkt-Design

G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler
Projekt

Bemerkung

Termine und Raum werden rechtzeitig durch die Lehrenden bekannt gegeben.

3361225 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange

R. Franz

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361222 Building Blocks - Systeme, Module, Plattformen & Baukästen

W. Sattler, K. Gohlke

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

18 ECTS

Plenum jeden Dienstag 9:00 Uhr (Anfang: 12.04.2016)

Ort: Marienstraße 1 b Raum 205

Weitere Stichworte:

- Niedrigschwelliger Einstieg in Produktsysteme, schrittweise Erweiterbarkeit, graduelle Kundenbindung
- Individualisierbarkeit nicht nur durch neue Fertigungstechnologien sondern durch die Gestaltung an sich.
- Verbindungsprinzipien, Kategorisierung/Klassifizierung der Einzelelemente, Gestaltungsraster, Offene Systeme
- Erweiterbarkeit und Ansätze zur beiläufigen Kompatibilität mit der Umwelt
- Survival of the fittest!

...

Aufgaben:

Entwerfen sie Ein System dass Nutzern den Aufbau grösserer Strukturen ermöglicht:

Woche 1: Aus zwei Elementen!

Woche 2: Aus drei Elementen!!

Woche 3: Aus einem Element!!!

Das System der Dinge, Jean Baudrillard – 1968

»In der städtischen Zivilisation sieht man, wie Generationen von Gegenständen, Apparaten und Gadgets einander in immer schnellerem Tempo ablösen ...« – so beginnt Jean Baudrillards Erstlingswerk von 1968, in dem er die uns umgebenden, hergestellten Dinge als ein geschlossenes Zeichensystem deutet: als eine Scheinwelt des Konsums, in der Wunsch und Ware untrennbar miteinander verknüpft sind. Als das Werk entstand, gab es noch keine PCs, geschweige denn das Internet. Angesichts globalisierter Märkte und einer inflationären Apparatewelt lohnt es sich, dieses faszinierende Dokument postmodernen Denkens heute wieder zu lesen

haben wollen Wolfgang Ullrich fischer verlag 2006

Warum kaufen wir so viel, obwohl unsere Grundbedürfnisse längst befriedigt sind? Konsumgüter versprechen ein erfüllteres, glücklicheres, längeres Leben - man kann sich mit ihnen identifizieren oder darstellen, aber sie verändern uns auch. Ob Zahnbürste, Rasierer oder Auto: Produkte werden mittlerweile auf Charaktermerkmale hin angelegt, die sich auch als Ausdruck menschlicher Eigenschaften interpretieren lassen. Verschiedene Wissenschaften, von der Soziologie bis zur Neurobiologie, nehmen mit ihren Erkenntnissen Einfluss auf die Entwicklung und Vermarktung der Waren. Dadurch kommt es zu einer neuen, intimen Beziehung zwischen Ding und Mensch. Habenwollen wird erzeugt. Ein "Konsumbürgertum" ersetzt das traditionelle (Bildungs-)bürgertum. Das Buch erzählt, wie Dinge heute gemacht werden und was sie mit uns machen.

Kritik der Warenästhetik Wolfgang-Fritz Haug

Wolfgang Fritz Haugs 1971 erschienene Studie über die politökonomische Funktion der Werbung gilt weltweit längst als Standardwerk. Dabei erscheinen uns Haugs Beispiele, die noch den Geist des fordistischen

Massenkonsums atmen, heute angesichts globalisierter Marken und Werbekampagnen geradezu als harmlos. Die Informationstechnologie hat den Produzenten des kommerziellen Imaginären neue, effizientere Zirkulationsmedien zur Verfügung gestellt. Daher hat der Autor seinen Klassiker nun um aktuelle Analysen zur Warenästhetik im transnationalen High-Tech-Kapitalismus ergänzt. Er zeigt, daß die Gedanken aus der Zeit nach 1968 nichts von ihrer Aktualität verloren haben.

» Mustard's no good without roast beef. « (Chico Marx)

Kommentar

"Panik im Leerlauf, ohne äußeren Anlaß. Das ist die Gewalt, die einem gesättigten Ensemble innewohnt. DIE IMPLOSION."

- Jean Baudrillard

Die Welt ist ein dynamische Puzzle, nur die Teile passen nicht immer zusammen. Gegenstände die monolithisch gedacht und entworfen werden bieten oft keinen Raum für Veränderung oder Anpassungen und verlieren damit schnelle ihren Nutzen, ihren Platz in der Welt. Sie werden obsolet und fallen auf einen skulpturalen Charakter zurück. Demgegenüber stehen Gestaltungsansätze die Erweiterbarkeit, dynamisches Wachstum, Individualisierbarkeit, Neuordnung und Umnutzung zulassen und fördern. Es entsteht ein kohärentes System der Dinge das anschlussfähig ist und Nutzern Handlungsspielräume eröffnet anstatt diese künstlich zu Begrenzen. Ziel des Projekts Building Blocks ist die Konzeption und Entwicklung von offenen, erweiterbaren und modularen Systemen die in ihrer Summe mehr bieten als in sich geschlossene Einzelobjekte. Hierzu werden bestehende Systeme analysiert, Prinzipien der Gestaltung von modularen Systemen und offene Gestaltungsansätze betrachtet und diskutiert. Auf dieser Grundlage entwickeln die Projektteilnehmer in methodisch-strukturierten Designprozessen eigene systemisch modulare Gestaltungslösungen für unterschiedliche Entwurfelder und Nutzergruppen.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

- » Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?
- » Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?
- » Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?
- » Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

- » Wie funktionieren Plakate?
- » Welche Vorgaben gibt es?
- » Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?

- » Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?
 - » Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?
 - » Warum stirbt das Plakat niemals aus?
- Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.
Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361213 "Faszination Ekel"**B. Scheven, A. Döpel**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 12.04.2016

Bemerkung

Einzelkonsultation nach Vereinbarung

Exkursion zur ADC-Ausstellung in Hamburg 23./24. April
Exkursion zum Deutschen Hygienemuseum, t.b.a.

Studiengänge BA, MA, studiengang- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Projekt soll untersucht werden, wie sich die Effekte des eigentlich Abstoßenden zur Faszination und Anziehung einsetzen lassen.

In allen Kulturen der Welt ekeln sich Menschen vor spezifischen Objekten, Wesen oder Verhaltensweisen. Exkrememente, Schimmel, Spinnen, Leichen, Exhibitionismus... Dennoch: was schleimt, stinkt, klebt oder unmoralisch ist, zieht unsere Aufmerksamkeit an, wie ein Maget.

Gleichzeitig kann man im Ekelhaften, im Abstoßenden immer auch das Anziehende, das Schöne entdecken.

Im Verlauf des Semesters werden wir uns mit der Evolution des Ekels und seinen Erscheinungsformen an den Schnittstellen zwischen Kunst und angewandter Kommunikation auseinandersetzen. Dabei werden die Studierenden in kurzen Rhythmen die unterschiedlichen Sinne, Wahrnehmungsebenen, und -kanäle thematisieren und jeweils medial unterschiedliche kreative Umsetzungen erarbeiten. Originell, witzig, tragisch, düster, erschreckend, futuristisch... Alles wird gestalterisch möglich sein, vom Plakat bis zum Editorial, von Guerilla-Event bis zur Produktentwicklung, von der angewandten Kommunikation bis zur künstlerischen Inszenierung.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Ausstellungen und Präsentationen, sowie das Präsentieren selbst.

Leistungsnachweis

Note

3440110 Freies Projekt

G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3361214 "Hautnah!" - eine Orthetik des Gefühls

A. Mühlenberend, P. Bösch
Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:00 - 16:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Kommentar

"Hautnah!" - eine Orthetik des Gefühls

Die menschliche Haut, als größtes menschliches Organ wird das Forschungsobjekt unserer Designstudien sein. Wir wollen Orthesen und Objekte entwickeln und erforschen, die unterschiedlichste Signale und Informationen über

die Haut und den Körper übertragen können. Hierbei geht es ausdrücklich nicht nur um "Ja/Nein"- bzw "Entweder-Oder"-Informationen, sondern insbesondere um Zwischenstufen und Nuancen, die über die Haut vermittelt werden sollen. Wie drücken sich Anspannungen aus? Welches Körpergefühl beschreibt Überwindung, Beklommenheit oder Freiheit?

Gemäß den Prinzipien des Embodiments ist der Körper wesentlicher Bestandteil der Wahrnehmung und des Verhaltens. Es ist Ziel des Projekts, das sensorische Alphabet des Körpers zu entdecken, durch performative Methoden zu bespielen und in Designstrategien zu übersetzen.

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Choreografin und Tanztherapeutin Tanja Matjas.

Leistungsnachweis

Note

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler. Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN

E. Fröhlich, R. Welz

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt
- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VDV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein. Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3361217 Projekt: Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

M. Weisbeck, M. Ott, M. Schmitt

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 12.04.2016

Bemerkung

für FK, MG, PD

Kommentar

Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

Wenn dieser Moment das Bild der Zeit darstellt, was ist darauf zu sehen? Wie stellt es sich dar? (event auch Aufgabe)

Fünf praktische Aufgaben zum Verständnis von Grafik-Design aus der Geschichte der visuellen Kommunikation 1919 - 2016 und deren zeitgenössische Interpretation.

Die Erfahrung hat bewiesen das es gerade für die vielen dann 2. Semester ein guter Übergang nach dem Einblick in das projektorientierte Studium ist. Die höheren Semester machen meist was eigenes daraus, was auch vollkommen richtig hierbei ist Im SS immer eher fragmentarische Aufgaben die zur Summery als ganzes gefasst werden können. 4 tägige Exkursion zur Grafik-Design Biennale (meist sind wir vor Ort auch mit Arbeiten vertreten) zur Summary in Verhandlung mit 2 unterschiedlichen Kollaborationen.

+ 2 Fachkurse

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung**Zeit/Ort:** Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr**Ort:** Marienstr. 1 b, Raum 301**Erster Termin:** Montag, 11.04.2016, 14 Uhr**Kommentar**

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen

F. Zeischegg

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen

18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur &Urbanistik

Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay**Übung**

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)

Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattsscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur &Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekenntnisse, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekenntnern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnissen, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis 12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminaarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361309 Ethik

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 15:30 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul richtet sich primär an Studierende im Masterstudiengang „Nachhaltige Produktkulturen“. Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Studiengänge

Master; Diplom bzw. Lehramt ab dem 8. Fachsemester

Kommentar

Der Gestaltungsspielraum von Produktdesignern wird vor allem durch rechtliche, ökonomische, technologische und ästhetische Bedingungen eingeschränkt. Innerhalb dieses Spielraums stellen sich allerdings zusätzlich ethische Fragen, z.B. danach, was nachhaltiges oder was ‚gutes‘ Design sei oder in welchem Umfang Designer für die von ihnen gestalteten Produkte und Prozesse verantwortlich sind und welche Konsequenzen gegebenenfalls aus dieser Verantwortlichkeit zu ziehen sind. Um diese Fragen zu beantworten und um grundlegende ethische Orientierungen für Designentscheidungen zu ermöglichen werden im Wissenschaftsmodul wichtige Ansätze aus der philosophischen Ethik, der Rechtsphilosophie und der Politischen Theorie diskutiert (Gabentheorien, Theorien des guten Lebens, Gesinnungsethiken, Verantwortungsethiken, Theorien der Gerechtigkeit).

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen“ (Kultursymposium 2016)

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3- Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern.

(Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361317 Lacan**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunstwissenschaftliche Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

**3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul)
(Wissenschaftsmodul)**
T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)
T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361326 Spekulatives Design

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:
erfolgt in der Projektbörse

Beginn:
07.04.2016 um 16 Uhr

Ort:
Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen. Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV

T. Wirthmüller

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:

toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultat de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.
- Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)

Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)

Registration and contact:

toni.wirthmueller@web.de

Mobile: 0172-7317619

Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultat de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin.

For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt (ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?": Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?
- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?

- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert. Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in German and English language, its goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artist, gallerist, curators?

What is their role in the international art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special opportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits

and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around

Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen

Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05, 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelte kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Medienvorlieben können einbezogen werden.

Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera**U. Mothes**

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen

A. Dreyer

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;
VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Kontaktdaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien. Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge

Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:
 Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)
 Rhythmus:
 wöchentlich
 Zeit:
 wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?

Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner

S. Kraus

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 24:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ

3361327 ALARM! Lektüre-Workshop und Festivalbeitrag

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Lehrende: Dr. Martina Fineder

Anmeldung erforderlich bis 18. April: martina@fineder.at

Die Reisekosten werden durch die Mittel des Lehrpreises gestützt.

Kommentar

Anlässlich des WEtransFORM-Festivals untersucht diese zweiteilige Veranstaltung die Wirkung alarmierender Literatur auf Designströmungen des 20. und 21. Jahrhunderts. Wir lesen und diskutieren Publikationen, die mit ihren dunklen Zukunftsprognosen – ja teilweise sogar hysterischen Gehalten – sowohl die Entwicklung von sozialen und ökologischen Bewegungen als auch das Designgeschehen beeinflusst haben. Dazu zählen wir ebenso die Berichte des Club of Rome zu den Grenzen des Wachstums, Buchtitel wie Müllplanet Erde und Ein Planet wird geplündert sowie Victor Papaneks Design für die reale Welt, aber auch neuere Bücher wie Plastic Planet. Uns interessiert hier auch der Zusammenhang zwischen medialen Inszenierungen von Zukunftsängsten und den entsprechenden Entwicklungen im Produktdesign.

Nach einem vorbereitenden Lektüre-Workshop am 13. und 14. Mai in Weimar werden wir am 3. und 4. Juni im Rahmen des WEtransFORM-Festivals am Neuen Museum in Nürnberg Lunch Readings veranstalten, um gemeinsam mit den Festivalgästen zu lesen und zu diskutieren. Den architektonischen Rahmen bietet uns der Temple Of No Shopping von raumlaborberlin auf dem Platz vor dem Neuen Museum. (www.nmn.de/de/kunstvermittlung-veranstaltungen/musik-events/wetransform-festival.htm)

M.F.A. Visuelle Kommunikation

3361100 „Abenteuerspielplatz Texten.“

B. Scheven

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Stephan Ganser

Termine, immer Mittwoch + Donnerstag

Vorläufig!: 20.4./21.4., 11.5./12.5., 15.6./16.6.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultäts offen

Kommentar

Im Zentrum dieses Fachkurses steht das Spiel mit Worten. Der Spaß am Formulieren, Jonglieren, Wortverdrehen, Provozieren.

Wir knüpfen auch an den Projektkurs „Faszination Ekel“ an, indem wir einfach mal „Geschichten schreiben, die zum Kotzen sind.“

Es werden wieder 4 Sessions á 2 Tage angeboten: Mit jeweils einer bunten Mischung aus interaktiven Workshopelementen und Kurzvorträgen mit praxisnahen Insights und Tipps.

Leistungsnachweis

Note

3361102 „Meine Bildung. Deine Bildung. Kein Vergleich.“**B. Scheven**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Eberhard Kirchhoff

Termine, immer Mittwoch 13:00 - 17:30 Uhr + Donnerstag 09:00 - 12:30 Uhr

13./14.04.2016, 27./28.04.2016, 04.05., 18./19.05.2016, 01./02.06.2016, 15./16.06.2016, 29./30.06.2016, 07./08.07.2016

Exkursion nach Berlin t.b.a.

Studiengänge BA, MA, ausdrücklich studiengangs und fakultätsoffen

Kommentar

In Deutschland hat die soziale Herkunft großen Einfluss auf die Chancen im Bildungssystem. Kinder aus sozial schwachen Milieus, oder Kinder mit Migrationshintergrund sind deutlich im Nachteil. Dabei stellt Bildung mehr denn je den Schlüssel zu beruflichem Erfolg und gesellschaftlicher Teilhabe dar. Es gibt viele Zahlen und Statistiken, die die geringe soziale Durchlässigkeit belegen, und es gibt eine große Fülle von Texten wissenschaftlicher, politischer und journalistischer Natur, die sich mit dem Thema befassen. Trotzdem ist es für die meisten Menschen weit weg, komplex und hat keine drängende Relevanz. Geschichten und Wirklichkeit hinter den Zahlen bleiben abstrakt und wenig greifbar.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, sich der sogenannten Bildungsgerechtigkeit mit gestalterischen Mitteln zu nähern, Ideen und Formen zu finden, die der vielschichtigen Thematik einen Fokus geben und die sich in der Kommunikation durchsetzen. Wir wollen Begriffe und Daten visualisieren und erfahrbar machen, Geschichten erzählen, Positionen zuspitzen, Auseinandersetzung provozieren und herausfinden, welchen Beitrag die visuelle Kommunikation zur öffentlichen Debatte leisten kann. Es ist durchaus erwünscht, persönlich und radikal zu werden, unsere Beurteilungskriterien sind nicht political correctness oder Vollständigkeit der Analyse, sondern Originalität und Eindringlichkeit der gestalterischen Arbeit im Grenzbereich zwischen künstlerischer Aussage und kommunikativer Botschaft. Zur Inspiration und Recherche findet eine zweitägigen Exkursion nach Berlin statt. Wir werden Bildungsprojekte besuchen und Menschen treffen, die sich um die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen kümmern. Mediale oder konzeptionelle Einschränkungen sind nicht vorgesehen.

Es können Videos, genau so entstehen wie Plakatkampagnen, Fotostrecken oder digitale Spiele. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht es frei die Medien ihrer Wahl zu nutzen, sie sollen ihre Arbeit aber als Teil des Gesamtprojektes verstehen und eine gemeinsamen Präsentation in Form einer Publikation oder Ausstellung erarbeiten.

Leistungsnachweis

Note

3361103 „Urban shuffle“

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung
Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden .Konturen und Räume vermischt ,verschoben ,verwoben ,beschleunigt oder entschleunigt werden .Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen.
Fragen wie : Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenziehungen sind formal sinnvoll und möglich .Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst

S. Kutter, F. Wehking

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kameratechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361106 Experience Prototyping III: Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge

K. Gohlke

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 13:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Bemerkung

Offen für Studierende Aller Fakultäten und Studiengänge: A B G M (Bachelor, Master, Diplom)

Stichworte:

Physical Interaction Design, Tangible Interaction Design, Embodiment, Experience Prototyping, Hardware Hacking, Sensors, Actuators, Elektroniks, Programming, Physical Computing, Arduino , Teensy, Wireless.

Kommentar

Mit einer fortschreitenden Miniaturisierung der digital angereicherten Alltagsdinge, kommt es zunehmend auch schon in frühen Phasen der Produktentwicklung bei der Konstruktion von interaktiven Funktionsmodellen und Prototypen auf die Größe an. Insbesondere bei der Entwicklung von mobilen oder körpernahen Systemen lassen sich im Prozess wichtige Details im Nutzererlebnis oft nur mit interaktiven Modellformaten erproben, die bereits den Formfaktor des miniaturisierten Serienproduktes vorwegnehmen. Hier setzt das Fachmodul 'Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge' an. Im Kern der Veranstaltung stehen Fragen, Herausforderungen und praktische Experimente mit dem Ziel den Prozess der Miniaturisierung von Interaktiven Systemen (z.B. auf Basis der Entwicklungsplattformen Arduino und Teensy) zu verstehen und praktisch anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei u.a. die frühzeitige Verwendung miniaturisierter Microcontrollerplattformen in der Produktentwicklung, Optionen zum Batteriebetrieb, die Erstellung eigener Platinenlayouts, Drahtlose Kommunikation sowie die Integration mit Smartphoneanwendungen. In begleitenden Vorlesungsblöcken werden die weiterführenden Methoden der industriellen Fertigung von elektronischen Bauteilen und Platinen behandelt. Bestehende Projekte und Projektideen die auf eine Miniaturisierung warten sind willkommen und können im Rahmen der Veranstaltung bearbeitet werden! Vorerfahrung im Umgang mit Elektronik und Programmierung ist wünschenswert.

Leistungsnachweis

Note

3361107 Fachkurs: The Space. Reloaded. Lost in Space**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeit: Mi ab 13:30 Uhr

Beginn: 13.04.2016

Raum 101 &SfVR

Marienstr. 1b

Kommentar

Wöchentliche Experimente, deren Output neue visuelle Darstellungsmöglichkeiten generieren soll. Vorgegebene Thematiken werden untersucht, abgearbeitet und generieren ein Bildarchiv was anschließend reflektiert, analysiert und qualitativ ausgewählt wird.

Der Kurs verfolgt den Gedanken des Space for Visual Research und beschäftigt sich mit der Untersuchung und dem Schaffen von neuen Bildwelten im Grafik Design.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG**R. Welz**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kameralose bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert).

Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt.

Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung.

Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut**A. Mühlenberend**

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktil / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface.

Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programmwissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361112 Transparenz und Opazität**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204

als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt.

Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL**T. Filter**

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
 Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Visuelle Kommunikation/Visuelle Kulturen

F. Hartmann, J. Rutherford, B. Scheven, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher Verant. SWS: 2
 Master-Kolloquium

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

VK-Master-Kolloquium

Master-Kolloquium

Bemerkung

Termine, Raum und Themen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Das Master-Kolloquium wird von den Lehrenden des Studienganges und der wissenschaftlichen Lehrgebiete verantwortet.

3361202 Master-Projekt Visuelle Kommunikation

B. Scheven, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher
 Projekt

Bemerkung

Termine und Raum werden rechtzeitig durch die Lehrenden bekannt gegeben.

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

B. Scheven, J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher Verant. SWS: 18
 Projektmodul/Projekt

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3361225 Atelierprojekt Radierung**P. Heckwolf**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

- » Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?
- » Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?
- » Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?
- » Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

- » Wie funktionieren Plakate?
- » Welche Vorgaben gibt es?
- » Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?

- » Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?
 - » Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?
 - » Warum stirbt das Plakat niemals aus?
- Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.
Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361213 "Faszination Ekel"**B. Scheven, A. Döpel**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 12.04.2016

Bemerkung

Einzelkonsultation nach Vereinbarung

Exkursion zur ADC-Ausstellung in Hamburg 23./24. April
Exkursion zum Deutschen Hygienemuseum, t.b.a.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Projekt soll untersucht werden, wie sich die Effekte des eigentlich Abstoßenden zur Faszination und Anziehung einsetzen lassen.

In allen Kulturen der Welt ekeln sich Menschen vor spezifischen Objekten, Wesen oder Verhaltensweisen. Exkrememente, Schimmel, Spinnen, Leichen, Exhibitionismus... Dennoch: was schleimt, stinkt, klebt oder unmoralisch ist, zieht unsere Aufmerksamkeit an, wie ein Maget.

Gleichzeitig kann man im Ekelhaften, im Abstoßenden immer auch das Anziehende, das Schöne entdecken.

Im Verlauf des Semesters werden wir uns mit der Evolution des Ekels und seinen Erscheinungsformen an den Schnittstellen zwischen Kunst und angewandter Kommunikation auseinandersetzen. Dabei werden die Studierenden in kurzen Rhythmen die unterschiedlichen Sinne, Wahrnehmungsebenen, und -kanäle thematisieren und jeweils medial unterschiedliche kreative Umsetzungen erarbeiten. Originell, witzig, tragisch, düster, erschreckend, futuristisch... Alles wird gestalterisch möglich sein, vom Plakat bis zum Editorial, von Guerilla-Event bis zur Produktentwicklung, von der angewandten Kommunikation bis zur künstlerischen Inszenierung.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Ausstellungen und Präsentationen, sowie das Präsentieren selbst.

Leistungsnachweis

Note

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler.

Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN**E. Fröhlich, R. Welz**

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt
- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VDV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein.

Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3361217 Projekt: Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.**M. Weisbeck, M. Ott, M. Schmitt**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 12.04.2016

Bemerkung

für FK, MG, PD

Kommentar

Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag. Wenn dieser Moment das Bild der Zeit darstellt, was ist darauf zu sehen? Wie stellt es sich dar? (event auch Aufgabe)

Fünf praktische Aufgaben zum Verständnis von Grafik-Design aus der Geschichte der visuellen Kommunikation 1919 - 2016 und deren zeitgenössische Interpretation.

Die Erfahrung hat bewiesen das es gerade für die vielen dann 2. Semester ein guter Übergang nach dem Einblick in das projektorientierte Studium ist. Die höheren Semester machen meist was eigenes daraus, was auch vollkommen richtig hierbei ist Im SS immer eher fragmentarische Aufgaben die zur Summery als ganzes gefasst werden können. 4 tägige Exkursion zur Grafik-Design Biennale (meist sind wir vor Ort auch mit Arbeiten vertreten) zur Summary in Verhandlung mit 2 unterschiedlichen Kollaborationen.

+ 2 Fachkurse

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 b, Raum 301

Erster Termin: Montag, 11.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen

F. Zeischegg

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen

18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur &Urbanistik

Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

Übung

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)
Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.
2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im

Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur &Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und

Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekenntnisse, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekenntnern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnisse, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung eine Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis 12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminaarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361309 Ethik

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 15:30 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul richtet sich primär an Studierende im Masterstudiengang „Nachhaltige Produktkulturen“. Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Studiengänge

Master; Diplom bzw. Lehramt ab dem 8. Fachsemester

Kommentar

Der Gestaltungsspielraum von Produktdesignern wird vor allem durch rechtliche, ökonomische, technologische und ästhetische Bedingungen eingeschränkt. Innerhalb dieses Spielraums stellen sich allerdings zusätzlich ethische Fragen, z.B. danach, was nachhaltiges oder was ‚gutes‘ Design sei oder in welchem Umfang Designer für die von ihnen gestalteten Produkte und Prozesse verantwortlich sind und welche Konsequenzen gegebenenfalls aus dieser Verantwortlichkeit zu ziehen sind. Um diese Fragen zu beantworten und um grundlegende ethische Orientierungen für Designentscheidungen zu ermöglichen werden im Wissenschaftsmodul wichtige Ansätze aus der philosophischen Ethik, der Rechtsphilosophie und der Politischen Theorie diskutiert (Gabentheorien, Theorien des guten Lebens, Gesinnungsethiken, Verantwortungsethiken, Theorien der Gerechtigkeit).

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361310 Filme erforschen! – Experimente zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Teil 2)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Di: 15-17, zwei wöchentlich (B-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Im Laufe des Semesters werden bereits geplante Experimente zur Untersuchung verschiedener stilistischer Mittel, wie z.B. statische vs. dynamische Darstellung von visuellen Inhalten, Auswirkung von Hintergrundmusik auf Behalten, Farbwirkung) durchgeführt. Die gewonnenen Daten zu Lernerfolg, Motivation und Emotion werden ausgewertet und interpretiert.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361311 Filme erforschen! – Forschungsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Zeit: Di 09.30-13.00 (A-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im Laufe des Semesters werden wir

(1) drei verschiedene stilistische Mittel und deren psychologische Wirkung genauer betrachten. Hierzu nutzen wir kurze Lernfilmsequenzen, die von Studierenden der Bauhaus-Universität entwickelt wurden. Unser Fokus liegt hinsichtlich der Stilmittel auf der persönlichen Ansprache im Film, der Schnittgeschwindigkeit, dem Geschlecht des Sprechenden und Animationen im Vergleich zu statischen Darstellungen.

(2) Anhand dieser Beispiele und psychologischen Grundlagen entwickeln wir Hypothesen zu den Effekten der gewählten Stilmittel auf Emotion, Motivation und Behalten der Zuschauenden und lernen grundlegende Forschungsmethoden kennen.

(3) Wir planen ein eigenes Experiment, in dem eigene stilistische Mittel und deren Wirkung auf den Zuschauenden untersucht werden. Hierfür entwickeln wir eigene kurze Lernfilmsequenzen als Studienmaterial. Die Konzeption und Umsetzung der Filme wird im zugehörigen Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“ vermittelt und geübt.

Zu diesem Seminar gehört der Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen“ (Kultursymposium 2016)

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3. Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern.
(Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361316 Hartmann - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Geschichte und Geschichten im Bild: vom Fotojournalismus zum ‚Comics Journalism‘, Illustration und die Frage nach Authentizität. Wie ist ‚Wirklichkeit‘ medial abbildbar, wie sind Ereignisse dokumentierbar, wie sind Erlebnisse übersetzbar? Das Seminar untersucht eins der jüngsten Genres der visuellen Kommunikation und strukturelle Grundlagen dieses Narrativs (wahlweise mit dem Fachkurs zum Thema belegbar, Augusto Paim).

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.).

3361317 Lacan**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361320 Produkte für digitales Lernen! – Forschungsmethoden für Gestalter am Beispiel einer mobilen App für Grundschul Kinder (Fachdidaktik 1/ Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 14.04.2016

Bemerkung

Do: 13-15 wöchentlich

Kommentar

Für die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Medien ist es neben der Wahl der gestalterischen und künstlerischen Ansätze zunehmend wichtig, zu überprüfen, ob das entwickelte Produkt das kann, was es soll und sich zum Beispiel positiv auf das Behalten und Verstehen der dargestellten Informationen auswirkt. Wie man die Wirksamkeit der eigener Produkte auf Lernen, Emotion & Motivation untersuchen kann, behandeln wir am Beispiel eines eigenen kleinen Forschungsprojektes in kleinen Gruppen in diesem Seminar. In diesem Seminar entwickeln wir Aufgaben zum Training räumlichen Vorstellungsvermögens für Grundschul Kinder. Hierzu recherchieren wir zunächst typische Aufgaben aus der Schule. Diese werden im Laufe des Semesters in eine App integriert, die es ermöglicht, die Objekte durch Berühren, Ziehen und Drehen (Touchgesten) zu rotieren. Die App soll es Grundschülerinnen und -schülern ermöglichen, mentale Rotation von 2D oder 3D-Objekten zu trainieren, die im Alter von 9-10 Jahren noch sehr schwierig ist. Anhand einer App, die wir mit eignen 2D- oder 3D-Objekten zum Training räumlichen Denkens im Grundschulalter „befüllen“ und testen, lernen wir, wie man ein Forschungsprojekt durchführt und die Daten analysiert. Hierzu testen wir in unsere App-Entwicklungen in Schulen und führen Fragebogen und Interviewstudien durch.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmässige & aktive Teilnahme

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
 Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.
 Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.
 Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunstwissenschaftliche Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)
 Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.
 Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

**3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul)
 (Wissenschaftsmodul)**
T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
 Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.
 Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.
 Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)
 Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361326 Spekulatives Design

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:
erfolgt in der Projektbörse

Beginn:
07.04.2016 um 16 Uhr
Ort:
Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen. Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV

T. Wirthmüller

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:

toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultat de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.
- Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)

Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)

Registration and contact:

toni.wirthmueller@web.de

Mobile: 0172-7317619

Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultat de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin.

For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt (ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?": Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?
- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?
- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert.

Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in german and english language, it's goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artistst, gallerist, curators?

What is their roll in the inernational art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special opportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog**U. Mothes**

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig
 Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen
 Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals. Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05, 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelt kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom

Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Mediovorlieben können einbezogen werden.
Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera

U. Mothes

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen

A. Dreyer

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;
VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Kontakt Daten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit.

Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien. Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge

Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:

Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)

Rhythmus:

wöchentlich

Zeit:

wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?

Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361119 Videoproduktion (in Kombination mit dem Wissenschaftsmodul „Filme erforschen!“)**S. Mehlhorn**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Di, unger. Wo, 09:30 - 13:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

In diesem Kurs werden Grundlagen der Videoproduktion von der Entwicklung der Idee, über die Produktion des Videomaterials bis hin zum Schnitt vermittelt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Entwicklung von kurzen Lernfilmen. Hierbei können unterschiedliche Techniken vom realistischen Film bis zur Animation erprobt werden. Möglich es aber auch an eigenen Ideen zu Imagefilmen zu arbeiten. Sie werden je nach individuellen Voraussetzungen

betreut, die entstehenden Filme werden in regelmäßigen Terminen diskutiert und unter der Berücksichtigung von wahrnehmungs- und lernpsychologischen Kriterien der Gestaltung besprochen.

Der Kurs richtet sich vor allem an Studierende des Kurses „Filme erforschen!“, da die entstehenden Filme hinsichtlich ihrer Wirkung auf Motivation & Emotion auf die Zuschauer untersucht werden sollen.

Leistungsnachweis

Note

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner

S. Kraus

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 24:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ

M.A. Produkt-Design

3361100 „Abenteuerspielplatz Texten.“

B. Scheven

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Stephan Ganser

Termine, immer Mittwoch + Donnerstag

Vorläufig!: 20.4./21.4., 11.5./12.5., 15.6./16.6.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Zentrum dieses Fachkurses steht das Spiel mit Worten. Der Spaß am Formulieren, Jonglieren, Wortverdrehen, Provozieren.

Wir knüpfen auch an den Projektkurs „Faszination Ekel“ an, indem wir einfach mal „Geschichten schreiben, die zum Kotzen sind.“

Es werden wieder 4 Sessions á 2 Tage angeboten: Mit jeweils einer bunten Mischung aus interaktiven Workshopelementen und Kurzvorträgen mit praxisnahen Insights und Tipps.

Leistungsnachweis

Note

3361102 „Meine Bildung. Deine Bildung. Kein Vergleich.“

B. Scheven

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Eberhard Kirchhoff

Termine, immer Mittwoch 13:00 - 17:30 Uhr + Donnerstag 09:00 - 12:30 Uhr

13./14.04.2016, 27./28.04.2016, 04.05., 18./19.05.2016, 01./02.06.2016, 15./16.06.2016, 29./30.06.2016, 07./08.07.2016

Exkursion nach Berlin t.b.a.

Studiengänge BA, MA, ausdrücklich studiengangs und fakultätsoffen

Kommentar

In Deutschland hat die soziale Herkunft großen Einfluss auf die Chancen im

Bildungssystem. Kinder aus sozial schwachen Milieus, oder Kinder mit Migrationshintergrund sind deutlich im Nachteil. Dabei stellt Bildung mehr denn je den Schlüssel zu beruflichem Erfolg und gesellschaftlicher Teilhabe dar. Es gibt viele Zahlen und Statistiken, die die geringe soziale Durchlässigkeit belegen, und es gibt eine große Fülle von Texten wissenschaftlicher, politischer und journalistischer Natur, die sich mit dem Thema befassen. Trotzdem ist es für die meisten Menschen weit weg, komplex und hat keine drängende Relevanz. Geschichten und Wirklichkeit hinter den Zahlen bleiben abstrakt und wenig greifbar.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, sich der sogenannten Bildungsgerechtigkeit mit gestalterischen Mitteln zu nähern, Ideen und Formen zu finden, die der vielschichtigen Thematik einen Fokus geben und die sich in der Kommunikation durchsetzen. Wir wollen Begriffe und Daten visualisieren und erfahrbar machen, Geschichten erzählen, Positionen zuspitzen, Auseinandersetzung provozieren und herausfinden, welchen Beitrag die visuelle Kommunikation zur öffentlichen Debatte leisten kann. Es ist durchaus erwünscht, persönlich und radikal zu werden, unsere Beurteilungskriterien sind nicht political correctness oder Vollständigkeit der Analyse, sondern Originalität und Eindringlichkeit der gestalterischen Arbeit im Grenzbereich zwischen künstlerischer Aussage und kommunikativer Botschaft. Zur Inspiration und Recherche findet eine zweitägigen Exkursion nach Berlin statt. Wir werden Bildungsprojekte besuchen und Menschen treffen, die sich um die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen kümmern. Mediale oder konzeptionelle Einschränkungen sind nicht vorgesehen. Es können Videos, genau so entstehen wie Plakatkampagnen, Fotostrecken oder digitale Spiele. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht es frei die Medien ihrer Wahl zu nutzen, sie sollen ihre Arbeit aber als Teil des Gesamtprojektes verstehen und eine gemeinsamen Präsentation in Form einer Publikation oder Ausstellung erarbeiten.

Leistungsnachweis

Note

3361103 „Urban shuffle“

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung
Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden. Konturen und Räume vermischt, verschoben, verwoben, beschleunigt oder entschleunigt werden. Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen. Fragen wie: Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenziehungen sind formal sinnvoll und möglich. Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361104 Design Ping-Pong - Auftragsabwicklung für Produktdesigner**M. Langer**

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 06.04.2016 - 15.07.2016

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 06. April um 10 - 13 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7.

Workshop „Designschutz“

Bestandteil des Fachmoduls ist ebenfalls der Workshop „Designschutz“ geleitet von Juristen Ass.iur. Torsten Brandt. Im Rahmen des Workshops wird am konkreten, von den Teilnehmern selbst eingereichten Fall jeweils eine Anmeldung für Gebrauchsmuster und Design beim DPMA als Schutzanspruch erstellt. Zusätzlich wird ein Überblick zum Thema „Urheberrecht“ gegeben.

Kommentar

Als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase.

Anhand einer konkreten Entwurfsaufgabe für ein existierendes Unternehmen beschäftigen wir uns daher zunächst mit den notwendigen Schritten der Projektplanung.

Nach dem Briefing, Rebriefing, der Zeit- und Kostenplanung, folgt die Angebots- und Vertragsgestaltung.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle.

Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil. Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, korrigiert, ausformuliert und präsentiert.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4. Semester).

Werkstattschein für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst**S. Kutter, F. Wehking**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kamertechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361106 Experience Prototyping III: Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge

K. Gohlke

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 13:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Bemerkung

Offen für Studierende Aller Fakultäten und Studiengänge: A B G M (Bachelor, Master, Diplom)

Stichworte:

Physical Interaction Design, Tangible Interaction Design, Embodiment, Experience Prototyping, Hardware Hacking, Sensors, Actuators, Elektronik, Programming, Physical Computing, Arduino, Teensy, Wireless.

Kommentar

Mit einer fortschreitenden Miniaturisierung der digital angereicherten Alltagsdinge, kommt es zunehmend auch schon in frühen Phasen der Produktentwicklung bei der Konstruktion von interaktiven Funktionsmodellen und Prototypen auf die Größe an. Insbesondere bei der Entwicklung von mobilen oder körpernahen Systemen lassen sich im Prozess wichtige Details im Nutzererlebnis oft nur mit interaktiven Modellformaten erproben, die bereits den Formfaktor des miniaturisierten Serienproduktes vorwegnehmen.

Hier setzt das Fachmodul 'Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge' an. Im Kern der Veranstaltung stehen Fragen, Herausforderungen und praktische Experimente mit dem Ziel den Prozess der Miniaturisierung von Interaktiven Systemen (z.B. auf Basis der Entwicklungsplattformen Arduino und Teensy) zu verstehen und praktisch anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei u.a. die frühzeitige Verwendung miniaturisierter Microcontrollerplattformen

in der Produktentwicklung, Optionen zum Batteriebetrieb, die Erstellung eigener Platinenlayouts, Drahtlose Kommunikation sowie die Integration mit Smartphoneanwendungen . In begleitenden Vorlesungsblöcken werden die weiterführenden Methoden der industriellen Fertigung von elektronischen Bauteilen und Platinen behandelt. Bestehende Projekte und Projektideen die auf eine Miniaturisierung warten sind willkommen und können im Rahmen der Veranstaltung bearbeitet werden! Vorerfahrung im Umgang mit Elektronik und Programmierung ist wünschenswert.

Leistungsnachweis

Note

3361107 Fachkurs: The Space. Reloaded. Lost in Space**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeit: Mi ab 13:30 Uhr

Beginn: 13.04.2016

Raum 101 &SfVR

Marienstr. 1b

Kommentar

Wöchentliche Experimente, deren Output neue visuelle Darstellungsmöglichkeiten generieren soll. Vorgegebene Thematiken werden untersucht, abgearbeitet und generieren ein Bildarchiv was anschließend reflektiert, analysiert und qualitativ ausgewählt wird.

Der Kurs verfolgt den Gedanken des Space for Visual Research und beschäftigt sich mit der Untersuchung und dem Schaffen von neuen Bildwelten im Grafik Design.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG**R. Welz**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kameralese bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert). Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt. Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung. Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut

A. Mühlenberend

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktil / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface.

Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programmwissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361112 Transparenz und Opazität

G. Kosa

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204

als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt. Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL**T. Filter**

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Master-Kolloquium**J. Lang**

Master-Kolloquium

Bemerkung

Richtet sich an:
MasterstudentInnen des PD
Beginn:
07.04.2016 um 9 Uhr (zweiwöchentlich)
Ort:
Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum HP116
Unterrichtssprache:
Je nach Bedarf Deutsch oder Englisch

Kommentar

Das Master-Kolloquium bietet MasterstudentInnen des Masterprogramms „Nachhaltige Produktkulturen“ die Möglichkeit, ihre Fragestellungen und Projekte vorzustellen und gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden zu diskutieren. Daneben wird in einzelnen Sitzungen ein thematischer Schwerpunkt verfolgt, der noch bekannt gegeben wird.

Leistungsnachweis

Note: Es ist der Erwerb eines Leistungsnachweises durch eine Hausarbeit in unten genanntem Umfang möglich (6 LP).

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Master-Kolloquium Produkt-Design

G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler

Master-Kolloquium

Bemerkung

Termine und Raum werden rechtzeitig durch die Lehrenden bekannt gegeben.

4448151 Interactive Costumes – Selfmade Textile Sensors

E. Hornecker, M. Honauer

Projekt

Veranst. SWS:

10

Bemerkung

Number of participants:

CSM/HCI: 2

Produktdesign:2

SWS:

CSM/HCI: 10 SWS

Produktdesign:4 SWS (freies Projekt 12 SWS)

ECTS:

CSM/HCI: 15 ETCS

Produktdesign: 6 ETCS (freies Projekt 18 ECTS)

Time and place will be announced at the project fair.

Kommentar

In diesem Kurs befassen wir uns mit E-Textiles und Wearables. Der Fokus liegt dabei auf der Nutzung (inter)aktiver Kostüme auf professionellen Theater- oder Ballettbühnen. In interdisziplinären Teams sollen individuelle Kostümideen mit originellen Sensoren entwickelt werden. Dazu benutzen wir bspw. leitfähige Stoffe und Garne. Außerdem werden wir uns mit Technologien wie dem LilyPad Arduino auseinandersetzen.

Es wird eine theoretische und praktische Einführung in das Thema geben. Die Aufgaben und Lehrinhalte sind vielfältig, sie reichen von Physical Computing über Interaction-Design bis hin zur Performance-Kunst. Über das Semester hinweg setzen wir uns auch methodisch mit der Perspektive der Nutzer auseinander. Mittels kleiner qualitativer Studien soll evaluiert werden, wie gut unsere Kostümprototypen benutzbar sind, wie sie auf den Nutzer wirken und wie wir unsere Ideen weiter verbessern können.

Voraussetzungen

CSM/HCI: Interesse an der Entwicklung interaktiver Umgebungen und im Bereich des Physical Computing. Kenntnisse in Java oder C++ sind Voraussetzung. Nützlich wären zudem Erfahrungen im Prototyping sowie

Kenntnisse in Arduino und Processing. Kenntnisse im Interface-/Interaction-Design als auch in der qualitativen Nutzungsforschung sind wünschenswert aber nicht zwingend notwendig. Wichtig ist außerdem, dass alle Teilnehmer an der intensiven Arbeit in interdisziplinären Teams interessiert sind.

Produktdesign: Praktische Erfahrungen im Interaction-Design, Fashion-Design oder in der Performance-Kunst. Wichtig ist, dass alle Teilnehmer an der intensiven Arbeit in interdisziplinären Teams interessiert sind. Vorwissen in der Entwicklung interaktiver Prototypen ist ideal. Kenntnisse in der qualitativen Nutzungsforschung sind wünschenswert aber nicht zwingend notwendig. Interessenten, die das angebotene Modul als freies Projekt belegen möchten, werden bevorzugt behandelt.

Anmeldung bitte bis zum 01.04.2016 via E-Mail unter michaela.honauer@uni-weimar.de (mit kurzer Beschreibung der bisherigen Erfahrungen im genannten Bereich)!

Leistungsnachweis

CSM/HCI: aktive Teilnahme & Zwischenpräsentationen, Projekt-Dokumentation

Produktdesign: aktive Teilnahme & Zwischenpräsentationen, Projekt-Dokumentation

3361201 Master-Projekt Produkt-Design

G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler
Projekt

Bemerkung

Termine und Raum werden rechtzeitig durch die Lehrenden bekannt gegeben.

4448104 Public Interfaces for Citizen Participation

E. Hornecker, P. Fischer
Projekt

Veranst. SWS: 10

Bemerkung

--- In collaboration with Anke von der Heide and Timm Burkhardt. ---

Number of participants:

2 Bachelor (Medieninformatik)

4 Master (HCI/CS&)

2 Product Design or MediaArchitecture

In total max. 8 students

SWS:

Human-Computer Interaction (M.Sc.): 10 SWS

Computer Science and Media (M.Sc.): 10 SWS

MediaArchitecture (M.Sc.): 12 SWS

Produkt Design (B.A. &M.A.): 12 SWS

Ort und Zeit werden zur Projektbörse bekannt gegeben.

Time and place will be announced at the project fair.

Kommentar

Fassadenprojektionen haben sich im öffentlichen Raum seit einigen Jahren zu einer populären Medienform entwickelt. Dabei grenzt sie sich zunehmend von Kino und Clubkultur ab und entwickelt eine eigene Sprache und Syntax. Mit dem Projekt „Castle Sized Interfaces for Crowds“ haben wir 2014 zum ersten Mal interaktive Elemente integriert. Dieses Jahr erlaubt uns das Projekt „Die Ermittler – Eine interaktive Begegnung mit Peter Weiss“ den Schritt zur Integration von Live-Inhalten für Fassadenprojektionen zu vollziehen.

Ziel des Projektes ist die Realisierung eines Interaktionskonzeptes für das Peter Weiss Jahr 2016. Die Realisierung findet unter künstlerischer Beratung des renommierten Medienkünstlers Krzysztof Wodiczko statt. Die Produktion findet Ihr Highlight in der Premiere in Weimar im August 2016.

Das Projekt ist so aufgebaut, dass eine Zusammenarbeit zwischen Gestaltern und Technologen hergestellt werden soll. D.h. eine Teilnahme ist für Bachelor in Medieninformatik, dem Master in Computer Science & Media sowie HCI, als auch für Medien-Architekten oder Produkt Designer möglich. Die Rolle der Medieninformatik Studierenden liegt hierbei eher im Technischen (Wireless Networks, Microcontroller, Software) und die der MediaArchitektur und Produkt Design Studierenden eher im Entwurf aber auch im Bau der Interfaces selbst. HCI Studierende würden Teilaufgaben in beiden Bereichen übernehmen.

Für Medieninformatiker heißt das:

- Erlernen professionellen Arbeitens unter realen kreativwirtschaftlichen Bedingungen
- Analyse zum Thema Echtzeit Datenintegration in Live Performances
- Auseinandersetzung mit aktueller Technik: OSC, TouchDesigner, etc.
- Implementierung eines Interfaces welches eine Teilnahme von Besuchern ermöglicht
- Schneller Einsatz der hergestellten Prototypen „in-the-wild“

Für MedienArchitekten und Produktdesigner:

- Konstruktion und Bau eines modularen Videostudio-Pavillions für den öffentlichen Raum
- Erfahrung technischer Realitäten und Bau robuster Interfaces für den Produktionseinsatz.
- Entwurf und Formfindung auf Basis von Vorarbeiten durch das Literaturhaus Rostock und künstlerischer Beratung von Krzysztof Wodiczko.
- Auseinandersetzung mit Interaktionstechniken im öffentlichen Raum, Situiertheit, Multi-User, Dramaturgie, Medien-Orchestrierung, ...

- Ausprobieren eigener Fertigungsprozesse, mit denen robuste Interfaces kostengünstig realisiert werden können.

Realisierung eines robusten Interfaces in Zusammenarbeit mit Medieninformatikern.

Voraussetzungen

Participants should be interested in developing novel interactive devices and interaction techniques in the context of public space. Knowledge of Arduino, Processing and TouchDesigner is beneficial for the project. Moreover, it is important that all participants enjoy working intensively as part of an interdisciplinary team.

Leistungsnachweis

Active participation and interim presentations, project management, technical realization and exhibition of the project, peer-assessment, documentation of the project in a written report in the style of a scientific paper.

3361225 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange

R. Franz

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

» Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?

» Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?

» Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?

» Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

- » Wie funktionieren Plakate?
 - » Welche Vorgaben gibt es?
 - » Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?
 - » Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?
 - » Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?
 - » Warum stirbt das Plakat niemals aus?
- Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.
Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361213 "Faszination Ekel"**B. Scheven, A. Döpel**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 12.04.2016

Bemerkung

Einzelkonsultation nach Vereinbarung

Exkursion zur ADC-Ausstellung in Hamburg 23./24. April
Exkursion zum Deutschen Hygienemuseum, t.b.a.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Projekt soll untersucht werden, wie sich die Effekte des eigentlich Abstoßenden zur Faszination und Anziehung einsetzen lassen.

In allen Kulturen der Welt ekeln sich Menschen vor spezifischen Objekten, Wesen oder Verhaltensweisen. Exkrememente, Schimmel, Spinnen, Leichen, Exhibitionismus... Dennoch: was schleimt, stinkt, klebt oder unmoralisch ist, zieht unsere Aufmerksamkeit an, wie ein Maget.

Gleichzeitig kann man im Ekelhaften, im Abstoßenden immer auch das Anziehende, das Schöne entdecken.

Im Verlauf des Semesters werden wir uns mit der Evolution des Ekels und seinen Erscheinungsformen an den Schnittstellen zwischen Kunst und angewandter Kommunikation auseinandersetzen. Dabei werden die Studierenden in kurzen Rhythmen die unterschiedlichen Sinne, Wahrnehmungsebenen, und -kanäle thematisieren und jeweils medial unterschiedliche kreative Umsetzungen erarbeiten. Originell, witzig, tragisch, düster, erschreckend, futuristisch... Alles wird gestalterisch möglich sein, vom Plakat bis zum Editorial, von Guerilla-Event bis zur Produktentwicklung, von der angewandten Kommunikation bis zur künstlerischen Inszenierung.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Ausstellungen und Präsentationen, sowie das Präsentieren selbst.

Leistungsnachweis

Note

3440110 Freies Projekt

G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3361214 "Hautnah!" - eine Orthetik des Gefühls

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Kommentar

"Hautnah!" - eine Orthetik des Gefühls

Die menschliche Haut, als größtes menschliches Organ wird das Forschungsobjekt unserer Designstudien sein. Wir wollen Orthesen und Objekte entwickeln und erforschen, die unterschiedlichste Signale und Informationen über die Haut und den Körper übertragen können. Hierbei geht es ausdrücklich nicht nur um "Ja/Nein"- bzw "Entweder-Oder"-Informationen, sondern insbesondere um Zwischenstufen und Nuancen, die über die Haut vermittelt werden sollen. Wie drücken sich Anspannungen aus? Welches Körpergefühl beschreibt Überwindung, Beklommenheit oder Freiheit?

Gemäß den Prinzipien des Embodiments ist der Körper wesentlicher Bestandteil der Wahrnehmung und des Verhaltens. Es ist Ziel des Projekts, das sensorische Alphabet des Körpers zu entdecken, durch performative Methoden zu bespielen und in Designstrategien zu übersetzen.

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Choreografin und Tanztherapeutin Tanja Matjas.

Leistungsnachweis

Note

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler. Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN

E. Fröhlich, R. Welz

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt
- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VDV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein.

Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3361217 Projekt: Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

M. Weisbeck, M. Ott, M. Schmitt

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 12.04.2016

Bemerkung

für FK, MG, PD

Kommentar

Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

Wenn dieser Moment das Bild der Zeit darstellt, was ist darauf zu sehen? Wie stellt es sich dar? (event auch Aufgabe)

Fünf praktische Aufgaben zum Verständnis von Grafik-Design aus der Geschichte der visuellen Kommunikation 1919 - 2016 und deren zeitgenössische Interpretation.

Die Erfahrung hat bewiesen das es gerade für die vielen dann 2. Semester ein guter Übergang nach dem Einblick in das projektorientierte Studium ist. Die höheren Semester machen meist was eigenes daraus, was auch vollkommen richtig hierbei ist Im SS immer eher fragmentarische Aufgaben die zur Summery als ganzes gefasst werden können. 4 tägige Exkursion zur Grafik-Design Biennale (meist sind wir vor Ort auch mit Arbeiten vertreten) zur Summary in Verhandlung mit 2 unterschiedlichen Kollaborationen.

+ 2 Fachkurse

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 b, Raum 301

Erster Termin: Montag, 11.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen

F. Zeischegg

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen

18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur &Urbanistik

Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay**Übung**

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)

Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattsscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur &Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekenntnisse, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekenntnern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnissen, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis 12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminaarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361309 Ethik

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 15:30 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul richtet sich primär an Studierende im Masterstudiengang „Nachhaltige Produktkulturen“. Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Studiengänge

Master; Diplom bzw. Lehramt ab dem 8. Fachsemester

Kommentar

Der Gestaltungsspielraum von Produktdesignern wird vor allem durch rechtliche, ökonomische, technologische und ästhetische Bedingungen eingeschränkt. Innerhalb dieses Spielraums stellen sich allerdings zusätzlich ethische Fragen, z.B. danach, was nachhaltiges oder was ‚gutes‘ Design sei oder in welchem Umfang Designer für die von ihnen gestalteten Produkte und Prozesse verantwortlich sind und welche Konsequenzen gegebenenfalls aus dieser Verantwortlichkeit zu ziehen sind. Um diese Fragen zu beantworten und um grundlegende ethische Orientierungen für Designentscheidungen zu ermöglichen werden im Wissenschaftsmodul wichtige Ansätze aus der philosophischen Ethik, der Rechtsphilosophie und der Politischen Theorie diskutiert (Gabentheorien, Theorien des guten Lebens, Gesinnungsethiken, Verantwortungsethiken, Theorien der Gerechtigkeit).

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen“ (Kultursymposium 2016)

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3- Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern.

(Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361317 Lacan**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunstwissenschaftliche Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

**3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul)
(Wissenschaftsmodul)**
T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)
T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361326 Spekulatives Design

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:
erfolgt in der Projektbörse

Beginn:
07.04.2016 um 16 Uhr

Ort:
Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen. Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV

T. Wirthmüller

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:

toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultat de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.
- Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)

Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)

Registration and contact:

toni.wirthmueller@web.de

Mobile: 0172-7317619

Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultat de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin.

For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt (ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?": Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?
- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?

- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert. Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in German and English language, its goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artist, gallerist, curators?

What is their role in the international art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special opportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits

and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around

Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen

Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05, 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelt kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Medienvorlieben können einbezogen werden.

Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera**U. Mothes**

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen

A. Dreyer

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;
VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Kontakt Daten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien. Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge

Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:
 Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)
 Rhythmus:
 wöchentlich
 Zeit:
 wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?

Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner

S. Kraus

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 24:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ

3361327 ALARM! Lektüre-Workshop und Festivalbeitrag

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Lehrende: Dr. Martina Fineder

Anmeldung erforderlich bis 18. April: martina@fineder.at

Die Reisekosten werden durch die Mittel des Lehrpreises gestützt.

Kommentar

Anlässlich des WEtransFORM-Festivals untersucht diese zweiteilige Veranstaltung die Wirkung alarmierender Literatur auf Designströmungen des 20. und 21. Jahrhunderts. Wir lesen und diskutieren Publikationen, die mit ihren dunklen Zukunftsprognosen – ja teilweise sogar hysterischen Gehalten – sowohl die Entwicklung von sozialen und ökologischen Bewegungen als auch das Designgeschehen beeinflusst haben. Dazu zählen wir ebenso die Berichte des Club of Rome zu den Grenzen des Wachstums, Buchtitel wie Müllplanet Erde und Ein Planet wird geplündert sowie Victor Papaneks Design für die reale Welt, aber auch neuere Bücher wie Plastic Planet. Uns interessiert hier auch der Zusammenhang zwischen medialen Inszenierungen von Zukunftsängsten und den entsprechenden Entwicklungen im Produktdesign.

Nach einem vorbereitenden Lektüre-Workshop am 13. und 14. Mai in Weimar werden wir am 3. und 4. Juni im Rahmen des WEtransFORM-Festivals am Neuen Museum in Nürnberg Lunch Readings veranstalten, um gemeinsam mit den Festivalgästen zu lesen und zu diskutieren. Den architektonischen Rahmen bietet uns der Temple Of No Shopping von raumlaborberlin auf dem Platz vor dem Neuen Museum. (www.nmn.de/de/kunstvermittlung-veranstaltungen/musik-events/wetransform-festival.htm)

M.A. Visuelle Kommunikation

3361100 „Abenteuerspielplatz Texten.“

B. Scheven

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Stephan Ganser

Termine, immer Mittwoch + Donnerstag
Vorläufig!: 20.4./21.4., 11.5./12.5., 15.6./16.6.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultäts offen

Kommentar

Im Zentrum dieses Fachkurses steht das Spiel mit Worten. Der Spaß am Formulieren, Jonglieren, Wortverdrehen, Provozieren.

Wir knüpfen auch an den Projektkurs „Faszination Ekel“ an, indem wir einfach mal „Geschichten schreiben, die zum Kotzen sind.“

Es werden wieder 4 Sessions á 2 Tage angeboten: Mit jeweils einer bunten Mischung aus interaktiven Workshopelementen und Kurzvorträgen mit praxisnahen Insights und Tipps.

Leistungsnachweis

Note

3361102 „Meine Bildung. Deine Bildung. Kein Vergleich.“**B. Scheven**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Eberhard Kirchhoff

Termine, immer Mittwoch 13:00 - 17:30 Uhr + Donnerstag 09:00 - 12:30 Uhr

13./14.04.2016, 27./28.04.2016, 04.05., 18./19.05.2016, 01./02.06.2016, 15./16.06.2016, 29./30.06.2016, 07./08.07.2016

Exkursion nach Berlin t.b.a.

Studiengänge BA, MA, ausdrücklich studiengangs und fakultätsoffen

Kommentar

In Deutschland hat die soziale Herkunft großen Einfluss auf die Chancen im Bildungssystem. Kinder aus sozial schwachen Milieus, oder Kinder mit Migrationshintergrund sind deutlich im Nachteil. Dabei stellt Bildung mehr denn je den Schlüssel zu beruflichem Erfolg und gesellschaftlicher Teilhabe dar. Es gibt viele Zahlen und Statistiken, die die geringe soziale Durchlässigkeit belegen, und es gibt eine große Fülle von Texten wissenschaftlicher, politischer und journalistischer Natur, die sich mit dem Thema befassen. Trotzdem ist es für die meisten Menschen weit weg, komplex und hat keine drängende Relevanz. Geschichten und Wirklichkeit hinter den Zahlen bleiben abstrakt und wenig greifbar.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, sich der sogenannten Bildungsgerechtigkeit mit gestalterischen Mitteln zu nähern, Ideen und Formen zu finden, die der vielschichtigen Thematik einen Fokus geben und die sich in der Kommunikation durchsetzen. Wir wollen Begriffe und Daten visualisieren und erfahrbar machen, Geschichten erzählen, Positionen zuspitzen, Auseinandersetzung provozieren und herausfinden, welchen Beitrag die visuelle Kommunikation zur öffentlichen Debatte leisten kann. Es ist durchaus erwünscht, persönlich und radikal zu werden, unsere Beurteilungskriterien sind nicht political correctness oder Vollständigkeit der Analyse, sondern Originalität und Eindringlichkeit der gestalterischen Arbeit im Grenzbereich zwischen künstlerischer Aussage und kommunikativer Botschaft. Zur Inspiration und Recherche findet eine zweitägigen Exkursion nach Berlin statt. Wir werden Bildungsprojekte besuchen und Menschen treffen, die sich um die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen kümmern. Mediale oder konzeptionelle Einschränkungen sind nicht vorgesehen.

Es können Videos, genau so entstehen wie Plakatkampagnen, Fotostrecken oder digitale Spiele. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht es frei die Medien ihrer Wahl zu nutzen, sie sollen ihre Arbeit aber als Teil des Gesamtprojektes verstehen und eine gemeinsamen Präsentation in Form einer Publikation oder Ausstellung erarbeiten.

Leistungsnachweis

Note

3361103 „Urban shuffle“

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung
Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden .Konturen und Räume vermischt ,verschoben ,verwoben ,beschleunigt oder entschleunigt werden .Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen.
Fragen wie : Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenziehungen sind formal sinnvoll und möglich .Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst

S. Kutter, F. Wehking

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kameratechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361106 Experience Prototyping III: Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge

K. Gohlke

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 13:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Bemerkung

Offen für Studierende Aller Fakultäten und Studiengänge: A B G M (Bachelor, Master, Diplom)

Stichworte:

Physical Interaction Design, Tangible Interaction Design, Embodiment, Experience Prototyping, Hardware Hacking, Sensors, Actuators, Elektroniks, Programming, Physical Computing, Arduino , Teensy, Wireless.

Kommentar

Mit einer fortschreitenden Miniaturisierung der digital angereicherten Alltagsdinge, kommt es zunehmend auch schon in frühen Phasen der Produktentwicklung bei der Konstruktion von interaktiven Funktionsmodellen und Prototypen auf die Größe an. Insbesondere bei der Entwicklung von mobilen oder körpernahen Systemen lassen sich im Prozess wichtige Details im Nutzererlebnis oft nur mit interaktiven Modellformaten erproben, die bereits den Formfaktor des miniaturisierten Serienproduktes vorwegnehmen. Hier setzt das Fachmodul 'Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge' an. Im Kern der Veranstaltung stehen Fragen, Herausforderungen und praktische Experimente mit dem Ziel den Prozess der Miniaturisierung von Interaktiven Systemen (z.B. auf Basis der Entwicklungsplattformen Arduino und Teensy) zu verstehen und praktisch anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei u.a. die frühzeitige Verwendung miniaturisierter Microcontrollerplattformen in der Produktentwicklung, Optionen zum Batteriebetrieb, die Erstellung eigener Platinenlayouts, Drahtlose Kommunikation sowie die Integration mit Smartphoneanwendungen. In begleitenden Vorlesungsblöcken werden die weiterführenden Methoden der industriellen Fertigung von elektronischen Bauteilen und Platinen behandelt. Bestehende Projekte und Projektideen die auf eine Miniaturisierung warten sind willkommen und können im Rahmen der Veranstaltung bearbeitet werden! Vorerfahrung im Umgang mit Elektronik und Programmierung ist wünschenswert.

Leistungsnachweis

Note

3361107 Fachkurs: The Space. Reloaded. Lost in Space**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeit: Mi ab 13:30 Uhr

Beginn: 13.04.2016

Raum 101 &SfVR

Marienstr. 1b

Kommentar

Wöchentliche Experimente, deren Output neue visuelle Darstellungsmöglichkeiten generieren soll. Vorgegebene Thematiken werden untersucht, abgearbeitet und generieren ein Bildarchiv was anschließend reflektiert, analysiert und qualitativ ausgewählt wird.

Der Kurs verfolgt den Gedanken des Space for Visual Research und beschäftigt sich mit der Untersuchung und dem Schaffen von neuen Bildwelten im Grafik Design.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG**R. Welz**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kameralose bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert).

Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt.

Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung.

Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut**A. Mühlenberend**

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktil / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface.

Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programmwissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361112 Transparenz und Opazität**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204

als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt.

Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL**T. Filter**

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
 Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Visuelle Kommunikation/Visuelle Kulturen

F. Hartmann, J. Rutherford, B. Scheven, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher Verant. SWS: 2
 Master-Kolloquium

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

VK-Master-Kolloquium

Master-Kolloquium

Bemerkung

Termine, Raum und Themen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Das Master-Kolloquium wird von den Lehrenden des Studienganges und der wissenschaftlichen Lehrgebiete verantwortet.

3361202 Master-Projekt Visuelle Kommunikation

B. Scheven, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher
 Projekt

Bemerkung

Termine und Raum werden rechtzeitig durch die Lehrenden bekannt gegeben.

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

B. Scheven, J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher Verant. SWS: 18
 Projektmodul/Projekt

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3361225 Atelierprojekt Radierung**P. Heckwolf**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

- » Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?
- » Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?
- » Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?
- » Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

- » Wie funktionieren Plakate?
- » Welche Vorgaben gibt es?
- » Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?

- » Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?
 - » Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?
 - » Warum stirbt das Plakat niemals aus?
- Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.
Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361213 "Faszination Ekel"**B. Scheven, A. Döpel**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 12.04.2016

Bemerkung

Einzelkonsultation nach Vereinbarung

Exkursion zur ADC-Ausstellung in Hamburg 23./24. April
Exkursion zum Deutschen Hygienemuseum, t.b.a.

Studiengänge BA, MA, studiengang- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Projekt soll untersucht werden, wie sich die Effekte des eigentlich Abstoßenden zur Faszination und Anziehung einsetzen lassen.

In allen Kulturen der Welt ekeln sich Menschen vor spezifischen Objekten, Wesen oder Verhaltensweisen. Exkrememente, Schimmel, Spinnen, Leichen, Exhibitionismus... Dennoch: was schleimt, stinkt, klebt oder unmoralisch ist, zieht unsere Aufmerksamkeit an, wie ein Maget.

Gleichzeitig kann man im Ekelhaften, im Abstoßenden immer auch das Anziehende, das Schöne entdecken.

Im Verlauf des Semesters werden wir uns mit der Evolution des Ekels und seinen Erscheinungsformen an den Schnittstellen zwischen Kunst und angewandter Kommunikation auseinandersetzen. Dabei werden die Studierenden in kurzen Rhythmen die unterschiedlichen Sinne, Wahrnehmungsebenen, und -kanäle thematisieren und jeweils medial unterschiedliche kreative Umsetzungen erarbeiten. Originell, witzig, tragisch, düster, erschreckend, futuristisch... Alles wird gestalterisch möglich sein, vom Plakat bis zum Editorial, von Guerilla-Event bis zur Produktentwicklung, von der angewandten Kommunikation bis zur künstlerischen Inszenierung.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Ausstellungen und Präsentationen, sowie das Präsentieren selbst.

Leistungsnachweis

Note

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler.

Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN**E. Fröhlich, R. Welz**

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt
- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VDV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein.

Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3361217 Projekt: Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.**M. Weisbeck, M. Ott, M. Schmitt**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 12.04.2016

Bemerkung

für FK, MG, PD

Kommentar

Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag. Wenn dieser Moment das Bild der Zeit darstellt, was ist darauf zu sehen? Wie stellt es sich dar? (event auch Aufgabe)

Fünf praktische Aufgaben zum Verständnis von Grafik-Design aus der Geschichte der visuellen Kommunikation 1919 - 2016 und deren zeitgenössische Interpretation.

Die Erfahrung hat bewiesen das es gerade für die vielen dann 2. Semester ein guter Übergang nach dem Einblick in das projektorientierte Studium ist. Die höheren Semester machen meist was eigenes daraus, was auch vollkommen richtig hierbei ist Im SS immer eher fragmentarische Aufgaben die zur Summery als ganzes gefasst werden können. 4 tägige Exkursion zur Grafik-Design Biennale (meist sind wir vor Ort auch mit Arbeiten vertreten) zur Summary in Verhandlung mit 2 unterschiedlichen Kollaborationen.

+ 2 Fachkurse

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 b, Raum 301

Erster Termin: Montag, 11.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen

F. Zeischegg

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen

18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur &Urbanistik

Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

Übung

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)
Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.
2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im

Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur &Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und

Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekenntnisse, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekenntnern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnisse, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung eine Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis 12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminaarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361309 Ethik

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 15:30 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Das Wissenschaftsmodul richtet sich primär an Studierende im Masterstudiengang „Nachhaltige Produktkulturen“. Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Studiengänge

Master; Diplom bzw. Lehramt ab dem 8. Fachsemester

Kommentar

Der Gestaltungsspielraum von Produktdesignern wird vor allem durch rechtliche, ökonomische, technologische und ästhetische Bedingungen eingeschränkt. Innerhalb dieses Spielraums stellen sich allerdings zusätzlich ethische Fragen, z.B. danach, was nachhaltiges oder was ‚gutes‘ Design sei oder in welchem Umfang Designer für die von ihnen gestalteten Produkte und Prozesse verantwortlich sind und welche Konsequenzen gegebenenfalls aus dieser Verantwortlichkeit zu ziehen sind. Um diese Fragen zu beantworten und um grundlegende ethische Orientierungen für Designentscheidungen zu ermöglichen werden im Wissenschaftsmodul wichtige Ansätze aus der philosophischen Ethik, der Rechtsphilosophie und der Politischen Theorie diskutiert (Gabentheorien, Theorien des guten Lebens, Gesinnungsethiken, Verantwortungsethiken, Theorien der Gerechtigkeit).

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361310 Filme erforschen! – Experimente zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Teil 2)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Di: 15-17, zwei wöchentlich (B-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Im Laufe des Semesters werden bereits geplante Experimente zur Untersuchung verschiedener stilistischer Mittel, wie z.B. statische vs. dynamische Darstellung von visuellen Inhalten, Auswirkung von Hintergrundmusik auf Behalten, Farbwirkung) durchgeführt. Die gewonnenen Daten zu Lernerfolg, Motivation und Emotion werden ausgewertet und interpretiert.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361311 Filme erforschen! – Forschungsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Zeit: Di 09.30-13.00 (A-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im Laufe des Semesters werden wir

(1) drei verschiedene stilistische Mittel und deren psychologische Wirkung genauer betrachten. Hierzu nutzen wir kurze Lernfilmsequenzen, die von Studierenden der Bauhaus-Universität entwickelt wurden. Unser Fokus liegt hinsichtlich der Stilmittel auf der persönlichen Ansprache im Film, der Schnittgeschwindigkeit, dem Geschlecht des Sprechenden und Animationen im Vergleich zu statischen Darstellungen.

(2) Anhand dieser Beispiele und psychologischen Grundlagen entwickeln wir Hypothesen zu den Effekten der gewählten Stilmittel auf Emotion, Motivation und Behalten der Zuschauenden und lernen grundlegende Forschungsmethoden kennen.

(3) Wir planen ein eigenes Experiment, in dem eigene stilistische Mittel und deren Wirkung auf den Zuschauenden untersucht werden. Hierfür entwickeln wir eigene kurze Lernfilmsequenzen als Studienmaterial. Die Konzeption und Umsetzung der Filme wird im zugehörigen Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“ vermittelt und geübt.

Zu diesem Seminar gehört der Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen“ (Kultursymposium 2016)

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3. Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern.
(Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361316 Hartmann - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Geschichte und Geschichten im Bild: vom Fotojournalismus zum ‚Comics Journalism‘, Illustration und die Frage nach Authentizität. Wie ist ‚Wirklichkeit‘ medial abbildbar, wie sind Ereignisse dokumentierbar, wie sind Erlebnisse übersetzbar? Das Seminar untersucht eins der jüngsten Genres der visuellen Kommunikation und strukturelle Grundlagen dieses Narrativs (wahlweise mit dem Fachkurs zum Thema belegbar, Augusto Paim).

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.).

3361317 Lacan**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361320 Produkte für digitales Lernen! – Forschungsmethoden für Gestalter am Beispiel einer mobilen App für Grundschul Kinder (Fachdidaktik 1/ Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 14.04.2016

Bemerkung

Do: 13-15 wöchentlich

Kommentar

Für die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Medien ist es neben der Wahl der gestalterischen und künstlerischen Ansätze zunehmend wichtig, zu überprüfen, ob das entwickelte Produkt das kann, was es soll und sich zum Beispiel positiv auf das Behalten und Verstehen der dargestellten Informationen auswirkt. Wie man die Wirksamkeit der eigenen Produkte auf Lernen, Emotion & Motivation untersuchen kann, behandeln wir am Beispiel eines eigenen kleinen Forschungsprojektes in kleinen Gruppen in diesem Seminar. In diesem Seminar entwickeln wir Aufgaben zum Training räumlichen Vorstellungsvermögens für Grundschul Kinder. Hierzu recherchieren wir zunächst typische Aufgaben aus der Schule. Diese werden im Laufe des Semesters in eine App integriert, die es ermöglicht, die Objekte durch Berühren, Ziehen und Drehen (Touchgesten) zu rotieren. Die App soll es Grundschülerinnen und -schülern ermöglichen, mentale Rotation von 2D oder 3D-Objekten zu trainieren, die im Alter von 9-10 Jahren noch sehr schwierig ist. Anhand einer App, die wir mit eignen 2D- oder 3D-Objekten zum Training räumlichen Denkens im Grundschulalter „befüllen“ und testen, lernen wir, wie man ein Forschungsprojekt durchführt und die Daten analysiert. Hierzu testen wir in unsere App-Entwicklungen in Schulen und führen Fragebogen und Interviewstudien durch.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmässige & aktive Teilnahme

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
 Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.
 Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.
 Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunstwissenschaftliche Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)
 Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.
 Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

**3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul)
 (Wissenschaftsmodul)**
T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
 Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.
 Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.
 Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)
 Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361326 Spekulatives Design

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:
erfolgt in der Projektbörse

Beginn:
07.04.2016 um 16 Uhr
Ort:
Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen. Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV

T. Wirthmüller

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:

toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultat de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.
- Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)

Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)

Registration and contact:

toni.wirthmueller@web.de

Mobile: 0172-7317619

Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultat de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin.

For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt (ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?": Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?
- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?
- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert.

Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in german and english language, it's goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artistst, gallerist, curators?

What is their roll in the inernational art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special opportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog**U. Mothes**

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen

Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05, 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelt kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom

Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Mediovorlieben können einbezogen werden.
Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera

U. Mothes

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen

A. Dreyer

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;
VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Kontaktdaten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit.

Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien. Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge

Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:

Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)

Rhythmus:

wöchentlich

Zeit:

wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?

Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361119 Videoproduktion (in Kombination mit dem Wissenschaftsmodul „Filme erforschen!“)

S. Mehlhorn

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Di, unger. Wo, 09:30 - 13:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

In diesem Kurs werden Grundlagen der Videoproduktion von der Entwicklung der Idee, über die Produktion des Videomaterials bis hin zum Schnitt vermittelt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Entwicklung von kurzen Lernfilmen. Hierbei können unterschiedliche Techniken vom realistischen Film bis zur Animation erprobt werden. Möglich es aber auch an eigenen Ideen zu Imagefilmen zu arbeiten. Sie werden je nach individuellen Voraussetzungen

betreut, die entstehenden Filme werden in regelmäßigen Terminen diskutiert und unter der Berücksichtigung von wahrnehmungs- und lernpsychologischen Kriterien der Gestaltung besprochen.

Der Kurs richtet sich vor allem an Studierende des Kurses „Filme erforschen!“, da die entstehenden Filme hinsichtlich ihrer Wirkung auf Motivation & Emotion auf die Zuschauer untersucht werden sollen.

Leistungsnachweis

Note

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner

S. Kraus

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 24:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
 Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
 Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
 So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
 So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ

Ph.D. Freie Kunst

3361302 Lüthy - Aktuelle Ansätze künstlerischer Forschung

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.05.2016 - 13.05.2016

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 24.06.2016 - 24.06.2016

Bemerkung

Ort: Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier HP05

Zeit: Blockseminar, 13.05.2016, 09:00 bis 18:00, 24.06.2016, 09:00 bis 18:00

Kommentar

Wissenschaftsmodul für Ph.D.-Studierende

Das nach wie vor experimentelle Format der künstlerischen Forschung umfasst eine große Bandbreite höchst unterschiedlicher Ansätze in Theorie und Praxis und vor allem in der je besonderen Verschränkung von Theorie und Praxis. In diesem Wissenschaftsmodul nähern wir uns dem Format der künstlerischen Forschung anhand der genauen Betrachtung einzelner Vorhaben, die vorgestellt und diskutiert werden, um ihre intrinsische Logik und Plausibilität abschätzen zu können.

Leistungsnachweis

Note

3361325 Lüthy - Spacial Turn. Theorien des Raums

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Ort: Marienstraße 12, R. 001

Zeit: Blockseminar, Zeit wird im Rahmen des PhD-Lehrwochenplans bekannt gegeben

Kommentar

Wissenschaftsmodul für Ph.D.-Studierende

Als Spacial turn wird seit Ende der 1980er-Jahre ein Paradigmenwechsel in den Kultur- und Sozialwissenschaften bezeichnet, der den Raum als kulturelle Größe in den Mittelpunkt stellt. Im Zuge dieses Turns ist eine Reihe von theoretischen Texten entstanden oder wiederentdeckt worden, die auch für die Ästhetik und Kunsttheorie aufschlussreich sind. Da Raum zu den Zentralbegriffen jeder bildkünstlerischen Praxis gehört, werden wir anhand einer Textauswahl unterschiedliche Umgangsweisen mit der Raumthematik kennenlernen und deren Fruchtbarkeit für ästhetische bzw. künstlerische Fragen diskutieren.

Leistungsnachweis

Schriftliche Hausarbeit, Note

Schlüsselqualifikationen

Ph.D. Kunst und Design

3361302 Lüthy - Aktuelle Ansätze künstlerischer Forschung

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.05.2016 - 13.05.2016

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 24.06.2016 - 24.06.2016

Bemerkung

Ort: Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier HP05

Zeit: Blockseminar, 13.05.2016, 09:00 bis 18:00, 24.06.2016, 09:00 bis 18:00

Kommentar

Wissenschaftsmodul für Ph.D.-Studierende

Das nach wie vor experimentelle Format der künstlerischen Forschung umfasst eine große Bandbreite höchst unterschiedlicher Ansätze in Theorie und Praxis und vor allem in der je besonderen Verschränkung von Theorie und Praxis. In diesem Wissenschaftsmodul nähern wir uns dem Format der künstlerischen Forschung anhand der genauen Betrachtung einzelner Vorhaben, die vorgestellt und diskutiert werden, um ihre intrinsische Logik und Plausibilität abschätzen zu können.

Leistungsnachweis

Note

3361325 Lüthy - Spacial Turn. Theorien des Raums

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Ort: Marienstraße 12, R. 001

Zeit: Blockseminar, Zeit wird im Rahmen des PhD-Lehrwochenplans bekannt gegeben

Kommentar

Wissenschaftsmodul für Ph.D.-Studierende

Als Spacial turn wird seit Ende der 1980er-Jahre ein Paradigmenwechsel in den Kultur- und Sozialwissenschaften bezeichnet, der den Raum als kulturelle Größe in den Mittelpunkt stellt. Im Zuge dieses Turns ist eine Reihe von theoretischen Texten entstanden oder wiederentdeckt worden, die auch für die Ästhetik und Kunsttheorie aufschlussreich sind. Da Raum zu den Zentralbegriffen jeder bildkünstlerischen Praxis gehört, werden wir anhand einer Textauswahl unterschiedliche Umgangsweisen mit der Raumthematik kennenlernen und deren Fruchtbarkeit für ästhetische bzw. künstlerische Fragen diskutieren.

Leistungsnachweis

Schriftliche Hausarbeit, Note

Schlüsselqualifikationen**Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst****3361302 Lüthy - Aktuelle Ansätze künstlerischer Forschung****M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.05.2016 - 13.05.2016

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 24.06.2016 - 24.06.2016

Bemerkung

Ort: Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier HP05

Zeit: Blockseminar, 13.05.2016, 09:00 bis 18:00, 24.06.2016, 09:00 bis 18:00

Kommentar

Wissenschaftsmodul für Ph.D.-Studierende

Das nach wie vor experimentelle Format der künstlerischen Forschung umfasst eine große Bandbreite höchst unterschiedlicher Ansätze in Theorie und Praxis und vor allem in der je besonderen Verschränkung von Theorie und Praxis. In diesem Wissenschaftsmodul nähern wir uns dem Format der künstlerischen Forschung anhand der genauen Betrachtung einzelner Vorhaben, die vorgestellt und diskutiert werden, um ihre intrinsische Logik und Plausibilität abschätzen zu können.

Leistungsnachweis

Note

Hartmann — Medienphilosophie und Medienästhetik (Ph.D.)**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

persönliche Anmeldung

Ort und Termine werden bekanntgegeben (PhD Präsenzwochen)

Kommentar

Einführung in die Fragestellungen und Theorien der Medienphilosophie und Medienästhetik anhand ausgesuchter Positionen.

Leistungsnachweis

Note

3361325 Lüthy - Spacial Turn. Theorien des Raums**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Ort: Marienstraße 12, R. 001

Zeit: Blockseminar, Zeit wird im Rahmen des PhD-Lehrwochenplans bekannt gegeben

Kommentar

Wissenschaftsmodul für Ph.D.-Studierende

Als Spacial turn wird seit Ende der 1980er-Jahre ein Paradigmenwechsel in den Kultur- und Sozialwissenschaften bezeichnet, der den Raum als kulturelle Größe in den Mittelpunkt stellt. Im Zuge dieses Turns ist eine Reihe von theoretischen Texten entstanden oder wiederentdeckt worden, die auch für die Ästhetik und Kunsttheorie aufschlussreich sind. Da Raum zu den Zentralbegriffen jeder bildkünstlerischen Praxis gehört, werden wir anhand einer Textauswahl unterschiedliche Umgangsweisen mit der Raumthematik kennenlernen und deren Fruchtbarkeit für ästhetische bzw. künstlerische Fragen diskutieren.

Leistungsnachweis

Schriftliche Hausarbeit, Note

Schlüsselqualifikationen**Sonderveranstaltungen**